



Der Geschäftsbericht
2018

46. Geschäftsjahr



Raiffeisen Landesbank
Südtirol



Geschäftsbericht 2018

der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

46. Geschäftsjahr



Tagesordnung

Ordentliche Vollversammlung
der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in erster Einberufung

am 29. April 2019 um 10:00 Uhr im Raiffeisenhaus in Bozen

TAGESORDNUNG

1. Vorlage des Lageberichts
des Verwaltungsrates,
des Jahresabschlusses zum 31.12.2018,
des Berichts des Aufsichtsrates,
des Berichts der Revisionsgesellschaft
und diesbezügliche Beschlüsse.
2. Widerruf der Beschlüsse der ordentlichen
Vollversammlung vom 15.10.2018 bezüg-
lich der Genehmigung der Musterwahl-
ordnung der Raiffeisenkassen und der
Geschäftsordnung der Beiräte.
3. Richtlinien zur Entlohnung und Vergütung:
Informationen an die Vollversammlung im
Sinne der aufsichtsrechtlichen
Bestimmungen.
4. Genehmigung der Vergütungs- und
Anreizleitlinie der Raiffeisen Landesbank
Südtirol AG.
5. Neufestlegung/Anpassung der
Vergütungen der Gesellschaftsorgane.





Raiffeisen Landesbank
Cassa Centrale Raiffeisen

BANCOMAT

BANCOMAT

RLB

RLB

SPITATEPBEKEDEN
PARKEN VERBODEN

Kurzporträt

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG
Laurinstraße 1, 39100 Bozen

TELEFON	+39 0471 946 511
FAX	+39 0471 974 353 oder 946 540
FAX GENERALDIREKTION	+39 0471 946 610
E-MAIL	raiffeisen.landesbank@raiffeisen.it
HTTP	www.raiffeisenlandesbank.it

AUßENHANDELSBANK

S. W. I. F. T.-CODE	RZSB IT 2B
BANKLEITZAHL (BLZ)	3493 11600
STEUER-, MWST. UND HANDELSREGISTERNR.	00 19 44 50 219
REGISTER DER KREDITINSTITUTE	Nr. 3493/4

Gesellschaftskapital 200.000.000 Euro voll eingezahlt, eingetragen im Handelsregister bei der Handelskammer Bozen.
Dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und dem Nationalen Garantiefonds
laut Art. 62 LD Nr. 415/96 angeschlossen.

Landesbank der 41* Südtiroler Raiffeisenkassen mit 174 Geschäftsstellen

* (zum 31.12.2018 ohne Raiffeisen Landesbank Südtirol. Seit 01.01.2019 gehört eine Raiffeisenkasse dem „Gruppo Cassa Centrale“ und eine zweite Raiffeisenkasse dem „Gruppo Bancario Cooperativo Iccrea“ an.)



Unternehmenszahlen im Überblick


(Angaben in Tausend EUR)

BILANZZAHLEN	2018	2017	+/- %
Bilanzsumme	4.335.669	4.160.566	+4,21%
Forderungen an Banken	1.329.820	1.358.447	-2,11%
Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	695.170	914.181	-23,96%
Forderungen an Kunden	2.063.680	1.579.728	+30,64%
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2.082.392	2.252.863	-7,57%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.491.739	1.146.490	+30,11%
Gesellschaftskapital	200.000	200.000	0,00%
Eigenkapital	325.851	359.415	-9,34%

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2018	2017	+/- %
Zinsüberschuss	39.213	39.773	-1,41%
Provisionsüberschuss	15.141	12.722	+19,01%
Bruttoertragsspanne	55.039	76.269	-27,84%
Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	27.305	41.025	-33,44%
Gewinn des Geschäftsjahres	19.047	28.679	-33,59%

6

WEITERE UNTERNEHMENS-KENNZAHLEN SIEHE SEITE 69

ANZAHL MITARBEITER	197	180	+9,44%
RATING VON MOODY'S*	Baa1	A3	

* Langfrist-Rating für Bankeinlagen

Geschäftsbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	10
Dank des Verwaltungsrats	12
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	13
Geschäftsstellen der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol	14
Mitglieder der Gesellschaftsorgane	18
Organigramm	19
Lagebericht des Verwaltungsrats	21
1. Wirtschaftliches Umfeld	21
2. Entwicklungen im Bankwesen	26
3. Entwicklungen in der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol	30
4. Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2018	35
5. Geschäftsfelder	42
6. Geschäftsentwicklung	60
7. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	66
8. Risikobericht	68
9. Wirtschaftliche Indikatoren zur Geschäftstätigkeit	69
10. Wichtige Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018	70
11. Ausblick 2019	72
12. Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes	74
Bericht des Aufsichtsrats	76
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	81

Jahresabschluss 2018	91
Vermögenssituation	92
Gewinn- und Verlustrechnung	94
Übersicht über die Gesamrentabilität	95
Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals	96
Kapitalflussrechnung	100
Anhang	101
Raiffeisen Offener Pensionsfonds - Geschäftsjahr 2018	277
Glossar	354
Impressum	359



Geschätzte Aktionäre und Geschäftspartner, sehr geehrte Damen und Herren!

Die Konjunktur der Eurozone hat sich im abgelaufenen Jahr positiv auf das Wirtschaftswachstum in Südtirol ausgewirkt. Das Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen WIFO rechnet für 2018 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes BIP um 2,1%. Diese Entwicklung hat unmittelbar auch den Bankensektor geprägt. Durch die weiterhin extrem niederen Marktzinsen bleibt der Ergebnisdruck auf die lokalen Banken jedoch ungebrochen. Bei der Raiffeisen Landesbank Südtirol ist darüber hinaus das abgelaufene Jahr von der gesetzlich vorgegebenen Reform der Genossenschaftsbanken geprägt gewesen, auf die alle Energien ausgerichtet wurden.

In diesem Umfeld konnte die Raiffeisen Landesbank Südtirol im Geschäftsjahr 2018 ihre erfolgreiche strategische und operative Entwicklung fortsetzen

und ein gutes Ergebnis erwirtschaften. Die Werte der Raiffeisen Geldorganisation, das auf Nachhaltigkeit, Stabilität, Transparenz und Sicherheit ausgerichtete Handeln, bewähren sich immer wieder. Die enge Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen sichert Produkte und Beratung in hoher Qualität für alle Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen.

Die Raiffeisen Landesbank stärkt die gesamte Organisation durch zusätzliche Einlagen vorwiegend von Unternehmen und institutionellen Anlegern und mit der Realisierung bedeutender Investitionen im Land. Eine Kernaufgabe wird es bleiben, mit unseren breit gefächerten Unterstützungsleistungen das Geschäft und die Entwicklung der Südtiroler Raiffeisenkassen zu fördern und zu ergänzen.

Die Kundeneinlagen sind um 30,1% auf 1.492 Mio. Euro gewachsen (inklusive institutionelle Gegenpar-

teien). Dies beweist, dass die Südtiroler uns vertrauen. Im Umfeld eines hart umkämpften Kreditmarkts ist das Nettokreditvolumen um 114 Mio. Euro auf 1.595 Mio. Euro (+7,67%) angestiegen. Hervorzuheben ist insbesondere die Entwicklung der Leasingfinanzierungen (+23,10%). Weiterhin ausgezeichnet bleibt die Qualität der Kredite. Der Anteil und der Deckungsgrad der zahlungsunfähigen Kredite am gesamten Kreditvolumen sind seit Jahren außerordentlich gering und die Werte konnten 2018 nochmals verbessert werden. Die umsichtige Kreditpolitik hat sich bezahlt gemacht.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die führende Marktposition im Lande gemeinsam mit den Südtiroler Raiffeisenkassen weiter ausgebaut wurde. Trotz der außerordentlichen Kosten von über 5 Mio. Euro für die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Reform der Genossenschaftsbanken konnte ein Reingewinn von 19,05 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Cost-Income-Ratio, das Maß der Effizienz bei Banken, liegt bei 47,2%; ein europäischer Spitzenwert.

Das Eigenkapital ist durch die Erstanwendung des internationalen Rechnungslegungsstandards IRFS 9 und durch die negative Wertentwicklung der italienischen Staatspapiere von 359 auf 326 Mio. Euro gesunken (-9,34%). Der wichtigste Kapitalkoeffizient „CET1“ ist jedoch mit 13,9% annähernd doppelt so hoch geblieben wie aufsichtsrechtlich vorgegeben. Diese solide Basis gibt der gesamten Raiffeisenorganisation im sich ständig ändernden Umfeld Sicherheit und Stabilität.

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen zur Umsetzung der Bankenreform. Die diesbezüglichen Vorbereitungsarbeiten konnten erfolgreich bis zum Erhalt der Genehmigung zur Gründung der Genossenschaftlichen Bankengruppe der Raiffeisenkassen Südtirols am 11.07.2018 durch die Banca d'Italia abgeschlossen werden. Die nachfolgenden Gesetzesänderungen, die durch die neue

politische Situation in Italien möglich waren, waren nicht planbar. Die Raiffeisen Landesbank hat dennoch mit den zahlreichen Projektarbeiten sehr große Fortschritte in der Qualifikation der Mitarbeiter sowie bei den betriebswirtschaftlichen Prozessen und Instrumenten erlangt.

Die Aufgaben im Interesse aller Aktionäre und Stakeholder können somit besser denn je erfüllt werden. Die starke Zunahme bei der Anzahl der Mitarbeiter in den letzten 3 Jahren ist gleichzusetzen mit einer Zunahme von gezielten fachlichen Kompetenzen, welche den gesamten Verbund stärken.

Unser Bestreben bleibt es, dazu beizutragen, die Position der gesamten Raiffeisen Geldorganisation Südtirols zu festigen und die erfolgreiche Entwicklung vieler Jahrzehnte fortzuführen. Es wird weiterhin notwendig sein, das abgestimmte Vorgehen innerhalb der Raiffeisen Geldorganisation und die Erwirtschaftung von ausreichenden Deckungsbeiträgen in allen Geschäftsfeldern zu sichern.

Hinter dem Ergebnis der Raiffeisen Landesbank stehen die Leistungen, der Einsatz und die Begeisterung unserer Gremien und Mitarbeiter im Hause sowie der Partner im Verbund. Bei allen dürfen wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol wird auch im anhaltenden Veränderungs- und Entwicklungsprozess der Raiffeisen Geldorganisation in den nächsten Monaten und Jahren weiterhin ein zuverlässiges und starkes Glied in der Kette der Organisation sein.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Grüner
PRÄSIDENT

Dr. Zenone Giacomuzzi
GENERALDIREKTOR







Von links: vorne Dr. Peter Winkler, Dr. Michael Grüner, Flora Emma Kröss, Dr. Hanspeter Felder; hinten Rag Stefan Tröbinger, Dr. Jakob Franz Laimer, Dr. Walter Dallemulle, Dr. Manfred Wild, Dr. Michele Tessadri, Dr. Josef Alber und Dr. Massimo Andriolo

Dank des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat dankt allen, die die Erreichung der Ziele der Raiffeisen-Geldorganisation und insbesondere der Raiffeisen Landesbank möglich gemacht haben. Für die tatkräftige Unterstützung, das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken wir den Verantwortlichen aller Mitgliedsgenossenschaften sowie den Verwaltungsräten, den Aufsichtsräten, den Geschäftsführern und den Mitarbeitern der Raiffeisenkassen. Die Verwaltungsräte haben ihr Mandat im Bewusstsein der ihnen übertragenen Verantwortung ausgeübt. Wir haben die Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Landesbank Südtirol im Interesse und im Namen der Aktionäre geleitet und die Entscheidungen mit Umsicht getroffen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf eine effiziente und zielorientierte Arbeitsweise gelegt. Wir hoffen damit, dem Vertrauensvorschuss der Aktionäre entsprochen zu haben.

An dieser Stelle danken wir weiters unseren direkten Kunden und Geschäftspartnern.

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei den Vertretern der Aufsichtsbehörde, des Raiffeisenverbandes Südtirol, der ICCREA Banca S.p.A., dem Nationalverband der italienischen Raiffeisenkassen (Federcasse) und der Raiffeisen Landesbank Tirol für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung und Förderung der Anliegen der Raiffeisen Landesbank.

Für die wertvolle und konstruktive Mitarbeit möchten wir den Mitgliedern des Aufsichtsrats, vorab dem Präsidenten Dr. Klaus Steckholzer, einen besonderen Dank aussprechen.

Ein aufrichtiger Dank gilt den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Abteilungsleitern, den leitenden Angestellten und allen anderen Mitarbeitern der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG für ihren engagierten Einsatz und das stets pflichtbewusste Handeln.

Bozen, 29. März 2019

Der Verwaltungsrat

Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

RAIFFEISENKASSEN

Algund	Meran	Tirol
Bozen	Niederdorf	Tisens
Bruneck	Obervinschgau	Toblach
Deutschnofen-Aldein	Partschins	Überetsch
Eisacktal	Passeier	Ulten-St. Pankraz-Laurein
Etschtal	Prad-Taufers	Untereisacktal
Freienfeld	Ritten	Unterland
Gherdëina	Salurn	Untervinschgau
Hochpustertal	Sarntal	Val Badia
Kastelruth - St. Ulrich	Schenna	Villnöss
Laas	Schlanders	Vintl
Lana	Schlern-Rosengarten	Welsberg-Gsies-Taisten
Latsch	St. Martin i. Passeier	Wipptal
Marling	Tauferer-Ahrntal	

DIE RAIFFEISENKASSEN HALTEN 99,6829% DES GESELLSCHAFTSKAPITALS

OBSTGENOSSENSCHAFTEN

<i>Cafa in Meran</i>	<i>Frubona OG Terlan in Terlan</i>	<i>Melix Brixen in Vahrn</i>
<i>Cofrum in Marling</i>	<i>Juval in Kastelbell</i>	<i>Mivor in Latsch</i>
<i>Geos in Schlanders</i>	<i>Kurmark-Unifrut in Margreid</i>	
<i>Fruchthof Überetsch in Frangart</i>	<i>Lanafruit in Lana</i>	

KELLEREIGENOSSENSCHAFTEN

Algund	Girlan	Schreckbichl
Bozen	Kurtatsch	St. Pauls
Meran Burggräfler		

SENNEREIGENOSSENSCHAFTEN

Milchhof Meran	Milchhof Sterzing	
----------------	-------------------	--

SONSTIGE GENOSSENSCHAFTEN

OVEG in Eysr	Südtiroler Braunviehzuchtverband	Südtiroler Rinderzuchtverband
Pustertaler Saatbaugenossenschaft	Südtiroler Haflinger Pferde-	VOG in Terlan
Raiffeisenverband Südtirol	zuchtverband	VOG Products in Leifers

STAND: 31.12.2018

Geschäftsstellen der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol

RAIFFEISENKASSE (Stand zum 31.12.2018)	GESCHÄFTSSTELLE	CAB	GESCHÄFTSSTELLE	CAB
ALGUND				
Alte Landstraße 21, 39022 Algund ABI: 8112 CAB: 58460	Gratsch	58590	Roter Adler	58591
BOZEN				
De-Lai-Straße 2, 39100 Bozen ABI: 8081 CAB: 11600	Bozen-Süd	11603	Jenesien	58800
	Europazone	11602	Obstmarkt	11610
	Gries	11601	Rentsch	11606
	Haslach	11607	Romstraße	11604
BRUNECK				
Europastraße 19, 39031 Bruneck ABI: 8035 CAB: 58242	Antholz/Mittertal	58731	Rasen/Antholz	58730
	Ehrenburg	58300	Reischach	58241
	Olang	59040	Rienztor	58244
	Percha	59150	St. Georgen	58243
	Pfalzen	58380	St. Lorenzen	58820
DEUTSCHNOFEN-ALDEIN				
Hauptstraße 4, 39050 Deutschnofen ABI: 8162 CAB: 58660	Aldein	58140	Eggen	58661
	Altrei	59180	Truden	59010
EISACKTAL				
Großer Graben 12, 39042 Brixen ABI: 8307 CAB: 58221	Feldthurns	59120	Schabs	58644
	Milland	58224	St. Andrä	58222
	Natz	58643	Vahrn	59090
	Rodeneck	58770		
ETSCHTAL				
Dr. Weiser-Platz 9, 39018 Terlan ABI: 8269 CAB: 58960	Andrian	58150	Siebeneich	58962
	Mölten	58580	Vilpian	58961
	Nals	58620		
FREIENFELD				
Trens / Rathausplatz 3, 39040 Freienfeld ABI: 8249 CAB: 58260				
GHERDĚINA				
Str. Meisules 211, 39048 Wolkenstein ABI: 8238 CAB: 58890	St. Christina	58860	St. Ulrich	58680
HOCHPUSTERTAL				
Pflegplatz 3, 39038 Innichen ABI: 8020 CAB: 58790	Sexten / St. Veit	58910		
KASTELRUTH - ST. ULRICH				
O. v. Wolkensteinstr. 9/A, 39040 Kastelruth ABI: 8056 CAB: 23100	Runggaditsch / St. Ulrich	23130	Seiser Alm	23199
	Seis	23110	Überwasser / St. Ulrich	23120

RAIFFEISENKASSE (Stand zum 31.12.2018)	GESCHÄFTSSTELLE	CAB	GESCHÄFTSSTELLE	CAB
LAAS				
Vinschgaustraße 48, 39023 Laas ABI: 8117 CAB: 58500	Eyrs	58501		
LANA				
Maria-Hilf-Straße 22, 39011 Lana ABI: 8115 CAB: 58490	Boznerstraße 50	58491	Niederlana	58493
	Burgstall	58711	Tscherms	58290
	Gargazon	58430	Völlan	58492
	Industriestraße 1/5	58495	Vöran	59210
LATSCH				
Hauptstraße 38, 39021 Latsch ABI: 8110 CAB: 58450	Goldrain	58451	Martell	58579
MARLING				
Franz-Innerhofer-Str. 3, 39020 Marling ABI: 8134 CAB: 58560	Gampenstraße 14	58561		
MERAN				
Freiheitsstraße 40, 39012 Meran ABI: 8133 CAB: 58593	Brunnenplatz 3	58590	Hafling	58170
	Goethestraße 7a	58592	Untermais	58591
NIEDERDORF				
Hans-Wassermann-Straße 4, 39039 Niederdorf ABI: 8302 CAB: 59100	Prags	58200		
OBERVINSCHGAU				
Landstraße 72, 39027 St. Valentin a.d.H. ABI: 8066 CAB: 58352	Burgeis	58540	Reschen	58355
	Mals	58541		
PARTSCHINS				
Spaureggstraße 12, 39020 Partschins ABI: 8175 CAB: 58690	Rabland	58691		
PASSEIER				
Raiffeisenplatz 1, 39015 St. Leonhard ABI: 8998 CAB: 58810	Moos	58610	Riffian	58750
PRAD-TAUFRERS				
Kreuzweg 8, 39026 Prad am Stilfserjoch ABI: 8183 CAB: 58720	Glurns	58440	Stilfs	58949
	Laatsch	58540	Sulden	58940
	Schluderns	58930	Taufers	59020
RITTEN				
Dorfstraße 7, 39054 Klobenstein ABI: 8187 CAB: 58740	Bozen/Weggenstein-Str.	11600		
	Oberbozen	58742	Unterrinn	58743
SALURN				
Trientstraße 7, 39040 Salurn ABI: 8220 CAB: 58780	Kurtatsch	58330	Margreid	58530
	Laag	58370	Neumarkt	58371



RAIFFEISENKASSE (Stand zum 31.12.2018)	GESCHÄFTSSTELLE	CAB	GESCHÄFTSSTELLE	CAB
SARNTAL				
Kirchplatz 5, 39058 Sarnthein ABI: 8233 CAB: 58870	Astfeld	58871		
SCHENNA				
Erzherzog-Johann-Platz 2, 39017 Schenna ABI: 8234 CAB: 58880				
SCHLANDERS				
Hauptstraße 33, 39028 Schlanders ABI: 8244 CAB: 58920	Kortsch	58921		
SCHLERN-ROSENGARTEN				
Gewerbegeb. Kardaun 1, 39053 Karneid ABI: 8065 CAB: 58323	Birchabruck	58660	Welschnofen	58650
	Steinegg	58320	Völs	58390
	Tiers	58990	Vigo di Fassa*	35780
ST. MARTIN IN PASSEIER				
Jaufenstraße 7, 39010 St. Martin in Passeier ABI: 8226 CAB: 58840				
TAUFERER-AHRNTAL				
Ahrntaler Straße 20, 39032 Sand i. T. ABI: 8285 CAB: 58271	Gais	58422	St. Johann	59060
	Luttach	59061	Steinhaus	59064
	Mühlen	58270	Uttenheim	58423
TIROL				
Hauptstraße 31, 39019 Dorf Tirol ABI: 8278 CAB: 59000	Meran / Rennweg	58590		
TISENS				
Dorf 81, 39010 Tisens ABI: 8273 CAB: 58980	Prissian	58981	St. Felix	89130
TOBLACH				
Graf-Künigl-Straße 1, 39034 Toblach ABI: 8080 CAB: 58360	Neu Toblach	58369		
ÜBERETSCH				
Rathausplatz 13, 39057 St. Michael/Eppan ABI: 8255 CAB: 58160	Frangart	58162	Kaltern/Bahnhofstr.	58251
	Girlan	58163	St. Pauls	58161
	Kaltern	58250	Tramin	58970
ULTEN/ST. PANKRAZ/LAUREIN				
Hauptstraße 118, 39016 St. Walburg ABI: 8231 CAB: 59030	Laurein	58510	St. Nikolaus	59031
	Proveis	59170	St. Pankraz	58850

* Filiale außerhalb der Provinz Bozen

RAIFFEISENKASSE (Stand zum 31.12.2018)	GESCHÄFTSSTELLE	CAB	GESCHÄFTSSTELLE	CAB
--	-----------------	-----	-----------------	-----

UNTEREISACKTAL

Dorfplatz 6B, 39040 Lajen <i>ABI: 8113 CAB: 58470</i>	Barbian	58190	Villanders	59140
	Klausen	58310		

UNTERLAND

B.-Fraenklin-Str. 6, 39055 Leifers <i>ABI: 8114 CAB: 58483</i>	Auer	58670	Montan	59220
	Branzoll	58230	St. Jakob	58481
	Leifers	58480	Steinmannwald	58482

UNTERVINSCHGAU

Hauptstraße 12, 39025 Naturns <i>ABI: 8157 CAB: 58630</i>	Karthaus	58909	Tschars	58280
	Kastelbell	58281	Unser Frau in Schnals	58900

VAL BADIA

Str. Col Alt 16, 39022 Corvara <i>ABI: 8010 CAB: 58340</i>	Abtei	58180	St.Martin in Thurn	58830
	Buchenstein*	61170	St. Vigil	58550
	Kolfuschg	58341	Stern	58181
	Pederoa	59131	Wengen	59130

VILLNÖSS

Fraktion St. Peter 6, 39040 Villnöss <i>ABI: 8094 CAB: 58410</i>	Teis	58419		
---	------	-------	--	--

VINTL

Josef-Anton-Zollerstraße 6, 39030 Vintl <i>ABI: 8295 CAB: 59080</i>	Meransen	58760	Terenten	58959
	Mühlbach	58761		

WELSBERG-GSIES-TAISTEN

Pustertalerstraße 9, 39035 Welsberg <i>ABI: 8148 CAB: 58600</i>	Gsies	59070	Taisten	58601
--	-------	-------	---------	-------

WIPPTAL

Neustadt 9, 39049 Sterzing <i>ABI: 8182 CAB: 59110</i>	Gossensaß	58210	Wiesen	59050
---	-----------	-------	--------	-------

RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL AG

Laurinstraße 1, 39100 Bozen <i>ABI: 3493 CAB: 11600</i>				
--	--	--	--	--



Mitglieder der Gesellschaftsorgane

Der Verwaltungsrat

Von links

1. Reihe

Rag. Stefan Tröbinger

Dr. Peter Winkler

Dr. Michael Grüner

Flora Emma Kröss

Dr. Hanspeter Felder

PRÄSIDENT

VIZEPRÄSIDENT

2. Reihe

Dr. Jakob Franz Laimer

Dr. Walter Dallemulle

Dr. Manfred Wild

Dr. Michele Tessardri

Dr. Josef Alber

Dr. Massimo Andriolo



Der Aufsichtsrat

Von links

Dr. Hildegard Oberleiter

Dr. Klaus Steckholzer

Dr. Hubert Berger

PRÄSIDENT

EFFEKTIVES MITGLIED

Nicht im Bild

Dr. Stefan Franz Aichner

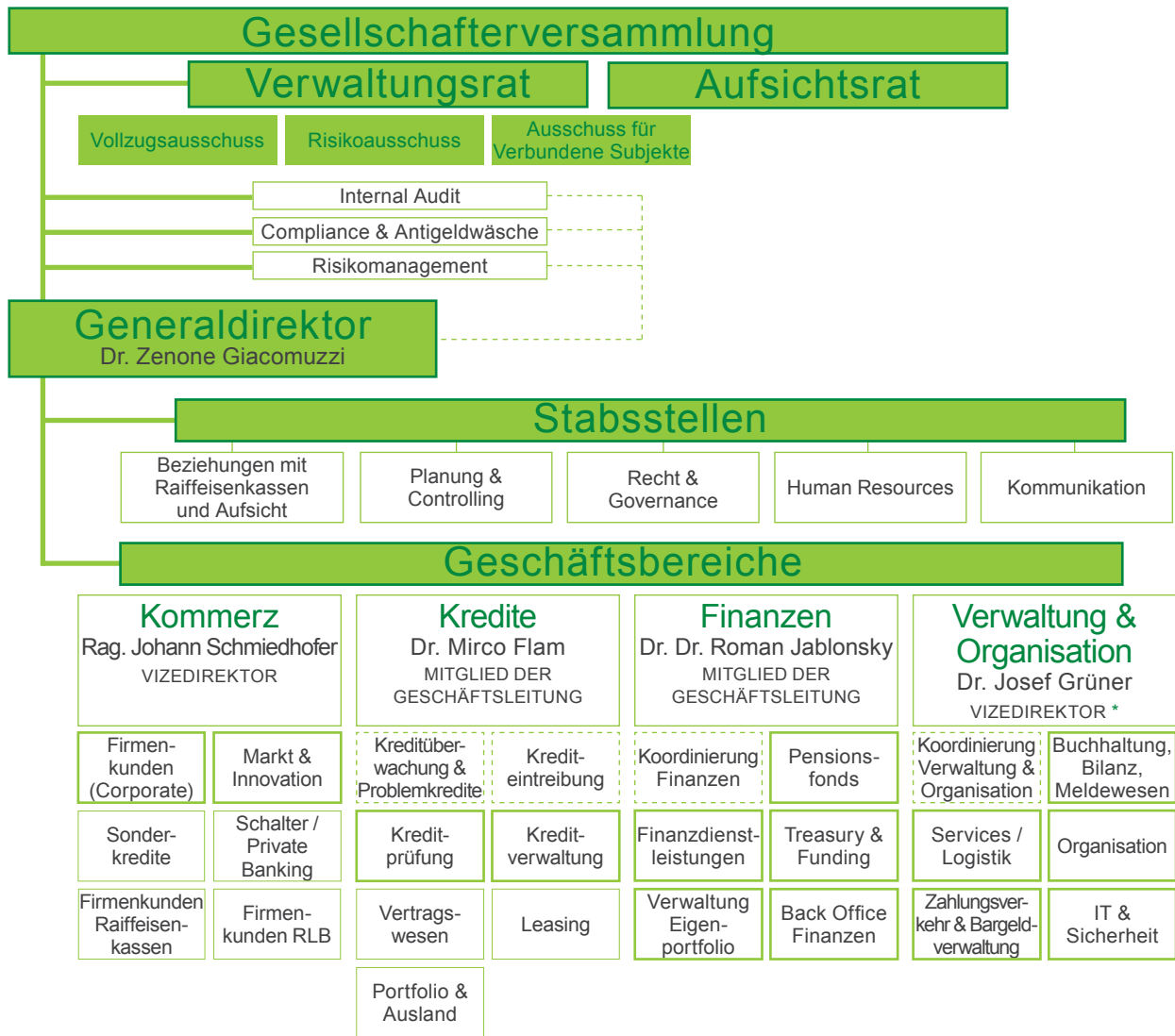
ERSATZMITGLIED

Dr. Margit Crazzolara

ERSATZMITGLIED



Organigramm



* GENERALDIREKTOR-STELLVERTRETER
Er vertritt den Generaldirektor bei dessen Abwesenheit oder Verhinderung gemäß Art. 22 des Statutes.



Lagebericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionäre!

Der Verwaltungsrat kommt gern seiner Aufgabe nach, Ihnen, werte Aktionäre, einen Überblick über die Ergebnisse der Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2018 zu geben. Bevor wir näher auf die Bilanzwerte eingehen, stellen wir kurz die wirtschaftlichen und geldpolitischen Rahmenbedingungen dar, die unsere Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflusst haben.

1. Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

2018 gingen die Unwägbarkeiten weiter. Bereits im Vorjahr hatte die konfliktreiche Handelspolitik der US-Administration für viel Wirbel gesorgt. 2018 verschärfte sich dieser noch einmal. So war das marktbeherrschende Thema 2018 der sich anbahnende Handelskonflikt zwischen den USA und China und in einem zweiten Moment Europa. Überwiegten Anfang des Jahres noch die positiven Effekte der US-Steuerreform, so zeichnete sich sukzessive ab, dass der Handelskonflikt mit dem zweit- und drittgrößten Wirtschaftsstandort allen Schaden würde.

Gleichzeitig nahmen im Jahresverlauf die Spekulationen über den Verlauf der Brexitverhandlungen und die Zukunft Europas immer weiter zu. Die populistische Welle, welche über Europa schwappte, in so manchem europäischen Land

sogar das Regierungsgeschäft bestimmte, führte zu Entscheidungen in der Politik, die niemanden überzeugten. Dies betraf in erster Linie das schuldenlastige Sorgenkind Italien. Italiens Koalitions-Regierung, bestehend aus der Fünf-Sterne-Bewegung und der Lega, hatte es vollbracht, dass das Land auf Ebene des IWF sogar als größtes anzunehmendes Einzelrisiko für die Stabilität der Weltfinanzmärkte genannt wurde. Aber auch Länder wie Polen, Ungarn und selbst Großbritannien waren immer wieder Geisel einer konfliktreichen Konfrontationspolitik mit den europäischen Institutionen.

Berücksichtigt man schliesslich die negativen Auswirkungen auf die US-Wirtschaft des sogenannten Shut Downs der US-Administration aufgrund von Budgetstreitigkeiten zwischen US-Präsident Trump und Kongress sowie die negativen Auswirkungen der restriktiven Zinspolitik der US-FED auf die Schuldenlage so mancher Schwellenländer und schliesslich die vielen Abgasskandale in der Automobilindustrie, welche den Verkauf von Autos in der westlichen Welt drosselte, so ist das Bild komplett. Wirtschaft als Waffe: Dies wurde 2018 von den USA mit sehr viel Entschlossenheit und Publikumswirksamkeit betrieben. Embargos gegenüber dem Iran, gegenüber Kuba, Venezuela und immer schärfere Handelsembargos gegenüber Russland und Nordkorea sollten die vermeintlichen Feinde Amerikas in die Knie zwingen. Aber auch Handelsbeschränkungen gegenüber den Ländern, die früher zu den Alliierten der USA gehörten, waren keine Seltenheit. Andererseits

sollte über eine Steuerreform Kapital ins Land geholt werden, um einen Investitionsboom in den USA zu begünstigen. Dies alles sollte im Jahr der Midtermwahlen der republikanischen Wählerschaft zuarbeiten, war aber nur von kurzer Dauer.

Letzten Endes war 2018 wirtschaftlich trotz eines sehr vielversprechenden Auftaktes in den ersten Monaten des Jahres von einem sukzessiven Einbruch geprägt. Legte nach verspäteten Angaben der US-Statistikbehörde die USA 2018 das höchste Wirtschaftswachstum seit 17 Jahren hin, so gab es im letzten Quartal aufgrund des längsten Shut Downs der Geschichte, auch hier einen Rückgang der Wachstumsdynamik. In Europa fiel gleichzeitig der Rückgang des Wachstums auf 0,8% im 4. Quartal 2018 besonders heftig aus (im Vergleich zu 2,4% 2017). Japans Wirtschaft legte im gleichen Jahresvergleich nur um 1,4% (2017 1,7%) zu und China nur mehr um 6% (2017 +6,8%). Insbesondere der Außenhandel litt unter den neuen Rahmenbedingungen stark. Dies zeigt sich an den rückläufigen Exportzahlen Chinas (-4,6% gegenüber 2017), Japans (-3,9%) und der EU (-0,2%) sowie an den Importzahlen Chinas (-7,6%). Dass die EU ihre Importe um 1,2% steigerte, genauso wie Japan um 1,9% und die USA um 0,9%, ist wohl auf kurzfristige Preisanstiege beim Erdöl zurückzuführen und nicht auf ein Plus an Waren. Überhaupt haben sich die Produzentenpreise der Welt, von einem Höhepunkt im 3. Quartal (USA +4,1%, Eurozone +4,6%, China +4,7%) gegen Ende des Jahres wegen der rapiden Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage wieder nach unten bewegt, und zwar auf 3% in der Eurozone, 3,2% in den USA und 3,6% in China. Gleichwohl haben die

Konsumentenpreise im 3. Quartal in Europa mit 2,1%, in den USA mit 2,3%, Japan mit 1,2% und China mit 2,5% ihren Höhepunkt überschritten, nur um dann wieder auf 1,5% in der Eurozone, 1,9% in den USA, 0,3% in Japan und 1,9% in China zurückzufallen. Dass auch dieses Mal in erster Linie der Gang der Rohstoffpreise für diese Entwicklung verantwortlich zeichnete, ist dadurch untermauert, dass am Jahresende nach einem satten Preisauftrieb in der ersten Jahreshälfte sowohl Energieträger wie Erdöl (-25%) und Erdgas (-19%) aber auch Gold (-20%) und Kupfer (-26%) preislich einbrachen. Für die Zukunft problematisch gestaltet sich auch die Lage am Arbeitsmarkt. War bis zum dritten Quartal die Arbeitslosenziffer in beinahe allen wichtigen Industrienationen rückläufig (in den USA von 4,1% Ende 2017 auf 3,7% im September 2017, in der EU von 7,2% auf 6,9% und in Japan von 2,7% auf 2,3%), so zog die Anzahl von arbeitslosen Menschen gegen Jahresende wieder an. Zwar sind die absoluten Zahlen aufgrund demographischer Entwicklungen (Rückgang der arbeitsfähigen Bevölkerung in Japan, Europa und China) immer noch niedriger, doch zeichnete sich Ende 2018 eine Trendwende ab, sodass die Arbeitslosenziffern in den USA wieder auf 3,9%, in Japan auf 2,4% und in der EU auf 8,1% anzogen.

Euroraum und Italien

Europa drohte 2018 entgegen den positiven Hoffnungen seitens des Internationalen Währungsfonds, des OECD und der EU Kommission von seinen vielen Problemen erdrückt zu werden. So litt erstmals die Exportmaschinerie Deutschlands, einer der wichtigsten Impulsgeber für die Europäische Wirtschaft, unter

den Handelsbeschränkungen der USA aber auch unter den vielschichtigen Absatzproblemen der deutschen Automobilindustrie. Die Energiewende macht derzeit auch vor dem Dieselantrieb nicht mehr halt und zwingt die deutschen Automobilriesen zum Umdenken. Dies wirkt sich negativ auf die vielen Zulieferanten im europäischen Ausland aus, die dadurch Absatzschwierigkeiten bekommen. Ein weiteres gravierendes Problem, das die Investitionspläne der europäischen Firmen erschwerte, war die immer unsicherere Lage hinsichtlich der Brexitverhandlung. Lieferketten über die Grenzen hinweg wurden keine mehr errichtet, Investitionspläne in Großbritannien auf Eis gelegt und selbst deutsche Maschinenbauer bevorzugten einmal zuzuwarten, wodurch sich ein Investitionsstau bildete. In Italien führte die unglückliche Hand einer populistischen Regierung dazu, dass sich die Rahmenbedingungen für Investitionen rapide verschlechterten. Nicht nur blockierte die Regierung mit Beteiligung der Fünf-Sterne-Bewegung wichtige Bauprojekte, auch führte die angepeilte Umverteilungspolitik (Redditi di cittadinanza oder pensione 100) dazu dass die Befürchtungen eines Staatskollapses überhandnahmen. Die Verhandlungen mit der EU zum Haushaltsrahmengesetz gestalteten sich alles andere als harmonisch, weshalb Kapitalgeber Ende 2018 einen breiten Bogen um Italien machten. Dass dadurch die Kreditzinsen in Folge der zunehmenden Risikoaufschläge ebenfalls stiegen, hatte zur Folge, dass die Kreditvergabe der Banken litt. 2018 brach auch die Nachfrage nach Industriegütern aus dem Ausland ein und die Konsumnachfrage der Italiener sackte ein. All dies zusammen hat dazu geführt, dass Italiens Wirtschaft in die Rezession rutschte (-0,9% 2018); als einzige Nation Europas. Deutschlands

Wirtschaft litt zwar auch unter den negativen Auswirkungen des Dieselskandals, einer nicht durchdachten Industriepolitik der Großkonzerne und eines Nachfragerückgangs aus dem Nicht-EU-Ausland, aber im 4. Quartal 2018 gelang gerade noch ein Nullwachstum. Die rapide Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen führte in Italien zu einem leichten Wiederanstieg der Arbeitslosenzahlen Ende des Jahres auf 11,7%; demselben Niveau, welches man noch Anfang 2018 erlebt hatte. Auch in Deutschland stieg die Anzahl an Arbeitslosen auf das Niveau vom Jahresanfang (3,9%). Dass die Reaktion auf die Eintrübung der Konjunkturaussichten nicht zu einem stärkeren Anstieg geführt hat, ist hauptsächlich auf den sukzessiven Rückgang der arbeitsfähigen Bevölkerung in Europa zurückzuführen. Nach dem einmaligen Konjunkturboom in den vergangenen Jahren, der auch Folge des Immigrantenzustroms aus Afrika und Asien von jährlich über 1,2 Mio. Menschen seit 2015 war, fiel diese Zahl wegen strengerer Außengrenzmaßnahmen 2018 auf nur mehr knapp 200tsd Menschen, kaum genug um den Geburtenrückgang in der EU aufzufangen. In allen osteuropäischen Staaten sowie in Griechenland und Italien geht die Bevölkerung bereits heute leicht zurück. Eine Eingrenzung der Zuwanderung wird diesen Trend noch verstärken. In Deutschland wird die Bevölkerung in den kommenden Jahren ebenfalls rückläufig sein. Diese Entwicklung steht nicht nur einer wirtschaftlichen Entwicklung entgegen, da dadurch die Binnennachfrage immer weiter abnimmt. Auch fehlen bald Fachkräfte, um einer eventuellen Exportnachfrage zu entsprechen. Wachstumsschübe sind aus strukturellen Gründen daher nur von sehr kurzer Dauer, wie das Beispiel Japan zeigt, das immer



wieder als Entwicklungsszenario für den alten Kontinent bemüht wird.

Der Euro erlebte aufgrund der vielen Unwägbarkeiten 2018 ein sehr schwaches Jahr. Handelsgewichtet verlor die Einheitswährung gegenüber den wichtigsten Handelswährungen um 3,4%, während der USD handelsgewichtet um 7,7% zulegen. Dies bewirkte, dass sich die Exportwaren aus der Eurozone im internationalen Vergleich verbilligten, während die Importwaren noch teurer wurden, und dies unabhängig von den Zollmaßnahmen, welche auch Europa ergriff, um sich vor einer Umdirigierung der Handelsströme aus China zur Wehr zu setzen.

Die Handelsbilanzsalden Europas erlebten trotz der negativen Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte noch immer sehr hohe Positivzahlen. Deutschland exportierte 2018 insgesamt noch 232,8 Mrd. Euro mehr an Waren als es exportierte, die Niederlande 65,7 Mrd. Euro und Irland 50 Mrd. Euro. Selbst Italien profitierte in der ersten Jahreshälfte noch von einem Überschuss von 39,8 Mrd. Euro. Am anderen Ende aber standen Länder wie Großbritannien, welches mit einem Handelsbilanzdefizit von 160,2 Mrd. Euro neben Frankreich mit 77,5 Mrd. Euro und Spanien mit 36,1 Mrd. Euro das Schlusslicht unter den europäischen Ländern war.

Andererseits waren es in Europa wieder einmal die Tourismusströme, welche für einen innereuropäischen Ausgleich sorgten. Die zwei Länder mit der größten Anzahl an Touristen in Europa waren 2018 abermals Deutschland und Großbritannien. Besonders für ersteres liegen Statistiken über das Reiseverhalten vor. So nimmt die Anzahl an Deutschen, welche mindestens einmal im Jahr fünf und mehr Tage verreisen, immer weiter zu. Der Anteil jener,

die in Europa bleiben, stieg im letzten Jahr um 2% auf 84,3%. Insbesondere Italiens Tourismussektor war gemäß den Daten der UNWTO der große Gewinner des Jahres. 9,6% aller internationalen Touristen besuchten 2018 den Stiefelstaat, während Spanien zwar 2% weniger Touristen anzog als im Vorjahr, mit 10,6% aber immer noch mehr als Italien. Europa ist laut den Statistiken des UNWTO weiterhin der weitaus beliebteste Zielkontinent für Touristen aus aller Welt. 713 Mio. Touristen hat Europa 2018 aufgenommen, 6% mehr als im Vorjahr. Auf 2,15 Bio. USD 2018 (2017 2,1 Bio. USD) wird der totale Beitrag aus dem touristischen Sektor für die Gesamtwirtschaft der Eurozone von der EU-Kommission beziffert. Über 700 Mio. Ankünfte wurden gezählt (2017 670,6 Mio.), während im zweitbeliebtesten Kontinent Amerika nur 340 Mio. Ankünfte (323,1 Mio. 2017) gezählt wurden. Als einziges Land neben den Krisenregionen der Welt mit rückläufigen Touristenströmen hat 2018 Großbritannien von sich reden gemacht.

Hinsichtlich der Impulse aus der öffentlichen Hand war 2018 in Europa ein sehr schwieriges Jahr. Der Einfluss populistischer Bewegungen sorgte für eine Verlangsamung der Reduzierungsbemühungen der öffentlichen Haushalte. Zwar gelang es Griechenland mit Staatsschulden von 182,5% (2017 176,1%) zum BIP, sich vom EU-Rettungsschirm zu befreien und Italien konsolidierte kurzfristig seine Staatsschulden auf 131,1% (2017 131,2%) zum BIP. Auch Portugal war es gelungen diese Verhältniszahl auf 121,5% (von 124,8% 2017) zu senken und Zypern auf 105,0% zum BIP (2017 96,1%). Aufgrund der hohen Neuverschuldung aber auch des hohen Verschuldungsgrades der öffentlichen Hand gilt Italien in den Augen der

EU-Kommission als strukturell am meisten gefährdetes Land der EU, gefolgt von Spanien, Belgien, Portugal und Frankreich. 2018 war es nur Deutschland (Haushaltsüberschuss 1,6%), Estland (0,5%), Griechenland (0,6%), Zypern (2,8%), Litauen (0,6%), Luxemburg (1,3%) und Malta (1,3%) neben den Niederlanden (1,1%) und Slowenien (0,5%) gelungen Haushaltsüberschüsse zu erwirtschaften.

Die Risikoeinschätzung der internationalen Investorengemeinde gegenüber Italien nahm nach Einsetzen der neuen Regierung im Juni groteske Ausmaße an. In nur 2 Wochen verteuerte sich der Schuldendienst um 2,5-3%. Mit 3,7% Aufwand zum BIP musste 2018 Italien allein für die Zinsen auf die bestehenden Schulden so viel aufwenden, wie kein anderes EU-Land. Bezeichnend war, dass kein anderes EU-Land auf eine gleichermaßen einsetzende Verteuerung der Schuldendienste blicken musste. Das Zinsniveau in sehr vielen EU-Ländern 2018 sank im Gegenteil weiter ab.

Südtirol

Laut Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen (WIFO) setzte die Wirtschaft Südtirols im Jahr 2018 die positive Entwicklung mit einem geschätzten Wachstum des Bruttoinlandprodukts von +2,1% (2017 +0,4%) fort. Dieser Wachstumstrend soll auch im laufenden Jahr 2019 mit einem Zuwachs von +2,0%¹ anhalten.

Am 31.12.2018 waren 58.454 Unternehmen im Handelsregister Bozen eingetragen (+0,1% zum Vorjahr), davon 41.747 gewerbliche (Steigerung

1 WIFO-Monatsreport, Jänner 2019

2018 +0,2%; Steigerung 2017 +0,4%) und 16.707 landwirtschaftliche Betriebe (Reduzierung 2018 -0,1%²; Veränderung 2017 0,0%³).

Am Südtiroler Arbeitsmarkt schienen im dritten Quartal 2018 im Durchschnitt 263.200 Erwerbstätige auf, dies sind um 2,03%⁴ mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (Reduzierung 2017 -0,82%⁵). Die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahr 2018 von 2,8%⁶ spiegelt die gute Arbeitsmarktlage in Südtirol wider. Diese Quote liegt weit unterhalb des Durchschnitts in Italien (2018 10,6%; 2017 10,8%; 2016 12%⁷).

Die Südtiroler Landeshauptstadt Bozen zählt mit einer durchschnittlichen jährlichen Teuerungsrate (NIC Gesamtindex ohne Tabakwaren) von 1,7% (2017 1,8%)⁸ zu den Regionshauptstädten mit der italienweit höchsten Inflation. Auf gesamtstaatlicher Ebene errechnet sich ein Jahresdurchschnitt von 1,1% (2017 1,1%⁹). In den letzten fünf Jahren war die Inflation in der Gemeinde Bozen stets höher als im gesamtstaatlichen Durchschnitt.

Im Jahr 2018 hat der Südtiroler Tourismus mit 33.321.784 Nächtigungen einen neuen Höhepunkt erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 880.000 Nächtigungen (+2,7%). Der Zuwachs ist vor allem auf die Gäste aus Deutschland (+3,1%) und aus dem sonstigen Ausland (+5,3%) zurück-

2 WIFO-Monatsreport, Jänner 2019

3 WIFO-Monatsreport, Jänner 2019

4 WIFO-Monatsreport, Jänner 2019

5 WIFO-Monatsreport, Februar 2019

6 WIFO-Monatsreport, Jänner 2019

7 ISTAT, Nationales Institut für Statistik, Februar 2019

8 ASTAT, <http://astat.provinz.bz.it/de/berechnungen-inflation.asp>, Februar 2019

9 ASTAT, <http://astat.provinz.bz.it/de/berechnungen-inflation.asp>, Februar 2019



zuführen, während der Anstieg der italienischen Touristen viel geringer war (+0,6%)¹⁰.

Rund 66 Prozent der Kredite werden in Südtirol an Unternehmen vergeben.

Ende Dezember belief sich das gegenüber den Einwohnern der Provinz Bozen eingeräumte nicht wertberichtigte Kreditvolumen auf 22,64 Mrd. Euro (Italien 1.773,72 Mrd. Euro). Der Vergleich mit Dezember 2017 zeigt damit einen Zuwachs des Kreditvolumens im Ausmaß von 4,29% während Italien diesbezüglich einen Rückgang zu verzeichnen hat (-2,14%). Während die Kredite an Privatpersonen (Verbraucherfamilien) im Zeitraum Dezember 2017 bis Dezember 2018 um +5,90% gestiegen sind (Italien +0,69%), sind jene an Unternehmen (Produktiver Sektor: Gesellschaften außerhalb des Finanzbereiches und Herstellerfamilien) um +4,04% angewachsen (Italien -7,00%)¹¹.

2018 wurden in Südtirol 55 Konkursverfahren eröffnet, das sind vier Konkurse weniger als im Vorjahr¹².

2. Entwicklungen im Bankwesen

Die Leitzinssätze und Geldpolitik

Das Bankenwesen Europas war weiterhin vom geringen Zinsniveau sowie den vielen Reformmaßnahmen zur Schaffung der EU-Kapitalmarkt- und Bankenunion bestimmt.

10 WIFO-Monatsreport, Jänner 2019

11 RVS - Abteilung Unternehmensberatung Banken; auf der Basis der Bastradaten zum 31.12.2018

12 ASTAT, <http://astat.provinz.bz.it/de>, Jänner 2019

Zwar hatte die EU-Zentralbank im Laufe des Jahres versucht, den Markt auf eine baldige Trendwende in der Zinspolitik einzuschwören, doch erwiesen sich alle Ankündigungen und Erwartungen diesbezüglich als weitaus verfrüht. Zwar hatte die EZB bereits zu Jahresbeginn begonnen, ihre Ankaufsprogramme von Staatsanleihen am Sekundärmarkt zurückzufahren. Auch wurde verkündet, dass es einige Abstriche bei den langfristigen Refinanzierungsmaßnahmen der EZB (LTRO) geben würde, aber von einer Zinswende war keine Spur. So hielt die EZB im Jahresverlauf weiterhin an negativen Einlagenzinssätzen von -0,4% und einem 0 Zinssatz bei Ausleihungen fest. Der Gang des Zinsniveaus am Geldmarkt war hierdurch vorgezeichnet. Auch das durchschnittliche Zinsniveau auf Ausleihungen blieb in der Eurozone daher auf historisch niedrigerem Niveau. Einzig in Italien erhöhten die Risikoaufschläge auf Staatsanleihen ab dem Herbst auch die Funding-Kosten der Banken und machten somit auch Erhöhungen bei den Zinsen auf Kreditvergaben notwendig.

Die Anzahl von NPLs in den Büchern europäischer Banken nahm weiterhin ab. Mitte 2018 galten nur mehr 3,4% aller europäischen Bankkredite als NPLs, 1,2% weniger als im Vorjahr zur selben Zeit. Damit lagen sie wieder auf dem Niveau von 2007. Dazu beigetragen hat der Verkauf von 133 Mrd. Euro (von insgesamt 953 Mrd. Euro) an solchen Krediten. Allein Italiens Banken lagerten 103 Mrd. Euro an solchen Krediten aus. Damit sollte ein weiterer Schritt Richtung Bankenunion eingeläutet werden, welcher auf der Risikoreduzierung aufbaut.

Die Krisentests, die die europäischen Banken im Jahr 2018 bestehen mussten, bauten auf diesem

Ziel auf. Diese Tests haben ergeben, dass sich, auch dank wirtschaftlich besserer Rahmenbedingung, alle 33 der von der EZB beaufsichtigten EU-Banken hinsichtlich der Vorgaben zur Widerstandsfähigkeit gegen finanzielle Schocks (Stresstest) verbesserten. Es wurden weitere 25 Banken getestet. Hier allerdings bestanden nicht alle Banken den Test. Banca Carige in Italien musste sogar unter Zwangsverwaltung gestellt werden.

Die Liquiditätslage entwickelte sich in der Eurozone weiterhin konstant nach oben. Insgesamt stieg die M3-Geldmenge im Jahresverlauf um 4,3% (2017 5,2%) und damit immer noch mehr als doppelt so schnell wie die Realwirtschaft. Dabei nahmen die geldpolitischen Impulse der Europäischen Zentralbank sukzessive ab. Deren Bilanzsumme legte in 2018 noch um 4% zu, wobei sich das Wachstum im 4. Quartal auf 0,97% verlangsamte. Sie erreichte aber mit einem Verhältnis von 41,9% zum BIP neue Höchststände. Im Unterschied dazu stockte aber die Kreditvergabe in Europa weiter. Laut Daten von Thomson Reuters legte die Kreditvergabe in der Eurozone 2018 nur um 2,5% zu, wobei Länder wie Spanien und Italien sogar an einer Reduzierung der Gesamtverschuldung des Landes arbeitete und Deutschlands Gesamtverschuldungsgrad 2018 auf der Stelle trat. Nur Frankreichs Verschuldungsgrad der Unternehmen und Haushalte nahm 2018 rapide zu. Die Schulden der Europäischen Haushalte beliefen sich im September 2018 auf 6,7 Bio. USD. Verglichen mit dem Allzeithoch 2008 von 7,7 Bio. USD ist dies ein Minus von 13%.

Gleichzeitig unterstrich die US-FED ihren Willen, die Liquiditätsschaffung zurückzuführen. Um ganze 9,75% fiel die Bilanzsumme

der US-Notenbank seit 01.01.2018. Doch die hohe Kapitalrückfuhr aus dem Ausland trieb das M2-Geldmengenwachstum um 3,9% nach oben. Die Hauptverantwortung dafür trugen die US-Unternehmen, welche besonders Anfang des Jahres von Firmengewinnen, die aus Steuergründen in den Vorjahren in den Steueroasen der Karibik aufbewahrt waren, zurückfuhren, aber auch die Finanzinvestoren, welche an die gutgehende Wirtschaft in den USA und den damit einhergehenden Renditen glaubten. Carry-Trades unterstützten hierbei die Kapitaleinfuhr.

Die Devisen und Euro-Referenzkurse

Der Euro verlor 2018 stark an Zuspruch. Die vielen Krisenherde auf dem alten Kontinent und gleichzeitig die Übermacht des USD führten allgemein zu einer Euroschwäche (7,7% handelsgewichteter Wertverlust). Dabei diente der Euro international als perfekte Refinanzierungswährung für Carry-Trades. Die Italienkrise im zweiten Halbjahr wurde zudem für eine regelrechte Kapitalflucht hin zu sichereren Anlagen in den USA genutzt. Dabei hat die internationale Akzeptanz des Euro 2018 abermals zugenommen. Die Schaffung des EU-Banken-, Versicherungs- und Kapitalmarktes hat die Debatte über die zukünftige Rolle des Euro auf Kommissionsebene wieder belebt. Auch gewinnt der Euro im internationalen Vergleich neue Anhänger, da die USA ihre geopolitische Vormachtstellung gegen immer mehr Länder der Erde zur Schau tragen. China, Russland, ja auch der Iran bevorzugen nun eher in Euro abzurechnen, um den Embargos der USA zu entgehen, aber auch der Vormachtstellung der USA in der globalen Wirtschaft entgegenzuwirken. So wurden 2018 laut Quellen von Swift bereits mit



35,7% bereits ähnlich viele Geschäfte in Euro weltweit abgerechnet wie in USD (39,9%). Sie setzen daher vermehrt auf andere Reservewährungen, wie dem Euro. Allerdings ist der internationale Rohstoffmarkt noch immer vom USD bestimmt, weshalb es schwierig ist, ganz dem USD-Einfluss zu entgehen. Die Devisenreserven der größten Devisenhalter der Welt China (3,2 Bio. USD) und Japan (1,2 Bio. USD) sowie der Schweiz (800 Mrd. USD) und Saudi Arabien (500 Mrd. USD) sind immer noch größtenteils in USD ausgewiesen. Aber der Anteil des Euro nahm seit 2012 wieder zu, auf 20,26% aller Devisenreserven der Welt, während der USD Ende 2018 auf knapp über 60%, einem Allzeittief, fiel. Der Devisenhandel unterstand 2018 einem dauerhaften Regulierungsdruck. So wurden neue Transparenzregeln wie jene, welche in der MIFID vorgesehen sind, eingeführt. Bonusprogramme für Händler wurden eingeschränkt und Hebellimitierungen eingeführt. Die Kryptowährungen und viele digitale Währungen haben an Zuspruch verloren. Skandale über gestohlene Daten, über energieintensive Rechenmethoden und eine Vervielfältigung der verfügbaren Kryptowährungen hat dem Bitcoin z.B. zu einem enormen Einbruch verholfen. War diese Kryptowährung noch Ende 2017 16,7tsd USD wert, so fiel der Preis bis Ende 2018 auf 3tsd USD.

Euribor: Zinssatz im Interbankengeschäft

Der Geldmarkt stand 2018 weiterhin unter dem Eindruck der weiterhin expansiven und proaktiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. So blieb das Zinsniveau das gesamte Jahr über auf demselben niederen Niveau. Einlagen, welche auf 3 Monate gebunden waren, kosteten von Anfang des Jahres bis Ende 33 bis 31

Basispunkte. Gleichzeitig kosteten Einlagen auf 9 Monate zwischen 22 Basispunkte und 19 Basispunkte. Entgegen den Erwartungen zog sich somit die Zinswende der EZB weiter hin. In den USA hingegen wurde das Zinsniveau sukzessive durch die Zentralbank angehoben und führte den USD-Libor auf 3 Monate Richtung 2,6%. Der Euribor als Messgröße für den Geldmarkt erlebte 2018 einen regelrechten Niedergang. Nicht nur wurden mit Ende des Jahres einige Berechnungsarten sowie Laufzeiten abgeschafft (14 Tages-Euribor, 2 Monats-Euribor und den 9 Monats-Euribor sowie die Berechnungsart mit Act/365), sondern es wurde auch die Überführung in eine neue Referenzzinssatzerhebungsmethode für den Geldmarkt in Planung gesetzt.

Die Aktien- und Anleihenmärkte

Die europäischen Aktienmärkte litten 2018 unter den vielen Attacken gegen das europäische Projekt, aber gleichzeitig wegen der Querschüsse gegen die deutsche Automobilindustrie (Dieselskandal) und den sukzessiven Handelsrestriktionen mit den USA aber auch anderen Ländern, gegen welche Embargos erhoben wurden. Dadurch verschlechterten sich die Gewinnaussichten europäischer Unternehmen sukzessive. Auch die nationalistischen Tendenzen in vielen europäischen Ländern, einschließlich Großbritannien, welche einem freien globalen Wettbewerb im Wege standen, und die Sorgen vor Gegenmaßnahmen Chinas gegen die westliche Welt, immerhin einer der wichtigsten Absatzmärkte für viele europäischen Firmen, weckten Ängste bei den Investoren und europäischen Unternehmen gleichermaßen vor der Zukunft. Schließlich führte auch die politische Krise in Italien zu einem Vertrauensbruch

der internationalen Investoren, welche im Herbst Mrd. an Euro von den europäischen Börsen abzogen. Aus diesem Grund war 2018 eines der schlimmsten Börsenjahre seit 2013. Und trotzdem sprudelten die Gewinne der europäischen Unternehmen ungebremst und erreichten zu Jahresmitte das höchste Niveau seit 2009. In den USA wurde sogar ein Allzeithoch in der Gewinnrentabilität zu Jahresmitte überschritten. Zum Jahresultimo hatten aufgrund pessimistischer Zukunftsaussichten, welche durch einige Hedgefonds-Manager für die Shortpositionen genutzt wurden, die Aktienmärkte der Industriestaaten beinahe durchgehend Verluste erlitten. Während diese aber in den USA (vgl. Dow Jones -5,63%) und Japan (Nikkei -12,08%) noch erträglich waren, und auch in Großbritannien der FTSE nur mit 12,48% im Minus lag, fielen die Handelsplätze in Europa durchwegs zweistellig ins Minus. Der Dax verlor so 18,26%, der Eurostoxx 14,34% und der Cac 10,95%. Italiens Ftse MIB Index gab im Jahresvergleich um 16,15% nach. Im Jahresverlauf gab es keinen einzigen Sektor der positive Ergebnisse erwirtschaftet hatte. Am schlimmsten aber erging es den Banken, Auto- und Rohstofffirmen, welche allein in den letzten drei Monaten des Jahres 19,2%, 18,5% bzw. 39,1% ihrer Werte verloren.

Italienischer Banksektor

Die direkte Kundenmittelbeschaffung (direkte Kundeneinlagen sowie Termingeschäfte und Obligationen) der italienischen Genossenschaftsbanken, d.h. der „Banche di Credito Cooperativo“, „Casse Rurali“ und Raiffeisenkassen („sistema BCC“) ist bis zum 31.12.2018 um -0,02% (2017 -1,40%) auf insgesamt 158,40 Mrd. Euro gesunken, während das gesamte italie-

nische Bankensystem mit einem Zuwachs von +0,06% (2017 -3,15%) ein Volumen von 2.022,07 Mrd. Euro¹³ erreichte.

Die gesamte Mittelbeschaffung der italienischen Genossenschaftsbanken setzte sich Ende September 2018 zu 83,1%¹⁴ (2017 81,7%¹⁵) aus der Mittelbeschaffung von Kunden, d.h. den Kundeneinlagen (K/K-Einlagen, Sichteinlagen, Festgeldanlagen, Sparbriefe), Zirkularschecks, Termingeschäften und Obligationen und zu 16,9% (2017 18,3%) aus der Mittelbeschaffung von Banken zusammen. Das gesamte italienische Bankensystem wies hingegen zum Ende des 3. Trimesters einen Anteil der Mittelbeschaffung von Banken in Höhe von 31,7% (2017 30,4%) auf. Die Einlagen von Kunden und Obligationen der italienischen Genossenschaftsbanken erreichten zum 30.09.2018 den Wert von 159,89 Mrd. Euro (2017 157,46 Mrd. Euro) bei einem Zuwachs von +1,5% (2017 -0,8%) gegenüber dem Vorjahr. Diese Steigerung lag deutlich über jener des gesamten Bankensystems, das mit 2.047,05 Mrd. Euro (2017 2.031,26 Mrd. Euro) eine Steigerung von +0,8%¹⁶ (2017 -1,5%¹⁷) aufwies.

Italiens Genossenschaftsbanken („sistema BCC“) hielten Ende 2018 Ausleihungen in Höhe von 128,15 Mrd. Euro bei einem Rückgang von -2,44% (2017 -1,15%) gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres, während das gesamte italienische Bankensystem im Durchschnitt einen Rückgang von -2,14% (2017 -2,02%) verzeichnete.

.....
13 RVS - Abteilung Unternehmensberatung Banken; auf der Basis der Bastradaten zum 31.12.2018

14 Federcasse, Circolare Statistica trimestale n. 1-2019

15 Federcasse, Circolare Statistica trimestale n. 1-2018

16 Federcasse, Circolare Statistica trimestale n. 1-2019

17 Federcasse, Circolare Statistica trimestale n. 1-2018

te und zum Jahresende Ausleihungen in Höhe von insgesamt 1.773,72 Mrd. Euro auswies. Der Anteil der Ausleihungen an Unternehmen machte bei den italienischen Genossenschaftsbanken insgesamt 59,33% der gesamten Ausleihungen an Kunden (gesamtes italienisches Bankensystem: 42,42%) aus und verzeichnete im Jahr 2018 einen Rückgang um -4,41% (gesamtes italienisches Bankensystem: -7,00%). Die Kredite an private Haushalte (Verbraucherfamilien) erreichten bei den Genossenschaftsbanken italienweit einen Anteil an den gesamten Kundenausleihungen von 36,27% (gesamtes italienisches Bankensystem: 30,31%) bei einem Volumen zum Jahresende von 46,48 Mrd. Euro (gesamtes italienisches Bankensystem: 537,57 Mrd. Euro) und mit einem Jahreszuwachs von +0,91% (gesamtes italienisches Bankensystem: +0,69%)¹⁸.

Die nicht wertberichtigten zahlungsunfähigen Kredite machten zum Jahresende 2018 bei den Genossenschaftsbanken („sistema BCC“) 7,44% der Ausleihungen aus (2017 11,00%). Die italienischen Banken insgesamt wiesen im selben Zeitraum im Schnitt 5,65% zahlungsunfähige Kredite auf (2017 9,28%). Während die nicht wertberichtigten zahlungsunfähigen Kredite der Genossenschaftsbanken bis Ende 2018 gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um 34,06% auf 9,53 Mrd. Euro sanken (2017 -9,18%), verzeichnete das gesamte Bankensystem Italiens einen Rückgang dieses Wertes um -40,44% auf ein Volumen von insgesamt 100,18 Mrd. Euro (2017 -16,58%)¹⁹.

Die wertberichtigten zahlungsunfähigen Kredite beliefen sich im Dezember 2018 italienweit auf 29,5 Mrd. Euro, was einer Abnahme von 34,6 Mrd. Euro gegenüber Dezember 2017 entspricht. Dies ergibt eine prozentuelle jährliche Reduzierung von 54,03% (Dezember 2017 -26,18%). Das Verhältnis der wertberichtigten zahlungsunfähigen Kredite zu den gesamten Ausleihungen sank italienweit bis Dezember 2018 auf 1,72% (Dezember 2017 3,70%)²⁰.

Die italienischen Genossenschaftsbanken verfügten Ende September 2018 über ein Eigenkapital (Kapital plus Rücklagen) von 19,5 Mrd. Euro²¹ (2017 19,5 Mrd. Euro), demselben Wert des Vorjahres (2017 -2,5%).

Die Cet-1-Ratio der italienischen Genossenschaftsbanken belief sich Ende Juni 2018 auf 15,9% (Dezember 2017 16,4%) und die Gesamtkapitalquote (Total Capital Ratio) betrug 16,3% (Dezember 2017 16,9%)²².

3. Entwicklungen in der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol

Das Volumen der direkten Kundenmittelbeschaffung (direkte Kundeneinlagen sowie Termingeschäfte und Obligationen Gegenpartei Kunden) der Raiffeisen Geldorganisation betrug zum 31.12.2018 insgesamt 12,790 Milliarden Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 6,29 Prozent dar.

18 RVS - Abteilung Unternehmensberatung Banken; auf der Basis der Bastradaten zum 31.12.2018

19 RVS - Abteilung Unternehmensberatung Banken; auf der Basis der Bastradaten zum 31.12.2018

20 ABI monthly outlook, Februar 2019

21 Federcasse, Circolare Statistica trimestale n. 1-2019

22 Federcasse, Circolare Statistica trimestale n. 1-2019

Die indirekten Kundeneinlagen beliefen sich zum 31.12.2018 auf 2,661 Milliarden Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 6,52 Prozent.

Die verwalteten Kundenmittel (Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung und der indirekten Kundeneinlagen) erreichten zum 31.12.2018 insgesamt 15,451 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2017 sind die verwalteten Kundenmittel um 6,33 Prozent angestiegen.

Bei den Kundenausleihungen konnte zum 31.12.2018 ein Zuwachs von 4,34 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2018 auf 10,780 Milliarden Euro.

Die zahlungsunfähigen Kundenausleihungen vor Wertberichtigung, die einen Teil der Kundenausleihungen darstellen, betragen zum 31.12.2018 insgesamt 193,2 Millionen Euro. Gegenüber dem 31. Dezember 2017 stellt dies einen beträchtlichen Rückgang von 21,50 Prozent dar. Kräftig vermindert hat sich der Anteil des Bruttobetrages der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen an den Kundenausleihungen, welcher von 2,38 Prozent zum 31.12.2017 auf 1,79 Prozent zum 31.12.2018 gesenkt wurde.

Das Kundengeschäftsvolumen, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2018 die Gesamtsumme von 26,231 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2017 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 5,50 Prozent gesteigert werden.

Zum 30.12.2018 waren in Südtirol 62 Banken tätig (davon 49 mit Rechtssitz in Südtirol). Die

Anzahl der Raiffeisenkassen samt den beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient beläuft sich auf 43, jene der Aktiengesellschaften auf 14, jene der als Filialen von ausländischen Banken klassifizierten Institute auf 4 und jene der Volksbanken auf 1.

Gegenüber dem 30.09.2017 hat sich die Gesamtanzahl der in Südtirol tätigen Banken um zwei Einheiten reduziert. Dies steht mit der Fusion in Verbindung, die innerhalb der Südtiroler Raiffeisenkassen stattgefunden hat. Durch die Eingliederung der „Raiffeisenkasse Schnals Genossenschaft“ und der „Raiffeisenkasse Tschars Genossenschaft“ in die „Raiffeisenkasse Naturns Genossenschaft“ ist mit rechtlicher Wirksamkeit ab dem 1. Januar 2018 die „Raiffeisenkasse Untervinschgau Genossenschaft“ hervorgegangen, sodass sich die Anzahl der Südtiroler Raiffeisenkassen damals von 43 auf 41 vermindert hatte.

Das Schalternetz der in Südtirol tätigen Banken hat sich gegenüber dem 30.09.2017 um 5 Einheiten auf 347 Einheiten vermindert. Dies ist zu einem auf sechs Schalterauffassungen sowie auf eine Schaltereröffnung zurückzuführen.

Einschließlich der 5 Schalter, welche seitens der beiden „Casse Rurali“ mit Rechtssitz in der Provinz Trient in Südtirol betrieben werden, entfallen 179 Schalter auf die Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“, 161 auf die Aktiengesellschaften, 4 auf die als Filialen von ausländischen Banken klassifizierten Institute und 3 auf die Volksbanken. Jeweils 3 Schließungen gehen auf das Konto der Aktiengesellschaften sowie auf jenes der Raiffeisenkassen. Zu einem hat die „Südtiroler Volksbank AG“ je einen Schalter in Franzensfeste sowie in Mühlbach aufgelassen

und die „Banca Nazionale del Lavoro spa“ ihre Tätigkeit in einem Schalter in Bozen eingestellt. Zum anderen haben die „Raiffeisenkasse Deutschnofen-Aldein Genossenschaft“, die „Raiffeisenkasse Lana Genossenschaft“ sowie die „Raiffeisenkasse Unterland Genossenschaft“ in genannter Reihenfolge je einen Schalter in Deutschnofen, in Lana und in Pfatten aufgelassen. Außerdem hat die „Cassa Rurale Novella e Alta Anaunia BCC Società cooperativa“ einen Schalter in Meran eröffnet.

Zum 30.09.2018 wurden in Südtirol insgesamt 347 Schalter geführt. Bemessen an der Südtiroler Bevölkerung zum selben Stichtag (530.008 Personen) ergab dies eine Dichte von 1.527 Einwohner je Bankschalter.²³

Dabei stellen die Südtiroler Raiffeisenkassen mit 41 selbstständigen Bankbetrieben, welche insgesamt 174²⁴ Schalterstellen betreiben, einen Anteil an den gesamten Schaltern von 50,14 Prozent. Darüber hinaus betreiben die Raiffeisenkassen zwei Schalterstellen außerhalb der Provinz Bozen (eine in der Provinz Trient und eine in der Provinz Belluno).²⁵

Bei den 49 Banken mit Rechtssitz in Südtirol handelt es sich um die 41 Südtiroler Raiffeisenkassen, die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, die „Alpenbank AG“ (klassifiziert als Filiale einer Auslandsbank), die „Südtiroler Sparkasse AG“, die „Südtiroler Volksbank AG“, die „Prader Bank AG“, die „Südtirol Bank AG“, die „Hypo Tirol Bank AG“ und die „BHW Bausparkasse AG“ (die beiden letztgenannten Banken sind als Filiale einer Auslandsbank klassifiziert).

23 Banca d'Italia und ISTAT, Nationales Institut für Statistik

24 Ohne Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

25 Banca d'Italia und ISTAT, Nationales Institut für Statistik

Diese 49 Banken betrieben zum 31.12.2018 in Südtirol 299 Geschäftsstellen²⁶. Dies sind um 5 Einheiten weniger, als zum 30.12.2017. Der Rückgang ergibt sich aus den genannten Schalterauflassungen (6 Einheiten) sowie der Schaltereröffnung (+1).

Der Raiffeisenverband stellte im Berichtsjahr wieder sehr wichtige Dienstleistungen für die Banktätigkeit zur Verfügung und bewährte sich dabei als verlässlicher Partner der Raiffeisen Landesbank Südtirol und der Raiffeisenkassen. Er stand den Raiffeisenkassen im Jahr 2018 wiederum in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Im umfangreichsten Dienstleistungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie (Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Anwendungen und Systeme zur Verfügung. Diese basieren einerseits auf Eigenentwicklung, andererseits bauen sie auf zugekaufte Standardsoftware auf; sie sind ein Qualitätsmerkmal und

26 Banca d'Italia

wichtiger Unternehmenswert der Raiffeisenorganisation. Das Jahr 2018 stand wiederum im Zeichen der Umsetzung der zahlreichen Gesetze und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen, der Digitalisierung und der Umstellung auf innovative Systeme.

Die Raising Unified Network AG (RUN AG) ist einer der führenden Südtiroler IT-Dienstleister, welcher innovative und maßgeschneiderte Lösungen anbietet. Die Realisierung von Internet-Verbindungen über Glasfaser, Funk und Kabel gehören ebenso wie der Aufbau von komplexen Netzwerken zu den Kernkompetenzen von RUN AG. Darauf aufbauend implementiert RUN AG verschiedenste Services, welche stetig weiterentwickelt werden. Dazu gehört ein ausgeklügeltes Portfolio an Cloud-Diensten. Diese reichen von der Bereitstellung von Rechenleistung und Backup-Diensten in den RUN-Datencentern, über zuverlässige Disaster-Recovery-Lösungen, bis hin zu modernen Kommunikations-Diensten, Produktivitätstools und den passenden Security-Lösungen. Dabei zeichnet sie sich durch Kompetenz, Zukunftsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit ihrer IT-Infrastrukturplattform aus.

Für die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG stellt die RUN AG die folgenden vier Dienstleistungen mit hoher Professionalität und Fokus auf Performance und Stabilität zur Verfügung:

a) Die Datenanbindung

Die RUN AG stellt die interregionale wie auch internationale Anbindung der Raiffeisen Landesbank Südtirol sicher. Dies wird bereits in der Konzeptphase gebührend berücksichtigt und widerspiegelt sich in der Auswahl und in der Redundanz der eingesetzten Netzwerkgeräte. Die Router Cisco und die Security Gateways

Fortinet steuern und verschlüsseln über zwei physisch unabhängige Glasfaserstrecken alle Datenflüsse in das MPLS-Netzwerk der RUN AG. Das MPLS-Netzwerk der RUN AG besteht unter anderem auch aus einem sogenannten Ring an dem die beiden Glasfaserstrecken der Raiffeisen Landesbank Südtirol in zwei getrennten Knotenpunkten terminieren. Von hier aus können die Datenflüsse direkt zum Raiffeisen Informationssystem des Raiffeisenverbandes Südtirol beziehungsweise zu weiteren notwendigen Standorten prompt und korrekt weitergeleitet werden.

b) Die Sicherheit

Ein wesentlicher Aspekt für die Raiffeisen Landesbank Südtirol besteht in der maximalen Sicherheit vor unerwünschten Netzwerkzugriffen auf die IT-Umgebung im Hause. Dabei bedient sich RUN AG zweier Firewalls, welche gleichermaßen und gleichzeitig im Cluster die Datenpakete in, wie auch aus der Raiffeisen Landesbank Südtirol anhand klarer und vorab festgelegter Regeln überwachen und dementsprechend steuern. Die Lückenlosigkeit in der Kontrolle der Datenpakete wird permanent und effizient zur Abwehr und zur erhöhten Zugriffseinschränkung eingesetzt. Dabei unterstützt RUN AG die Raiffeisen Landesbank Südtirol vom Design bis zur Implementierung komplexerer Anforderungen, wie auch bei der Segmentierung des internen Datennetzes (DMZ) zur Nutzung diverser Softwareanwendungen.

c) Das interne Netz

Für ein leistungsfähiges internes lokales Netzwerk (LAN) sind CISCO Switches der neuen Generation für den reibungslosen und wartungsfreien Datenverkehr aller Arbeitsplätze innerhalb

der Raiffeisen Landesbank Südtirol im Einsatz.

d) Die VoIP Telefonie

Die CISCO Voice over IP Telefonie bietet der Raiffeisen Landesbank Südtirol die Möglichkeit, ihre Kommunikation über das Datennetzwerk zu transportieren. Dadurch können Kosten gespart und erweiterte Möglichkeiten wie Videokonferenzen, Sprachaufzeichnung und Unified Communication Features genutzt werden. Dies sind innovative VoIP-Lösungen für ein effizientes, standortunabhängiges und modernes Arbeiten mit Blick auf die Herausforderungen der Zukunft.

Die Raiffeisen OnLine GmbH konnte im Berichtsjahr die Ergebnisse als Südtirols kundenstärkster Internet- und Anwendungsdienstleister weiter steigern und das beste Ergebnis seit seinem Bestehen erzielen: Die Umsatzerlöse sind um 11,5% und der Kundenstamm auf über 42.000 Anwender angewachsen.

In der Dienstleistungspalette standen nach wie vor die Internetanschlüsse über Glasfaser, die Internet-Telefonie „ROL Voice Business“ und die Programmierleistungen im Vordergrund. Seiner Aufgabe als Internetprovider wird Raiffeisen OnLine durch die Glasfaseranschlüsse für Privat- und Firmenkunden gerecht, die mittlerweile in rund 80 Südtiroler Gemeinden angeboten werden. Aber auch die Telefonie über Internet für Unternehmen „ROL Voice Business“ ist seit zweieinhalb Jahren erfolgreich in 400 Betrieben im Einsatz. Für diese Lösung haben sich beispielsweise das Busunternehmen „Silbernagl“, die Firmengruppe „Markas“, der „Alpenverein Südtirol“ und zahlreiche Hotels und Tourismusorganisationen entschieden.

In der Softwareentwicklung wurden APPs und

Webanwendungen für Südtiroler Unternehmen und Organisationen realisiert. So konnten unter anderem für das „Südtiroler Kulturinstitut“, die „Fachoberschule für Landwirtschaft Auer“ und den „Gesundheitsfonds SaniPro“ neue Webauftritte/-portale programmiert werden. Neue APP-Anwendungen wurden unter anderem programmiert für „TechnoAlpin AG“, „Zirkonzahn Worldwide“, die „Kaffeerösterei Schreyögg GmbH“ und das „Südtiroler Apfelkonsortium“. Raiffeisen OnLine sicherte sich zudem den Zuschlag bei der öffentlichen Ausschreibung des „IDM Südtirol – Alto Adige – Innovation, Development und Marketing“, das sogenannte Projekt „Beacon Südtirol – Alto Adige“. Dieses sieht die Erstellung einer zentralen Plattform samt App-Lösung sowie die Installation von 3.500 „Beacons“ („Indoor-/Outdoor“-Navigation über „Bluetooth“) an Standorten von Sehenswürdigkeiten in allen Gemeinden Südtirols vor.

Die Grundlage für die Neuausrichtung des IT-Angebotes und die damit einhergehende strategische Neuaufstellung für die Zukunft wird mit der bevorstehenden Verschmelzung der beiden Unternehmen „Raiffeisen OnLine GmbH“ und „RUN Raising Unified Network AG“ gelegt.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst hat im Jahr 2018 seine Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Ebenfalls vorangetrieben hat er die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung der Raiffeisengruppe vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken-

und Finanzdienstleistungsbereich.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr das Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut und erneut Marktanteile dazu gewonnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2018 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem hervorragendem Neugeschäft in den Sachversicherungszweigen, das mit einer Steigerung von 10,3 Prozent Prämieinnahmen in Höhe von 69,2 Mio. Euro verbuchte. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf 126,0 Mio. Euro.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadenbüro in Bozen „Assimoco“-Schäden für Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen sowie für die gesamte Raiffeisenorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 18.700 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 39,5 Mio. Euro vergütet.

4. Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2018

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat das Bankjahr 2018 gut gemeistert. Wichtige Projekte wurden umgesetzt und ein sehr gutes Ergebnis erarbeitet.

Aus Gesamtsicht hat die Raiffeisen Landesbank ihre Aufgabe in allen strategischen Geschäftsfeldern erfolgreich erfüllt und den Raiffeisenkassen, den Kunden und den Geschäftspartnern die erforderlichen Bank- und Finanzdienstleistungen bereitgestellt.

Die Kundeneinlagen stiegen um 30,11% gegenüber dem Vorjahr. Das Vertrauen der Bewohner unserer Provinz in die Raiffeisen Geldorganisati-

on und in die Landesbank ist ungebrochen.

Die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten stellte weiterhin ein Kerngeschäft der Landesbank dar. Mit 1.596 Mio. Euro wurde das höchste Kreditvolumen seit der Gründung der Bank erreicht. Die von der Raiffeisen Landesbank Südtirol vergebenen Kredite sind von 867 Mio. Euro im Jahr 2008 auf 1,6 Mrd. Euro im Jahr 2018 angewachsen. Seit über 10 Jahren nehmen sie damit kontinuierlich zu.

Die Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen, vorwiegend in Form von Poolfinanzierungen, wird vom Markt honoriert. Dies hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Provisionsüberschuss gesteigert werden konnte und der Zinsüberschuss den Plan übertroffen hat. Zu fast allen bedeutenden Investitionsprojekten in Südtirol wurde die Landesbank eingeladen. Die Wertberichtigungen für die Kundenforderungen insgesamt konnten weiter gesenkt werden. Die Qualität der Kredite ist ausgezeichnet. Der Anteil der zahlungsunfähigen Kredite netto an den gesamten Kundenausleihungen beträgt 0,37%. Damit liegt die Raiffeisen Landesbank weit unter dem nationalen Durchschnitt von 1,72%²⁷.

Das Ergebnis aus der Verwaltung des Wertpapiereigendepots spiegelt im Jahr 2018 die negative Entwicklung an den Finanzmärkten wider. Der hohe Liquiditätsüberschuss der Raiffeisen Geldorganisation wurde das gesamte Jahr über problemlos verwaltet.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Betriebskosten außerordentlich stark angestiegen. Die Kosten zur Bildung der Genossenschaftlichen Raiffeisen

.....
²⁷ ABI monthly outlook, Februar 2019

Bankengruppe haben erwartungsgemäß das Ergebnis belastet.

Nach dem konstanten Plus beim Eigenkapital in den letzten Jahren ist dieses im abgelaufenen Jahr durch die negative Wertentwicklung der italienischen Staatspapiere sowie durch die Einführung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Bewertung der Vermögenswerte der Bank von 359 auf 326 Mio. gesunken (-9,34%). Der wichtigste Kapitalkoeffizient „CET1“ ist jedoch mit 13,9% annähernd doppelt so hoch geblieben wie aufsichtsrechtlich vorgegeben.

Seit Oktober 2018 verfügt die Raiffeisen Landesbank Südtirol über ein Langfrist-Rating der Agentur Moody's für Bankeinlagen von „Baa1“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“. Die Bank zählt damit zu den am besten bewerteten Banken Italiens.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol sammelt seit dem Jahr 2011 Arbeiten zeitgenössischer Kunstschaffender. Mit der Raiffeisen Kunstsammlung werden Süd-, Ost- und Nordtiroler Künstlerinnen und Künstler gefördert. Ziel ist es, eine repräsentative Sammlung aktueller Gesamttiroler Kunstwerke aufzubauen.

Im Jahr 2018 wurde die Raiffeisen Kunstsammlung erstmals in ihrer Gesamtheit gezeigt. Die Ausstellung „Portfolio“ in der Stadtgalerie am Dominikanerplatz in Bozen war dem Publikum vom 05. bis 19. Oktober zugänglich. Zur Eröffnung am 04. Oktober waren zirka 20 Künstlerinnen und Künstler angereist.

120 Kunstwerke von 60 Süd- und Nordtiroler Künstlerinnen und Künstlern waren zu sehen.

Das Interesse war entsprechend groß. Viele Künstlerinnen und Künstler sowie Interessierte nutzten die Gelegenheit, um sich ein Bild von der Vielfalt der Sammlung zu machen. Die Ausstellung der Raiffeisen Kunstsammlung in der Stadtgalerie Bozen war sehr gut besucht.

Reform der Genossenschaftsbanken - Bildung der Raiffeisen Bankengruppe

Die Umsetzung der Reform im Raiffeisensektor stellte auch im Geschäftsjahr 2018 einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt dar. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten ist am 11. Juli 2018 der positive Bescheid zur Gründung der Genossenschaftlichen Bankengruppe der Raiffeisenkassen Südtirols von Banca d'Italia zugestellt worden.

Für die zweite Jahreshälfte wurden die außerordentlichen Gesellschafterversammlungen der Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zur Änderung der Statuten geplant und umgesetzt. Jene der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG fand am 15. Oktober 2018 statt. An diesem Tag fand ebenfalls die ordentliche Gesellschafterversammlung zur Erneuerung der Verwaltungs- und Aufsichtsräte ausnahmsweise und im Rahmen des Reformprojektes sowie in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde, und nicht im April, statt.

Parallel gab es im Sommer 2018 und im Dezember 2018 zwei Gesetzesänderungen, die, einerseits u.a. die Frist für die Unterzeichnung des Verbundvertrages verlängerten und, andererseits die Option für die Raiffeisenkassen eröffneten einem Institutsbezogenen Sicherungssystem (IPS, institutional protection scheme), als Alternative zur Genossenschaftlichen Bankengruppe, beizutreten.

Der Start der Genossenschaftlichen Bankengruppe der Raiffeisenkassen Südtirols wäre für den 1. Januar 2019 geplant gewesen, aber die Obmänner jener 39 Raiffeisenkassen, die der Genossenschaftlichen Bankengruppe beitreten wollten, haben am 27. Dezember 2018 rechtswirksam die Planungen zum Start der Gruppe unterbrochen. Somit ist auch der offizielle Startschuss für das Projekt zur Umsetzung des Institutsbezogenen Sicherungssystems nach deutschem und österreichischem Vorbild gegeben worden. Konkret werden sich erst im Laufe des Jahres 2019 die weiteren Entwicklungen beschreiben lassen können.

Der Verwaltungsrat sowie die Geschäftsleitung sind der Überzeugung, dass die technischen Vorbereitungsarbeiten im Rahmen des Reformprojektes und die organisatorischen Maßnahmen, inklusive der Anpassung der Mitarbeiterzahl, sowohl für die Raiffeisenkassen als auch die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG im geänderten Kontext einen Mehrwert bieten und für das Institutsbezogene Sicherungssystem eine wichtige Basis sind.

Organisationsstruktur

Im Laufe des Geschäftsjahres 2018, wie bereits im Jahr 2017, wurde die Organisationsstruktur in Hinsicht auf die statutarischen Aufgaben eines Spitzeninstituts mit weiteren Mitarbeitern verstärkt. Die Verstärkung betraf vor allem die Funktionen des Internen Kontrollsystems und die Geschäftsbereiche Kommerz und Finanz.

In den ersten Monaten des Jahres 2019 wurde die Trennung des Geschäftsbereichs Kredite, mit den Hauptabteilungen Kreditprüfung, Kreditüberwachung und Kreditverwaltung, formal durch den Verwaltungsrat beschlossen.

Die Tätigkeit der Bank konnte in einem stabilen und effizienten Rahmen sichergestellt werden.

Entwicklung

Die Entwicklung neuer Produkte und die Aktualisierung und Überarbeitung standardisierter Abläufe sind das Ergebnis eines kontinuierlichen Prozesses im Hause. Er ergibt sich aus der kritischen Beobachtung der bestehenden Strukturen, aus der Verwertung von Anregungen von außen, von Statistiken und Umfrageergebnissen, die uns von verschiedenen Institutionen, z.B. Banca d'Italia und Raiffeisenverband geliefert werden und aus der Umsetzung von Neuerungen.

Für das abgelaufene Jahr sind besonders die Kontopakete für Private und die Entwicklung der neuen Investitionslinie des Raiffeisen Pensionsfonds „Guaranty“, die das eingezahlte Kapital garantiert, zu nennen.

Ziel ist es, bedarfsgerechte Produkte für die Raiffeisenkassen und Kunden bereitzustellen, Kosten zu reduzieren und die gute Qualität der Dienstleistungen zu erhalten.

Die letzten Geschäftsjahre waren durch einschneidende und häufige Änderungen von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften und von der Neuregelung des Bankgeschäfts gekennzeichnet. Die entsprechenden Anpassungs- und Umsetzungsarbeiten sowie die Einschulung der Mitarbeiter haben viel Zeit und Ressourcen in Anspruch genommen.

Auch die technologische Entwicklung spielt bei Raiffeisen eine große Rolle. Im Jahr 2018 arbeitete die Raiffeisen Landesbank Südtirol



AG zusammen mit dem Raiffeisenverband an der Entwicklung von innovativen, technischen Lösungen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol (RGO) zu unterstützen.

Beteiligungen

Anteile an anderen Unternehmen werden als Möglichkeit für die Raiffeisen Landesbank gesehen, ihre Dienstleistungspalette für die Raiffeisenkassen zu erweitern, Geschäftschancen wahrzunehmen und strategische Partnerschaften einzugehen. Ziel der Beteiligungsstrategie ist es, die Marktstellung der Raiffeisenkassen in Südtirol zu stärken und auszubauen.

Das Zusammenwirken mit der Investitionsbank Trentino-Südtirol, an welcher die Raiffeisen Landesbank eine indirekte Beteiligung über die Finanzgesellschaft CRR-Fin hält, ermöglicht es, sich an zusätzlichen Kreditgeschäften, Industrie- und Projektfinanzierungen und an anderen Dienstleistungen für Firmenkunden außerhalb der Provinz Bozen zu beteiligen.

Die Beteiligung an der Alpenbank AG ermöglicht es, den Marktanteil der RGO im Private-Banking zu halten bzw. auszubauen. Neben der Betreuung vermögender Privatkunden unterstützt die Alpenbank die Raiffeisenkassen mit fundierten Analysen zu den Finanzmärkten, mit verschiedenen Anlagestrategien, Vermögensverwaltungen für ausgewählte Kunden und vermehrt mit eigens für die Raiffeisenkassen erstellten Anlageprodukten.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hält auch eine Beteiligung an der Assimoco Vita S.p.A. Auf diese Weise unterstützt sie das Engagement

der Raiffeisenkassen und des Raiffeisenverbandes in der vorgenannten Gesellschaft und die Tätigkeiten im Versicherungsbereich.

Die Beteiligung an der Raiffeisen Versicherungsdienst Ges.m.b.H. stellt eine strategische Investition zur Unterstützung des Geschäftsfelds Versicherungen dar.

Weitere wesentliche Investitionen der Raiffeisen Landesbank Südtirol in Unternehmen sind folgende: Die Beteiligung an der „BCC Credito-Consumo S.p.A.“, einer Gesellschaft der italienischen Genossenschaftsbewegung, welche auf die Vergabe von Konsumkrediten spezialisiert ist, bietet der Raiffeisen Landesbank und der Raiffeisen Geldorganisation Wachstumsperspektiven im Geschäftssegment Konsumkredite.

Die Beteiligung an der Banca d'Italia wird aufgrund ihrer Eignung als solide mittel-langfristige Anlage gehalten.

Im Oktober 2018 hat die RLB die von ihr in der PensPlan Invest gehaltene Beteiligung an die Autonome Provinz Bozen Südtirol veräußert.

Die Unternehmen, an welchen die Raiffeisen Landesbank eine Beteiligung hält, haben das Geschäftsjahr 2018 zum Großteil mit einem Reingewinn abgeschlossen

Die Dividendenrendite der Gesellschaftsbeteiligungen, berechnet auf den durchschnittlichen Investitionsbetrag, beläuft sich auf circa 2,24% und liegt somit über der durchschnittlichen Verzinsung des Tagesgeldes. Schließt man die Bewertungen der Beteiligungen in der Berechnung mit ein, ergibt sich eine Gesamtrendite, gerechnet auf den durchschnittlichen liquiden Investitionsbetrag, von 3,30%.

Die Ziele, die zum Erwerb dieser Beteiligungen geführt haben, konnten weitgehend erreicht werden.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol gehört keiner Unternehmensgruppe an. Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden Unternehmen. Auf die Alpenbank AG übt die Raiffeisen Landesbank Südtirol einen maßgeblichen Einfluss aus und wird daher als verbundenes Unternehmen geführt, während die Casse Rurali - Raiffeisen Finanziaria S.p.A. einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Auch die Raiffeisen Versicherungsdienst Ges.m.b.H. wird als verbundenes Unternehmen eingestuft.

Detaillierte Informationen zu den von der Raiffeisen Landesbank Südtirol unterhaltenen Beziehungen sind im Anhang (Teil H) des Jahresabschlusses enthalten.

Einlagensicherungsfonds und Institutsicherungsfonds (Fondo di Garanzia Istituzionale)

Die Raiffeisen Landesbank ist Mitglied beim Einlagensicherungsfonds der italienischen Raiffeisenkassen (Fondo di Garanzia dei depositanti del Credito Cooperativo), welcher auch die Voraussetzungen für die Ausübung der Funktion eines Einlagensicherungsfonds gemäß europäischen Richtlinien (DGS – Deposit Guarantee Schemes) erfüllt. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Beiträge an den Einlagensicherungsfonds in Höhe von Euro 152.145 geleistet.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Mitglieder

des Fonds aufgrund von Krisenfällen in neun italienischen Raiffeisenkassen zu Interventionszahlungen aufgefordert. Insgesamt musste die Raiffeisen Landesbank hierfür 140.626 Euro beisteuern.

Von den bereits in früheren Jahren entstandenen und zum Bilanzstichtag 31.12.2017 eingebuchten Verpflichtungen für bereits von der Bankenaufsicht genehmigte Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 208.457 Euro wurden im Jahr 2018 insgesamt 48.898 Euro ausbezahlt.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 konnten die bestehenden Verpflichtungen für zukünftige Interventionen um 12.695 Euro reduziert werden, sodass zum Bilanzstichtag am 31.12.18 noch Verpflichtungen in Höhe von 146.864 Euro bestanden.

Zudem bestehen zum Bilanzstichtag gegenüber dem Einlagensicherungsfonds Forderungen in Höhe von insgesamt 21.110.834 Euro. Die Raiffeisen Landesbank hat damit zur Finanzierung der Unterstützungsmaßnahmen des Fonds beigetragen.

Ein kleiner Teil dieser Forderungen, welche zur Finanzierung des Ankaufs von notleidenden Positionen von BCC's durch den Einlagensicherungsfonds dienten, wurde entsprechend den vom Einlagensicherungsfonds mitgeteilten Einbringungsquoten und der Anwendung des Vorsichtsprinzips wertberichtigt.

Die Raiffeisen Landesbank hat sich im Geschäftsjahr 2018 an keinen neuen Unterstützungsmaßnahmen, welche vom Institutsicherungsfonds koordiniert werden, beteiligt.



Datenschutz

Auch im Geschäftsjahr 2018 hat sich die Bank mit dem Thema Informationssicherheit auseinandergesetzt und die Internen Regelungen zur IT-Sicherheit und Kontinuitätsplanung sowie zum Datenschutz auf den neuesten Stand gebracht. Folgende Punkte sind in den internen Regelungen ausführlich beschrieben:

1. Ziel und Zweck der Regelungen;
2. Verteilung der Aufgaben und der Verantwortung für die Datenverarbeitung, IT-Sicherheit und Kontinuitätsplanung;
3. Strategien zur Risikoanalyse und Risikobewertung;
4. Physischer und logischer Schutz des Informationsbestandes;
5. Software;
6. Stromversorgung und Blitzschlag;
7. Kontinuitätsplanung mit der genauen Definition der Verfügbarkeitsklassen aller Anwendungen, der Schadensereignisse gegen die Vorkehrungen zu treffen sind, des Datensicherungskonzeptes, der Notfallorganisation (Notfall- und Krisenteam), der Wiederanlaufpläne, der Durchführung von regelmäßigen Tests und Trainings und der Behandlung von Sicherheitsereignissen;
8. Ausbildungsplan für die Mitarbeiter.

Zusätzlich verfolgt das IT-Risikomanagementteam das Ziel, die Tätigkeiten und den Informationsfluss hinsichtlich der Daten- und IT-Sicherheit und der Business Continuity im Haus und gegenüber Dritten zu optimieren.

Im Geschäftsjahr wurde intensiv an der Umset-

zung der neuen Datenschutz-Grundverordnung (EU-Verordnung 2016/679) gearbeitet und unter anderem das Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten erstellt, eine Dienstanweisung über den Umgang mit personenbezogenen Daten erlassen, der Datenschutzbeauftragte (Data Protection Officer DPO) und die internen Beauftragten ernannt, die Datenschutz-Informationen überarbeitet und das Handling der personenbezogenen Daten der Mitarbeiter und Bewerber neu geregelt.

Wie schon in der Vergangenheit wurde auch heuer große Wichtigkeit der Sensibilisierung und Ausbildung der Mitarbeiter beigemessen.

Notfallplan

Im Geschäftsjahr 2018 wurde in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG der von der Aufsichtsbehörde mit Rundschreiben Nr. 697760 vom 20.07.2004 vorgeschriebene Notfallplan aktualisiert und an die geänderten Bedingungen und Abläufe angepasst. Er stellt sicher, dass bei Auftreten unvorhersehbarer Ereignisse der Betrieb umgehend bzw. baldmöglichst wieder aufgenommen werden kann. Die Raiffeisen Landesbank legt großen Wert auf die nahtlose und zeitnahe Sicherung aller Unternehmensdaten. Im Jahr 2017 hat der EDV-Dienstleister der Raiffeisen Geldorganisation, der Raiffeisenverband Südtirol, das Data Center zur ICCREA Banca nach Rom ausgelagert. In Folge dieser Umstellung konnten im Jahr 2018 die Wiederanlaufzeiten (RTO) und die potentielle Zeitspanne für Datenausfälle (RPO-Zeiten) für die Anwender erneut wesentlich verbessert werden. Ebenso wurde das Projekt N4 fortgeführt, welches zum Ziel hat, die Arbeitsplätze der Mitarbeiter zu

standardisieren und zu virtualisieren. Insgesamt 8 Raiffeisenkassen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 erfolgreich umgestellt. Darüber hinaus wurde wiederum ein Disaster-Recovery-Test mit einer Raiffeisenkasse durchgeführt.

Der Einladung der Behörden und Geschäftspartner zur Durchführung der alljährlichen Tests wurde Folge geleistet. Alle Tests konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Compliance und Antigeldwäsche

Die Compliance-Funktion und die Antigeldwäschefunktion haben im Geschäftsjahr diverse gesetzliche Neuerungen in den Sachgebieten der Transparenz, der Bargeldbearbeitung, der Bestimmungen zur Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung analysiert und bewertet, die Umsetzung initiiert und entsprechende Rahmenwerke ausgearbeitet.

Auch im Sachgebiet zur Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung war das Geschäftsjahr 2018 von Veränderungen geprägt, da seit Anfang Juli 2017 die nationale Umsetzung der IV EU-Richtlinie (2015/849) in Kraft getreten ist.

Die Compliance-Funktion hat auch den Innovationsprozess zur Einführung der Kontopakete begleitet.

Im Bereich der Mifid-Compliance stand das Geschäftsjahr 2018 für die Umsetzung der großen Kapitalmarktreform auf EU-Ebene, MIFID II. Diese hat zum Ziel, bis zum Jahr 2019 einen gesamteuropäischen, einheitlichen Kapitalmarkt zu schaffen und greift daher in alle Teilbereiche des Anlagegeschäftes mit Kunden ein.

Die Mitarbeiter der Abteilung haben in Arbeitsgruppen, bestehend aus Vertretern des Raiffeisenverbandes, der Raiffeisenkassen und der RLB, mitgearbeitet, um die Bestimmungen umzusetzen.

Die technische Ausstattung der Abteilung wurde verbessert. Auch wurde das CMS (Compliance-Management-System) weiterentwickelt.

Neben diesen Tätigkeiten hat die Abteilung auch an der Ausarbeitung der Dokumente der Ablauforganisation gearbeitet.

Interne Revision

Die Interne Revision erbringt, in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Bankenaufsichtsbehörde und unter Berücksichtigung der vom Institute of Internal Auditors festgelegten Richtlinien, unabhängige und objektive Prüfungsdienstleistungen. Diese sind, durch die Bewertung der Vollständigkeit, Angemessenheit, Funktionsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Internen Kontrollsystems darauf ausgerichtet, Mehrwert zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern.

Die Dienstleistung der Internen Revision wurde im Jahr 2018 in 38 Raiffeisenkassen, einer Leasinggesellschaft und einer Privat-Bank durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit lag in der Wartung der Datenbank „IKS 2“, die von den Raiffeisenkassen mit ausgelagerter Interner Revision an die RLB zur Abwicklung, Organisation und Dokumentation der durchgeführten Kontrollen verwendet wird.

Im Berichtsjahr führte die Abteilung die im

Programm zur Qualitätssicherung und Verbesserung vorgesehenen abteilungsinternen Kontrollen durch. Dieses Programm wurde nach den Vorgaben der Internationalen Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision erarbeitet und ermöglicht es, anhand unterschiedlicher Kontrollen die Einhaltung des Ethikkodexes und die Übereinstimmung der Tätigkeit mit den oben genannten Standards zu prüfen.

Neben den oben beschriebenen Tätigkeiten wurde an der Umsetzung der im Projektplan zur Bildung der Genossenschaftlichen Raiffeisen Bankengruppe Südtirols definierten Maßnahmen betreffend die Interne Revision gearbeitet.

5. Geschäftsfelder

Die Raiffeisen Landesbank wirkt in drei strategischen Geschäftsfeldern: als Zentralbank der Raiffeisenkassen, als Geschäftsbank und als Bankdienstleister für institutionelle Kunden. Alle drei Bereiche haben sich im Jahr 2018 gut entwickelt.

5.1. Bankdienstleistungen zur Geschäftsunterstützung der Raiffeisenkassen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol ist die Zentralbank der 41²⁸ Südtiroler Raiffeisenkassen, die mit 174²⁹ Geschäftsstellen am

.....
28 Stand zum 31.12.2018, ohne Raiffeisen Landesbank Südtirol - seit 1. Jänner 2019 gehört eine Raiffeisenkasse dem „Gruppo Cassa Centrale“ und eine zweite Raiffeisenkasse dem „Gruppo Bancario Cooperativo Iccrea“ an.

29 Stand zum 31.12.2018, ohne Raiffeisen Landesbank Südtirol

Südtiroler Markt vertreten sind. Der statutarisch festgelegte Zweck der Raiffeisen Landesbank Südtirol ist es, als subsidiäre Struktur innerhalb der Raiffeisen Geldorganisation unterstützend tätig zu sein.

Auch im Jahr 2018 hat die Raiffeisen Landesbank diese ihre Aufgabe durch die Bereitstellung kostengünstiger Bankdienstleistungen, die Entwicklung neuer Produkte und durch die professionelle Beratung der Raiffeisenkassen erfüllt. Die Dienstleistungen der Raiffeisen Landesbank ergänzen jene der Raiffeisenkassen und ermöglichen ihnen die Bereitstellung eines abgerundeten, auf den Bedarf der Kunden zugeschnittenen Angebots von Bankgeschäften.

Ziel der Raiffeisen Landesbank ist es, den Verbund der selbstständigen Banken zu fördern und zu stärken und dadurch die Marktanteile der RGO in Südtirol zu erhöhen.

Die solidarische Haltung und die gemeinsame, koordinierte Vorgehensweise sind wichtige Erfolgsfaktoren für die Raiffeisen Geldorganisation. In diesem Sinn soll das Dienstleistungsangebot, das die Raiffeisen Landesbank den Raiffeisenkassen bietet, diese in die Lage versetzen, ihre Kunden optimal zu bedienen und Kräfte für das Kerngeschäft freizusetzen.

Bei der Geschäftstätigkeit mit den Raiffeisenkassen wird daher kein Gewinn angestrebt, sondern Ziel ist die Erfüllung der Landesbank-Funktion. Die Dienstleistungen werden den Raiffeisenkassen zum Selbstkostenpreis angeboten.

Es wird großes Augenmerk darauf gelegt, die Produktivität in der Abwicklung der Zwischenbankgeschäfte mit den Raiffeisenkassen zu erhöhen, um den größtmöglichen Nutzen für den gesamten Verbund zu erzielen.

Liquiditätsbewirtschaftung für die RGO

Die Raiffeisen Landesbank hat ihren Auftrag als Liquiditätsausgleichsstelle der RGO auch im Geschäftsjahr 2018 zur vollsten Zufriedenheit erfüllt.

Da nun seit einigen Jahren innerhalb der RGO vollständig auf die besicherte Refinanzierung umgestellt wurde, konnte die Raiffeisen Landesbank die Raiffeisenkassen zu jedem Zeitpunkt mit Liquidität versorgen. Perioden höheren Refinanzierungsbedarfs ergaben sich, saisonal und strukturell bedingt, wiederum vor allem am Jahresanfang und gegen Jahresende. Im abgelaufenen Jahr wurden circa 9.000 Euro-Geldmarktdepots (2017 8.900, 2016 9.400) für einen Gegenwert von annähernd 64,2 Milliarden Euro (2017 55,4 Mrd. Euro, 2016 65,1 Mrd. Euro) mit den Raiffeisenkassen gehandelt.

Mit dem Ziel einer effizienten Liquiditätsbewirtschaftung für die RGO wurde neben dem E-Mid auf diversen besicherten Märkten (New-MIC, MTS-Repo) Liquidität veranlagt bzw. Mittel aufgenommen. Die mit Negativzinsen behaftete Übernacht-Veranlagung bei der Europäischen Zentralbank sowie eine Veranlagung zu Negativzinssätzen auf den Interbankenmärkten konnten durch taktische Alternativ-Investments und eine flexible Handhabung der Pflichtreservehaltung das gesamte Jahr über weitgehend auf ein Mindestmaß beschränkt werden.

Der zum 31.01.2018 anrechenbare Kreditbestand der TLTRO-II-Gruppe, bestehend aus der Raiffeisen Landesbank und 35 Raiffeisenkassen, die 2016 und 2017 an den 4 Operationen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften teilgenommen hat, wies einen Zuwachs von über 2,5% auf, sodass Zinsen in Höhe des Einlagenfinanzierungssatzes (-0,40%) vereinnahmt werden können.

Die Raiffeisen Landesbank verfügt, im Gegensatz zu anderen Regionalbanken, weiterhin über ein Investment-Grade-Rating, welches auch für die Zukunft eine notwendige Voraussetzung für den Zugang der Raiffeisen Geldorganisation zu den nationalen und internationalen Geld- und Kapitalmärkten darstellen wird. In Zukunft sollen bei der Refinanzierung über die EZB auch Kredite als Gesamtsumme (Pool) als Garantien eingebracht werden können. Ziel ist der Ausbau der Liquiditätsreserve und somit die Stärkung der Liquiditätsindikatoren der Bank.

Zur Stärkung der Liquiditätskennzahlen wurden im abgelaufenen Jahr und sollen auch in Zukunft bei den Raiffeisenkassen Anreize für längerfristige Veranlagungen geschaffen werden.

Finanzdienstleistungen und -produkte für Raiffeisenkassen

Die Abteilung Finanzdienstleistungen versorgte die Raiffeisenkassen bedarfsorientiert mit Dienstleistungen und Produkten im Finanzbereich sowohl für ihre Kunden als auch für den Eigenbedarf.

2018 war an den globalen Finanzmärkten ein schwieriges Jahr. Besonders die europäischen Aktienmärkte rutschten deutlich ins Minus. Gründe hierfür waren unter anderem der Handelsstreit zwischen den Vereinigten Staaten und China, der unsichere Ausgang der BREXIT-Verhandlungen, die politische Unsicherheit in Italien und die Diesellaffäre der deutschen Autoindustrie.

An den europäischen Anleihenmärkten blieben die Renditen der Anleihen der europäischen Kernländer relativ konstant. Die Renditen der italienischen Staatsanleihen stiegen hingegen deutlich an. Grund hierfür war die angekündigte Haushaltspolitik der italienischen Regierung,



die zu Konflikten mit der EU führte. Das Ergebnis waren kräftige Kursrückgänge bei italienischen Staatsanleihen.

Trotz negativer Marktentwicklung bei nahezu allen Assetklassen konnten bei den Investmentfonds die verwalteten Mittel nicht nur gehalten sondern um gut 4% gesteigert werden. Die Raiffeisen Landesbank hat in diesem Bereich nicht nur die Abwicklung, sondern auch die RGO-weite Koordinierung der zahlreichen Informationsveranstaltungen der Fondsgesellschaften für Kunden und Mitarbeiter gewährleistet.

Auch im abgelaufenen Jahr gehörte das Thema Vorsorge zu den Hauptschwerpunkten in der Kundenbetreuung. Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ steht den Raiffeisenkunden zur Schließung der Vorsorgelücke, die sich aus der Rentenreform ergibt, zur Verfügung. Er soll den Kunden durch privates Ansparen ermöglichen, den gewohnten Lebensstandard nach der Pensionierung zu halten. Seitens der Kunden besteht für den „Raiffeisen Offenen Pensionsfonds“ weiterhin ein kontinuierliches Interesse, wodurch sich ein Ansteigen sowohl der Mitgliederzahlen als auch der verwalteten Mittel ergibt. So ist die Anzahl der Mitglieder des „Raiffeisen Offenen Pensionsfonds“ im Jahr 2018 um über 3.900 und das verwaltete Vermögen trotz negativer Entwicklung an den Börsen um knapp 10% auf über 650 Mio. Euro angestiegen.

Damit gehört der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ zu den großen Pensionsfonds nicht nur Südtirols, sondern ganz Italiens und dies obwohl er sich, im Unterschied zu allen anderen in Südtirol angebotenen Pensionsfonds, fast ausschließlich an Ansässige der Provinz Bozen wendet. Diese

beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den engagierten Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Im abgelaufenen Jahr wurden alle Vorarbeiten geleistet, um am 02.01.2019 mit einer neuen Linie, welche eine Kapitalgarantie beinhaltet, starten zu können und somit die Investitionsmöglichkeiten für die Mitglieder zu erweitern.

Die Ergebnisse aller drei Investitionslinien spiegeln die Marktentwicklung wider. Die Linie „Safe“, die ausschließlich in Anleihen investiert, schließt auf Grund der Kursrückgänge italienischer Staatsanleihen bei -0,93%. Die Wertentwicklung der beiden Mischlinien des Fonds wurde wesentlich vom Verlauf der Aktienmärkte geprägt, welche 2018 keine positive Entwicklung vorweisen konnten. Nach sechs Jahren, in denen beide Mischlinien stets positive Ergebnisse erwirtschaften konnten, schloss die Linie „Activity“ das Jahr 2018 mit einem Ergebnis von -2,44% und die Linie „Dynamic“, deren Aktienquote bei 65% liegt, mit einem Minus von -6,00%.

Bei langfristiger Betrachtung, welche für den Aufbau einer Zusatzrente von zentraler Bedeutung ist, liegen auch Ende 2018 alle Investitionslinien des Raiffeisen Pensionsfonds deutlich im Plus. Blickt man auf die vergangenen zehn Jahre, so liegt das Ergebnis der Linie Safe bei 25,2%, jenes der Linie Activity bei 39,2% und das der Linie Dynamik bei 49,8%.

Die Mitarbeiter der Raiffeisen Landesbank Südtirol standen zudem auch für Kundenveranstaltungen der Raiffeisenkassen und für die Schulung von Raiffeisenmitarbeitern zur Verfügung.

Bei der Annahme und Übermittlung von

Wertpapieraufträgen kam es bei einer stark fallenden Anzahl der Bewegungen (-21%) zu einem leichten Rückgang beim Umsatz (-9%). Betrachtet man die einzelnen Anlageinstrumente, so sieht man, dass der Umsatzrückgang alle Gattungen von Finanzinstrumente betrifft.

Ein Schwerpunkt der Abteilung Finanzdienstleistungen liegt in der Unterstützung der Raiffeisenkassen bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen an deren Kunden.

Die speziell ausgebildeten Finanzanalysten und Portfoliomanager standen für Ad-hoc-Abklärungen zur Verfügung und stellten den Kundenberatern der Raiffeisenkassen täglich eine Informationsübersicht zur Marktentwicklung zu. Die erwähnten Spezialisten waren auch bei diversen Schulungen, zusammen mit den Mitarbeitern des Raiffeisenverbandes, als Referenten im Einsatz. Außerdem wurde im abgelaufenen Jahr, zusammen mit dem Raiffeisenverband und mit einigen Raiffeisenkassen, an der Umsetzung des Projekts MiFID II gearbeitet.

Beim vermittelten Volumen an Zinsswaps hat sich 2018 die Situation nicht geändert. Da die Vermittlung von Festgeldanlagen nahezu komplett die Ausgabe von Anleihen ersetzt hat, wurden keine neuen Abdeckungsinstrumente für Anleihen nachgefragt.

Auch bei der Vermittlung von Zinstauschgeschäften (IRS) und Zinsobergrenzen (CAP) als Abdeckungsinstrumente für Firmenkunden konnte im abgelaufenen Jahr kein nennenswerter Zuwachs verzeichnet werden.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol unterstützte auch im Jahr 2018 die Tätigkeiten

des Raiffeisen InvestmentClubs. Dieser Club zielt darauf ab, den Südtiroler Anlegern ein besseres Verständnis für die Finanzmärkte und Finanzinstrumente zu vermitteln und damit eine bessere Nutzung der Anlageprodukte zu ermöglichen.

Damit kann sich Raiffeisen verstärkt als kompetenter Partner für Südtiroler Anleger etablieren und sich mit einem schwer nachahmbaren Angebot von interessanten Veranstaltungen klar von der Konkurrenz abheben. Die Kunden der Raiffeisenkassen zeigen reges Interesse am Clubangebot.

„NO? LIMITS! Grenzgänge im Leben und in der Wirtschaft.“ Unter diesem Motto stand das 18. Anlegersymposium des Raiffeisen InvestmentClubs, zu dem am 24. Mai 2018 circa 390 Clubmitglieder ins KIMM in Meran gekommen waren. Prof. Dr. Peter Bofinger, Universitätsprofessor und dienstältestes Mitglied des Sachverständigenrates der Bundesrepublik Deutschland, auch bekannt als „Die fünf Wirtschaftsweisen“ sprach zum Thema „Weltwirtschaft: Wann ist die Party zu Ende?“. Joey Kelly, Unternehmer und Ausdauersportler referierte zum Thema „NO LIMITS – Wie schaffe ich mein Ziel“.

Die Sommerveranstaltung fand Ende September im FCS Media Point im FCS Center in Eppan (Sportzone Rungg) statt. Es referierten der ehemalige Direktor der Neonatologie und Neugeborenen-Intensivstation Bozen Dr. Hubert Messner zum Thema „Die Bedeutung der Bewegung vom Kindesalter bis ins Erwachsenenalter“ und Dietmar Pfeifer, Generaldirektor und geschäftsführendes Verwaltungsratsmitglied beim FC Südtirol, zum Thema „Der FC Südtirol - viel mehr als ein Fußballclub!“. Zudem wurden die anwesenden 120 Mitglieder durch das



FCS Center geführt.

„Der Nutzen von Risikostreuung. Warum Diversifikation den meisten Marktteilnehmern hilft und warum der Grund dafür möglicherweise ein anderer ist, als Sie denken.“ war das Thema der beiden Herbstveranstaltungen am 27. und 28. November 2018 mit dem Referenten Prof. Alex Weissensteiner, Professor an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Freien Universität Bozen. Zu diesem Anlass kamen insgesamt circa 240 Clubmitglieder ins Kloster Neustift nach Neustift und in das Quellenhof Luxury Resort Passeier in St. Martin in Passeier.

Elias Holzer, Marketingexperte der Stiftskellerei Neustift bzw. Heinrich Dorfer, Eigentümer des Quellenhof Luxury Resort Passeier, gaben einen interessanten Einblick in ihre Unternehmen. Alle Veranstaltungen wurden von Clubobmann Gernot Häufler moderiert.

Dienstleistungen für das Eigengeschäft der Raiffeisenkassen

Die Raiffeisen Landesbank hat den Raiffeisenkassen kontinuierlich Unterstützung bei der Risikodiversifizierung und bei der Verbesserung der Performance des Eigenbestandes angeboten. Dazu wurden einige Anlageinstrumente für institutionelle Investoren ausgesucht und mitgestaltet sowie Analysen der Portfolios durchgeführt.

Die Raiffeisenkassen erhielten bei der Verwaltung, Bewertung und Meldung von Finanzderivaten im Eigendepot ebenfalls professionelle und operative Unterstützung.

Devisenhandel für Raiffeisenkassen

Die Umsätze im Devisenhandel lagen 2018 in etwa auf dem Niveau der Vorjahre. Der Großteil des Handels erfolgte weiterhin mit der schweizerischen, japanischen und US-amerikanischen Währung.

Auch im Fremdwährungsbereich konnte die Refinanzierung der Raiffeisenkassen über alle Fälligkeiten mittels Devisenswaps das gesamte Jahr über sichergestellt werden.

Das im Dreijahresplan festgesetzte Gewinnziel für den Handelsbereich konnte 2018 abermals leicht übertroffen werden.

Die von der EMIR-Verordnung auferlegten Verpflichtungen für FX-Derivate (zeitgerechte Bestätigung, tägliche Bewertung, Portfolio-Abgleich mit den Gegenparteien, Meldung an das Transaktionsregister) wurden weiterhin umgesetzt und durch eine Besicherung der einzelnen FX-Derivate ergänzt.

Zahlungsverkehr der Raiffeisenkassen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol wickelt den gesamten Zahlungsverkehr der Raiffeisenkassen innerhalb der Raiffeisen Geldorganisation und zum bzw. vom Bankensystem im In- und Ausland ab.

Sie nimmt im Zahlungsverkehr sowohl die Analyse der Produkte und Dienstleistungen als auch die Koordination zwischen den Lieferanten und den Raiffeisenkassen wahr.

Des Weiteren führt die Raiffeisen Landesbank Südtirol tägliche Kontrollen in diesem Zusammenhang durch, um die hohe Qualität der Dienstleistungen weiterhin sicherzustellen. Die Mitarbeiter der Abteilung „Dienstleis-

tungen für Raiffeisenkassen und institutionelle Kunden“ standen den Raiffeisenkassen als Kompetenzzentrum für Fragen und bei Problemen beratend und informierend zur Verfügung. Vor allem im Bereich des Acquiring von Kartengeld und Issuings von Kartengeld, Bancomat-, Kreditkarten und R-Cards, war reges Interesse seitens der Raiffeisenkassen zu verzeichnen.

Im Bereich der Zahlungen an öffentliche Verwaltungen ist die „Agenzia per l'Italia Digitale“ (kurz AgID) beauftragt, die Vernetzung zwischen der öffentlichen Verwaltung und den Bürgern umzusetzen. Dies erfolgt unter anderem durch den sogenannten Zahlungsverkehrsknoten („nodo dei pagamenti“), über den die Bürger die Zahlungen zugunsten der öffentlichen Verwaltung vornehmen können.

Neben den bereits aktivierten Kanälen, My-Bank und CBill, ist auch der direkte Beitritt über die standardisierte Lösung Fastbank der SIA S.p.A. umgesetzt (pagoPA®). Die einzuhebenden Zahlungen befinden sich dabei auf der nationalen Datenbank pagoPA®, die über den Zahlungsverkehrsknoten mit den Zahlungsdienstleistern (PSP) verbunden sind. Durch die Eingabe der Eckdaten, welche die öffentliche Verwaltung dem Kunden mitteilt, bzw. durch die Abfrage der offenen Positionen mit der Steuernummer, kann der Kunde in Echtzeit die Zahlung vornehmen.

Im Jahr 2018 wurde in Zusammenarbeit mit der SIA S.p.A. und den Südtiroler Einzugsdiensten die Einzahlung der Autosteuer auf pagoPA® umgestellt.

Instant Payments sind Zahlungen, die sofort nach der Auslösung durch den Kunden von der Bank des Auftraggebers ausgeführt, an die Bank des Zahlungsempfängers über-

mittelt und auf dem Kundenkonto verbucht werden. Der Dienst Jiffy der SIA S.p.A., welcher in die Raiffeisen APP integriert ist, wurde im Jahr 2018 von SIA S.p.A. an Bancomat S.p.A. abgetreten und wird nun unter dem Namen Bancomat Pay von dieser weitergeführt.

Die EZB ist ebenfalls dabei, ein System für Echtzeitzahlungen innerhalb der Banken einzuführen. Die RLB Südtirol nimmt an den Sitzungen der Arbeitsgruppe und damit an den Vorbereitungsarbeiten direkt teil. Die Vorbereitungsarbeiten wurden in Angriff genommen, um im Jahr 2019 die vorgeschriebenen Schritte zur Umsetzung der Instant Payments abzuschließen.

Die geplanten Erweiterungen sollen den Kunden die Möglichkeit geben, Zahlungen im Geschäft bzw. auch auf dem Portal der Öffentlichen Verwaltung vorzunehmen. Die Vorarbeiten durch die europäischen Gremien sollen zudem die Akzeptanz innerhalb von Europa sicherstellen.

Die effektive Abwicklung der zentralisierten Bargeldbearbeitung für die Raiffeisenkassen wurde gewährleistet. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfolgt für die RGO sämtliche Vorbereitungen zur Umsetzung der laut EU-Auflagen vorgesehenen Neuerungen in diesem Bereich. Im Laufe des Jahres wurden Neuerungen im Bargeldbereich mitgeteilt und umgesetzt. Als Beispiel sei hier die Behandlung der nicht eindeutig als echt erkannten Banknoten erwähnt sowie die Bearbeitung von beschädigten Banknoten.

Im Kartenbereich wurde die Zusammenarbeit mit Nexi Payments - kurz Nexi - koordiniert und fortgesetzt. Die von Raiffeisen vermittelten Nexi-Karten können nun für Google Pay

und Samsung Pay sowie - nach erfolgreicher Umsetzung der erforderlichen Arbeiten - auch für Apple Pay verwendet werden.

Des Weiteren wurde zwecks Abdeckung von besonderen Bedürfnissen der Raiffeisenkassen und der Raiffeisenkunden das im Geschäftsjahr 2010 abgeschlossene Abkommen mit dem europäischen Acquiring-Dienstleister SIX Payment Services weiter ausgebaut.

Mit diesem konnte im Jahr 2018 die Akzeptanz von Kreditkarten und internationalen Debitkarten an Tankomaten umgesetzt werden; die Aktivierung der DCC-Funktion auf POS im Hotelgewerbe steht unmittelbar vor der Umsetzung.

Auch in diesem Bereich gilt es, die weitere Marktentwicklung aufmerksam zu verfolgen. Durch den Erlass der EU-Verordnung 751/2015 hat sich der Wirtschaftlichkeitsdruck für die Banken weiter erhöht und die Deckungsbeiträge haben sich gesenkt.

Mit PayPass können kontaktlose Zahlungen bis 25 Euro ohne PIN-Eingabe an dafür ausgestatteten POS-Geräten durchgeführt werden. Die POS-Geräte sind RGO-weit auf C-Less-Akzeptanz für PayPass umgestellt, sodass von einer flächendeckenden Akzeptanz von C-Less-Zahlungen gesprochen werden kann.

Die Trägergesellschaft der Markenzeichen Bancomat® und PagoBancomat® wurde im Juni 2017 von einem Konsortium in eine Aktiengesellschaft mit dem Namen „Bancomat S.p.A.“ umgewandelt, wobei die RLB Südtirol einen Aktienanteil an der AG von 0,715% zu einem Nominalwert von 7.866,00 Euro hält.

Aufgrund der Auflagen der Bancomat S.p.A.

war es erforderlich, für Neuausgaben von Raiffeisen Bankkarten die C-Less-Funktion auch für PagoBancomat® zu aktivieren. Aus diesem Grund und vor dem Hintergrund einer Kosten-Ertragsoptimierung wurde im Laufe des Jahres 2018 der Wechsel des Kartenlieferanten durchgeführt. Der neue Anbieter liefert die Karten seit September 2018. Auch wenn auf den neuen Bankkarten die C-Less-Funktion PagoBancomat® aktiviert ist, so müssen im kommenden Jahr die POS-Geräte entsprechend aufgerüstet werden.

Im Bereich der Prepaid-Karten wurden die Voraussetzungen vertieft, um die Zusammenarbeit mit einem zweiten Geschäftspartner ehestens in die Wege zu leiten. Die Vertiefung und Umsetzung wird im kommenden Jahr in Angriff genommen.

Die Raiffeisenkassen nehmen die Beratungstätigkeit der Raiffeisen Landesbank Südtirol zur Vermeidung von Betrugereien im Bereich der Debitkarten, sowohl kartenseitig als auch in Bezug auf POS-Geräte, gerne in Anspruch. Diesbezüglich übernimmt die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die gesamte RGO auch sämtliche Meldungen an das zentrale Datenarchiv des Finanzministeriums zur Vorbeugung von Betrugsfällen im Bereich des Kartengeldes (SIMEC) sowie an die bei der Bancomat S.p.A. eingerichtete zentrale Datenbank (Presidio Segnalazioni Bancomat).

Zur Unterstützung des Transportsektors (Transport- und Busunternehmen) wurde die Zusammenarbeit mit der LogPay Italia (ex Euro Toll Service G.m.b.H.), einem Unternehmen der deutschen Genossenschaftsgruppe, zwecks elektronischer Abwicklung der Mautgebühren konsolidiert. Die LogPay

stellt den Kunden das Gerät, mit dem die Fahrzeuge ausgestattet werden, und die dazugehörigen Service-Karten zur Verfügung. Es wird mit mehreren Transportunternehmen zusammengearbeitet, für welche Mautgebühren von 700.000 Euro abgerechnet wurden.

Der gesamte Scheckverkehr der RGO wird über die Raiffeisen Landesbank Südtirol abgewickelt und die diesbezüglichen Weiterentwicklungen werden zeitnah verfolgt. Im Jahr 2011 wurde das Gesetz verabschiedet, wonach der materielle Austausch von Schecks zwischen Banken innerhalb der nächsten zwei Jahre durch den Austausch von Bildinformationen ersetzt werden muss.

Nach mehreren Aufschüben sowie erforderlichen Vorbereitungsarbeiten während der vergangenen Jahre ist seit Mai 2018 für die von Raiffeisen negozierten Schecks und seit Juli 2018 für alle auf Raiffeisen gezogenen Schecks die Prozedur „Check Image Truncation“ - kurz CIT - umgesetzt und somit der materielle Austausch der Inlandsschecks Vergangenheit.

Die Umstellung wurde durch Schulungen der Mitarbeiter der Raiffeisenkasse begleitet und es wurden laufend Klärungen erarbeitet und den Raiffeisenkassen zur Verfügung gestellt.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol steht für die Übernahme von Schatzamtsdiensten bei Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips zur Verfügung, zum einen, um die Marktsituation auch im Sinne der RGO zu halten, zum anderen, um die Investitionen auf Organisationsebene besser zu nutzen.

Derzeit werden 24 Körperschaften wie Gemeinden, Eigenverwaltungen bürgerlicher Nutzungsrechte und Bonifizierungskonsortien betreut. Ebenso hat die Raiffeisen

Landesbank Südtirol als Poolteilnehmerin die Führung der Schatzamtsdienste der Autonomen Provinz Bozen sowie des Institutes für den sozialen Wohnbau erfolgreich durchgeführt.

Mit dem Ziel, die Kosten des Zahlungsverkehrs der Raiffeisenkassen im Griff zu halten bzw. zu optimieren, erfolgt eine kontinuierliche Überarbeitung und Anpassung der Arbeitsabläufe der Abteilung Zahlungsflüsse.

Risikomanagement für die Raiffeisenkassen

Mit dem Risikomanagement-Dienst der Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügen die Raiffeisenkassen über einen Service, welcher sie bei der Risikosteuerung - insbesondere von Kredit- und Marktrisiken - unterstützt. Zum 31.12.2018 wird der Dienst von 32 Raiffeisenkassen in Anspruch genommen.

Verwaltungsleistungen für die Raiffeisenkassen

Die Dienstleistung „virtueller Hinterschalter“ hat sich als kostenoptimierender Service für die Raiffeisenkassen bewährt. Derzeit nehmen insgesamt dreizehn Raiffeisenkassen diesen Service in Anspruch. Im Rahmen des „virtuellen Hinterschalters“ übernimmt die Abteilung Bilanzierung, Meldewesen und Kontrollen des Geschäftsbereichs Verwaltung&Organisation verschiedene Verwaltungstätigkeiten von den Raiffeisenkassen.

Beachtlich ist in diesem Rahmen auch die Kosteneinsparung durch die stärkere Standardisierung der internen Arbeitsabläufe. Die



Unterstützungsleistung betrifft besonders die Finanz- und Anlagebuchhaltung, die Abwicklung von Meldungen an die Banca d'Italia und die Unterstützung bei der Erstellung von Monatsbilanzen und Jahresabschlüssen. Die Raiffeisenkassen erreichen dadurch größere Freiräume für die Kundenbetreuung. Gerade in Zeiten der schrumpfenden Margen kann die Auslagerung von Verwaltungsarbeiten einen Beitrag zur Verbesserung der Rentabilität der Raiffeisenkasse leisten.

Weiterentwicklung der RGO-weiten EDV-Realität

Der Geschäftsbereichsleiter Verwaltung&Organisation hat im Auftrag der Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank Südtirol den Vorsitz des IT-Komitees der RGO im Geschäftsjahr 2018 geführt. Das IT-Komitee der RGO stellt sicher, dass die Anforderungen der Raiffeisenkassen hinsichtlich einer angemessenen EDV-Unterstützung in Zusammenarbeit mit dem RIS-Management bereitgestellt werden.

Vorrangiges Ziel bleibt die Abstimmung der Bedürfnisse der Vollanwender und die Bereitstellung der Produkte/Dienstleistungen, welche es den Raiffeisenkassen ermöglichen, den Kundenbedürfnissen nachzukommen. Das IT-Komitee der RGO hat in Zusammenarbeit mit dem RVS/RIS die Umsetzung des EDV-Projektplans für Bankanwendungen 2018 aufmerksam begleitet und die Erstellung des EDV-Projektplans 2019 vorgenommen. Das IT-Komitee der RGO ist im Geschäftsjahr 2018 zu insgesamt 10 Sitzungen zusammengetroffen.

In Anbetracht der Herausforderungen hinsichtlich der Bewältigung der Reform der

Genossenschaftsbanken in Italien und der vielen, neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen hat das IT-Komitee der RGO auch den Investitionsplan für die Jahre 2020 und 2021 erstellt.

Sowohl die Mitarbeiter der Abteilung Entwicklung&Bankorganisation als auch einzelne Mitarbeiter der Geschäftsbereiche der Raiffeisen Landesbank Südtirol begleiten laufend die Umsetzung der einzelnen Projekte (Leistung von Vorarbeiten wie Abklären von offenen Fragen, Bereitstellung von Fachkonzepten, Kontakte mit Lieferanten, Beiwohnen bei Präsentationen von Softwareprogrammen, Test der Anwendungen).

Im Geschäftsjahr 2018 haben die Mitarbeiter an folgenden Projekten und Arbeitsgruppen teilgenommen und in Zusammenarbeit mit dem RVS/RIS die Umsetzung folgender Projekte begleitet:

- Anlagegeschäft: Umsetzung der Bestimmungen zur MiFID II: Neue EU-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente;
- ALM – Einführung einer Anwendung zur Steuerung der Liquiditätsflüsse und des Zinsrisikos;
- Bewertung von Immobilien, welche zur Besicherung von Risikopositionen eingesetzt werden;
- Erarbeitung eines Rahmenwerks zur Credit Risk Mitigation (CRM);
- AnaCredit: Verordnung 2016/867/EU vom 18. Mai 2016 über die Erhebung granularer Kreditdaten und Kreditrisikodaten;
- Umsetzung der Bestimmungen zum IFRS 9 zur Neuklassifizierung und Bewertung der Finanzinstrumente und

- die einhergehende Anpassung des Jahresabschlusses gemäß Vorgaben der Bankenaufsicht;
- Bereitstellung einer neuen Anwendung für die Finanzbuchhaltung zwecks Verwaltung der elektronischen Rechnung im Ein- und Ausgang;
 - Reform der Genossenschaftsbanken – Schaffung der Voraussetzungen für die Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses und der konsolidierten Meldungen;
 - Raiffeisen Online Banking: Einführung neuer OTC-Geräte, mittels welchen die Einhaltung der neuen Sicherheitsvorschriften im Zahlungsverkehr sichergestellt wird;
 - Elektronische Archivanpassung: SEDA Verrechnung; Anpassungen an Neuerungen;
 - Umsetzung der neuen Grundverordnung zum Datenschutz 2016/679/EU (GDPR - General Data Protection Regulation);
 - Kontopakete – Die Kontopakete ermöglichen eine größere Kundenbindung durch den Verkauf zusätzlicher Produkte zum Kontokorrent und können auch einen finanziellen Mehrwert erwirtschaften;
 - Analyse und Umsetzung der Bestimmungen der PSD2;
 - Karten/Pos/ATM - Produktion und Ausgabe von Bankkarten mit neuem Lieferanten;
 - Zahlungs- und Inkassodienste: Jiffy Zahlungen – Instant Payment Zahlung mittels APP; Einführung der VPOS Zahlungen
- über SIX und Zahlungen zugunsten der öffentlichen Verwaltung: pagoPA®;
- Schecks: Austausch von Bankschecks in digitaler Form;
 - Raiffeisen APP: Umstellung auf Raiffeisen-ID APP;
 - PAD – Zahlungskontendirektive. Diese sieht vor, dass die Banken den Übertrag eines Kontokorrentkontos eines Kunden von einer Bank zu einer anderen Bank innerhalb von 12 Bankarbeitstagen sicherstellen müssen. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Anpassung der bestehenden Verträge an die standardisierte Terminologie notwendig;
 - Bereitstellung von weiteren Dokumenten, welche mit der graphometrischen Unterschrift unterzeichnet werden können;
 - Bereitstellung von weiteren Dokumenten, welche mit der digital-remoten Unterschrift von Seiten der Kunden unterzeichnet werden können;
 - Begleitung und Umsetzung der Bestimmungen zur Abwehr der Geldwäsche und zur Vermeidung der Finanzierung von Terrorismus.
- Im Geschäftsjahr 2018 hat sich das IT-Komitee der RGO weiterhin mit den Herausforderungen der Digitalisierung auseinandergesetzt. Diese betrafen den Kundenbereich mit der Weiterentwicklung der APP und des Raiffeisen Online Bankings, die Vorbereitungsarbeiten zu den Echtzeitzahlungen (Instant Payment) und den Verwaltungsbe- reich mit der obligatorischen Einführung der elektronischen Rechnung für Kunden B2B und die Abwicklung des durch die Bestim-



mungen der PSD2 vorgesehenen Zugriffs von sogenannten Dritten Parteien (TPP).

Im Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Fachkonzepte für EDV-Projekte des RVS/RIS betreffend die Umsetzung von neuen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgearbeitet:

- TPP: Die Vorgaben aus der PSD2 sehen vor, dass neue zertifizierte Zahlungsdienstleister den Zugang zu den K/K der Kunden erhalten. Umgesetzt werden diese Ziele insbesondere durch das Aufbrechen alter Strukturen. Künftig sind Zahlungskonten nicht nur über Banken sondern auch über dritte Zahlungsdienstleister zugänglich. Zusätzlichen Schutz beim Zugang bietet die Ausweitung der starken Kundenauthentifizierung. Es sind zunächst nur die Voraussetzungen und Anforderungen für einen einheitlichen, europäischen Schnittstellenstandard zu schaffen sowie eine Testumgebung bereitzustellen.
- Überwachung des Kundenrisikos: Es wird an einer Erstellung einer Datenbank gearbeitet, welche eine Überwachung der Kunden auf Gruppenebene ermöglicht. Diese Datenbank evidenziiert alle Ausleihungen der Firmen, welche sie als Gruppe aufgenommen haben.

Darüber hinaus stehen die Mitarbeiter der Raiffeisen Landesbank Südtirol für die Durchführung von Tests von neuen Prozeduren zur Verfügung.

Die Mitarbeiter der Abteilung Organisation&Entwicklung und die auch Mitarbeiter anderer Geschäftsbereiche haben aktiv an diversen Arbeitsgruppen

zur Errichtung der Raiffeisengruppe Südtirol mitgearbeitet. Dies hat sowohl die Vorbereitungsarbeiten für die Migration der Raiffeisenkasse Meran ins Rechenzentrum des RVS als auch die ersten Analysen der notwendigen EDV-Anwendungen für die Steuerung und Verwaltung der zu errichtenden Raiffeisengruppe Südtirol betroffen. Die Arbeiten haben eine nicht unerhebliche zusätzliche Belastung für die Mitarbeiter mit sich gebracht. Im Dezember 2018 wurde auf Grund einer neuen Gesetzesbestimmung und der einhergehenden Willensäußerung der Raiffeisenkassen klar, dass diese Vorbereitungsarbeiten vorerst wohl nicht alle für die Bewältigung der Reform der Raiffeisenkassen benötigt werden. Erst die Merkmale des zu errichtenden Haftungsverbandes werden zeigen, ob diese Vorarbeiten noch von Nutzen sein können.

Die Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Verwaltung&Organisation stehen den Raiffeisenkassen und den Mitarbeitern im Hause für die Beantwortung von sich ergebenden Fragen hinsichtlich der Bankprodukte und -dienstleistungen zur Verfügung.

Die Erstellung der Arbeitsablaufbeschreibungen und internen Regelungen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt. Damit wird das Ziel verfolgt, das interne Kontrollsystem zu verbessern und zwar durch das Festhalten der direkten Kontrollpunkte und die Zuteilung der diesbezüglichen Verantwortungen. Die immer häufigeren Abänderungen der einzelnen Arbeitsabläufe werden mit den betroffenen Mitarbeitern laufend besprochen und ihre konkrete Umsetzung begleitet. In diesem Rahmen wurde verstärkt versucht, die Kosten für die Bereitstellung der Informationen

an Kunden und Mitarbeiter und folglich auch die Papierflut einzudämmen.

Die Mitarbeiter werden fortdauernd über die Änderungen bei den Gesetzesbestimmungen und in den Arbeitsprozessen informiert. Zumindest einmal jährlich werden spezifische Schulungsveranstaltungen abgehalten. Die Mitarbeiter nehmen dieses Angebot gerne an.

Im Jahr 2018 wurden Schulungsmaßnahmen zu folgenden Themenbereichen hausintern abgehalten:

- Informationssicherheit
- Datenschutz und Umsetzung der Datenschutzverordnung EU 2016/679 DS-GvO
- Einführung und Umsetzung der Bestimmungen zum IFRS 9 - Negative Auswirkungen von Überziehungen, Darlehensrückständen, Stundungen, Rating, SPPI-Test für Kredite
- Transparenzbestimmungen, Wucher und Beschwerden
- Antigeldwäsche
- Start Fit & Proper für Mandatare
- Vorbereitung des Jahresabschlusses 2018 (inkl. Überleitung IFRS9).

Eine wesentliche Mehrbelastung der Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Verwaltung&Organisation ist auf die zahlreichen Meldeschriften an die verschiedenen Behörden zurückzuführen. Die Situation wird vor allem durch die ständigen Anpassungen der Bestimmungen und die vielfach zu kurzen zeitlichen Fristen, welche für

die Umsetzung der neuen Anforderungen zur Verfügung stehen, zusätzlich belastet. Zwecks Überwachung der anzuwendenden Gesetzesbestimmungen und Aufsichtsweisungen wurde eine gemischte Arbeitsgruppe von Vertretern des RVS/RIS und der RLB Südtirol eingesetzt. Die Arbeitsgruppe hat die Bestimmungen analysiert, priorisiert und die notwendigen Vorarbeiten geleistet, damit die entsprechenden Umsetzungsarbeiten in die Wege geleitet werden konnten.

Überregionale Zusammenarbeit

Die Arbeit auf RGO-Ebene wird durch die überregionale Zusammenarbeit mit den Gremien der italienischen Bankenvereinigung (Associazione Bancaria Italiana) und der Kommission für die Koordinierung der Rationalisierung der Zwischenbankprozeduren (Convenzione Interbancaria per i Problemi dell'Automazione) ergänzt, welche auch im Jahr 2018 weiterbetrieben wurde. Häufige Kontakte werden mit der Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo del Nord Est S.p.A., der ICCREA Banca sowie der Raiffeisen Landesbank in Innsbruck gepflegt. Gute Beziehungen bestehen mit der DZ Bank, der Union Investment und der R&V Versicherung aus der deutschen Organisation der Genossenschaftsbanken. Durch diese Kontakte werden immer wieder Informationen über neue Marktentwicklungen sowie Konzepte und Lösungen auf Produkt- und Dienstleistungsebene ausgetauscht und es ergeben sich so Möglichkeiten für Zusatzgeschäfte.

Rechtsberatung in Bankfragen für die Raiffeisenkassen

Die Beratungs- und Informationstätigkeit für



die Raiffeisenkassen wurde weitergeführt, wobei verschiedenste Rechtsfragen und Problemfälle geklärt und gelöst werden konnten.

5.2. Geschäftsbank

Die Raiffeisen Landesbank operiert im zweiten strategischen Geschäftsfeld subsidiär als Geschäftsbank direkt am Südtiroler Markt. Die Raiffeisen Landesbank operiert im zweiten strategischen Geschäftsfeld subsidiär als Geschäftsbank direkt am Südtiroler Markt. Sie verfügt über einen Beratungs- und Bankschalter in Bozen. Die Hauptzielgruppe sind Unternehmer und Firmenkunden im weiteren Sinne. Das aus dieser direkten Markterfahrung gewonnene Know-how versetzt die Landesbank in die Lage, „am Puls des Marktes“ zu agieren und das Wissen in der Produktentwicklung und bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zu nutzen.

Es wird eng mit den Raiffeisenkassen dort zusammengearbeitet, wo diese eine Ergänzung suchen, z.B. bei Konsortialfinanzierungen oder bei der gemeinsamen Betreuung von Großkunden. Das Primärgeschäft konnte, trotz schwierigem Umfeld, einen wichtigen Beitrag zum Gesamtergebnis leisten.

Die Einlagen

Das sehr gute Rating der Landesbank veranlasste private und institutionelle Kunden weiterhin, ihr Kapital bei der Raiffeisen Landesbank zu veranlagen. Die Gesamteinlagen der Raiffeisen Landesbank sind im Jahr 2018 um beachtliche 406,4 Mio. Euro, das sind 27,6%, gestiegen und haben ihren bisherigen

Höchststand erreicht. Die Kundeneinlagen positionierten sich zum Jahresende bei einem Wert von 1,5 Mrd. Euro. Trotz historisch tiefer Verzinsung wurden erneut traditionelle, sichere Einlageformen am stärksten von den Kunden nachgefragt. Kontokorrenteinlagen, Bankobligationen und Spareinlagen wiesen weiterhin die höchsten Bestände auf.

Die Ausleihungen

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol erfüllte im Ausleihungsbereich wieder ihren Kernauftrag, die Bedienung Südtiroler Unternehmen in der Provinz Bozen. Die wertberichtigte Kreditvergabe erreichte im Jahr 2018 mit einem außerordentlichen Zuwachs von 7,67% ihren Höchststand seit der Gründung der Bank. Dieses Ergebnis wurde in erster Linie durch die enge Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und eine Steigerung bei den Konsortialkrediten erzielt. Die stärksten Wachstumsraten waren bei den Leasingfinanzierungen und bei den Darlehen zu verzeichnen.

Die positive Investitionsneigung der Südtiroler Unternehmer kam auch der Raiffeisen Landesbank Südtirol zu Nutzen. Es ist der Raiffeisen Landesbank Südtirol im Berichtsjahr erneut gelungen, Projekte vielversprechender, erfolgreicher Betriebe in jeder Branche zu finanzieren.

Dabei wurden die Südtiroler Betriebe bei der Inanspruchnahme der Maßnahmen zur Wiederankurbelung der Wirtschaft stark unterstützt. Für Darlehen und Immobilien- bzw. Maschinenleasingoperationen konnten die Unternehmen zudem sowohl Förderungen des Rotationsfonds laut Wirtschaftsförderungsgesetz Nr. 9 der Autonomen Provinz

Bozen als auch die staatliche Förderung „Nuova Sabatini“ (Art. 2 GD Nr. 69/2013) in Anspruch nehmen.

Im Leasinggeschäft konnten im Jahr 2018 wieder interessante Projekte akquiriert und die Bestände um beachtliche 23,10% (2017 +17,25%) gesteigert werden. Das Leasing bleibt eine interessante Geschäftssparte mit Wachstumspotential.

Unterkapitalisierte Unternehmen in allen Sektoren kämpften im abgelaufenen Jahr weiter um ihren Fortbestand. Dennoch war das Wirtschaftswachstum in Südtirol deutlich spürbar. Die Situation der Kreditausfälle blieb relativ stabil. Die Zahl der südtirolweit eröffneten Konkurse belief sich laut ASTAT-Statistiken im Jahr 2018 auf 55 angemeldete Konkurse, das sind vier weniger, als im Jahr 2017. Bei der Vergabe von neuen Finanzierungen wurde weiterhin besonders auf die Rückzahlungsfähigkeit der Unternehmen geachtet.

Die branchenmäßige Streuung der Kredite hat sich gegenüber dem Vorjahr in einigen Punkten verändert³⁰. Der Sektor des verarbeitenden Gewerbes bzw. der Herstellung von Waren weist absolut und prozentuell den größten Anteil auf und ist gegenüber dem Vorjahr mit einem Anteil von 16,32% der gesamten Ausleihungen weiter angestiegen (2017 15,42%).

An zweiter Stelle rangiert der Handelssektor, dessen prozentueller Anteil sich mit 13,59% auf dem Vorjahresniveau hält (2017 13,24%). Den drittgrößten Posten stellt das Gastgewerbe dar, dessen Anteil von 11,10%

im Vorjahr auf 12,16% im Geschäftsjahr 2018 gewachsen ist.

An vierter Stelle positioniert sich die Branche der Energieversorgung, dessen Anteil von 11,03% an den gesamten Ausleihungen gegenüber dem Vorjahr etwas gesunken ist (2017 12,42%).

Die Branche des Grundstücks- und Wohnungswesens liegt an fünfter Stelle und weist ebenso einen leichten Rückgang des Anteils von 9,95% auf 8,89% auf. Das Baugewerbe lag an sechster Stelle und hielt sich mit einem Anteil von 8,21% der gesamten Ausleihungen (2017 8,30%) auf dem Vorjahresniveau.

Einen leichten Rückgang weist der Sektor der Finanzintermediäre, Banken und Versicherungen sowie Holdings/Vereine ohne Finanztätigkeit auf Rang sieben auf, der von einem Anteil von 7,91% im Jahr 2017 auf 7,04% im Jahr 2018 gesunken ist. Zugenommen haben anteilmäßig die Ausleihungen an die Sektoren Verkehr und Lagerung, Land- und Forstwirtschaft und Fischerei sowie Gesundheits- und Sozialwesen. Nahezu unverändert blieben die Sektoren Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, Vermietungen, Reisebüros bzw. unterstützende Dienstleistungen für Unternehmen, Kunst, Sport, Unterhaltung und Erholung, Information und Kommunikation, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Erziehung und Unterricht.

Abgenommen haben die Branchen private Haushalte, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Erbringung sonstiger Dienstleistungen sowie die Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.

.....
30 Kreditportefeuille nach Branche lt. Ateco 7, RLB-Risikomanagement, Januar 2019



Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG verfolgt seit Jahren eine vorsichtige Kreditpolitik. Auch im abgelaufenen Jahr wurde bei der Kreditvergabe ein besonderes Augenmerk auf die Qualität der Kredite gelegt. So sanken die zahlungsunfähigen Risikopositionen (netto) um 1,7 Mio. Euro von 7,59 Mio. Euro im Vorjahr auf 5,93 Mio. Euro. Der Anteil der zahlungsunfähigen Risikopositionen an den gesamten wertberichtigten Kundenforderungen beträgt damit 0,37% (2017 0,51%). Auch die notleidenden Kredite sanken von 48,02 Mio. Euro um 20,87% auf 37,99 Mio. Euro und belaufen sich auf 2,38% der gesamten wertberichtigten Kundenforderungen. Mit diesen Werten positioniert sich die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG sowohl auf nationaler als auch auf lokaler Ebene auf einem extrem niedrigen Niveau. Die Qualität der Kredite ist ausgezeichnet.

Zum Bilanzstichtag wurden 3 Kundenkreditengagements identifiziert, welche zur Gruppe der Großkredite im Sinne der EU-Verordnung 575/2013 gezählt werden müssen. Sie betragen insgesamt 770,0 Mio. Euro. Dabei handelt es sich bei 712 Mio. Euro um 2 öffentliche Institutionen bzw. die Autonome Provinz Bozen und die Cassa Compensazione e Garanzia (CC&G).

Das Ergebnis aus dem Zinsgeschäft mit den Primärkunden sank aufgrund der durchschnittlich niedrigen Marktzinssätze geringfügig. Die Zinsspanne positionierte sich ebenfalls leicht unter dem Vorjahresniveau.

Finanzierungen für Kunden der Raiffeisenkassen

Der Zuwachs der Kreditentwicklung wurde im Jahr 2018 vor allem im mittel-langfristigen

Bereich erreicht. Der Hauptanteil dieser Finanzierungen wurde in enger Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und im Interesse ihrer Großkunden abgeschlossen.

Die Raiffeisenkassen können, wo erforderlich, auf die Begleitung und Unterstützung der Raiffeisen Landesbank Südtirol im Bereich Finanzierungen zurückgreifen. Sie suchten im Jahr 2018 vor allem bei der Beratung und beim Abschluss von Krediten mit größeren Kunden die Kooperation mit der Raiffeisen Landesbank. Zudem wurde die Zusammenarbeit beim Abschluss von Pool- und Leasingfinanzierungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgebaut. Die aktuelle wirtschaftliche Lage in Südtirol bestätigt einmal mehr die strategische Entscheidung der Vorjahre zum Aufbau der Beratergruppe „Raiffeisenkassen“ und der Abteilung „Sonderkredite“.

Den Mitarbeitern der Abteilung „Sonderkredite“ ist es im Jahr 2018 wieder gelungen, gemeinsam mit den Raiffeisenkassen einige prestigeträchtige Projekte in den Bereichen Energie, Tourismus und Aufstiegsanlagen zur vollen Zufriedenheit der Kunden abzuwickeln.

Die Raiffeisenkassen haben im Bereich der Kreditvergabe außerdem die Möglichkeit, von der Raiffeisen Landesbank Unterstützung bei der Bonitätsprüfung von größeren Kreditanträgen zu erhalten. Ein weiterer Vorteil der intensiveren Zusammenarbeit kann von den Raiffeisenkassen durch die Risikoteilung größerer Kreditengagements und durch die Risikodiversifikation genutzt werden. Damit können sie Abhängigkeiten von bestimmten Wirtschaftssektoren entgegenwirken.

Im Leasingbereich bietet die Raiffeisen Landesbank den Kunden der Raiffeisenkassen nach wie vor die Möglichkeit, eine von der Autonomen Provinz Bozen geförderte Finanzierung zu erhalten.

Wertpapiereigenbestand

Für die Veranlagungen im Wertpapiereigenbestand war 2018 kein einfaches Jahr. Politische Turbulenzen in Italien, primär verursacht durch die vorgezogenen Parlamentswahlen am 4. März 2018 und die danach folgende Regierungsbildung aus Lega und Fünf-Sterne-Bewegung, führten zu einem sprunghaften Anstieg der Risikoaufschläge auf italienische Staatsanleihen. Auch der Haushaltsstreit zwischen der italienischen Regierung und der EU sowie ein schwaches Wirtschaftswachstum schürten Unsicherheiten an den Märkten.

In diesem schwierigen Umfeld ließ sich 2018, trotz einer umsichtigen und weitsichtigen Investitionsstrategie, keine positive Performance erzielen. Durch ein aktives Management und eine aufmerksame Durationsteuerung wurde versucht, die negative Performance im Rahmen zu halten. Die modifizierte Duration lag gegen Jahresende, bei einer Anleihen-Restlaufzeit von 5,36 Jahren, bei 1,71%.

Der durchschnittliche Bestand des gesamten Eigen-Portfolios ist im Vergleich zum Vorjahr von 1,132 Mrd. Euro auf 1,259 Mrd. Euro angestiegen. Die Gesamtperformance des Wertpapiereigenbestandes, einschließlich der strategischen Spezialfonds-Veranlagungen und ohne Beteiligungen, lag 2018 deutlich unter dem Vorjahreswert. Der Wertpapiereigenbestand setzt sich im

Wesentlichen aus Staats-, Bank- und Unternehmensanleihen (90,78%) zusammen. Die Anleihen setzen sich wiederum aus variabel verzinsten Anleihen (68,15%), aus an die Inflation gebundenen Anleihen (10,89%) und aus fixverzinsten Anleihen (20,96%) zusammen. Die Direktinvestments in Aktien betragen zum Jahresende knapp 4,70 Mio. Euro (0,37%). In Investmentfonds (inkl. der Spezialfonds) sind Ende des Jahres 110,10 Mio. Euro (8,75%) investiert. Der Anteil von forderungsbesicherten Anleihen beträgt 0,10%.

Am 1. Jänner 2018 löste der internationale Rechnungslegungsstandard IFRS9 den bis dahin geltenden IAS 39 ab. Gemäß dem dabei eingeführten Modell zur Klassifizierung von Finanzaktiva beträgt der Anteil der Finanzinstrumente, die in das Geschäftsmodell Halten (Hold-to collect; „HTC“) fallen und somit zu den fortgeführten Anschaffungskosten („At Amortised Cost“; AC) bewertet werden, 38,65% am Gesamt-Portfolio. Dem Geschäftsmodell Halten und Verkauf (Hold-to-collect and Sale, „HTCS“) sind 51,60% aller Finanzinstrumente zugeordnet und werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet („At Fair Value Through OTHER Comprehensive Income“; FVOCI). 9,75% beträgt der Anteil der Finanzinstrumente, die entweder in die Restkategorie Handel fallen und dementsprechend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („At Fair Value Through Profit Or Loss“; FVTPL) oder die zwar dem Geschäftsmodell HTC oder HTCS zugeordnet sind, aber aufgrund des Nicht-Bestehens des SPPI-Tests erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen („At Fair Value Mandatory Through Profit Or Loss“; FVMTPL).



Im kommenden Jahr soll erneut eine Politik der vorsichtigen und nachhaltigen Wertpapieranlage, mit besonderem Augenmerk auf Bonitätsrisikomanagement und Zinsrisikomanagement, zum Einsatz gelangen.

Zukünftig soll verstärkt das Geschäftsmodell Halten (HTC) zum Tragen kommen.

5.3. Bank für Institutionelle Kunden

Das dritte strategische Geschäftsfeld der Raiffeisen Landesbank liegt in der Zusammenarbeit mit institutionellen Kunden und Banken vor allem außerhalb der Provinz. Dazu zählen Banken und Gesellschaften des europäischen Genossenschaftssektors, beteiligte Gesellschaften, Privatbanken und Finanzgesellschaften. Dieses Geschäftsfeld konnte auch im Jahr 2018 positiv zum Gesamtergebnis beitragen.

Die Pflege und Intensivierung der Geschäftskontakte außerhalb der Raiffeisen Geldorganisation sind jedoch ein Schwerpunkt geblieben. Ziel ist es, Wachstum in den wesentlichen Bilanzaggregaten der RGO trotz gesättigtem Heimmarkt zu erzielen, vorhandene Kompetenzen zu nutzen und folglich die Rentabilität auf Verbundebene zu stärken. Diese Ausrichtung wird über die Zusammenarbeit mit anderen Finanzgesellschaften ohne Errichtung von Geschäftsstellen vorangetrieben.

Die angebotenen und abgewickelten Dienstleistungen betreffen alle Geschäftsbereiche der Raiffeisen Landesbank Südtirol: das Finanzierungsgeschäft an Unternehmen samt Leasing, den nationalen und insbesondere den internationalen Zahlungsverkehr und die Abwicklung von Wertpapiergeschäften.

Im Zahlungsverkehr bestehen Vereinbarungen mit mehreren ausländischen Banken, für welche die Zahlungsaufträge zugunsten von Kunden bei italienischen Banken über die Raiffeisen Landesbank Südtirol abgewickelt werden, auch wenn die Volumen wegen der direkten Erreichbarkeit aufgrund des einheitlichen Zahlungsverkehrsraumes SEPA rückläufig sind.

Im Bereich der Wertkarten und der Abwicklung von Zahlungsverkehrsdienstleistungen wurde die Zusammenarbeit mit einem Zahlungsdienstleister fortgeführt.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit im Bereich Acquiring PagoBancomat, wo die Raiffeisen Landesbank Südtirol das Acquiring, das heißt Akzeptanz und Abrechnung, für die PagoBancomatkarten auf POS-Geräten eines Zahlungsdienstleisters übernimmt. Insgesamt sind 135 Händler mit über 150 POS-Geräten aktiviert, über welche über 70.000 POS-Transaktionen mit einem Umsatzvolumen von 4,8 Mio. Euro abgewickelt wurden.

Eine seit mehreren Jahren bewährte Tätigkeit ist jene des „paying agent“ (ehemals Korrespondenzbank) für ausländische Investmentfonds, welche die technisch-administrativen Aufgaben des Vertriebs dieser Anlageinstrumente in Italien sicherstellt.

Die Zusammenarbeit mit der Versicherungsgesellschaft Assimoco sowie der Vermögensverwaltungsgesellschaft Alpe Adria wurde 2018 fortgesetzt.

Im Bereich der Wertpapierabwicklung wurden auch 2018 Aufträge von anderen Partnerbanken an den italienischen Finanzmärkten durchgeführt.



DAS TEAM DER ABTEILUNG DIENSTLEISTUNGEN FÜR
RAIFFEISENKASSEN UND INSTITUTIONELLE KUNDEN
VON LINKS: STEFAN UNTERKOFER, EDWIN EISENDLE,
ULRICH EUTHUM, ANDREA CORRADI

6. Geschäftsentwicklung

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2018 auf 325.850.698 Euro und liegt somit um 9,34% unter dem Wert des Vorjahres.

Dies ist maßgeblich auf die Wertentwicklung der italienischen Staatspapiere, welche im Portefeuille der zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität eingebucht sind, zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen sind in Folge der Gewinnaufteilung des Geschäftsjahres 2017, nach Auszahlung einer ordentlichen Dividende von 7,2 Mio. Euro, um 12,58% angestiegen. Bei den Bewertungsrücklagen wird eine Abnahme von 124,35% verzeichnet.

Im Detail setzt sich das Eigenkapital zum 31.12.2018 wie folgt zusammen:

Gesellschaftskapital	Euro	200.000.000
Bewertungsrücklagen	Euro	-7.181.219
Rücklagen	Euro	113.984.801
Gewinn des Geschäftsjahres	Euro	19.047.115

Das Gesellschaftskapital setzt sich aus 200.000.000 Aktien zum Nennwert von 1,00 Euro pro Aktie zusammen.

Im Folgenden wird ein Überblick über die wirtschaftlichen Ergebnisse und die wichtigsten Bilanzaggregate der Raiffeisen Landesbank gegeben.

Rentabilität

Die Raiffeisen Landesbank ist gemäß statutarischem Auftrag dazu angehalten, den Raiffeisenkassen Produkte und Dienst-

leistungen in angemessener Qualität zur Verfügung zu stellen und den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten sicherzustellen.

Eine zentrale Aufgabe stellt hierbei die Produktentwicklung und die Pflege der Geschäftsbeziehungen mit Finanzdienstleistern dar.

Ziel ist es, die Vorbereitungsarbeiten zentral zu bündeln, um damit die Raiffeisenkassen zu entlasten und langfristig einen Beitrag zu ihrer Unabhängigkeit zu leisten.

Die den Raiffeisenkassen gegenüber angewandten Konditionen für die Leistungsbereiche des Geld-, Devisen- und Wertpapierhandels sowie die Abwicklung der Zahlungsflüsse im In- und Ausland zielten auf die Weitergabe der tatsächlich anfallenden Kosten für die erwähnten Tätigkeiten ab.

Das ausgezeichnete Jahresergebnis 2018 ist auf das sehr gute Ergebnis aus dem Primärgeschäft, die Bewirtschaftung des Wertpapiereigenbestandes und die Ergebnisse aus dem Dienstleistungsgeschäft zurückzuführen.

Die erzielte Performance des Finanzumlaufvermögens beläuft sich auf -7,74%. Die Performance des Finanzanlagevermögens liegt bei -2,85%.

Im Kommerzgeschäft konnte trotz des anhaltend niedrigen Marktzinsniveaus die Zinsspanne von 1,78% erzielt werden.

Der ROE beläuft sich zum 31.12.2018 auf 5,85%. Damit konnte die Raiffeisen Landesbank auch in diesem Geschäftsjahr eine mehr als angemessene Eigenkapitalrentabilität erzielen.

Liquidität

Auch im abgelaufenen Jahr konnte die Raiffeisen Landesbank ihre Funktion der Liquiditätsausgleichsstelle für die RGO bestens erfüllen.

Die Liquiditätssituation und die Liquiditätsrisiken konnten, auf Basis einer kontinuierlichen Überwachung, durch das Ergreifen spezifischer Maßnahmen erfolgreich gehandhabt werden.

Die langfristigen Refinanzierungen bei der Europäischen Zentralbank konnten im ersten Trimester, mittels Teilnahme an der vierten TLTRO-II, nochmals erhöht werden.

Der Bestand an Sicherheiten, welcher den Zugang zu den Refinanzierungsgeschäften der EZB sowie anderen besicherten Märkten ermöglicht und somit im Bedarfsfalle jederzeit die Beschaffung zusätzlicher Liquidität sicherstellt, konnte 2018 erneut ausgebaut werden.

Bei der Bewirtschaftung der Liquidität wurden, unter Berücksichtigung des physiologischen Liquiditätsbedarfs der Raiffeisen Geldorganisation sowie der eigenen Erfordernisse, zusätzliche Erträge auch durch die eingegangene Transformation der Fristen erwirtschaftet.

Entwicklung der Bilanzsumme

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2018 um 4,21% auf insgesamt 4.335,7 Millionen Euro angestiegen. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und der ausgegebenen Obligationen zurückzuführen.

Wichtigste Bilanzposten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken sind gegenüber dem Vorjahr um 7,57% auf insgesamt 2.082,4 Mio. Euro zurückgegangen. Diese Entwicklung ergibt sich zum einen aus einer Abnahme der Depoteinlagen der Raiffeisenkassen. Zudem war bei den Korrespondenzeinlagen der Raiffeisenkassen ein Rückgang zu verzeichnen. Insgesamt liegt der Anteil der Einlagen der Raiffeisenkassen bei 19,43% des Bilanzpostens.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind um 30,11% auf 1.491,7 Mio. Euro angestiegen. Dies ist in erster Linie auf den Anstieg bei den erhaltenen Mitteln aus kurzfristigen Pensionsgeschäften mit institutionellen Kunden zurückzuführen. Zudem konnte bei den Kontokorrenteinlagen eine Zunahme verzeichnet werden, bei den Festgeldanlagen war hingegen ein Rückgang zu verzeichnen.

Die im Umlauf befindlichen Wertpapiere sind gegenüber dem Vorjahr um 19,21% auf 383,7 Mio. Euro angestiegen. Insgesamt werden 85,40% der emittierten Obligationen von den Raiffeisenkassen gehalten.

Der Wertpapiereigenbestand belief sich zum 31.12.2018 auf 1.309,2 Mio. Euro, das sind 10,70% mehr als im Vorjahr. In Folge der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 kam es im Jahr 2018 zu einer Neuklassifizierung der Wertpapiereigenportefeuilles. Aufgrund der guten Liquiditätslage wurden die neu angekauften Finanzinstrumente vermehrt in das Portefeuille „zu fortgeführte Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente“ eingebucht. In Folge hat sich das Portefeuille „zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit



Auswirkung auf die Gesamtrentabilität“ auf 695,2 Mio. Euro, das sind 23,96% weniger als im Vorjahr, zurückgebildet.

Die Forderungen an Banken sind um 2,11% auf 1.329,8 Mio. Euro zurückgegangen, wobei die Forderungen an Raiffeisenkassen 89,58% des Bilanzpostens ausmachen.

Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die Raiffeisenkassen die von der Raiffeisen Landesbank eröffnete Möglichkeit der indirekten Teilnahme an den Refinanzierungsangeboten der EZB in Anspruch nahmen. Zudem sind in diesem Posten Anleihen von Banken in Höhe von 19,88 Mio. Euro eingebucht worden.

Die Forderungen an Kunden stiegen um 30,64% auf 2.063,7 Mio. Euro an. Dies ist in erster Linie auf die hier eingebuchten Staatsanleihen in Höhe von 468,4 Mio. Euro zurückzuführen.

Im Primärkundengeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 7,67% verzeichnet werden, wobei hier vor allem das Leasinggeschäft und die Darlehen an Kunden positive Zuwächse aufwiesen. Die Raiffeisen Landesbank konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 ihre Marktposition als Finanzdienstleister für Firmenkunden festigen. Dies auch dank der immer besser werdenden Zusammenarbeit mit den Südtiroler Raiffeisenkassen.

Die Beteiligungen belaufen sich zum 31.12.2018 auf 25,7 Mio. Euro, das sind 12,75% weniger als im Vorjahr. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Beteiligungen erworben oder veräußert. Die Bestandsänderungen sind ausschließlich auf die Bewertung zum Jahresende zurückzuführen.

führen.

Entwicklung des Zinsüberschusses

Der Zinsüberschuss lag mit 39.212.700 Euro um 1,41% unter dem Wert des Geschäftsjahres 2017. Die Geld- und Kapitalmarktzinssätze verharrten auch im Geschäftsjahr 2018 auf historisch niedrigem Niveau. Die Geldmarktzinssätze, wie z.B. der Euribor 3 Monate und 6 Monate, wiesen im Laufe des Geschäftsjahres 2018 konstant bleibende, negative Werte auf. Aufgrund der geltenden rechtlichen Auslegung der Vertragsbestimmungen mussten diese negativen Werte bei der Berechnung der anzuwendenden Zinssätze berücksichtigt werden.

Der Zinsüberschuss setzt sich aus den Ergebnissen der Teilbereiche Kundengeschäft, Interbankengeschäft und Wertpapiereigenes Geschäft zusammen.

Im Primärkundengeschäft konnte trotz des außerordentlich niedrigen Marktzinsniveaus eine mehr als zufriedenstellende Zinsspanne erwirtschaftet werden, zumal es gelang, die rückläufige Verzinsung der Ausleihungen durch eine ebenfalls sinkende Verzinsung der Einlagen zu kompensieren.

Im Geschäft mit den Raiffeisenkassen lag die Zinsschere bei -39,2 Basispunkten.

Die liquiden Mittel wurden aufgrund der schwachen Kreditnachfrage vermehrt in Finanzinstrumente, hauptsächlich in italienische Staatsanleihen und Anteile an Investmentfonds, investiert. In diesem Geschäftsbereich konnten erneut marktkonforme Zinserträge erwirtschaftet werden.

Entwicklung des Provisionsüberschusses

Im Geschäftsjahr 2018 stieg der Provisionsüberschuss um 19,01% auf insgesamt 15.140.709 Euro an. Diese Entwicklung ist auf die aufmerksame Betreuung verschiedener Dienstleistungen im Kreditbereich, im Zahlungsverkehr, in der Vermittlung von Finanzinstrumenten und im Vorsorgebereich zurückzuführen.

Das Provisionsgeschäft hat sich sowohl mit den Raiffeisenkassen als auch mit institutionellen Geschäftspartnern und Kunden positiv entwickelt.

Die indirekten Einlagen beliefen sich auf 3.155,9 Millionen Euro, das sind 19,11% weniger als im Jahr 2017, wobei hier auch die verwalteten Einlagen des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds in Höhe von 656,2 Mio. Euro berücksichtigt wurden.

Der Provisionsüberschuss berücksichtigt auch die Rückvergütungen für die Vermittlung von verschiedenen Bankprodukten an die Raiffeisenkassen. Den Raiffeisenkassen konnten im Jahr 2018 für die Vermittlung von Finanzierungen, Leasinggeschäften, den Vertrieb von Investmentfonds und des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds sowie für Zahlungsverkehrsprodukte Provisionen in Höhe von insgesamt 14.743.052 Euro, das sind 5,28% mehr als 2017, rückvergütet werden.

Entwicklung der Bruttoertragsspanne

Die Unternehmen, an denen die Raiffeisen

Landesbank beteiligt ist, haben im Geschäftsjahr 2018 mit wenigen Ausnahmen einen positiven Jahresabschluss vorgelegt. In der Folge konnten Dividenden in der Höhe von insgesamt 1.669.324 Euro eingenommen werden. In diesem Posten wurden auch die Dividenden in Höhe von 1.020 Tsd. Euro aus der Beteiligung an der Banca d'Italia verbucht.

Das Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit setzt sich aus dem Nettoergebnis der zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere, den positiven und negativen Margen von vermittelten Finanzderivaten und dem Handelsergebnis aus Fremdwährungsgeschäften zusammen. Das Nettoergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf -2.218.306 Euro und verzeichnete somit gegenüber dem Wert des Geschäftsjahres 2017 einen deutlichen Rückgang. Dieses Ergebnis ist in erster Linie auf die Bewertungsergebnisse der zu handelszwecken gehaltenen Eigenkapitalinstrumente und auf die realisierten Verluste aus dem Handel mit Finanzderivaten zurückzuführen.

Das Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften beläuft sich im Geschäftsjahr 2018 auf 23.318 Euro, wobei hier auch der Bewertungseffekt der CVA/DVA Derivate auf Kredite berücksichtigt wurde.

Im Geschäftsjahr konnten durch die Abtretung von zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität Kursgewinne von insgesamt 8.165.129 Euro realisiert werden.

Das Nettoergebnis für zum fair value



bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich auf -6.866,9 Tausend Euro. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in Folge der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 die Veränderungen in der Wertentwicklung der Anteile an Investmentfonds und anderer Finanzinstrumente, welche den SPPI-Test nicht bestanden haben, hier ausgewiesen werden.

Aus den angeführten Teilergebnissen errechnet sich eine Bruttoertragsspanne von 55.039.322 Euro, das sind 27,84% weniger als im Vorjahr.

Entwicklung des Nettoergebnisses der Finanzgebarung

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol legt großen Wert auf eine auf die Rückzahlungsfähigkeit begründete Kreditvergabe. In Zuge der Erstanwendung zum 01.01.2018 mussten die aktiven Finanzinstrumente neu klassifiziert und teilweise neu bewertet werden. Die Bewertungsdifferenzen wurden dabei in den Posten des Eigenkapitals erfasst. In Folge wurde das neue Wertminderungsmodell für alle aktiven Finanzinstrumente, die nicht zum fair value bewertet sind, in Anwendung gebracht. Zum Jahresende 2018 wurde ein deutlich niedrigerer Wertberichtigungsaufwand für Forderungen an Kunden ermittelt. In der Folge wurden Nettowertminderungen auf Forderungen gegenüber Kunden von insgesamt Euro 1.215,2 Tsd. Euro verbucht. Gegenüber dem Vorjahr sind die Wertberichtigungen auf Forderungen um 89,45% zurückgegangen.

Darüber hinaus wurden in diesem Posten Nettowertaufholungen auf zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität in Höhe von 234.048 verbucht.

Bei Berücksichtigung dieser Teilergebnisse ergibt sich ein Nettoergebnis der Finanzgebarung in Höhe von 54.058.202 Euro, welches um 16,25% unter dem Vorjahreswert liegt.

Entwicklung der Betriebskosten

Die Betriebskosten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,65% auf 25.980.780 Euro angestiegen.

Den größten Posten innerhalb der Betriebskosten stellen die Verwaltungsaufwendungen mit 32.118.389 Euro dar, welche gegenüber dem Vorjahr um 23,74% zugenommen haben. Den Hauptanteil an den Verwaltungsaufwendungen stellt mit 52,07% der Personalaufwand dar, welcher sich auf 16.724.923 Euro beläuft. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser um 16,51% angestiegen. Diese Entwicklung ist eine Folge der Vorbereitungsarbeiten zur Übernahme der Funktionen eines Spitzeninstituts, wie dies von den gesetzlichen Bestimmungen zur Gründung einer genossenschaftlichen Bankengruppe bis kurz vor Jahresende 2018 vorgesehen war. Es mussten zusätzliche Mitarbeiter, vor allem für das Interne Kontrollsystem aufgenommen werden, um die vielen zusätzlichen Arbeiten erledigen zu können. Darüber hinaus erbringen einige Abteilungen verstärkt Unterstüt-

zungsleistungen für die angeschlossenen Raiffeisenkassen. Die Aufwendungen für das Personal belaufen sich insgesamt auf 30,39% der Bruttoertragsspanne.

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen sind um 32,70% auf insgesamt 15.393.467 Euro angestiegen. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die ordentlichen und außerordentlichen Beiträge an den Bankenabwicklungsfonds zurückzuführen. Zudem hat die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2018 verstärkt externe Beratungsleistungen für die Errichtung der genossenschaftlichen Bankengruppe in Anspruch genommen. Die damit verbundenen Aufwendungen sind hier eingebucht worden.

Die Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen weisen eine Wertaufholung von 2.875.498 Euro auf. In Folge einer aufmerksamen Überprüfung der bereitgestellten Kreditlinien, Kreditzusagen und Verpflichtungen sowie die Erfassung der Ratings der Gegenparteien konnte die Berechnungsbasis für die Wertminderungen erheblich reduziert werden und damit die Auflösung der Wertminderungen aus Garantieleistungen erreicht werden. Zudem wurde die Auflösung von Rückstellungen für potentielle Wertminderungen aus Beteiligungen vorgenommen.

Die Wertberichtigungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf 911.149 Euro. Dies entspricht einer Abnahme von 8,49% gegenüber dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe

von 4.173.260 Euro weisen eine Zunahme von 26,88% gegenüber dem Vorjahr auf. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Vergütungen der Dienstleistungen der Internen Revision für die Raiffeisenkassen zurückzuführen. Die Abteilung Interne Revision war mit Wirksamkeit 1. Oktober 2017 vom Raiffeisenverband Südtirol erworben worden. Zudem fließen hier die weiterbelasteten Spesen aus dem Tagesgeschäft, darunter auch die Rückvergütung der Ersatzsteuern und der Stempelsteuern, ein. In diesem Posten werden auch die Vergütungen der Dienstleistungen an die Raiffeisenkassen aus der Unterstützung in der Fianzbuchhaltung, dem Meldewesen und dem Risikomanagement erfasst.

Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Aus der Summe der aufgezeigten Ergebnisse in den oben angeführten Teilbereichen und unter Berücksichtigung des Nettoergebnisses aus der Bewertung der beteiligten Gesellschaften in Höhe von -775.387 Euro ergibt sich ein Gewinn aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von 27.305.088 Euro. Dies entspricht einer Abnahme von 33,44% gegenüber dem Vorjahr.

Gewinn des Geschäftsjahres

Die direkten Steuern belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 8.257.973 Euro. Bei der Berechnung der Einkommenssteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP wurden die latenten Steuern berücksichtigt und eine Steuerrückstellung für IRES



von 12.280.059 Euro und für IRAP von 2.074.370 Euro eingebucht. Die Inanspruchnahme der Förderung der Eigenkapitalbildung (ACE) hat sich positiv auf die Steuerbelastung ausgewirkt.

Der Reingewinn der Raiffeisen Landesbank beläuft sich zum 31.12.2018 auf 19.047.115 Euro.

Das Unternehmen weist somit zum Jahresende 2018 ausgezeichnete Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

7. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte die Raiffeisen Landesbank insgesamt 197 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit erhöht sich die Anzahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr (180) deutlich. Der Frauenanteil an den Beschäftigten beträgt 43,15%. Das Durchschnittsalter beläuft sich auf 44,7 Jahre. Die Quote der Teilzeitarbeitsverhältnisse von 21,32% ist gegenüber dem Vorjahr (21,11%) marginal angestiegen. Die Fluktuationsquote liegt bei 5,75% und somit deutlich unter jener vom Vorjahr (8,92%).

Der Anteil der Akademiker ist von 40,00% im Jahr 2017 auf 44,16% im Jahr 2018 gewachsen.

Gut ausgebildete, leistungsstarke und motivierte Mitarbeiter sind ein strategischer Erfolgsfaktor. Erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeiter sind stets zu aktualisieren und zu erweitern. Die Kompetenz der Mitarbeiter entscheidet über den Erfolg der Bank. Die Raiffeisen Landesbank hat im Berichtsjahr großes Augenmerk auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gelegt. Die Bildungsangebote, vor allem der italienischen Bankenvereinigung ABI und des Raiffeisenverbandes, wurden von Mitarbeitern und Führungskräften stark genutzt.

Sie besuchten im Jahr 2018 insgesamt 7.009 Stunden an internen und externen Bildungsmaßnahmen.



DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

197

8. Risikobericht

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol legt großen Wert auf eine systematische Steuerung und Kontrolle der Risiken.

Alle relevanten Risiken werden zeitnahe überwacht und zur Erreichung der Geschäftsziele bewusst kontrolliert und vorsichtig eingegangen. Bei Überschreitung der gesteckten Risikoziele werden zeitnahe Maßnahmen gesetzt, um die Exponierung wieder innerhalb der gesteckten Vorgaben zu bringen.

Die Risiken werden in der Raiffeisen Landesbank auf höchster Abstraktionsebene in folgende Risikokategorien unterteilt: Kredit- und Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, welches auch das Preis- und Wechselkursrisiko beinhaltet, Operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko und sonstige Risiken, wobei auch das Risiko der Veränderungen der Finanzströme, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, berücksichtigt wird.

Das RAF (risk appetite framework), im Wesentlichen ein Risikoziel- und Risikolimitsystem, bildet die Risikoziele für die verschiedenen Risikokategorien ab und dient der Steuerung, Kontrolle und Überwachung der Risiken der Bank. Es baut auf dem Geschäftsmodell der Bank auf und ist mit der Planung der Bank, der Organisationsstruktur, der maximalen Risikotragfähigkeit, dem Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) und dem Internen Kontrollsystem abgestimmt. Damit trägt das RAF zur konkreten Umsetzung des Grundsatzes einer soliden

und umsichtigen Führung der Bank bei und stärkt die Fähigkeit der Bank, die eigenen Risiken unter Einhaltung der definierten Risikoziele und der Risikotoleranz bewusst zu steuern.

Detaillierte Informationen zu den von der Raiffeisen Landesbank Südtirol eingegangenen Risiken sowie zu den diesbezüglichen Deckungsstrategien sind im Anhang (Teil E) des Jahresabschlusses ausführlich erläutert.

9. Wirtschaftliche Indikatoren zur Geschäftstätigkeit

Die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen der Raiffeisen Landesbank Südtirol weisen im Vergleich zu den Vorjahreswerten folgende Entwicklung auf:

	31.12.2018	31.12.2017	VERÄNDERUNG
KENNZAHLEN ZUR STABILITÄT			
Hartes Kernkapital / Gewichtete Risikoaktiva (CET1)	13,88%	14,46%	-4,07%
Eigenmittel / Gewichtete Risikoaktiva (Total capital ratio)	13,88%	14,46%	-4,07%
KENNZAHLEN ZUM ERFOLG			
Cash-Flow (in Tsd. Euro)	27.435	41.194	-33,40%
Cash-Flow / Mitarbeiter (in Tsd. Euro)	139	229	-39,15%
Cash-Flow / Eigenkapital	8,42%	11,46%	-26,54%
Gewinn des Geschäftsjahres (in Tsd. Euro)	19.047	28.679	-33,59%
Buchwert pro Aktie (BVPS)	1,63	1,80	-9,34%
KENNZAHLEN ZUR RENTABILITÄT			
Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit / Aktiva (ROI)	0,63%	0,99%	-36,13%
Gewinn des Geschäftsjahres / Eigenkapital (ROE)	5,85%	7,98%	-26,74%
Kapitalrendite (Nettogewinn / Bilanzsumme – ROA)	0,44%	0,69%	-36,27%
Steuern auf Betriebsergebnis / Gewinn vor Steuern (Tax Rate)	30,24%	30,09%	0,50%
KENNZAHLEN ZUR LIQUIDITÄT			
Strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio/NSFR)	110,55%	102,03%	8,35%
Liquidity Coverage Ratio (LCR; Mindestliquiditätsquote)	118,46%	129,11%	-8,25%
KENNZAHLEN ZUR EFFIZIENZ			
Cost-Income-Ratio (CIR)	47,20%	31,64%	49,17%
KENNZAHLEN ZUM RISIKO			
Notleidende Risikopositionen / Forderungen an Kunden netto	2,38%	3,24%	-26,50%
Notleidende Risikopositionen / Forderungen an Kunden brutto	4,49%	5,46%	-17,74%
Deckungsgrad der notleidenden Risikopositionen	48,09%	42,25%	14,83%
Zahlungsunfähige Risikopositionen / Forderungen an Kunden netto	0,37%	0,51%	-27,43%
Zahlungsunfähige Risikopositionen / Forderungen an Kunden brutto	1,36%	1,64%	-17,27%
Deckungsgrad der zahlungsunfähigen Risikopositionen	73,25%	69,69%	5,11%
Kreditrisikokosten (Cost of risk)	0,11%	0,78%	-85,44%
Texas Ratio	20,27%	21,07%	-3,79%



10. Wichtige Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres 2018

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keinerlei wichtige Vorfälle, welche maßgeblich das dargestellte Bilanzergebnis beeinflussen könnten, ergeben.



DIE GESCHÄFTSLEITUNG

11. Ausblick 2019

Die globalen Konjunkturaussichten für das Jahr 2019 haben sich gemäß den Schätzungen des IWF³¹, der OECD³² und der EU-Kommission³³ weiter eingetrübt. So sollte das Wachstum der Weltwirtschaft 2018 im Jahresverlauf nur mehr 3,2 Prozent erreichen, wobei die Risiken einer noch schärferen Verlangsamung eindeutig überwiegen. Derzeit werden die meisten Vorläuferindikatoren nach unten gesetzt. Eine weiterhin konfliktreiche Handelspolitik der US-Administration mit immer weiteren Hindernissen für multilaterale Abkommen birgt das Risiko, dass der globale Handel ins Stocken gerät. Leider stehen derzeit viele Prognosen unter dem Eindruck politischer Unwägbarkeiten. Die Brexit-Frage, die Haushaltslage Italiens, die Gelbwestenbewegung in Frankreich und der Ausgang der Europawahlen im Sommer sind Themen, die jeweils einen Paradigmenwechsel in den Prognosen zur weiteren Marktentwicklung auslösen können. Sicher ist, die EZB wird an der expansiven Geld- und Zinsentwicklung so lange nichts ändern, bis diese punktuellen Krisenherde überstanden sind.

Die Aussichten für die Eurozone gehen von einem sich abschwächenden Wachstum aus. Der IWF prognostiziert für das Jahr 2020 einen Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts der Eurozone von 1,7%, die OECD von 1,6% und die EU-Kommission von 1,9%.

Südtirols Wirtschaft wird in diesem Umfeld im Jahr 2019, laut Prognosen des WIFO der Handelskammer Bozen³⁴, um +2,0% wachsen (2018 +2,1; 2017 +0,4%).

Der lokale Bankensektor hat das Jahr 2019 mit der Fortführung der guten Entwicklung des Vorjahres begonnen. Die Raiffeisen Landesbank rechnet damit, dass sowohl bei den Kundeneinlagen als auch im Finanzierungsgeschäft Zunahmen zu verzeichnen sind. Das Vertrauen unserer Kunden, hauptsächlich Südtiroler Unternehmen, ist ungebrochen hoch. Die ersten Monate liegen über Plan, insbesondere auch bezüglich der Bonität der Aktiva, der Effizienz sowie der Rentabilität.

Am 26. November 2018 hat der Verwaltungsrat die verschiedenen Möglichkeiten zur Verwaltung der Finanzinstrumente im Eigenportefeuille durch die Bank zur Kenntnis genommen, die sich durch die geplante Errichtung der Genossenschaftlichen Bankengruppe Südtirols und den daraus erwachsenden veränderten Anforderungen an die Verwaltung der Liquidität und der Volatilität des Kapitals ergeben.

Die veränderten Rahmenbedingungen veranlassen die Bank als Referenzportfolio das Geschäftsmodell HTC (Hold to collect) zu bevorzugen, das vorrangig auf die Wiederherstellung der Cashflows und die Stabilität des Kapitals abzielt.

Mit Wirksamkeit ab 01.01.2019 wurden einige Schuldfinanzinstrumente reklassifiziert und zwar wurde der Betrag von 390 Mio. Euro vom Geschäftsmodell HTCS (Hold to

31 World Economic Report, 11.01.2018

32 Interim economic outlook, 28.11.2017

33 EU-Kommission, Winter 2018 Economic Forecast

34 WIFO-Monatsreport, Jänner 2019

collect & sell) auf das Geschäftsmodell HTC übertragen. Dies wurde unter der Berücksichtigung des Umstands umgesetzt, dass die oben genannten veränderten Rahmenbedingungen in der operativen Betriebsstruktur der Bank als außerordentlich und umfassend betrachtet werden können.

Die Kapitalausstattung wird gemäß Plan im Laufe des Jahres durch eine Kapitalerhöhung gestärkt. Damit kann die Raiffeisen Landesbank mit weitgehenden Sicherheitsreserven operieren und den Raiffeisenkassen eine starke Unterstützung zur Verfügung stellen.

Die insgesamt positive betriebliche Situation erlaubt es auch weiterhin mit vollem Einsatz an der Reform der Raiffeisen Geldorganisation mitzuarbeiten.

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewältigung der umfangreichen Aufgaben des Jahres 2019 sind gegeben.



12. Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes

Für die Verwendung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2018 von 19.047.115 Euro unterbreitet der Verwaltungsrat folgenden Vorschlag:

Gesetzliche Rücklage (5%)	Euro	952.356
Statutarische Rücklage (20%)	Euro	3.809.423
Fakultative Rücklage	Euro	12.285.337
Auszahlung von Dividenden	Euro	2.000.000
<hr/>		
Reingewinn des Geschäftsjahres	Euro	19.047.115

Der Nennwert der eigenen Aktien beläuft sich auf 1,00 Euro pro Aktie.



Bericht des Aufsichtsrats

Werte Aktionäre!

Im Laufe des zum 31.12.2018 abgeschlossenen Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die ihm vom Gesetz und vom Statut übertragenen Aufsichts- und Überwachungsaufgaben bestimmungskonform wahrgenommen. Die Prüfungen wurden nach den vom "Consiglio Nazionale Dottori Commercialisti ed Esperti Contabili" für den Aufsichtsrat empfohlenen Prinzipien durchgeführt.

Der vorliegende Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung der Raiffeisen Landesbank Südtirol wurde im Sinne des Art. 2429 ZGB sowie des Art. 153 des G.v.D. 58/98 (Testo Unico Finanza – T.U.F.) erstellt.

In Bezug auf den Ihnen zur Genehmigung vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 berichtet der Aufsichtsrat folgendes:

Die Dokumentation zum Jahresabschluss zum 31.12.2018, welcher in der Sitzung des Verwaltungsrates vom 29.03.2019 genehmigt wurde, ist dem Aufsichtsrat innerhalb der gesetzlichen Frist übergeben worden.

Der Jahresabschluss, bestehend aus der Vermögensaufstellung, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht über die Gesamtrentabilität, der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang sowie dem Lagebericht des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2018 ist gemäß den gesetzlichen Vorschriften von der Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers geprüft worden. Diese war durch die ordentliche Gesellschafterversammlung am 27.04.2012 zum Abschlussprüfer gewählt worden.

Der Aufsichtsrat hat sich periodisch mit den Vertretern der Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers ausgetauscht, um Kenntnis über die durchgeführten Kontrollen zu erlangen und den gegenseitigen Informationsaustausch unter Beachtung der Vorgaben gemäß Artikel 2409-septies Zivilgesetzbuch sicherzustellen. Die Vertreter der Revisionsgesellschaft haben in der Sitzung vom 25.03.2019 über den Stand der Prüfungshandlungen und über die wesentlichen Erkenntnisse ihrer Bilanz- und Buchprüfung berichtet. Aus den Gesprächen mit der Revisionsgesellschaft sind keine aufzeigespflichtigen Anomalien, Mängel oder Versäumnisse hervorgegangen.

Aus dem Bericht der Revisionsgesellschaft, welcher im Sinne des Art. 14 des G.v.D. 39/2010 und des Art. 10 der EU-Verordnung Nr. 537/2014 am 12.04.2019 erstellt wurde, gingen keine Einwendungen oder sonstige Vorbehalte hervor, welche die Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks ausschließen. In diesem Zusammenhang verweist der Aufsichtsrat auf den Abschlussbericht der Revisionsgesellschaft, der diesem Bilanzbericht beigelegt ist.

Gemäß der Beurteilung des Aufsichtsrates wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank korrekt und im Einklang mit den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie den geltenden Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS dargestellt.

Das Ergebnis des Jahresabschlusses kann wie folgt zusammengefasst werden:

Vermögensaufstellung

Aktiva	Euro	4.335.669.413
Passiva	Euro	4.028.865.831
Gesellschaftskapital	Euro	200.000.000
Rücklagen und Rückstellungen	Euro	106.803.582
Gewinn des Geschäftsjahres 2018	Euro	19.047.115

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge	Euro	93.358.832
Aufwendungen	Euro	74.311.717
Gewinn des Geschäftsjahres 2018	Euro	19.047.115

Der vorliegende Jahresabschluss ist vom Aufsichtsrat, soweit in dessen Kompetenzbereich, in der Sitzung vom 12.04.2019 gemäß den einschlägigen Bestimmungen auf dessen Regelkonformität in Bezug auf Gliederung, Einhaltung der Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze sowie auf die ordnungsgemäße, wahrheitsgetreue Darstellung der Vermögens- und Ertragssituation der Bank geprüft worden.

Der Anhang enthält all jene Informationen, die als nützlich erachtet werden, um eine vollständige Darstellung der Betriebsergebnisse zu sichern und für ein besseres Verständnis der Bilanzdaten zu sorgen. Ebenso enthält er die Daten und Hinweise, die von den entsprechenden Gesetzesbestimmungen vorgeschrieben sind. Der Anhang liefert die vom Zivilgesetzbuch und von den Sonderbestimmungen, denen die Bank unterliegt, geforderten Informationen sowie alle weiteren Informationen, die vom Verwaltungsrat als zielführend erachtet wurden, um wahrheitsgetreu und korrekt die Vermögenssituation und die Wirtschafts- und

Finanzlage der Bank aufzuzeigen.

Der Lagebericht des Verwaltungsrates entspricht in Form und Inhalt den gesetzlichen Bestimmungen und gibt ausreichend Aufschluss über die in der Bilanz dargestellten Daten und den Geschäftsverlauf sowie über dessen voraussichtliche Entwicklung. Die erforderlichen Informationen zur Finanzlage der Bank sowie eine klare und ausführliche Beschreibung der Bilanzierungsgrundsätze mit entsprechenden Vergleichsinformationen zum Vorjahr sind im Lagebericht des Verwaltungsrates und im Bilanzanhang enthalten.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Jahresabschlussprüfung durch die Revisionsgesellschaft zu und teilt die Auffassung, dass der vorliegende Jahresabschluss nach dem Prinzip der Bilanzwahrheit und der Bilanzklarheit erstellt worden ist. Die Vermögens- und Finanzsituation sowie die Ertragslage der Gesellschaft sind korrekt dargestellt und im Bilanzanhang zutreffend erläutert.



In Bezug auf die im Jahr 2018 durchgeführte Tätigkeit berichtet der Aufsichtsrat Folgendes:

Durch die Teilnahme an den Sitzungen des Verwaltungsrates und des Vollzugsausschusses sowie des Risikoausschusses war es dem Aufsichtsrat möglich, während des Geschäftsjahres fortlaufend und zeitnah über die aktuelle Entwicklung der Geschäftsgebarung, über wesentliche Geschäftsvorfälle und Risiken sowie anstehende Entscheidungen informiert zu sein.

In Übereinstimmung mit der best practice der Banca d'Italia und wie im Statut geregelt, erfüllt der Aufsichtsrat zusätzlich die Funktion des Überwachungsorgans im Sinne des G.v.D. 231/2001. Das Überwachungsorgan hat im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 5 Mal getagt.

Das Jahr 2018 stand, wie auch das Jahr 2017, insbesondere im Zeichen der Reform der Genossenschaftsbanken, nachdem an der Umsetzung der notwendigen Maßnahmen zur Bildung der Genossenschaftlichen Bankengruppe der Raiffeisenkassen Südtirols weitergearbeitet wurde und am 11.07.2018 der positive Bescheid zur Gründung derselben von der Banca d'Italia zugestellt wurde.

Aufgrund zweier gesetzlicher Änderungen wurde zuerst die Frist für die Unterzeichnung des Verbundvertrags verlängert und anschließend den Raiffeisenkassen die Möglichkeit gegeben, einem Institutsbezogenen Sicherungssystem (IPS - institutional protection scheme), als Alternative zur Genossenschaftlichen Gruppe, beizutreten. Die Raiffeisenkassen haben diese Möglichkeit genutzt und am 27.12.2018 die Planung zum Start der Gruppe unterbrochen und somit

die Umsetzung eines Institutsbezogenen Sicherungssystems nach deutschem und österreichischem Vorbild beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat sich aktiv in den Sitzungen des Verwaltungsrats mit den Inhalten der Reform den diesbezüglichen gesetzlichen Änderungen beschäftigt.

Im Einzelnen erklärt der Aufsichtsrat in Bezug auf die durchgeführte Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 der Gesellschafterversammlung folgendes:

- er hat im Jahr 2018 16 eigene Sitzungen abgehalten und an allen Sitzungen des Verwaltungsrates (30) und des mit der Genehmigung des Statuts in der Gesellschafterversammlung vom 15.10.2018 eingeführten Vollzugsausschusses (fünf) sowie Risikoausschusses (eine) teilgenommen; über die durchgeführten Kontrollen wurde dem Verwaltungsrat und der Direktion berichtet und es wurden ihnen die Protokolle der Sitzungen zur Verfügung gestellt;
- er hat die vom Gesetz vorgesehenen Prüfungen und Kontrollen durchgeführt und, wo notwendig, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge geäußert;
- er wurde vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und –planung, die finanzielle Entwicklung, die Vermögens-, Ertrags-, Liquiditäts- und Risikolage sowie über strategische Maßnahmen und Geschäftsvorgänge, die für die Bank von erheblicher Bedeutung waren, unterrichtet;
- er konnte auf der Grundlage der erhaltenen Informationen feststellen, dass die Geschäftsgebarung als vorsichtig und den Betriebszielen angepasst bezeichnet werden kann;
- es wurden keine Beschlüsse und Maß-

- nahmen vorgefunden, welche im Widerspruch zum Gesellschaftszweck und den Beschlüssen der Hauptversammlung stehen oder die vom Gesetz und vom Statut vorgesehenen Rechte der Aktionäre beeinträchtigen könnten;
- er hat keine Geschäftsvorfälle festgestellt, die in offensichtlicher Weise unvorsichtig oder gewagt, übermäßig risikobehaftet oder in einem potentiellen Interessenskonflikt erscheinen bzw. die Integrität des Gesellschaftskapitals beeinträchtigen könnten;
 - er war im engen Kontakt mit den Kontrollstrukturen, wobei insbesondere mit der Internen Revision, dem Verantwortlichen der Compliance & Antigeldwäsche und dem Risikomanager ein reger Austausch stattfand;
 - er hat über die Angemessenheit, Funktionsfähigkeit, Wirksamkeit und Zuverlässigkeit des Internen Kontrollsystems, der Organisationsstruktur der Bank sowie des Rechnungswesens gewacht und kann bestätigen, eine grundlegend angemessene Organisationsstruktur, ein zuverlässiges Buchungs- und Rechnungswesen sowie ein wirksames Kontroll- und Risikomanagementsystem vorgefunden zu haben. Diese entsprechen der Komplexität und der Größe der Bank und sind dem Erreichen des Gesellschaftszwecks dienlich;
 - er ist laufend über die Risikoexponierung der Bank, die Einhaltung der RAF-Vorgaben und das Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) informiert worden und hat eine angemessene Kapitalausstattung der Bank festgestellt;
 - er hat unter anderem über die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Richtlinien zur Vermeidung von Interessenkonflikten mit verbundenen Subjekten und nahestehenden Personen, zur Geldwäsche, zum Vergütungs- und Prämiensystem, zum Outsourcing, zum Wucher, zu den Transparenzbestimmungen und zum Verbraucherschutz sowie

über die Einhaltung der internen Prozesse, insbesondere zum Kreditgeschäft gewacht;

- es gab keine Anzeigen oder Eingaben im Sinne des Art. 2408 des Zivilgesetzbuches von Seiten der Gesellschafter, noch sind nennenswerte Beschwerden seitens Dritter eingegangen;
- es wurden keine Verdachtsmomente oder Vorfälle, die vom G.v.D. 231/2001 vorgesehene strafrechtliche Haftung der Körperschaft bewirken könnten, offenkundig.

Auf Grund der durchgeführten Kontroll- und Prüftätigkeit wird festgehalten, dass keine relevanten Verstöße oder Mängel festgestellt wurden, die an die Banca d'Italia oder an die Consob gemeldet werden müssten.

Nach Einsicht in den Lagebericht und den Jahresabschluss sowie nach eingehender Erörterung mit dem Abschlussprüfer bescheinigt der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2018 eine ordnungsgemäße Geschäftsabwicklung. Dies vorausgeschickt, gibt der Aufsichtsrat eine positive Stellungnahme zu dem vom Verwaltungsrat vorgelegten Jahresabschluss sowie zum Lagebericht des Geschäftsjahres 2018 ab und stimmt dem Vorschlag des Verwaltungsrates für die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Abschließend bedankt sich der Aufsichtsrat bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit.

Bozen, den 12.04.2019

Der Aufsichtsrat

Dr. K. Steckholzer

Dr. H. Oberleiter

Dr. H. Berger



Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers



Bestätigungsvermerk des Unabhängigen Abschlussprüfers

nach Artikel 14 Gesetzesdekret N° 39 vom 27. Januar 2010 und Artikel 10 der EU-Verordnung N° 537/2014

An die Aktionäre der
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers für den Jahresabschluss

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG geprüft, bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals, der Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Kapitalflüsse für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union angewendet werden, sowie mit den in Durchführung von Art. 43 des Gesetzesdekretes Nr. 136/2015 erlassenen Bestimmungen.

Bestandteile des Urteils

Wir haben die Prüfung in Übereinstimmung mit den internationalen Prüfungsgrundsätzen (ISA Italia) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten im Rahmen dieser Grundsätze sind im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" dieses Berichts weitgehend beschrieben. Wir sind unabhängig von der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den Regeln und Grundsätzen zur Ethik und Unabhängigkeit, die in der italienischen Rechtsordnung für die Prüfung der Jahresabschlüsse gelten. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen

PricewaterhouseCoopers SpA

Sede legale e amministrativa: Milano 20149 Via Monte Rosa 91 Tel. 0277851 Fax 027785240 Cap. Soc. Euro 6.890.000,00 i.v., C.F. e P.IVA e Reg. Imp. Milano 12979880155 Iscritta al n° 119644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: **Ancona** 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 0712132311 - **Bari** 70122 Via Abate Gimma 72 Tel. 0805640211 - **Bologna** 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 0516186211 - **Brescia** 25123 Via Borgo Pietro Wuhrer 23 Tel. 0303697501 - **Catania** 95129 Corso Italia 302 Tel. 0957532311 - **Firenze** 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 0552482811 - **Genova** 16121 Piazza Piccapietra 9 Tel. 01029041 - **Napoli** 80121 Via dei Mille 16 Tel. 08136181 - **Padova** 35138 Via Vicenza 4 Tel. 049873481 - **Palermo** 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091349737 - **Parma** 43121 Viale Tanara 20/A Tel. 0521275911 - **Pescara** 65127 Piazza Ettore Troilo 8 Tel. 0854545711 - **Roma** 00154 Largo Fochetti 29 Tel. 06570251 - **Torino** 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011556771 - **Trento** 38122 Viale della Costituzione 33 Tel. 0461237004 - **Treviso** 31100 Viale Felissent 90 Tel. 0422606911 - **Trieste** 34125 Via Cesare Battisti 18 Tel. 0403480781 - **Udine** 33100 Via Poscolle 43 Tel. 043225789 - **Varese** 21100 Via Albuzzi 43 Tel. 0332285039 - **Verona** 37135 Via Francia 21/C Tel. 0458263001 - **Vicenza** 36100 Piazza Pontelandolfo 9 Tel. 0444393311



Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden in Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte **Prüfungshandlungen in Bezug auf diese besonders wichtigen Prüfungssachverhalte**

Erstmalige Anwendung des internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 9

Bilanzanhang

Teil A – Rechnungslegungsgrundsätze

Teil E – Informationen zu den Risiken und entsprechenden Deckungsmethoden

Seit dem 1. Januar 2018 wendet die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG den Rechnungslegungsstandard IFRS 9 „Finanzinstrumente“ an, der die Klassifizierung und Bewertung der Finanzinstrumente sowie die Bestimmung der entsprechenden Wertminderungen (*Impairment*) regelt.

Bei dem IFRS 9 handelt es sich um einen komplexen Rechnungslegungsstandard, dessen Anwendung einen hohen Grad an professionellem Urteilsvermögen hinsichtlich der neuen Regeln für die Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte verlangt, basierend auf die Art und Weise der Verwaltung der Vermögenswerte (*Business Model*) sowie auf die vertraglichen Zahlungsstromeigenschaften (*Solely Payment of Principal and Interest – SPPI*). Hinsichtlich der Bewertung von Vermögenswerten, bei denen der beizulegende Zeitwert (*Fair Value*) nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, sowie hinsichtlich der außerbilanziellen Risiken (Garantien und Verpflichtungen) hat der neue Rechnungslegungsstandard gleichzeitig das Modell zur Bestimmung der Wertverluste des IAS 39, das auf dem entstandenen Verlust (*Incurred Loss*) basierte, durch ein Bewertungsmodell ersetzt, das sich am erwarteten Verlust (*Expected Credit Loss – ECL*) basiert.

Bei der Durchführung der Prüfungshandlungen haben wir der Erfassung und Bewertung der von der Bank geplanten und ausgeübten Tätigkeiten für die Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards (einschließlich der vorgenommenen Änderungen an den IT-Systemen), sowie der entsprechenden *Governance* und der Gesamtheit der Kontrollaktivitäten, die von der Direktion und den Kontrollfunktionen des Unternehmens umgesetzt wurden, besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der IFRS 9 am 1. Januar 2018 eingeführt wurde, haben unsere Prüfungshandlungen die Eröffnungssalden zu diesem Stichtag berücksichtigt, um die Auswirkungen des Übergangs vom Standard IAS 39 zu prüfen. Diese Prüfungshandlungen betrafen unter anderem die Beurteilung der Übereinstimmung der getroffenen Rechnungslegungsentscheidungen mit dem IFRS 9, die Überprüfung der in der Rechnungslegung vorgenommenen Berichtigungen und der zu diesem Zweck zur Verfügung gestellten Informationen.

In besonderem Bezug auf die Klassifizierungs- und Bewertungsaspekte, haben unsere Prüfungshandlungen, die auch mit der Unterstützung von Experten aus unserem Netzwerk durchgeführt wurden, unter anderem folgenden Punkte umfasst:



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte **Prüfungshandlungen in Bezug auf diese besonders wichtigen Prüfungssachverhalte**

Daraus ergibt sich, dass der IFRS 9 durch die Einführung bedeutender Veränderungen bei den Klassifizierungs- und Bewertungskriterien zu wesentlichen operativen Auswirkungen führt und den Rückgriff auf neue Modelle, eine höhere Anzahl an Informationen, Parameter und Annahmen verlangt, die folglich ein höheres Maß an Komplexität und Unsicherheit aufweisen.

Die Bank hat mittels geeigneter Vergleichsübersichten, die im Bilanzanhang dargestellt werden, die Auswirkungen der Anwendung des neuen Standards auf das Eröffnungseigenkapital dargelegt.

Aus den oben dargelegten Gründen haben wir die erstmalige Anwendung des IFRS 9 als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt des Jahresabschlusses der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2018 betrachtet.

- Erfassung und kritische Analyse der von der Bank angewendeten Methoden, Verfahren und Lösungen hinsichtlich der wesentlichen Aspekte (Bestimmung des *Business Models*, Analyse der vertraglichen Zahlungsströme und Bewertungsmethoden), um deren Übereinstimmung mit dem neuen Rechnungslegungsstandard zu bewerten;
- Überprüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit der neuen Rechnungslegungsklassen auf der Grundlage des festgelegten *Business Models* und der Auswertungsergebnisse der vertraglichen Zahlungsströme (sog. *SPPI-Test*);
- Unabhängige Überprüfung des *SPPI-Tests* an einer Stichprobe von Vermögenswerten, die unter Berücksichtigung der unterschiedlichen im Portfolio enthaltenen Produkte ausgewählt wurde.

In Bezug auf die neuen Kriterien zur Bestimmung der Wertminderungen (*Impairment*), haben unsere Prüfungshandlungen, die auch mit der Unterstützung von Experten aus unserem Netzwerk durchgeführt wurden, unter anderem auch die folgenden Punkte umfasst:

- Erfassung und kritische Analyse der neuen Richtlinien, Methoden und wesentlichen Annahmen sowie der Modelle, die zur Überprüfung der Vernünftigkeit, Angemessenheit und Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsstandard eingeführt wurden. Diese Tätigkeit betraf sowohl die Methoden und Modelle, die zur Bewertung des wesentlichen Anstiegs des Kreditrisikos (*Significant increase in credit risk – SICR*) und zur Zuordnung der Vermögenswerte zu den verschiedenen Risikokategorien
-



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte
Prüfungshandlungen in Bezug auf diese besonders wichtigen Prüfungssachverhalte

- (Staging) angewendet werden, als auch jene zur Bestimmung des erwarteten Verlustes (ECL);
- Überprüfungen der neuen festgelegten SICR- und ECL-Modelle und der Modalitäten zur Bestimmung der wesentlichen in diese einfließenden Schätzparameter, um deren angemessene Einsetzung und Bestimmung zu überprüfen;
 - Überprüfung der korrekten Einsetzung der festgelegten Schätzparameter in den IT-Systemen sowie Überprüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Datengrundlagen, die zur Berechnung des erwarteten Verlustes verwendet werden;
 - Kritische Auswertung der Ergebnisse der unterschiedlichen Überprüfungen, die hauptsächlich von der internen Risk-Management Funktion durchgeführt wurden

Zudem haben wir die Vollständigkeit und Angemessenheit der im Jahresabschluss bereitgestellten Informationen überprüft.

Bewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzierungen an Kunden
Bilanzanhang
Teil A – Rechnungslegungsgrundsätze
Teil B – Informationen zur Bilanz, Abschnitt 4 der Aktiva
Teil C – Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Abschnitt 8
Teil E – Informationen zu Risiken und deren Deckungsmethoden

Die Forderungen gegen Kunden aus Finanzierungen zum 31. Dezember 2018 machen den überwiegenden Teil der Position 40 b) „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Forderungen“

Um diesen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt zu adressieren, beinhaltet unsere Prüfstrategie eine Kombination aus Konformitäts- und Gültigkeitsverfahren, die auch mit der Unterstützung von Experten aus unserem Netzwerk durchgeführt wurden. Im Einzelnen wurden folgenden Haupttätigkeiten durchgeführt:

- Analyse der Angemessenheit der IT-Umgebung und Überprüfung der operativen Wirksamkeit der für den Schutz der eingesetzten IT-Systeme und


Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

gegenüber Kunden“ aus, welche einen Bilanzwert von Euro 2.064 Millionen aufweist, was 48 Prozent der Summe der Bilanzaktiva entspricht. Die im Geschäftsjahr belasteten Nettowertberichtigungen der Forderungen gegenüber Kunden betragen Euro 1,2 Millionen und entsprechen der bestmöglichen Schätzung der Verwaltungsratsmitglieder, um die erwarteten Verluste bezüglich des Forderungsportfolios zum Bilanzstichtag auf der Grundlage der anwendbaren Rechnungslegungsstandards abzubilden.

Die Bewertung dieser Forderungen ist im Rahmen unserer Prüfung mit besonderer Sorgfalt erfolgt, angesichts der Bedeutung des Bilanzwerts und der Änderungen, die im Laufe des Geschäftsjahres infolge der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 „Finanzinstrumente“ bei den Schätzkriterien eingeführt wurden. Bei diesem Bewertungsverfahren handelt es sich daher um einen besonders wesentlichen Prüfungssachverhalt, da es eine der bedeutendsten und komplexesten Schätzungen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses darstellt.

Die von der Bank angewandten Bewertungsmodelle zur Bestimmung der erwarteten Wertberichtigungen infolge der Einführung des IFRS 9 zeichnen sich durch eine hohe fachliche Beurteilung aus und erfordern eine komplexe Schätzung zahlreicher Variablen. Der Rückgriff auf bedeutende Annahmen ist insbesondere für die Überprüfung des wesentlichen Anstiegs des Kreditrisikos (*SICR*), das die Zuordnung der Vermögenswerte zu den verschiedenen Risikostadien bestimmt, für die Erarbeitung und Festlegung der Risikoparameter, welche die gesamtwirtschaftlichen Szenarien und prospektiven Informationen integrieren, sowie für die Feststellung objektiv erkennbarer Verschlechterungen relevant.

Prüfungshandlungen in Bezug auf diese besonders wichtigen Prüfungssachverhalte

- Anwendungen relevanten Kontrollen;
- Erfassung und Bewertung der unternehmensinternen Verfahren und Prozesse zur Überwachung und Bewertung der Forderungen und Überprüfung der operativen Wirksamkeit der entsprechenden relevanten Kontrollen;
- Erfassung und Überprüfung der Angemessenheit der Methoden, Verfahren und Modelle, die zur Messung des signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos (*SICR*) eingesetzt werden, sowie der Methoden zur Bestimmung und Schätzung der wichtigsten Parameter, die im Rahmen dieser Modelle genutzt werden, mit Rücksicht auf die Veränderungen, die im Geschäftsjahr infolge der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 eingeführt wurden;
- Bewertung der Angemessenheit der von den Verwaltungsratsmitgliedern getroffenen Schlussfolgerungen in Bezug auf die Bewertung der Forderungen, wobei unter anderem deren Klassifizierung im Jahresabschluss entsprechend den von den gesetzlichen Vorschriften über Finanzinformationen und den geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften vorgegebenen Kategorien berücksichtigt wurde;
- bei nicht als notleidend eingestuften Forderungen (Stufe 1 und Stufe 2) stichprobenweise Überprüfung der Angemessenheit der Klassifizierung anhand der vorhandenen Informationen über den Stand des Schuldners und anderen verfügbaren Informationen, einschließlich externer Informationen, sowie Überprüfung der korrekten Anwendung der wie oben definierten Risikoparameter;
- bei als notleidend eingestuften Forderungen (Stufe 3) Überprüfung der der zugehörigen Nachweise, der Angemessenheit der von der Bank



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte ***Prüfungshandlungen in Bezug auf diese besonders wichtigen Prüfungssachverhalte***

formulierten Annahmen unter besonderer Berücksichtigung der Ermittlung und Bestimmung der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse, der Bewertung der Garantien, die diese Risikopositionen unterstützen, sowie der Abschätzung der erwarteten Einbringungszeiten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die Verwalter sind für die Erstellung des Jahresabschlusses verantwortlich, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union angewendet werden, sowie mit den in Durchführung von Art. 43 des Gesetzesdekretes Nr. 136/2015 erlassenen Bestimmungen. Ferner sind die Verwalter, den durch das Gesetz festgelegten Bedingungen entsprechend, verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von Betrug oder unbeabsichtigtem Verhalten oder Ereignissen ist.

Die Verwalter sind verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit, und bei der Erstellung des Jahresabschlusses, für die Angemessenheit der Verwendung der Fortführungsannahme, sowie für die angemessene Offenlegung in dieser Hinsicht. Die Verwalter verwenden die Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit für die Erstellung des Jahresabschlusses, es sei denn es bestehen die Bedingungen das Unternehmen zu liquidieren oder den Geschäftsbetrieb einzustellen oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, die Erstellung der Finanzinformationen des Unternehmens im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, zu überwachen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentliche falsche Darstellung, aufgrund von Betrug oder unbeabsichtigtem Verhalten oder Ereignissen, ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den internationalen Prüfungsgrundsätzen (ISA Italia) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls bestehend, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder unbeabsichtigten Verhaltensweisen oder Ereignissen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten aufgrund des Jahresabschlusses beeinflussen.



Während der Prüfung nach internationalen Prüfungsgrundsätzen (ISA Italia) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren während der gesamten Prüfung eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- haben wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss identifiziert und bewertet, verursacht durch Betrug oder nicht vorsätzlichem Verhalten oder Ereignissen; wir haben Prüfverfahren als Reaktion auf diese Risiken geplant und durchgeführt. Wir haben ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise erlangt, auf die sich unser Urteil stützen kann. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- haben wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem gewonnen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- haben wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den Verwaltern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben beurteilt;
- haben wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den Verwaltern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- haben wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben beurteilt, sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Wir haben den Verantwortlichen für die Governance, die auf einer angemessenen, von ISA Italia geforderten Ebene identifiziert wurden, unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen mitgeteilt.

88

Wir geben gegenüber den Verantwortlichen für die Governance, dass wir die im italienischen Recht geltenden Regeln und Grundsätze für Ethik und Unabhängigkeit eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den Verantwortlichen für die Governance erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen



Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir haben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk beschrieben.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 der EU-Verordnung N° 537/2014

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. April 2012 der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG als Konzernabschlussprüfer für die Jahresabschlüsse der Gesellschaft für die Geschäftsjahre vom 31. Dezember 2012 zum 31. Dezember 2020 beauftragt.

Wir erklären, dass keine nach Artikel 5 Absatz 1 der EU-Verordnung N° 537/2014 verbotenen Leistungen erbracht wurden und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung von der Gesellschaft unabhängig geblieben sind.

Wir bestätigen, dass das in diesem Bericht geäußerte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss demjenigen im zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat in seiner Funktion als Ausschuss für das interne Kontrollsystem und für die Abschlussprüfung, der gemäß Artikel 11 des vorgenannten Berichts erstellt wurde, entspricht.

Bericht über andere gesetzliche Bestimmungen und Verordnungen

Urteil gemäß Art. 14, Absatz 2, Buchstabe e) des Gesetzesdekrets 39/10

Die Verwalter von Raiffeisen Landesbank Südtirol AG sind verantwortlich für die Erstellung des Lageberichts der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018, einschließlich der Übereinstimmung mit dem entsprechenden Jahresabschluss und der Einhaltung der Gesetzesvorschriften.

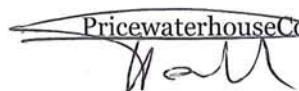
Wir haben die im Prüfungsgrundsatz (SA Italia) Nr. 720B genannten Verfahren durchgeführt, um ein Urteil über die Übereinstimmung des Lageberichts mit dem Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2018 und mit den Gesetzesvorschriften, sowie eine Aussage über signifikante falsche Darstellungen abzugeben.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Lagebericht dem Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2018 und ist in Übereinstimmung mit den Gesetzesvorschriften erstellt.

In Bezug auf die Erklärung gemäß Artikel 14, Absatz 2, Buchstabe e) des Gesetzesdekrets 39/10, ausgestellt auf Grundlage der Kenntnisse und des Verständnisses des Unternehmens und des Zusammenhangs, die während der Prüfung erworben wurden, haben wir nichts aufzuzeigen.

89

Mailand, 12. April 2019

 PricewaterhouseCoopers SpA

Marco Palumbo
(Wirtschaftsprüfer)

Jahresabschluss 2018



Vermögenssituation

	Posten der Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
10	Kassabestand und liquide Mittel	37.720.809	100.923.523
20	Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente (IFRS 7 Par. 8a)	125.572.639	126.712.458
	a) zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	17.648.001	11.522.120
	b) zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0	0
	c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	107.924.638	115.190.339
30	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität (IFRS 7 Par. 8h)	695.169.674	914.180.828
40	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente (IFRS 7 Par. 8f)	3.393.500.059	2.938.174.417
	a) Forderungen an Banken	1.329.820.191	1.358.446.837
	b) Forderungen an Kunden	2.063.679.868	1.579.727.580
50	Derivate für Deckungsgeschäfte	45.055	94.227
60	Wertanpassung der aktiven Finanzinstrumente zur allgemeinen Abdeckung (+/-)	0	0
70	Beteiligungen	25.672.967	29.426.119
80	Sachanlagen	13.692.409	14.217.125
90	Immaterielle Vermögenswerte	214.836	128.128
	davon: Firmenwert	0	0
100	Steuerforderungen	16.103.518	8.898.789
	a) laufende	11.377	3.120.609
	b) vorausbezahlte	16.092.141	5.778.180
110	Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	0	0
120	Sonstige Vermögenswerte	27.977.448	27.810.798
	Summe der Aktiva	4.335.669.413	4.160.566.413

Vermögenssituation

✕	Posten der Passiva und des Eigenkapitals	31.12.2018	31.12.2017
10	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente (IFRS7 Abs. 8g)	3.957.785.043	3.721.178.447
	a) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2.082.391.634	2.252.863.175
	b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.491.739.208	1.146.489.878
	c) im Umlauf befindliche Wertpapiere	383.654.201	321.825.394
20	Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	3.238.310	3.904.587
30	Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente (IFRS 7 Par. 8e)	0	0
40	Derivate für Deckungsgeschäfte	1.869.894	2.022.844
50	Wertanpassung der passiven Finanzinstrumente zur allgemeinen Abdeckung (+/-)	0	0
60	Steuerverbindlichkeiten	8.677.826	21.997.444
	a) laufende	5.137.362	2.281.053
	b) aufgeschobene	3.540.463	19.716.390
70	Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung	0	0
80	Sonstige Verbindlichkeiten	31.514.149	46.374.336
90	Personalabfertigungsfonds	3.827.754	4.204.293
100	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	2.905.741	1.469.854
	a) Verpflichtungen und Bürgschaften	2.017.406	0
	b) Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen	0	0
	c) sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	888.335	1.469.854
110	Bewertungsrücklagen	(7.181.219)	29.488.556
	davon aus eingestellten Geschäftstätigkeiten	0	0
120	Rückzahlbare Aktien	0	0
130	Kapitalinstrumente	0	0
140	Rücklagen	113.984.801	101.247.056
	Akonti auf Dividenden (-)	0	0
150	Emissionsaufpreis	0	0
160	Kapital	200.000.000	200.000.000
170	Eigene Aktien (-)	0	0
180	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	19.047.115	28.678.996
	Summe der Passiva und des Eigenkapitals	4.335.669.413	4.160.566.413



Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2018	31.12.2017
10 Zinserträge und ähnliche Erträge	52.357.416	49.450.424
davon mit Effektivzins berechnete Zinserträge	39.590.563	0
20 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(13.144.716)	(9.677.437)
30 Zinsüberschuss	39.212.700	39.772.986
40 Provisionserträge	24.953.881	22.234.770
50 Provisionsaufwendungen	(9.813.172)	(9.512.527)
60 Provisionsüberschuss	15.140.709	12.722.243
70 Dividenden und ähnliche Erträge	1.669.324	13.685.388
80 Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	(2.218.306)	2.542.547
90 Nettoergebnis aus der Deckungstätigkeit	23.318	(273.532)
100 Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	8.078.468	7.819.175
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	(94.609)	(22.121)
b) zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	8.165.129	7.846.867
c) passiven Finanzinstrumenten	7.949	(5.571)
110 Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	(6.866.892)	0
a) zum fair value bewertete aktive und passive Finanzinstrumente	0	0
b) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	(6.866.892)	0
120 Bruttoertragsspanne	55.039.322	76.268.806
130 Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von:	(981.120)	(11.722.798)
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	(1.215.168)	(11.516.701)
b) zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	234.048	(206.097)
140 Gewinne (Verluste) aus Vertragsänderungen ohne Löschungen	0	0
150 Nettoergebnis der Finanzgebarung	54.058.202	64.546.008
160 Verwaltungsaufwendungen:	(32.118.389)	(25.955.668)
a) Personalaufwand	(16.724.923)	(14.355.445)
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen	(15.393.467)	(11.600.223)
170 Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	2.875.498	(471.756)
a) Verpflichtungen und Bürgschaften	1.617.710	(471.756)
b) sonstige Rückstellungen	1.257.789	0
180 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen	(760.265)	(913.644)
190 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	(150.884)	(82.079)
200 Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	4.173.260	3.289.061
210 Betriebskosten	(25.980.780)	(24.134.087)
220 Gewinne (Verluste) aus Beteiligungen	(775.387)	986.505
230 Nettoergebnis aus der fair value Bewertung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	0	0
240 Wertberichtigung des Firmenwertes	0	(374.000)
250 Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern	3.053	178
260 Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	27.305.088	41.024.604
270 Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(8.257.973)	(12.345.608)
280 Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19.047.115	28.678.996
290 Gewinn (Verlust) nach Steuern aus eingestellten Geschäftstätigkeiten	0	0
300 Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	19.047.115	28.678.996

Übersicht über die Gesamrentabilität

	Posten	31.12.2018	31.12.2017
10.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	19.047.115	28.678.996
	Sonstige Ertragskomponenten nach Steuern ohne Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung		
20.	Zum fair value bewertete Kapitaltitel mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	-	-
30.	Erfolgswirksam zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente (Veränderungen der eigenen Kreditwürdigkeit)	-	-
40.	Deckung von zum fair value bewerteten Kapitalinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	-	-
50.	Sachanlagen	-	-
60.	Immaterielle Vermögenswerte	-	-
70.	Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Plänen	48.766	(134.804)
80.	Langfristige Aktiva und Gruppen von Vermögenswerten auf dem Weg der Veräußerung	-	-
90.	Anteil der Bewertungsrücklagen aus der Bewertung von Beteiligungen zum Eigenkapital	(2.825.812)	(9.637)
	Sonstige Ertragskomponenten nach Steuern, die über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden		
100.	Deckung von Auslandsinvestitionen	-	-
110.	Wechselkursdifferenzen	-	-
120.	Deckung von Kassaflüssen	-	-
130.	Deckungsinstrumente (nicht designierte Elemente)	-	-
140.	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente (ausgenommen Kapitalinstrumente) mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	(34.974.232)	(2.902.157)
150.	Langfristige Aktiva und Gruppen von Vermögenswerten auf dem Weg der Veräußerung	-	-
160.	Anteil der Bewertungsrücklagen aus der Bewertung von Beteiligungen zum Eigenkapital	-	-
170.	Summe der sonstigen Ertragskomponenten nach Steuern	(37.751.278)	(3.046.598)
180.	Gesamrentabilität (Posten 10+170)	(18.704.163)	25.632.398



Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals

	Bestände zum 31.12.17	Anpassung der Anfangsbestände	Bestände zum 01.01.18	Verwendung des Geschäftsergebnisses des Vorjahres	
				Rücklagen	Dividenden und sonstige Verwendungen
Kapital:					
a) Stammaktien	200.000.000	-	200.000.000	-	-
b) Sonstige Aktien	-	-	-	-	-
Emissionsaufpreis	-	-	-	-	-
Rücklagen					
a) aus Gewinnen	70.410.130	-	70.410.130	21.478.996	-
b) Sonstige	14.278.173	8.343.679	22.621.852	-	-
Bewertungsrücklagen:	46.047.309	(15.477.250)	30.570.059	-	-
Kapitalinstrumente	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	-	-	-	-
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	28.678.996	-	28.678.996	(21.478.996)	(7.200.000)
Eigenkapital	359.414.609	(7.133.571)	352.281.038		(7.200.000)

Veränderungen des Geschäftsjahres								Eigenkapital zum 31.12.18
Veränderungen der Rücklagen	Kapitaloperationen						Gesamtrentabilität des Geschäftsjahres 31.12.18	
	Ausgabe neuer Aktien	Ankauf eigener Aktien	außerordentliche Dividendenzahlung	Veränderung der Kapitalinstrumente	Derivate auf eigene Aktien	Stock options		
-	-	-	-	-	-	-	-	200.000.000
-	-	-	-	-	-	-	-	-
(526.177)	-	-	-	-	-	-	-	91.889.126 22.095.675
-	-	-	-	-	-	-	(37.751.278)	(7.181.219)
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	19.047.115	19.047.115
(526.177)	-		-				(18.704.163)	325.850.698

Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals zum 31.12.2017

	Bestände zum 31.12.16	Anpassung der Anfangsbestände	Bestände zum 01.01.17	Verwendung des Geschäftsergebnisses des Vorjahres	
				Rücklagen	Dividenden und sonstige Verwendungen
Kapital:					
a) Stammaktien	200.000.000	-	200.000.000	-	-
b) Sonstige Aktien	-	-	-	-	-
Emissionsaufpreis	-	-	-	-	-
Rücklagen					
a) Aus Gewinnen	58.974.739	-	58.974.739	11.435.392	-
b) Sonstige	14.278.172	-	14.278.172	-	-
Bewertungsrücklagen:	49.093.908	-	49.093.908	-	-
Kapitalinstrumente	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	-	-	-	-
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	16.477.892	-	16.477.892	(11.435.392)	(5.042.500)
Eigenkapital	338.824.711		338.824.711		(5.042.500)

Veränderungen des Geschäftsjahres								Eigenkapital zum 31.12.17
Veränderungen der Rücklagen	Kapitaloperationen						Gesamtrentabilität des Geschäftsjahres 31.12.17	
	Ausgabe neuer Aktien	Ankauf eigener Aktien	außerordentliche Dividendenzahlung	Veränderung der Kapitalinstrumente	Derivate auf eigene Aktien	Stock options		
-	-	-	-	-	-	-	-	200.000.000
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	70.410.131
-	-	-	-	-	-	-	-	14.278.172
-	-	-	-	-	-	-	(3.046.599)	46.047.309
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	28.678.996	28.678.996
-	-		-				25.632.398	359.414.609

Kapitalflussrechnung

indirekte Methode

A. OPERATIVE TÄTIGKEIT	31.12.2018	31.12.2017
1. Geschäftstätigkeit	35.010.200	51.747.950
- Geschäftsergebnis (+/-)	19.047.115	28.678.996
- Auf-/Abwertungen auf zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente und auf zum fair value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	9.085.198	(2.542.547)
- Auf-/Abwertungen auf Deckungsgeschäfte (-/+)	(23.318)	273.532
- Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen wg. Ausfallrisiko (+/-)	981.120	11.516.701
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (+/-)	911.149	995.723
- Nettorückstellungen für Risiken, Verpflichtungen und sonstige Aufwendungen/Erträge (+/-)	(2.875.498)	471.756
- nicht liquidierte Steuern, Gebühren und Steuerguthaben (+)	8.257.973	12.323.321
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen von eingestellten Geschäftstätigkeiten bereinigt von den Auswirkungen der steuerlichen Bestimmungen (+/-)	-	-
- sonstige Richtigstellungen (+/-)	(373.538)	30.467
2. Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	(252.563.192)	(357.377.999)
- zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	(15.211.079)	271.263
- zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
- verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	7.265.701	-
- zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	219.011.154	(32.926.840)
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	(456.306.762)	(321.277.657)
- sonstige aktive Vermögenswerte	(7.322.206)	(3.444.765)
3. Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	203.684.294	410.392.688
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	236.606.596	420.810.157
- zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	(666.277)	(598.931)
- zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	-	-
- sonstige Verbindlichkeiten	(32.256.025)	(9.818.538)
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	(13.868.698)	104.762.639
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Mittelherkunft geschaffen durch	3.753.152	13.685.388
- Verkauf von Beteiligungen	2.083.828	-
- kassierte Dividenden auf Beteiligungen	1.669.324	13.685.388
- Verkauf von Sachanlagen	-	-
- Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	-	-
- Verkauf von Betriebszweigen	-	-
2. Mittelverwendung von	(473.141)	(15.084.799)
- Ankäufe von Beteiligungen	-	(14.602.122)
- Ankäufe von Sachanlagen	(235.549)	(313.353)
- Ankäufe von immateriellen Vermögenswerten	(237.592)	(169.324)
- Ankäufe von Betriebszweigen	-	-
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Investitionstätigkeit	3.280.011	(1.399.411)
C. BESCHAFFUNGSTÄTIGKEIT		
- Ausgabe/Ankäufe von eigenen Aktien	-	-
- Ausgabe/Ankäufe von Kapitalinstrumenten	-	-
- Verteilung der Dividenden und anderen Zielsetzungen	(52.611.026)	(8.089.099)
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Beschaffungstätigkeit	(52.611.026)	(8.089.099)
NETTOMITTELHERKUNFT/-VERWENDUNG DES GESCHÄFTSJAHRES	(63.199.714)	95.274.130

LEGENDE

(+) geschaffen

(-) verwendet

Zusammenführung

Bilanzposten	31.12.2018	31.12.2017
Kassabestand und liquide Mittel bei Eröffnung des Geschäftsjahres	100.923.523	5.652.095
Gesamte Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	(63.199.714)	95.274.130
Kassabestand und liquide Mittel: Auswirkungen der Wechselkursveränderungen	(3.000)	(2.702)
Kassabestand und liquide Mittel bei Abschluss des Geschäftsjahres	37.720.809	100.923.522

Anhang

TEIL A LEITLINIEN DER BUCHHALTUNG

- A. 1 ALLGEMEINER TEIL
- A. 2 TEIL BETREFFEND DIE WESENTLICHSTEN POSTEN DER BILANZ
- A. 3 INFORMATIONEN ZUR UMGliederUNG IN ANDERE PORTFEUILLES
- A. 4 INFORMATIONEN ZUM FAIR VALUE

TEIL B INFORMATIONEN ZUR VERMÖGENSSITUATION

AKTIVA
PASSIVA
WEITERE INFORMATIONEN

TEIL C INFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEIL D GESAMTRENTABILITÄT

TEIL E INFORMATIONEN ZU DEN RISIKEN UND DIESBEZÜGLICHEN DECKUNGSSTRATEGIEN

Sektion 1 – Kreditrisiko
Sektion 2 – Marktrisiken
Sektion 3 – Finanzderivate und Absicherungspolitiken
Sektion 4 – Liquiditätsrisiko
Sektion 5 – Operationelle Risiken

TEIL F INFORMATIONEN ZUM EIGENKAPITAL

Abschnitt 1 – Eigenkapital des Unternehmens
Abschnitt 2 – Aufsichtsrechtliches Eigenkapital und Koeffizienten

TEIL G ZUSAMMENSCHLÜSSE VON UNTERNEHMEN ODER BETRIEBSZWEIGEN

TEIL H GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

TEIL I ZAHLUNGSVEREINBARUNGEN AUF EIGENE KAPITALINSTRUMENTE

TEIL L INFORMATIONEN ZUM WIRTSCHAFTSZWEIG

Teil A - Leitlinien der Buchhaltung

A.1 ALLGEMEINER TEIL

Sektion 1 - Konformitätserklärung hinsichtlich der Internationalen Rechnungslegungsstandards

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erklärt, dass der vorliegende Jahresabschluss im Einklang mit allen vom International Accounting Standards Board (IASB) zum 31.12.2018 verabschiedeten Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS und diesbezüglichen Interpretationen sowie in Übereinstimmung mit den Anweisungen der Banca d'Italia, welche mit Rundschreiben Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 und nachfolgende Aktualisierungen den Banken zur Verfügung gestellt wurden, erstellt worden ist.

Der Jahresabschluss besteht aus der Vermögensübersicht, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals, der Übersicht über die Gesamrentabilität, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang. Der Jahresabschluss wird durch den Lagebericht des Verwaltungsrates ergänzt.

Der Jahresabschluss wurde, wie von der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen vorgesehen, auch für die Anrechnung im harten Kernkapital der Gewinne zum Jahresende erstellt.

In Übereinstimmung mit der Bestimmung des Art. 5 der Gesetzesverordnung nr. 38 vom 28. Februar 2005 wurde, in äußerst seltenen Fällen, von der Anwendung der Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsstandards abgesehen und zwar in jenen Fällen, wenn die Anwendung der Bestimmungen der internationalen Rechnungslegungsvorschriften einer wahrheitsgetreuen und korrekten Darstellung der Vermögens und Finanzsituation und des Periodenergebnisses nicht zweckdienlich gewesen wäre.

In solcher Fällen werden im Anhang gegebenenfalls die Beweggründe für die Nichtanwendung beschrieben. Eventuelle Gewinne, die aus der Abweichung herrühren, werden einer nicht aufteilbaren Reserve zugeführt.

Die bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen jenen, welche bereits bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2018 nach IFRS 9 Anwendung fanden.

Mit Bezug auf die Darstellungsweise der Auswirkungen hinsichtlich der Erstanwendung des IFRS9 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG sich entschieden, das in Abschnitt 7.2.15 des IFRS 9 und in den Punkten E1 und E2 des IFRS 1 vorgesehene Wahlrecht in Anspruch zu nehmen, laut dem bei der ersten Anwendung des IFRS9 im Jahresabschluss eine homogene Darstellung von Vergleichsdaten nicht erforderlich ist. Um die Vergleichsinformationen zum 31.12.2017 in die neuen Bilanzschemen gemäß 5° Aktualisierung des Rundschreibens Nr. 262/05 der Banca d'Italia, welche seit dem 1. Januar 2018 in Kraft sind, vorzunehmen, wurden die notwendigen Überleitungen ohne Änderungen der Beträge vorgenommen.

Sektion 2 – Grundlegende Überlegungen zur Erstellung des Jahresabschlusses

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden folgende im IAS 1 vorgegebene grundlegende Grundsätze berücksichtigt:

1) Unternehmensfortführung. Der Abschluss ist auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt worden. Die aktiven und passiven Vermögenswerte als auch die Positionen unter dem Strich sind demzufolge zu Verkehrswerten bewertet worden. Es sind keine eventuellen Unsicherheiten, über jene der eigentlichen Betriebstätigkeit hinaus, festgestellt worden, die Zweifel hinsichtlich der Fortführung des Unternehmens hervorrufen könnten.

2) Konzept der Periodenabgrenzung. Der Abschluss ist gemäß dem Konzept der Periodenabgrenzung erstellt worden, d.h. dass die Aufwände und Erträge, unabhängig von ihrer monetären Begleichung, gemäß der wirtschaftlichen Kompetenz und der Dazugehörigkeit erfasst worden sind.

3) Darstellungsstetigkeit. Die Darstellung und der Ausweis der einzelnen Posten wird von einer Periode zur nächsten beibehalten, um die Vergleichbarkeit der Informationen zu gewährleisten mit Ausnahme für jenen Fall, dass eine Änderung der Darstellungsweise aufgrund einer Änderung eines Standards bzw. einer Interpretation erforderlich ist. Erfährt die Darstellung bzw. der Ausweis eines

Postens eine Änderung, werden die Vergleichsbeträge, falls möglich, neu gegliedert und die Beweggründe der Neugliederung erläutert.

Wenn die Vergleichbarkeit der Posten nicht gegeben ist, werden die Posten des Vorjahres angepasst. Die fehlende Vergleichbarkeit und die Anpassungen oder die Unmöglichkeit der Anpassung sind im vorliegenden Anhang angezeigt und erklärt.

4) Wesentlichkeit und Zusammenfassung der Posten. Das Bilanzschema ist in Posten und Darunterposten dargestellt. Die Darunterposten werden zusammengefasst, wenn die Beträge unwesentlich sind oder das Zusammenführen für eine größere Bilanzklarheit sorgt. In diesen Fällen werden im Anhang die zusammengefassten Darunterposten einzeln ausgewiesen.

5) Saldierung von Posten. Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden nicht miteinander saldiert, soweit nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation oder ausdrücklich von den Anweisungen zu den Bilanzschemen der Banca d'Italia vorgesehen ist.

6) Vergleichsinformationen. Im Abschluss werden Vergleichsinformationen hinsichtlich der vorangegangenen Periode für alle quantitativen Informationen angegeben. Eine Ausnahme bildet jener Fall, in welchem ein Standard bzw. eine Interpretation eine Abweichung erlaubt bzw. vorschreibt. Vergleichsinformationen werden in den verbalen und beschreibenden Informationen einbezogen, sofern sie für das Verständnis des Abschlusses der Berichtsperiode von Bedeutung sind.

Bei der Erstellung des Abschlusses sind auch die nationalen Bestimmungen berücksichtigt worden, sofern diese mit den Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsstandards vereinbar sind.

In der Vermögensübersicht, in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Übersicht über die Gesamtreueabilität, in der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals und in der Kapitalflussrechnung sind die Beträge in Euro ausgewiesen. Die Beträge im Anhang werden in tausende Euro angeführt, mit Ausnahme jener Fälle, in welchen die Angaben in tausende Euro nicht zur unmittelbaren und klaren Information des Bilanzlesers beiträgt. In diesem letzten Fall, werden die Informationen im Anhang in Euro mit expliziten Hinweisen ausgewiesen.

Bei jenen Posten, die weder im abgeschlossenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr Daten aufweisen, wurde auf die Angabe der Posten verzichtet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erträge ohne Vorzeichen ausgewiesen, während die Aufwände zwischen zwei Klammern dargestellt werden. In der Übersicht zur Gesamtreueabilität werden die negativen Beträge ebenfalls zwischen zwei Klammern dargestellt.

Sektion 3 - Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Bilanzgenehmigung durch den Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 29. März 2019 sind keinerlei Ereignisse eingetreten, die eine Richtigstellung der genehmigten Bilanzdaten erforderten. Auch sind keine Ereignisse eingetreten, die eine Änderung des Anhangs nach sich gezogen hätten.

Gebrauch von Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Jahresabschlusses

Die Erstellung des Jahresabschlusses verlangt u.a. Schätzungen und Annahmen, welche wesentliche Auswirkungen auf die in der Vermögenssituation und in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgezeigten Werten sowie auf die im Bilanzanhang gelieferten Informationen zu den potentiellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten haben können. Die Durchführung solcher Schätzungen bestimmt die Verwendung von allen zur Verfügung stehenden Informationen und die Berücksichtigung von subjektiven Bewertungen, die auch auf die historische Erfahrung basieren, mit dem Ziel, angemessene Annahmen zur Festlegung der Geschäftsvorfälle zu formulieren. Auf Grund ihrer Natur können sich diese Schätzungen und Annahmen von Jahr zu Jahr verändern und dadurch kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass in den folgenden Jahren aufgrund von Veränderungen von subjektiven Bewertungen die im Jahresabschluss erfassten Informationen abweichen und dies auch in wesentlichem Ausmaß.

Die wichtigsten Sachverhalte, für welche die Geschäftsleitung vorwiegend auf subjektive Bewertungen zurückzugreifen hat, sind:

- die Quantifizierung der Wertberichtigungen von Forderungen und von anderen finanziellen Vermögenswerten;
- die Festlegung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten, welche bei der Bereitstellung der Informationen zum Jahresabschluss Verwendung findet;
- die Überprüfung eventueller Wertverluste der Beteiligungen;
- der Gebrauch von internen Bewertungsmodellen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für nicht an aktiven Märkten notierte Finanzinstrumente;

- die Quantifizierung des Abfertigungsfonds und des Fonds für Risiken und Verpflichtungen;
- die Schätzungen und Annahmen zur Rückführbarkeit der aktiven latenten Steuern.

Die wesentlichen Annahmen und subjektiven Bewertungen, welche bei der Erstellung des Jahresabschlusses Anwendung gefunden haben, sind in der Beschreibungen der Leitlinien zur Buchhaltung zu den wesentlichsten Bilanzposten detailliert aufgezeigt.

Sektion 4 – Andere Aspekte

Bestätigungsvermerk des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wird, in Übereinstimmung mit der Bestimmung des Art. 14 und 16 des Gesetzesdekretes Nr. 39/2010 wie vom Gesetzesdekret Nr. 135/2016 abgeändert, von Seiten der Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG gemäß Auftrag der Gesellschafterversammlung vom 27.04.2012 überprüft.

IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen rechnungslegungsbezogener Schätzungen und Fehler

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erklärt, dass sie nicht in Kenntnis von Fehlern ist, für welche die Informationen gemäß IAS 8, Paragraph 28, 29, 30, 31, 39, 40 und 49 geschuldet sind. In Folge ist kein wesentliches Risiko vorhanden, das innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine signifikative Anpassung der Buchungssalden der aktiven und passiven Vermögenswerte erfordert.

Gesetz Nr. 124 vom 4. August 2017

Das Gesetz sieht mit Wirksamkeit des Geschäftsjahres 2018 spezifische Informationspflichten zu Lasten der Unternehmen und Vereinigungen vor, welche Beiträge und Subventionen von Seiten der Öffentlichen Verwaltung erhalten haben. Im Besonderen sind die Unternehmen, welche Subventionen, Beiträge, vergütete Aufträge und andere wirtschaftliche Vorteile jeglicher Art von Seiten der Öffentlichen Verwaltung oder gleichgesetzten Subjekten erhalten haben, eine Mitteilung zu den erhaltenen Beträgen im Bilanzanhang zu veröffentlichen.

Dies vorausgesetzt, werden nachfolgende Informationen veröffentlicht:

Informationen gemäß Gesetz Nr. 124/2017, Art. 1, Absatz e folgende: Geschäftsjahr 2018					
Name der Öffentlichen Verwaltung	Rechtssitz	Steuernummer	Art der Subvention, Beitrag, vergütete Aufträge oder andere wirtschaftliche Vorteile jeglicher Art	Betrag	Datum des Erhalts
INPS	Via Ciro il Grande 21 00144 ROMA	80078750587	Vergüteter Auftrag – CIG 742828812E	213.472	Monatliche Rechnungen
Agenzia delle Entrate	Via Cristoforo Colombo 426 00145 ROMA	06363391001	Vergüteter Auftrag F24 I24 F23	20.280	Tägliche Verrechnung
Institut für sozialen Wohnbau	Horazstrasse 14 39100 Bozen	00121630214	Vergüteter Auftrag - CIG 6783556F7C	12.782	Trimestrale Rechnungen
Bonifizierungskonsortium Vinschgau	Zerminigerstraße 12 - 39028 Schlanders	82005310212	Zinsen und vergüteter Auftrag	12.474	Semestrale Verrechnung

Die Veröffentlichungspflicht besteht nicht für erhaltene Beträge von Subventionen, Beiträgen, vergüteten Aufträgen und anderer wirtschaftlichen Vorteile jeglicher Art, wenn diese den Betrag von 10.000 euro im Berichtszeitraum nicht überschritten haben.

Verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsstandards zum 1. Jänner 2018

Die im vorliegenden Jahresabschluss angewandten Rechnungslegungsstandards zur Klassifizierung, Erfassung, Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die Methoden zur Erfassung von Erträgen und Kosten haben sich gegenüber jenen, welche bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2017 angewandt wurden, verändert.

Die wesentlichsten Änderungen sind auf die ab dem 1. Januar 2018 verpflichtende Anwendung der folgenden internationalen Rechnungslegungsstandards zurückzuführen:

- IFRS 9 "Finanzinstrumente", erlassen vom IASB im Juli 2014 und homologiert von der Europäischen Kommission mit Verordnung Nr. 2067/2016, ersetzt den Rechnungslegungsgrundsatz IAS 39 "Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" sowie den dazugehörigen Wertminderungsansatz;
- IFRS 15 "Erlöse aus Verträgen mit Kunden" ersetzt gemäß EU- Verordnung Nr. 195/05/2016 die Rechnungslegungsgrundsätze IAS 18 "Umsatzerlöse" sowie IAS 11 "Gemeinsame Vereinbarungen".

IFRS 9

Angesichts der bedeutenden Auswirkungen des Rechnungslegungsgrundsatzes IFRS 9, erscheint es sinnvoll, einleitend zur detaillierten Darstellung der Leitlinien der Buchhaltung, die wichtigsten operativen Entscheidungen zur Umsetzung des Rechnungslegungsstandards in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zu geben:

Die wesentlichsten Neuerungen betreffen die folgenden vier Sachverhalte:

- a) Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten.
Diese basiert auf das Geschäftsmodell und auf die Charakteristika der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte.
- b) Bei den passiven finanziellen Verbindlichkeiten bleiben die derzeit geltenden Klassifizierungs- und Bewertungskriterien aufrecht. Eine Ausnahme stellt die Verbuchung der Bewertungsergebnisse zum eigenen Kreditrisikos (*own credit risk*) bei zum fair value designierte passive Finanzinstrumente dar, welche nun in den Bewertungsrücklagen des Eigenkapitals erfasst werden.
- c) Anerkennung und Darstellung der Sicherungsbeziehungen (*hedge accounting*), mit dem Ziel eine größere Annäherung zwischen der buchhalterischen Darstellung der Sicherungsbeziehungen und der darunter liegenden risikoorientierten Strategien (*risk management*) zu gewährleisten. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, in Erwartung der vollständigen Veröffentlichung durch das IASB der neuen Buchhaltungsregeln für das Makrohedging, hat vorerst entschieden, weiterhin die Buchhaltungsregeln gemäß IAS 39 anzuwenden.
- d) Einführung eines einheitlichen Wertminderungsmodells basierend auf den erwarteten Kreditverlust (*forward looking expected loss*), welches für alle nicht zum fair value bewerteten Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung anzuwenden ist. Ziel des neuen Wertminderungsmodells ist es, die erwarteten Kreditverluste über die Restlaufzeit aller Finanzinstrumente, für welche eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos nach der Ersterfassung eingetreten ist, zu erfassen. Dies in Form von Einzelwerberichtigungen und pauschalen Wertberichtigungen, bei denen alle zur Verfügung stehenden, nachvollziehbaren Informationen einschließlich jener zur zukünftigen Entwicklung, berücksichtigt werden.

Die Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 hat zu einer Anpassung der Eröffnungssalden des Eigenkapitals zum 1. Jänner 2018 geführt, welche auf die rückwirkende Anwendung des Rechnungslegungsstandards zurückzuführen sind.

Der Rechnungslegungsgrundsatz IFRS 9 sieht eine Klassifizierung der aktiven Finanzinstrumente auf der Grundlage der Kombination der zwei nachfolgenden Faktoren vor:

Geschäftsmodell:

Dieses widerspiegelt die Ziele, welche das Management durch das Halten der aktiven Finanzinstrumente erreichen will.

Der Rechnungslegungsstandard IFRS 9 sieht 3 Geschäftsmodelle vor:

- **Hold to collect.** Ziel dieses Geschäftsmodells ist es, die aktiven Finanzinstrumente bis zur Fälligkeit zu halten und die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen.
- **Hold to collect and sell.** Ziel dieses Geschäftsmodells ist es, die aktiven Finanzinstrumente zu halten, um sowohl die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch die aktiven Finanzinstrumente bei günstigen Gegebenheiten zu veräußern oder für kurzfristige Anlagen zu erwerben.
- **Other.** Ziel dieses Geschäftsmodells ist es, andere Ziele, die nicht im Geschäftsmodell Hold to collect und Hold to collect and sell erreicht werden können, zu ermöglichen.



Zahlungsstrombedingungen:

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat eine Überprüfung der finanziellen Vermögenswerte vorgenommen, um das Vorhandensein der Voraussetzungen für das Bestehen des SPPI-Tests zu bestätigen. Dabei wurde überprüft, ob die vertraglichen Kassaflüsse ausschließlich aus Kapital und Zinsen bestehen (Solely Payments of Principal and Interest) oder auch von anderen Faktoren abhängig sind.

Aufgrund der Kombination des Geschäftsmodells und der Zahlungsstrombedingungen können drei Bilanzierungsposten identifiziert werden:

- **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente:** in diesem Bilanzposten werden die Schuldinstrumente gehalten, die im Geschäftsmodell „hold to collect“ klassifiziert werden und bei denen die Vertragsbedingungen einzig das Inkasso von Kapital und Zinsen vorsehen, sodass der SPPI-Test bestanden wird.

- **Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität** und Erfassung der Ausbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung (sog. recycling) oder bei den Rücklagen des Eigenkapitals (kein recycling): In diesem Bilanzposten werden u.a. die Schuldinstrumente, die im Geschäftsmodell „hold to collect and sell“ ausgewiesen sind, gehalten. Die Vertragsbedingungen sehen einzig das Inkasso von Kapital und Zinsen vor, sodass der SPPI-Test bestanden wird.

In diesem Bilanzposten wurden auch die Kapitalinstrumente erfasst, für welche die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG die sogenannte Equity Option ausgeübt hat. Die Erfolgskomponenten aus der Bewertung und Veräußerung dieser Kapitalinstrumente werden bei den Bewertungsrücklage bzw. einer Rücklage des Eigenkapitals erfasst.

- **Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung:** In diesem Bilanzposten werden alle aktiven Finanzinstrumente, welche für Handelszwecke gehalten werden und jene, welche verpflichtend zum fair value, aufgrund des nicht Bestehens des SPPI-Tests, bewertet werden müssen, ausgewiesen. Darunter sind auch die Kapitalinstrumente, mit Ausnahme jener, für welche die Bank die unwiderrufliche Equity-Option für die Klassifizierung im Bilanzposten der aktiven Finanzinstrumente bewertet zum fair value mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität ohne Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Bewertungs- und Realisierungsergebnisse, ausgewiesen. Eine Ausnahme bilden die Dividenden, welche weiterhin über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden.

Bei der Festlegung des Geschäftsmodells sind alle relevanten Informationen, wie historische Daten zu den Verkäufen, Art und Weise der Bewertung und Darstellung der Ergebnisse (Performance) sowie Art und Weise der Gebahrung und Berechnung der Risiken, welche die Performance der aktiven Finanzinstrumente beeinflussen, berücksichtigt worden. Es sind in Folge die Leitlinien für die Definition der Geschäftsmodelle erarbeitet worden. Für den Bilanzposten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente sind die Kriterien für die Möglichkeit des Verkaufs bei Eintreten bestimmter Umstände, wie z.B. das Ausmaß, die Frequenz, die Nähe zur Endfälligkeit und die signifikante Erhöhung des Kreditrisikos der aktiven Finanzinstrumente festgelegt worden. Bezüglich des SPPI-Tests ist ein Standardmodell implementiert worden und es sind die Arbeitsprozesse und Arbeitsabläufe für die Durchführung des SPPI-Tests für alle aktiven Finanzinstrumente definiert worden. Für alle aktiven Finanzinstrumente, welche zum 31.12.2017 gehalten wurden, wurde der SPPI-Test durchgeführt. Der Test hat gezeigt, dass nur eine geringe Anzahl von Schuldinstrumenten den SPPI-Test nicht bestanden haben. Diese Finanzinstrumente sind anschließend im Bilanzposten „verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung“ klassifiziert worden. Für die finanziellen Vermögenswerte, welche Finanzierungen darstellen, ist die Überprüfung der Voraussetzungen für das Bestehen SPPI-Tests auf der Grundlage der Produktbeschreibungen und, in einigen Fällen, auf der Grundlage der spezifischen Vertragsklauseln gemacht worden. Für alle Schuldinstrumente, welche einen unterschiedlichen Zeitwert des Geldes aufweisen und eine Nichtübereinstimmung zwischen der Laufzeit des Referenzzinssatzes und die Periodizität der Zinsanpassung aufweisen, wurde eine eigene spezifische Berechnung vorgenommen, um das Bestehen des sogenannten „benchmark cash flow Tests“ festzustellen. Die vorgenommenen Überprüfungen haben gezeigt, dass alle Kreditpositionen den „benchmark cash flow Test“ bestanden haben.

Die Bewertungskriterien der neuen Bilanzposten gemäß IFRS 9, in welchen die aktiven Finanzinstrumente im Bestand zum 1. Jänner 2018 neu klassifiziert wurden, entsprechen in der Substanz jenen der Bilanzposten gemäß IAS 39. Eine Ausnahme bilden jene aktiven Finanzinstrumente mit eigenen Merkmalen. Zum Zeitpunkt der Erstanwendung wurde die Klassifizierung der aktiven Finanzinstrumente aufgrund des bestehenden Geschäftsmodells zum 1. Jänner 2018 gemäß nachfolgenden Richtlinien vorgenommen:

- das Portefeuille IAS 39 der „zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumente“ wurde in den Bilanzposten gemäß IFRS 9 „zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung“ neu klassifiziert. Bei Erstanwendung hat diese Klassifizierung keine Auswirkungen auf das Nettoeigenkapital bestimmt, zumal die Bewertung der aktiven Finanzinstrumente zum fair value gemäß IAS 39 und gemäß IFRS 9 erfolgt;
- das Portefeuille IAS 39 der Schuldtitel, welche im Bilanzposten „zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ ausgewiesen war, wurde zum Teil in den Bilanzposten IFRS 9 „zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrehabilität“ neu klassifiziert. Bei der Erstanwendung hat diese Klassifizierung keine Auswirkung auf das Nettoeigenkapital bestimmt, zumal die Bewertung der aktiven Finanzinstrumente zum fair value gemäß IAS 39 und gemäß IFRS 9 erfolgt;
- das Portefeuille IAS 39 der Kapitalinstrumente, welche im Bilanzposten „zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ ausgewiesen war, wurde im Bilanzposten IFRS 9 „verpflichtend zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung“ oder in Ausübung der Equity-Option, welche vom Rechnungslegungsstandard für aktive Finanzinstrumente ohne Handelszwecke ausgeübt werden kann, in den Bilanzposten „zum fair value gehaltene aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrehabilität“ gehalten werden, neu klassifiziert. Diese Neuklassifizierung hat keine Auswirkungen auf das Nettoeigenkapital verursacht, zumal die aktiven Finanzinstrumente weiterhin zum fair value bewertet werden;
- Auf der Grundlage der Erklärungen IFRIC vom Mai 2017, wurde das Portefeuille IAS 39 „zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“, welche Anteile an OICR darstellen, zur Gänze in Bilanzposten IFRS 9 „verpflichtend zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung“ neu klassifiziert. Aufgrund der konstanten Anwendung der Bewertungskriterien hat diese Neuklassifizierung keine Auswirkungen auf das Nettoeigenkapital bestimmt;
- das Portefeuille IAS 39 der „bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente“ wurde zur Gänze in den Bilanzposten IFRS 9 „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente“ neu klassifiziert. Für diese Schuldtitel gab bei der Erstanwendung eine Auswirkung auf das Nettoeigenkapital nur im Ausmaß der Wertberichtigungen, zumal die aktiven Finanzinstrumente weiterhin zu den Anschaffungskosten bewertet werden;
- die im Portefeuille IAS 39 Kredite klassifizierten Kreditpositionen wurden zur Gänze in den Bilanzposten IFRS 9 die „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente“ neu klassifiziert. Dies in Übereinstimmung mit den Zielen des Geschäftsmodells. Diese Klassifizierung hat keine Auswirkungen auf das Nettoeigenkapital bestimmt, zumal die aktiven Finanzinstrumente weiterhin zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Staging allocation (impairment)

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 werden die finanziellen Vermögenswerte der Bank, Kassageschäfte und Außerbilanzgeschäfte, die in den Bilanzposten zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrehabilität mit "recycling" (d.h. bei denen zum Zeitpunkt der Ausbuchung des Finanzinstruments - bei Fälligkeit oder Verkauf - die entsprechende OCI-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird) und zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst sind, eine Zuordnung zu Bewertungsstufen (stage allocation) vorgenommen.

Je nach Kategorie des Finanzinstruments und Gegenpartei sind unterschiedliche Prozesse bei der Zuordnung zu den Bewertungsstufen der finanziellen Vermögenswerte erarbeitet worden.

Die Zuordnung zu den Bewertungsstufen erfolgt monatlich mittels eines einheitlichen Wertminderungsmodells. Die Kompetenzträger haben die Möglichkeit in den Bewertungsprozess einzugreifen.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden, Kassageschäfte und außerbilanzielle Geschäfte, werden laut Rundschreiben Nr. 272/2008 und nachfolgenden Aktualisierungen in vertragsmäßig bediente- und notleidende Kreditpositionen unterteilt. In Bezug auf die notleidenden Kreditpositionen berücksichtigt die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG den Einzelschuldneransatz. Demzufolge werden als notleidend alle Kassageschäfte und außerbilanzielle Geschäfte eingestuft, die derselben Gegenpartei zuzurechnen sind.

Forderungen an Kunden: Operative Kriterien für die Zuordnung zu den Bewertungsstufen

- Vertragsmäßig bediente Gegenparteien

Gemäß den Bestimmungen des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 identifiziert die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG bei allen Kassageschäften und außerbilanziellen Geschäften, die als

vertragsmäßig bedient eingestuft werden, ob eine eventuelle signifikante Erhöhung / Verminderung des Kreditrisikos vorhanden ist, um diese den Risikopositionen der Stufe 1 oder der Stufe 2 zuzuordnen. Dies erfolgt auf der Basis nachfolgender Informationen:

- Quantitative Elemente, die aus dem Vergleich zwischen der PD-lifetime zum Zeitpunkt der Kreditvergabe und der PD-lifetime zum Zeitpunkt der Erstanwendung (FTA) bzw. der Folgebewertung festgestellt werden;
- Qualitative Elemente, die auf eine effektive und wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos hindeuten (einschließlich gestundete Kreditpositionen);
- Praktische Hinweise, d.h. die widerlegbare Vermutung der mehr als 30 Tage überfällige Positionen.

Konkret wird angenommen, dass eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos nicht vorliegt und demzufolge die Zuordnung der Geschäftsbeziehungen zu Stufe 1 erfolgt, wenn folgenden Bedingungen erfüllt werden:

- Die Veränderung der der PD-lifetime zum Zeitpunkt der Kreditvergabe und der PD-lifetime zum Zeitpunkt der Erstanwendung (FTA) bzw. der Folgebewertung nicht für signifikativ eingeschätzt wird.
- die Geschäftsbeziehung nicht als vertragsgemäß bediente gestundete Risikoposition eingestuft ist (forborne performing);
- keine qualitative Voraussetzungen einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos aufgetreten sind,
- die Anzahl der Tage seit Fälligkeit/Überziehung nicht größer 30 Tage ist und die Erheblichkeitsschwelle von 1%, berechnet auf die einzelne Geschäftsbeziehung, nicht überschritten wird.

Geschäftsbeziehungen, welche die in den vorhergehenden Punkten genannten Merkmale nicht aufweisen, werden der Stufe 2 zugeordnet

Die quantitative Methode zur Berechnung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos - das sogenannte "Delta-PD-Modell" - ist in der Lage mittels Anwendungen von objektiven Inputfaktoren für jede Geschäftsbeziehung eine zum Datum der Auszahlung und der Erstanwendung (FTA) bzw. einer Folgebewertung ein Rating zu ermitteln.

Gegenparteien ohne Rating zum Zeitpunkt der Auszahlung (nach dem 1. Januar 2018), die jedoch die Voraussetzung haben, werden der Stufe 2 zugeordnet, wenn nach sechs Monaten das Rating nicht zugewiesen wurde.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, um die Geschäftsbeziehungen der Stufe 1 zuzuordnen, bei denen aus quantitativer Sicht keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festgestellt wurde, überprüft, ob qualitative Bedingungen für die Zuordnung zur Stufe 2 eingetreten sind. Die qualitativen Bedingungen werden vom Überwachungssystem der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in Form von Frühwarnindikatoren, die mögliche Schwierigkeiten hinsichtlich der Geschäftskontinuität und / oder der Erfüllung finanzieller Verpflichtungen anzeigen, überwacht.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat, laut Empfehlungen vom Basler Ausschuss hinsichtlich einer beschränkten Verwendung praktischer Hilfsmittel und aufgrund einer Bewertung des Nutzens und der Kosten, als für nicht angemessen gehalten, zusätzliche Betriebskosten zur Durchführung von Analysen zwecks Widerlegung der Vermutung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos zu tragen. Demzufolge ordnet die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, zum Zeitpunkt der Erstanwendung (FTA) und zu den Stichtagen der Jahresabschlüsse der folgenden Jahre, jene Geschäftsbeziehungen der Stufe 2 zu, welche seit mehr als 30 Tage überfällig/überzogen und die Erheblichkeitsschwelle von 1%, berechnet auf die einzelne Geschäftsbeziehung, überschritten haben, zu.

- **Notleidende Kreditpositionen**

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG berücksichtigt bei der Zuordnung der notleidenden Kreditpositionen zur Bewertungsstufe 3, die im Artikel 178 der CRR vorgegebene Definition des Kreditausfalls. Aus diesem Grund werden zum Zeitpunkt der Erstanwendung (FTA) und bei den darauffolgenden Bewertungen die einzelnen Geschäftsbeziehungen der Gegenparteien, die im Sinne des Rundschreibens Nr. 272/2008 der Banca d'Italia als notleidend eingestuft werden, der Stufe 3 zugeordnet.

- **Gestundete Kreditpositionen**

Bei den gestundeten Kreditpositionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität (FVTOCI) bewertet werden, wird von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zu jedem Bewertungsstichtag:

- die Zuordnung zur Stufe 3 für die non performing gestundeten Geschäftsbeziehungen vorgenommen, zumal diese als notleidend anzusehen sind;
- die Zuordnung zur Stufe 2 für die performing gestundeten Geschäftsbeziehungen vorgenommen, zumal es sich um Geschäftsbeziehungen in bonis handelt aber finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners bekannt sind und demzufolge eine Zuordnung in die Stufe 1 nicht korrekt erscheint und nicht in Übereinstimmung Rechnungslegungsstandard IFRS 9 steht.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Zuordnung zur Stufe 2 der vertragsmäßig bedienten gestundeten Geschäftsbeziehungen bis zum Ende des Gesundungszeitraums die Geschäftsbeziehung bestätigt werden muss, d.h. erst ab wann die in der EU-Verordnung N.227/2015 vorgegebenen Exit Kriterien erfüllt werden können.

Forderungen an Banken und Wertpapiere: operative Kriterien für die Zuordnung zu den Bewertungsstufen:

Die Zuordnung zu den Bewertungsstufen (stage allocation) wird auch für die Forderungen an Banken, Kassageschäfte und Außerbilanzgeschäfte, und für Schuldtitel, die bei der Erstanwendung (FTA) oder zu einem späteren Bewertungszeitpunkt in den Bilanzposten "Zu fortgeführte Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte" oder "Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Auswirkungen auf die Gesamrentabilität" mit recycling " erfasst wurden, angewandt.

Die Zuordnung zu den Bewertungsstufen wird gemäß den Bestimmungen des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 anhand eines externen Ratings, welches auf das hausinterne Rating für Unternehmen umgeschlüsselt wird, vorgenommen, wobei

- der Stufe 1 und / oder 2 die Geschäftsbeziehungen/ISIN, welche nicht den notleidenden Positionen und
- der Stufe 3 die notleidenden Geschäftsbeziehungen/ISIN zugeordnet werden.

Die Wertpapiere (ISIN) ohne Rating werden der Stufe 2 zugeordnet.

Wie bei den Forderungen an Kunden, prüft die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG im Zuge der Erstanwendung (FTA) und zu jedem späteren Bewertungszeitpunkt auch bei den Schuldtiteln und Forderungen an Banken, ob seit der Eröffnung der Geschäftsbeziehung oder dem Ankaufsdatum eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten ist.

Insbesondere nimmt die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG an, dass bei Geschäftsbeziehungen/ISIN das Kreditrisiko sich nicht erheblich erhöht hat und somit der Stufe 1 zugeordnet werden, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- es kann ein niedriges Ausfallrisiko (low credit risk) identifiziert werden;
- auch wenn kein niedriges Ausfallrisiko (low credit risk) vorliegt, zum Eröffnungsdatum keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festgestellt wird.

Geschäftsbeziehungen bzw. ISIN, welche die o.a. Merkmale nicht aufweisen, werden der Stufe 2 zugeordnet.

Der Stufe 3 werden die Geschäftsbeziehungen / ISIN zugeordnet, die einer internen Ratingklasse ähnlich wie der Klasse "D" der ECAI-Ratingagenturen zugewiesen wurden.

IFRS 9 sieht in Abschnitt 5.5.10 vor, dass davon auszugehen ist, dass sich das Kreditrisiko eines Finanzinstruments nach dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wenn das Finanzinstrument selbst zum Zeitpunkt der Erstanwendung (FTA) oder der Folgewertung als ein Finanzinstrument mit einem geringen Kreditrisiko eingestuft wurde.

Gemäß IFRS 9 Abschnitt B5.5.22 wird das Kreditrisiko eines Finanzinstruments als gering angesehen, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- das Finanzinstrument weist ein geringes Ausfallrisiko auf;
- der Schuldner weist eine starke Fähigkeit auf seinen vertraglichen Verpflichtungen hinsichtlich der kurzfristig vorzunehmenden Zahlungen zu erfüllen.
- nachteilige Änderungen der wirtschaftlichen und geschäftlichen Bedingungen könnten die Fähigkeit des Schuldners, seinen Verpflichtungen nachzukommen, aber nicht unbedingt, einschränken.

Die Finanzinstrumente können nicht mit niedrigem Ausfallrisiko (low credit risk) eingestuft werden, wenn:

- sie ein geringes Verlustrisiko aufgrund des Wertes der Sicherheiten haben, aber ohne diese nicht als Finanzinstrumente mit geringen Verlustrisiko eingestuft würden;
- (nur) ein geringeres Ausfallrisiko im Vergleich zu anderen Finanzinstrumenten derselben Gegenpartei oder in Bezug auf die Gerichtsbarkeit, in der der Schuldner tätig ist, besteht.



Um zu bestimmen ob einem Finanzinstrument ein niedriges Ausfallrisiko zugerechnet werden kann, können in Übereinstimmung mit dem IFRS 9, Abschnitt B5.5.23 interne Ratingsysteme oder andere Methoden verwendet werden, die der Definition der "global anerkannten" niedrigem Ausfallrisiko entsprechen. Insbesondere kann ein Finanzinstrument mit einem niedrigerem Ausfallrisiko betrachtet werden, wenn die interne Ratingklasse mit dem "Investment Grade" der ECAI-Ratingagenturen vergleichbar ist.

Dementsprechend verwendet die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, wenn kein Rating verfügbar ist, das externe Rating, welches auf das hausinterne Rating für Unternehmen umgeschlüsselt wird und definiert als niedriges Ausfallrisiko den Investment Grade gemäß der Masterskala Standard & Poor's als Schwellenwert.

Daher werden alle Geschäftsbeziehungen / ISIN, denen ein niedriges Ausfallrisiko zugerechnet wird, der Stufe 1 zugeordnet, während für Geschäftsbeziehungen / ISIN, die nicht die Merkmale des niedrigen Ausfallrisikos aufweisen, werden hinsichtlich einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos einer Überprüfung unterzogen.

In Bezug auf die Geschäftsbeziehungen / ISIN, denen kein geringes Ausfallrisiko zugerechnet werden kann, prüft die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, ob gemäß Abschnitt 5.5.9 des IFRS 9 das mit den betreffenden Finanzinstrumenten verbundene Kreditrisiko nach dem erstmaligen Ansatz sich erheblich erhöht hat.

Um festzustellen, ob das Kreditrisiko signifikant angestiegen ist, muss die Bank das Ausfallrisiko (PD) des Finanzinstruments zum Zeitpunkt der Erstanwendung (FTA) oder der Folgebewertung mit dem Ausfallrisiko (PD) am Datum der Ersterfassung vergleichen.

Zur Analyse dieser Änderung sieht die allgemeine Regel des Abschnittes 5.5.9 des IFRS9 vor, dass die Ausfallwahrscheinlichkeit über die gesamte, erwartete Lebensdauer des Finanzinstruments (PD-lifetime) zu berücksichtigen ist.

Die signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird durch Überprüfung folgender Aspekte quantifiziert:

- basierend auf einem Delta-PD-Modell, Überschreitung eines vordefinierten Schwellenwerts der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) der Risikoposition;
- der Kredit ist mehr als 30 Tage abgelaufen (unter Berücksichtigung einer auf der jeweiligen Kreditlinie berechneten Schwelle von 1%).
- Die Kreditlinie wurde als gestundete Kreditposition eingestuft.
- eine Beurteilung von Experten, auch - aber nicht notwendigerweise - auf der Grundlage von festgelegten Indikatoren bestätigt, dass es einen deutlichen Anstieg des Kreditrisikos der Position festzustellen ist, aber für die Kreditposition nicht die Voraussetzungen bestehen, sie als notleidend Position einzustufen;
- Position ohne Rating.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG macht, bei der Erstanwendung (FTA) und zu den nachfolgenden Bewertungsstichtagen, einen Vergleich zwischen:

- das auf die interne Ratingklasse abgebildete externe Rating laut der Delta-PD-Modell für Wertpapiere zum Zeitpunkt des Erstansatzes/Erwerb derselben (Tranchen) und
- das auf die interne Ratingklasse abgebildete externe Rating laut der Delta-PD-Modell für Wertpapiere am Tag der Erstanwendung oder zu einem nachfolgenden Bewertungsstichtag.

Die Geschäftsbeziehungen / ISIN, bei denen das Kreditrisiko signifikant angestiegen ist, werden der Stufe 2 zugeordnet, ansonsten der Stufe 1.

Nicht bewertete Gegenparteien werden der Stufe 2, ohne weitere Überprüfungen vorzunehmen, zugeordnet.

Wertminderung (impairment)

Das Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 sieht die Zuordnung aller Kreditpositionen, Kassageschäfte und Außerbilanzgeschäfte, zu den drei Bewertungsstufen vor. Für jede Bewertungsstufe werden unterschiedliche Methoden der Berechnung der Wertminderungen angewandt.

Die Berechnung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss) erfolgt wie folgt:

- Stufe 1: der erwartete Kreditverlust wird auf der Grundlage der Dauer von einem Jahr ermittelt. In der Stufe 1 werden alle aktiven vertragsmäßig bedienten Finanzinstrumente ausgewiesen, für welche seit deren Ersterfassung keine wesentliche Verschlechterung der Kreditbonität festgestellt werden konnte.
- Stufe 2: der erwartete Kreditverlust wird auf der Grundlage der Dauer der Restlaufzeit des aktiven Finanzinstruments ausgewiesen.

- Stufe 3: der erwartete Kreditverlust wird auf der Grundlage der Dauer der Restlaufzeit des aktiven Finanzinstruments errechnet, aber im Unterschied zur Stufe 2, erfolgt die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts analytisch.

Darüber hinaus werden bei der Berechnung des erwarteten Verlusts in allen Stufen, einschließlich der Stufe 1, die relative Abhängigkeit von makroökonomischen Faktoren, beispielsweise den Wirtschaftszweig oder die geografische Region und mehrere, kostenlos oder ohne übermäßige Anstrengungen verfügbare zukunftsgerichtete Informationen, berücksichtigt.

Eine der wichtigsten Änderungen des Wertminderungsmodells im Vergleich zu jenem des IAS 39 betrifft nicht nur die Verwendung historischer Informationen (z. B. Informationen frühere Kreditausfälle), sondern auch Vorhersagen, deren Aussagekraft und Genauigkeitsgrad von der Verfügbarkeit, den Details und der Tiefe der zur Verfügung stehenden Informationen abhängt.

Der Standard verlangt auch eine Kohärenz zwischen den Bewertungen der Änderungen des erwarteten Kreditverlusts und der Änderungen der Informationen zum Berichtsjahr. Diese Bewertungen müssen fortdauernd mit den effektiven Daten getestet (backtesting) und neu abgestimmt werden. Deshalb ist es notwendig, periodisch die Eingabedaten, die Annahmen, die Methoden und die Berechnungsmodelle zu überprüfen und die möglichen Anpassungen zu identifizieren und vorherzusagen, um eventuelle Lücken zwischen den erfassten historischen Verlusten und den gegenwärtigen Erwartungen zu schließen.

Die Festlegung der Parameter PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) und LGD (Verlust zum Zeitpunkt des Ausfalles) und der Einfluss der vorausschauenden (forward looking) Parameter auf das Forderungs- und Wertpapierportefeuille.

Die Parameter PD und LGD werden auf der Grundlage spezifischer Modelle, eines für Unternehmens- und eines für Retailkunden, ermittelt. Die EAD entspricht hingegen der Kreditausnutzung und unterliegt keinen zusätzlichen Modellierungen.

Die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) für jene Kreditpositionen der Stufe 1, welche mittels des internen Ratingmodells bewertbar sind, werden auf der Grundlage des internen Ratingmodells ermittelt. Für jede Gegenpartei wird hierbei eine Ratingklasse ermittelt, wobei für die Berechnung des erwarteten Verlusts die mittlere PD der jeweiligen Ratingklasse zur Anwendung kommt. Die PD von mit dem internen Ratingmodell nicht bewertbaren Positionen, welche aber über ein externes Rating einer aufsichtsrechtlich anerkannten Rating-Agentur verfügen, wird aus dem externen Rating ermittelt. Dazu wird die dem externen Rating entsprechende PD auf die interne Rating-Skala der Corporate-Positionen umgeschlüsselt und der Gegenpartei die mittlere PD der entsprechend ermittelten internen Ratingklasse zugeordnet. Letzterer Ansatz kommt auch für Wertpapiere zur Anwendung. Für einen geringen Anteil der Kreditpositionen, welche weder mittels des internen Ratingmodells bewertbar sind noch über ein externes Rating verfügen, kommen vereinfachte Ansätze zur Ermittlung des Ratings zur Anwendung.

Der erwartete Kreditverlust der Positionen der Stufe 2 sind gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 auf der Grundlage der Dauer der Restlaufzeit (expected credit loss) zu ermitteln. Die Ausfallwahrscheinlichkeit wurde mittels eines mathematischen Verfahrens (zeitdiskrete homogene Markov-Ketten) ermittelt. Grundlage für die Ermittlung ist dabei eine zeitpunktbezogene Betrachtung (point in time) der Ratingmigrationen. Die erwartete Kreditverlust wird bis zu einem maximalen Zeitraum von 30 Jahren berechnet.

Die Festlegung der LGDs der vertragsgemäß bedienten Positionen erfolgt auf der Ebene des Kundensegments (Unternehmenskunden oder Privatkunden) sowie des Kreditrahmens in Kombination mit den geleisteten Sicherheiten. Die LGD für Positionen in bonis wurde mittels einem sog. "workout"-Ansatzes indirekt ermittelt. Die diesbezügliche LGD wurde dabei als Kombination verschiedener kreditrisikorelevanter Komponenten berechnet.

Für Expositionen gegenüber Banken und Wertpapieren kommt hingegen eine einheitliche LGD von 45% zur Anwendung.

Zur Berechnung des erwarteten Kreditverlust für die Restlaufzeit werden gemäß Rechnungslegungsstandard IFRS 9 eigene LGD-Werte geschätzt und angepasst, welche für die Jahre zwei und drei sowie die nachfolgenden Jahre zur Anwendung kommen. Durch diese Anpassung werden kurzfristige makroökonomische Szenarien berücksichtigt. Für Außerbilanzgeschäfte kommt ein auf den historischen Ausfalldaten beruhender einheitlicher Credit-Conversion-Faktor von 30% zur Anwendung.

Der Stufe 3 werden jene Risikopositionen zugeordnet, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat und welche als notleidende Positionen (mehr als 90 Tage überfällige Risikopositionen, Risikopositionen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall und zahlungsunfähige



Risikopositionen) eingestuft sind. Während die Höhe der Risikovorsorge (d.h. der Wertberichtigung oder Abschreibung) für Risikopositionen der Stufen 1 und 2 dem mittels Modell ermittelten erwarteten Kreditausfall entspricht, werden Risikopositionen der Stufe 3 in der RLB Südtirol grundsätzlich auf individueller Ebene bewertet, wobei für die Wertberichtigung ein Mindestanteil (floor) von 5% an der (Rest-)Exposition zur Anwendung kommt.

Auch für Außerbilanzgeschäfte der Stufe 3 kommt ein Credit-Conversion-Faktor von 30% zur Anwendung.

Informationen über die Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten

Bei der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ist laut IFRS 9 grundsätzlich nicht möglich, auf eigener Wahl das Bewertungskriterium eines Instruments zu ändern.

Die Änderung der Bewertung von Vermögenswerten von einer Rechnungslegungskategorie zu einer anderen ist nur zulässig, wenn das Unternehmen sein Geschäftsmodell ändert. In diesem Fall kann das Unternehmen alle finanziellen Vermögenswerte umklassifizieren, die mit der Einhaltung der Bestimmungen des Standards einhergehen (IFRS 9 Abschnitt 4.4.1).

Laut den Bestimmungen des Standards Änderungen der Geschäftsmodelle (IFRS 9 Abschnitt B4.4.1 und B4.4.2):

- Sie sollten sehr selten vorkommen.
- Muss von der Geschäftsleitung des Unternehmens nach externen oder internen Änderungen entschieden werden;
- Muss für externe Parteien nachweisbar sein;
- Muss für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens relevant sein;
- Muss vor dem Umklassifizierungsdatum erfolgen.

Auswirkungen auf das Eigenkapital für Aufsichtszwecke in Folge der Erstanwendung IFRS 9.

Mit EU-Verordnung Nr. 2395 vom 12. Dezember 2017 ist die EU-Verordnung Nr. 577/2013 (sog. CRR) aktualisiert worden. Es wurde der Art. 473-bis "Einführung des IFRS 9" eingefügt, welcher die Übergangsbestimmungen zu den Auswirkungen der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 festlegt. Die neuen Bestimmungen verfolgen das Ziel, die negativen Auswirkungen des neuen Wertminderungsmodells aller Finanzinstrumente auf die Eigenmittel auf mehrere Jahre zu verteilen.

Konkret kann in den Jahren 2018 und 2022 eine Anpassung der Kernkapitalquote (CET 1) erfolgen, indem bei der Berechnung des CET 1 die Auswirkungen der Erhöhung der Wertminderungen für erwartete Kreditausfälle in jedem Jahr des Fünfjahreszeitraumes der Übergangszeit wie folgt berücksichtigt werden können:

2018: 95%, 2019: 85%, 2020: 70%, 2021: 50% und 2022: 25%.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat beschlossen, diese neuen Übergangsbestimmungen gemäß Art. 473-bis anzuwenden und hat diese Entscheidung auch der Banca d'Italia mitgeteilt.

Die Banken, welche diese Übergangsbestimmungen in Anspruch nehmen, müssen die Vergleichsinformationen zu den Eigenmitteln und den aufsichtsrechtlichen Koeffizienten mit und ohne Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen gemäß Art. 473-bis zur Verfügung stellen.

IFRS 15

Mit Verordnung (EU) Nr. 2016/1905 wurde der internationale Rechnungslegungsstandard IFRS 15 "Erlöse aus Verträgen mit Kunden" genehmigt, welcher ab dem 01.01.2018 angewendet werden muss.

In Bezug auf die Einführung von IFRS 15 wurde in Folge von Analysen festgestellt, dass die Bilanzierung der Haupterlösarten aus Verträgen mit Kunden im Wesentlichen bereits mit den Bestimmungen des neuen Standards übereinstimmt. Demzufolge haben sich keine erhebliche Auswirkungen ergeben.

Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS und entsprechende homologierte Interpretationen SIC/IFRIC mit erster Anwendung nach dem 31.12.2018

IFRS 16

Der neue internationale Rechnungslegungsstandard IFRS 16 "Leasing" wurde durch EU-Verordnung Nr. 2017/1986 veröffentlicht. Dieser Standard mit Erstanwendung ab dem 01.01.2019 wird keine wesentliche Neuerung und damit keine großen Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG haben.

A.2 TEIL BETREFFEND DIE WESENTLICHSTEN POSTEN DER BILANZ

Posten der Aktiva:

Posten 10. Kassenbestand und liquide Mittel

In diesem Posten werden die Währungen, welche gesetzlich anerkannt sind, einschließlich der Banknoten und Münzen in Fremdwährung erfasst. Darüber hinaus werden auch die Sichteinlagen beim der Banca d'Italia ausgewiesen.

Posten 20 der Aktiva - Zum fair value bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL)

In diesem Posten werden alle Finanzinstrumente erfasst, die nicht in den Posten "Zum fair value bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Auswirkungen auf die Gesamrentabilität" und "Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte" ausgewiesen wurden.

Bei bestimmten Eigenkapitalinstrumenten, die zum fair value mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet würden, kann das Unternehmen beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Entscheidung treffen, nachträgliche Veränderungen des fair value in den Posten der Gesamrentabilität zu erfassen.

Ein finanzieller Vermögenswert ist zum fair value mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu bewerten (FVTPL), wenn:

- dem Geschäftsmodell ("Other - Trading"), dessen Ziel durch den Verkauf von Finanzinstrumenten erreicht wird, zugeordnet wird;
- die sog. fair value Option (FVO) in Anspruch genommen wird;
- der SPPI-Test nicht bestanden wird.

Wenn der fair value eines finanziellen Vermögenswerts negativ wird (z.B. bei Derivaten), wird dieser im Posten 20 "Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten" erfasst.

Posten 20. a) der Aktiva - Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte

In diesem Bilanzposten werden die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte erfasst, d.h. die Kapitalinstrumente, Schuldinstrumente, Kredite und Investmentfonds, die für Handelszwecke gehalten werden sowie die Derivate.

Bewertungskriterien

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn:

- sie hauptsächlich mit der Absicht erworben werden, das Finanzinstrument kurzfristig zu verkaufen;
- sie Teil eines Portfolios eindeutig identifizierbarer und gemeinsam gemanagter Finanzinstrumente sind, für welches eine Strategie zur kurzfristigen Gewinnmitnahme verfolgt wird;
- sie ein Derivat, mit Ausnahme jener für Deckungszwecke, darstellen. Es werden auch jene Derivate berücksichtigt, welche bei Vorhandensein aller vorgegebener Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt ausgewiesen werden.

Posten 20. c) der Aktiva - Verpflichtend zum fair value bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte

Bewertungskriterien

In den Bilanzposten werden die als verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfasst, d.h. die Schuldtitel und die Finanzierungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum fair value mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität bewertet wurden, aber den SPPI-Test nicht bestanden haben. In diese Kategorie fallen auch die Anteile an Investmentfonds, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Für die Darunterposten a) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, b) Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, designierte finanzielle Vermögenswerte und c) Verpflichtend zum fair value bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte werden nachfolgende dargestellte Kriterien der Verbuchung angewandt:

Erstmaliger Ansatz

Die finanziellen Vermögenswerte FVTPL werden zum Regelungsdatum erfasst. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (fair value), welcher dem Ankaufspreis, ohne Berücksichtigung der direkt zuordenbaren Transaktionskosten, entspricht. Letztere werden umgehend und direkt

erfolgswirksam erfasst, sofern sie direkt dem finanziellen Vermögenswert zuzuordnen sind. Die Derivate für Handelszwecke werden am Tag der Unterzeichnung des Vertrages zum bezahlten Gegenwert erfasst.

Bewertungskriterien

Nach dem erstmaligen Ansatz werden die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht für an aktiven Märkten notierte Wertpapiere, dem veröffentlichten oder mitgeteilten Preis zum Jahresultimo, während für nicht an aktiven Märkten notierte Wertpapiere die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf der Grundlage eines internen Bewertungsmodells erfolgt, welches alle Risikofaktoren des Finanzinstruments berücksichtigt und auf Marktinformationen basiert wie z.B. die abgezinsten Finanzflüsse und die Modelle für die Festlegung von Preisen für Optionen. In Ausnahmefällen wird der beizulegende Zeitwert aufgrund von anderen zur Verfügung stehenden, objektiven Informationen ermittelt. Grundsätzlich gilt, dass der beizulegende Zeitwert (fair value) als der Preis definiert ist, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Ausbuchung

Die zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte mit Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Finanzflüsse (cash flows) aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert, samt allen wesentlichen Risiken und Chancen, übertragen wurde.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Erfassung der Erfolgskomponenten der im Bilanzposten 20 erfassten finanziellen Vermögenswerte erfolgt, je nach vorliegendem Sachverhalt, wie folgt:

- Zinserträge und Zinsaufwendungen werden in den Posten 10 und 20 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst;
- Dividenden aus Aktien und Investmentfonds werden im Posten 70 der Gewinn- und Verlustrechnung "Dividenden und ähnliche Erträge" erfasst;
- Die realisierten Gewinne/Verluste und die Bewertungsergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten im Posten 20 a), werden im Posten 80 der Gewinn- und Verlustrechnung "Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit" ausgewiesen;
- Die realisierten Gewinne/Verluste und die Bewertungsergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten im Posten 20 b), werden im Posten 110 a) der Gewinn- und Verlustrechnung "Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung, Posten a) zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente" erfasst;
- Die realisierten Gewinne/Verluste und die Bewertungsergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten im Posten 20 c), werden im Posten 110 b) der Gewinn- und Verlustrechnung "Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung, Posten a) verpflichtend zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente" erfasst.

Posten 30 der Aktiva - Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität (FVTOCI)

Klassifizierung

Im Bilanzposten 30 werden die finanziellen Vermögenswerte (Schuldtiteln, Kapitalinstrumente und Finanzierungen) erfasst, welche zum fair value mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität bewertet werden (FVTOCI).

Ein finanzieller Vermögenswert wird als FVTOCI bewertet, wenn die beiden nachfolgenden Bedingungen erfüllt werden:

- die aktiven Finanzinstrumente werden innerhalb des Geschäftsmodells „hold to collect & sell“ gehalten, welches sowohl das Inkasso der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme als auch die Realisierung von Veräußerungsgewinnen vorsieht;
- die vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments sehen vor, dass die Finanzflüsse die Bezahlung des Kapitals und der aufgelaufenen Zinsen zu definierten Zeitpunkten vorsehen. Das bedeutet, dass die Zahlungsstrombedingungen (SPPI-Test) erfüllt werden.

Es gibt zwei Arten von zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanziellen Vermögenswerte mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität:

- mit Umbuchung (recycling) auf die Gewinn- und Verlustrechnung (z.B. nicht zu Handelszwecke gehaltene Schuldtitel) oder

- ohne Umbuchung (recycling) auf die Gewinn- und Verlustrechnung (wie z.B. bei nicht zu Handelszwecke gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten, bei denen die sog. Equity option in ausgeübt wurde).

Bei finanziellen Vermögenswerten FVTOCI mit "recycling" werden die Veränderungen des fair value in einem Posten des Eigenkapital erfasst und nur bei Verkauf derselben in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Ohne "recycling" bedeutet, dass bei Verkauf des finanziellen Vermögenswertes die Wertänderung in einem Posten des Eigenkapitals verbleibt.

Erstmaliger Ansatz

Die finanziellen Vermögenswerte FVTOCI werden erstmals zum Regelungsdatum erfasst.

Der erstmalige Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der normalerweise dem bezahlten Gegenwert, berichtigt um die direkt der einzelnen Transaktion zuordenbaren Erträge und Kosten, entspricht.

Mit Ausnahme der vom IFRS 9 vorgesehene Möglichkeiten zur Reklassifizierung, bei gleichzeitiger Neudefinition des Geschäftsmodells, sind Umbuchungen aus dem FVTOCI-Portfolio in andere Portfolios (und umgekehrt) nicht möglich.

Bewertungskriterien

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität erfolgt zum beizulegenden Zeitwert gemäß den Kriterien wie sie im Bilanzposten 20 der Aktiva dargestellt sind.

Bei Eigenkapitalinstrumenten, die nicht notiert sind und bei denen die Ermittlung des fair value nicht verlässlich ist, wird der Anschaffungspreis als die bestmögliche Schätzung des fair value angesehen und als solcher verwendet.

Ausbuchung

Die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist nur dann möglich, wenn das vertragliche Anrecht auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder durch die Bank vollends übertragen wird, d. h. wenn alle Risiken und Chancen aus dem finanziellen Vermögenswert übertragen sind.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Erfassung der Erfolgskomponenten der im Bilanzposten 30 erfassten finanziellen Vermögenswerte erfolgt wie folgt:

- Zinserträge und Zinsaufwendungen werden in den Posten 10 und 20 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Effektivzinsmethode berücksichtigt alle zwischen den Parteien gezahlten Steuern und Gebühren, Transaktionskosten sowie etwaige gezahlte Agios;
- Dividenden werden im Posten 70 der Gewinn- und Verlustrechnung "Dividenden und ähnliche Erträge" erfasst;
- Das Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten FVTOCI werden im Posten 130 b) der Gewinn- und Verlustrechnung "zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität" erfasst;
- Die realisierten Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVTOCI mit recycling werden im Posten 100 b) der Gewinn- und Verlustrechnung "Gewinne/Verluste aus dem Verkauf oder Rückkauf von zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität" erfasst;
- das Nettoergebnis aus Gewinnen/Verlusten aus An- und Verkäufen von Eigenkapitalinstrumenten ohne recycling wird bei den Gewinnrücklagen, also ohne Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung, erfasst.

Posten 40 der Aktiva - Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte:

- Forderungen an Banken**
- Forderungen an Kunden**

Klassifizierung

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn

- dieser im Rahmen eines Geschäftsmodells „hold to collect“ gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten und
- die Vertragsbedingungen die Vereinnahmung von Zahlungsströmen vorsehen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (SPPI-compliant).



Im Besonderen werden in diesem Bilanzposten folgende Finanzinstrumente ausgewiesen:

- Forderungen an Banken, in den unterschiedlichen technischen Formen, welche die im vorhergehenden Absatz angeführten Voraussetzungen erfüllen;
- Forderungen an Kunden, in den unterschiedlichen technischen Formen, welche die im vorhergehenden Absatz angeführten Voraussetzungen erfüllen;
- Schuldtitel, welche die im vorhergehenden Absatz angeführten Voraussetzungen erfüllen.

Erstmaliger Ansatz

Die Schuldtitel werden erstmals zum Regelungsdatum und die Forderungen an Banken und Kunden zum Auszahlungsdatum oder zum Zeitpunkt des Ankaufs oder wenn der Kunde das Recht auf Erhalt der vertraglich vereinbarten Beträge erwirbt, in diesem Posten ausgewiesen.

Die finanziellen Vermögenswerte dürfen in Folge nicht in einen anderen Bilanzposten umgebucht werden.

Die Forderungen werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, welcher normalerweise dem ausgereichten Betrag oder bezahlten Ankaufswert, berichtigt um die direkt der einzelnen Transaktion zuordenbaren Erträge und Kosten, entspricht.

Nicht berücksichtigt werden die Kosten, welche von Seiten der Bank und Kunden direkt rückerstattet werden oder welche als interne Verwaltungskosten eingestuft sind.

Folgebewertung

Bei der Folgebewertung werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bei Anwendung der Effektivzinsrechnung bewertet.

Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit entspricht dem Betrag mit dem der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz bewertet wird, abzüglich der Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Fälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie bei finanziellen Vermögenswerten nach Berücksichtigung einer etwaigen Wertberichtigung.

Die Effektivzinsmethode entspricht der Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit und der Verteilung der Aktivzinsen und Passivzinsen über den gesamt Zeitraum der Tilgung.

Der Effektivzinssatz ist jener Zinssatz mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit exakt auf den Buchwert eines finanziellen Vermögenswertes oder auch die fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit abgezinst wird. Bei der Ermittlung des Effektivzinssatzes hat ein Unternehmen zur Schätzung der erwarteten Zahlungsströme alle vertraglichen Bedingungen des Finanzinstrumentes (wie vorzeitige Rückzahlung, Verlängerung, Kauf- und vergleichbare Optionen) zu berücksichtigen. Die erwartete Kreditverluste werden dabei nicht berücksichtigt. In diese Berechnung fließen alle aufgrund der Vertragsinhalte gezahlten oder kassierten Gebühren und sonstige Entgelte, welche Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, sowie die Transaktionskosten und alle anderen Agios und Disagios.

Die Transaktionskosten (oder Passivkommissionen) sind zusätzliche Kosten, die dem Erwerb, der Ausgabe oder der Veräußerung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit unmittelbar zuzurechnen sind. Zusätzliche Kosten sind solche, die nicht entstanden wären, wenn das Unternehmen das Finanzinstrument nicht erworben, ausgegeben oder veräußert hätte.

Ein Aufwand oder ein Ertrag kann als zusätzliche Kosten eingestuft werden und wird in Folge in Abzug bzw. Erhöhung des bezahlten Gegenwertes (Gegenwert bei erstmaliger Erfassung) nur wenn,

- direkt der Transaktion zuzuordnen und
- zum Zeitpunkt der Transaktion bekannt ist.

Zu den Transaktionskosten gehören an Vermittler (einschließlich als Verkaufsvertreter agierende Mitarbeiter), Berater, Makler und Händler gezahlte Gebühren und Provisionen, an Regulierungsbehörden und Wertpapierbörsen zu entrichtende Abgaben sowie Steuern und Gebühren. Unter Transaktionskosten fallen weder Agio oder Disagio für Schuldinstrumente, Finanzierungskosten oder interne Verwaltungs- oder Haltekosten.

Die Methode der fortgeführten Anschaffungskosten wird nicht bei kurzfristigen Krediten, die auf Widerruf oder ohne definierte Fälligkeit vergeben wurden, angewandt. Dies auf Grund der Tatsache, dass bei diesen Krediten die Auswirkungen der Effektivzinsrechnung in der Regel nicht signifikant sind.

In Bezug auf die Berechnung der Wertminderungen wird auf die Kapitel Staging allocation und Wertminderung der aktiven Finanzinstrumente im einleitenden Teil der Leitlinien zur Buchhaltung verwiesen.

Ausbuchung

Die finanziellen Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum übertragen wurden und keinerlei Kontrolle über diese Finanzinstrumente mehr besteht. Im Allgemeinen sind die Voraussetzungen für die Ausbuchung aus diesem Posten auf Grund der vollständigen Rückzahlung der Kredite oder Tilgung der Finanzinstrumente erfüllt.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Erfassung der Erfolgskomponenten der finanziellen Vermögenswerte erfolgt:

- Die Zinsen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten 10 "Zinserträge und ähnliche Erträge" und Posten 20 "Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen" erfasst. Die Zinsen, welche mittels der Effektivzinsrechnung ermittelt wurden, werden zudem im Darunter-Posten "mit Effektivzins berechnete Erträge" ausgewiesen.
- das Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen werden im Posten 130a) der Gewinn- und Verlustrechnung "Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente" erfasst. Wenn die Beweggründe für die Wertberichtigung der finanziellen Vermögenswerte wegfallen, können die Wertaufholungen den Gesamtbetrag der in früheren Geschäftsjahren getätigten Wertberichtigungen nicht übersteigen.
- das Nettoergebnis aus Gewinnen/Verlusten aus dem Verkauf oder Rückkauf werden im Posten 100a) der Gewinn- und Verlustrechnung "Gewinne/Verluste aus dem Verkauf oder Rückkauf von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktiv Finanzinstrumente" erfasst.
- das Nettoergebnis aus Gewinnen/Verlusten aus Vertragsänderungen ohne Ausbuchung des finanziellen Vermögenswertes wird im Posten 140 der Gewinn- und Verlustrechnung "Gewinne/Verluste aus Vertragsänderungen ohne Löschung" erfasst.

Posten 50 der Aktiva (Posten 40 der Passiva) - Derivate für Sicherungsgeschäfte

Klassifizierung

In diesen Bilanzposten werden die Finanzderivate für Sicherungsgeschäfte erfasst, die zum Bilanzstichtag einen positiven/negativen „fair value“ aufweisen. Es werden die Übergangsvorschriften nach IFRS 9 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften angewendet, d. h. es kommen die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften in IAS 39 anstelle der Vorschriften in Kapitel 6 des IFRS 9 zur Anwendung.

Die Deckungsgeschäfte zielen darauf ab, die möglichen Verluste aus einem Vermögenswert oder einer Gruppe von Vermögenswerten, welche auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen sind (z.B. das Ansteigen von Zinssätzen) durch die Gewinne eines Deckungsinstruments zu neutralisieren für den Fall, dass das abgesicherte Risiko effektiv eintreffen sollte. Die Deckungsgeschäfte werden ausschließlich durch den Erwerb von Finanzderivaten von verschiedenen, unabhängigen Banken abgeschlossen.

Die Deckungsgeschäfte beziehen sich auf einzelne Finanzinstrumente. Das Deckungsgeschäft wird als solches klassifiziert, wenn sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und –strategien des Unternehmens im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert sind und die Absicherung als in hohem Maße wirksam eingeschätzt wird. Dies sowohl zum Zeitpunkt des Beginns als auch in den darauffolgenden Perioden des Bestehens der Sicherungsbeziehung.

Die Absicherung wird als in hohem Maße wirksam eingeschätzt, wenn eine Kompensation der Risiken aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes in Bezug auf das abgesicherte Risiko, in Übereinstimmung mit der ursprünglich dokumentierten Risikomanagementstrategie für diese spezielle Sicherungsbeziehung, erreicht wird. Genauer gesagt, wird die Sicherungsbeziehung als wirksam angesehen, wenn die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivats für Deckungsgeschäfte die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts neutralisieren und das Verhältnis zwischen den Wertänderungen des abgedeckten Geschäfts und des Deckungsgeschäfts die Grenzwerte von 80-125% nicht überschreitet.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird zu Beginn und fortlaufend beurteilt und im Besonderen bei jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss wobei:

- perspektivische Tests vorgenommen werden, welche die Verbuchung als Deckungsgeschäfte rechtfertigen, und die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung für die Zukunft untermauern;
- retrospektive Tests vorgenommen werden, welche den Grad der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung im abgelaufenen Beobachtungszeitraum bestätigen.



Sollten die vorgenommenen Tests nicht das Bestehen der Sicherungsbeziehung bestätigen, wird die Verbuchung des Sicherungsgeschäfts, wie oben beschrieben, abgebrochen und das Deckungsgeschäft neu als aktives oder passives Finanzinstrument, welches für Handelszwecke gehalten wird, verbucht.

Die Derivate für Deckungsgeschäfte werden weiters nicht mehr als solche klassifiziert bei:

- Aufhebung der Sicherungsbeziehung;
- Verkauf, Fälligkeit oder Rücktritt aus dem Deckungsgeschäft;
- Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung des Grundgeschäfts
- Abbruch der Sicherungsbeziehung.

Erstmaliger Ansatz

Die Derivate für Deckungsgeschäfte werden erstmals zum Regelungsdatum zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Folgebewertung

Die Derivate für Deckungsgeschäfte des beizulegenden Zeitwertes werden in Folge der Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, indem in der Gewinn- & Verlustrechnung die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäftes (nur für das abgedeckte Risiko) und des Derivatgeschäftes erfasst werden. Auf diese Weise wird eine substantielle Kompensation der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäftes mit den zeichenverkehrten Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivatgeschäftes erreicht.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Erfassung des Nettoergebnisses, das sich aus der Bewertung der Sicherungsgeschäfte und der darunterliegenden Grundgeschäfte ergibt, erfolgt im Posten 90 der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Margen der Derivate für Deckungsgeschäfte werden unter den Zinserträgen oder Zinsaufwänden respektive im Posten 10 bzw. 20 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ausbuchung

Die Ausbuchung der Sicherungsgeschäfte erfolgt, wenn die Bank sämtliche Risiken und Chancen aus dem finanziellen Vermögenswert verloren hat.

Posten 70. der Aktiva – Beteiligungen

Klassifizierung

In diesem Bilanzposten werden die Beteiligungen der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, die sie bei kontrollierten Unternehmen, bei gemeinsam geführten Unternehmen und bei Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss hält, erfasst.

Erstmaliger Ansatz

Beim erstmaligen Ansatz werden die Beteiligungen zum Anschaffungspreis, der als fair value gilt, erfasst. Der Erstansatz erfolgt zum Regelungsdatum oder zum Zeitpunkt der Neuklassifizierung der Beteiligung.

Folgebewertung

Bei Anzeichen für eine Wertminderung der Beteiligung wird der Buchwert der Beteiligung hinsichtlich eines möglichen Wertminderungsaufwandes überprüft, indem der Buchwert dem möglichen Verkaufserlös gegenübergestellt wird.

Ausbuchung

Die Beteiligungen werden ausgebucht, wenn der finanzielle Vermögenswert veräußert wird und alle Chancen und Risiken am Eigentum übertragen wurden.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Der Gewinne/Verluste aus Beteiligungen werden im Posten 220 der Gewinn- und Verlustrechnung "Gewinne/Verluste aus Beteiligungen" erfasst. Eventuelle Wertaufholungen/Wertminderungen werden ebenfalls im selben Posten erfasst.

Die im Geschäftsjahr erhaltenen Dividenden werden direkt vom Bilanzposten in Abzug gebracht.

Posten 80. der Aktiva - Sachanlagen

Klassifizierung

In dieser Bilanzposition werden die Sachanlagen, welche betrieblich genutzt werden gemäß IAS 16 und die Sachanlagen, welche aus Investitionszwecken gemäß IAS 40 gehalten werden, erfasst.

In diesem Posten werden die Grundstücke, Immobilien, Anlagen und Maschinen, Büromöbel und Einrichtungen und andere Einrichtungsgegenstände ausgewiesen. Die betrieblich genutzten Sachanlagen sind physisch vorhanden, werden für die Erstellung und Bereitstellung der Produkte und

Dienstleistungen und die Abwicklung der Verwaltungstätigkeiten genutzt. Es wird angenommen, dass diese Sachanlagen für mehr als ein Geschäftsjahr genutzt werden.

Erstmaliger Ansatz

Beim erstmaligen Ansatz werden die Sachanlagen zum Zeitpunkt des Erwerbs zu den Anschaffungskosten, die sich aus dem Ankaufspreis und allen direkt zuordenbaren Nebenkosten für die Inbetriebnahme der Sachanlage zusammensetzen, erfasst.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat die Möglichkeit in Anspruch genommen, im Zuge der Erstanwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften die Immobilie (Sitz der Gesellschaft) aufzuwerten (*demeed cost*). Der Betrag der Aufwertung wurde auf der Grundlage eines Schätzgutachtens, welches von einem unabhängigen, dritten Gutachter erstellt und vorsichtig interpretiert wurde, festgelegt. Auf diese Weise wird die Immobilie (Sitz der Gesellschaft oder andere Immobilie) zu einem Marktwert ausgewiesen.

Außerordentliche Aufwendungen für Instandhaltungsarbeiten, die eine Erhöhung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens bewirken, werden den Sachanlagen direkt zugeschrieben. Alle übrigen Instandhaltungskosten der Folgeperioden werden direkt der Gewinn- und Verlustrechnung, im Geschäftsjahr der Entstehung, im Posten 160.b "Andere Verwaltungsaufwendungen", angelastet, sofern diese betrieblich genutzte Sachanlagen betreffen.

Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden die Sachanlagen zu Anschaffungskosten, berichtigt um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen, erfasst. Von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Immobilie ist, auf der Grundlage des vorerwähnten Schätzgutachtens, der geschätzte Wert des Grundstückes, auf welchem die Immobilie steht, herausgerechnet worden. Zu jedem Bilanzabschluss werden die Sachanlagen, auf das Vorhandensein von Anhaltspunkten für dauerhafte Wertminderungen, einer Überprüfung (impairment test) unterzogen. Sollten substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegen, wird diese Wertminderung geschätzt und im Posten 180 "Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen von Sachanlagen" der Gewinn- und Verlustrechnung" erfasst.

Die Ermittlung der Wertminderung erfolgt durch die Gegenüberstellung des Buchwertes mit dem Nettoveräußerungswert, nach Abzug der zusätzlichen Kosten, die dem Verkauf des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, und dem Nutzungswert des Vermögenswertes. Als Nutzungswert werden die zukünftigen Finanzflüsse aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes verstanden.

Sollten die Gründe für einen in früheren Jahren erfassten Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert nicht mehr gegeben sein, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Der in Folge der Wertaufholung erhöhte Buchwert des Vermögenswertes darf nicht den Buchwert übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Ausbuchung

Die Ausbuchung der Sachanlagen erfolgt im Moment des Abgangs oder dann, wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die erfolgswirksame Erfassung der mit den Sachanlagen einhergehenden Aufwendungen bzw. Erträge erfolgt wie folgt:

- die Abschreibungen für Abnutzung und die eventuellen Wertminderungen werden im Posten 180 der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen“ erfasst,
- die Gewinne/Verluste aus der Veräußerung werden im Posten 250 der Gewinn- und Verlustrechnung „Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anlagegütern“ erfasst.
- Die Gewinne/Verluste aus der fair value Bewertung der Sachanlagen werden im Posten 230 der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus der fair value Bewertung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte“ erfasst.

Zum Zwecke der Ermittlung der Abschreibungen werden homogene Gruppen von Sachanlagen gebildet und die Abschreibungen für Abnutzung gemäß ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer errechnet. Die Abschreibung wird anhand der Methode konstanter Quoten vorgenommen.

Das Grundstück und Kunstgegenstände werden keiner Abschreibung unterzogen, zumal ihre Nutzungsdauer unendlich ist.



Sachanlagen, die für Investitionszwecke gehalten werden.

Diese Vermögenswerte im Eigentum der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG werden mit dem Ziel gehalten, die Mieterträge und/oder Aufwertung des eingesetzten Kapitals zu erwirtschaften. Für diese Sachanlagen werden dieselben Kriterien für die Erfassung, Bewertung und Ausbuchung angewandt, wie bei den betrieblich genutzten Sachanlagen.

Die Abschreibungen für Abnutzung und die eventuellen Wertminderungen werden im Posten 180 der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen“ erfasst und zwar proportional für die voraussichtliche Nutzungszeit des Vermögenswertes.

Die Sachanlagen für Investitionszwecke werden wertberichtigt, wenn Anzeichen oder Veränderungen für eine dauerhafte Wertminderung erkenntlich sind, und die Buchwert nicht vollständig durch den möglichen Nettoveräußerungswert gedeckt ist. In diesem Fall wird die notwendige Wertminderung im Posten 180 "Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen von Sachanlagen" der Gewinn- und Verlustrechnung" erfasst.

Sollten die Gründe für einen in früheren Jahren erfassten Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert nicht mehr gegeben sein, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Der in Folge der Wertaufholung erhöhte Buchwert des Vermögenswertes darf nicht den Buchwert, abzüglich der Abschreibungen, übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Posten 90. der Aktiva - Immaterielle Vermögenswerte

Klassifizierung

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um nicht monetäre immaterielle Güter, die von der Bank mehrjährig oder für eine nicht genau definierte Dauer genutzt werden und von denen angenommen werden kann, dass der Bank die Nutzung des Gutes einen zukünftigen wirtschaftlichen Vorteil stiften kann. Die immateriellen Vermögenswerte sind hauptsächlich Aufwendungen für Softwareprogramme. Die in früheren Jahren kapitalisierten Aufwände wurden beibehalten und deren Abschreibung fortgeführt.

Erstmaliger Ansatz

Beim erstmaligen Ansatz werden die immateriellen Vermögenswerte zu den Anschaffungskosten, die sich aus dem Ankaufspreis und allen direkt zuordenbaren Nebenkosten zusammensetzen, erfasst, sofern davon ausgegangen werden kann, dass die Nutzung des Gutes einen zukünftigen wirtschaftlichen Vorteil stiften wird und die Anschaffungskosten verlässlich ermittelt werden können. Andernfalls werden die Kosten aus immateriellen Vermögenswerten direkt der Erfolgsrechnung im Jahr der Anschaffung angelastet. Eventuelle Aufwendungen der Folgejahre werden nur dann kapitalisiert, wenn eine Wertsteigerung oder ein größerer künftiger Nutzen erwartet werden kann.

Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden die immateriellen Vermögenswerte zu den Anschaffungskosten, berichtigt um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen, erfasst. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte wird bei Berücksichtigung der Nutzungsdauer anhand von konstanten Abschreibequoten vorgenommen.

Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss werden die immateriellen Vermögenswerte auf das Vorhandensein von Anhaltspunkten zu dauerhaften Wertminderungen, einer Überprüfung (impairment test) unterzogen. Sollten substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegen, wird diese Wertminderung geschätzt und im Posten 230 „Nettoergebnis aus der fair value Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten" der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ermittlung der Wertminderung erfolgt durch die Gegenüberstellung des Buchwertes mit dem Nettoveräußerungswert, nach Abzug der eventuellen Kosten, die dem Verkauf des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, und dem Nutzungswert des Vermögenswertes. Als Nutzungswert wird der Barwert der künftigen Finanzflüsse aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes verstanden. Sollten die Gründe für einen in früheren Jahren erfassten Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert nicht mehr gegeben sein, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Der in Folge der Wertaufholung erhöhte Buchwert des Vermögenswertes darf nicht den Buchwert übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Ausbuchung

die Ausbuchung der immateriellen Vermögenswerte erfolgt im Moment des Abgangs oder dann, wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Abschreibungen für Abnutzung und Wertminderungen werden erfolgswirksam im Posten 190 "Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte" erfasst. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam im Posten 250 "Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anlagegütern" erfasst. Bei den immateriellen Vermögenswerten, welche keiner Abschreibung unterzogen werden, werden eventuelle Wertminderungen im Posten 240 der Gewinn und Verlustrechnung (Wertminderungen Firmenwert).

Posten 100. Aktiva Steuerforderungen

- laufende
- vorausbezahlte

Posten 60. Passiva Steuerverbindlichkeiten

- laufende
- aufgeschobene

Im Posten 100 der Aktiva werden die Steuerforderungen und im Posten 60 der Passiva die Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Posten der Steuerforderungen und -verbindlichkeiten beinhalten die laufenden, die vorausbezahlten und aufgeschobenen Steuern des Geschäftsjahres. Die Ermittlung der Steuern auf das Betriebsergebnis des laufenden Geschäftsjahres erfolgte auf der Grundlage der nationalen Steuergesetzgebung und aufgrund der Anwendung der geltenden Steuersätze. Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten berücksichtigen auch die vorsichtig geschätzten Risiken aus laufenden Steuerverfahren. In Anwesenheit von abzugsfähigen temporären Differenzen werden entsprechende Steuerforderungen und -verbindlichkeiten erfasst. Es wurden keine latenten Steuern für Bewertungsrücklagen mit vorübergehender Steuerbefreiung gebildet, für welche zum aktuellen Zeitpunkt die Voraussetzungen für die zukünftige Besteuerung fehlen. Die Erfassung der latenten Steuern erfolgt nach der „Balance Sheet Liability“-Methode und unter der Annahme, dass die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in den Folgejahren Steuergrundlagen erwirtschaften kann. Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden in der Regel der Erfolgsrechnung angelastet. Eine Ausnahme stellen jene Geschäftsvorfälle dar, deren Auswirkungen direkt den Posten des Eigenkapitals zugerechnet werden. In diesem Fall werden die Steuerforderungen und Verbindlichkeiten direkt vom Eigenkapital abgebucht oder diesem gutgeschrieben.

Posten 120. der Aktiva - Sonstige Vermögenswerte und Posten 100. der Passiva - Sonstige Verbindlichkeiten

In diesen Posten finden sich all jene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die keinem anderen Posten der Aktiva/Passiva zugewiesen werden konnten. Diese sind zum effektiven Wert in der Bilanz erfasst.

Posten der Passiva

Posten der Passiva 10 - Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:

- a) gegenüber Banken
- b) gegenüber Kunden
- c) im Umlauf befindliche Wertpapiere

Klassifizierung

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken, die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und die im Umlauf befindlichen Wertpapiere, verschieden von den zu Handelszwecken gehaltenen passiven Finanzinstrumenten, werden von Finanzinstrumenten dargestellt, welche die typische Form der Einlagensammlung bei Kunden und Banken und mittels Wertpapieren darstellen.

Erstmaliger Ansatz

Diese passiven Finanzinstrumente werden erstmalig zum Regelungsdatum in der Bilanz erfasst. Der erstmalige Ansatz erfolgt für den Betrag, welcher in der Regel dem von der Bank erhaltenen Gegenwert entspricht. Der Betrag berücksichtigt auch eventuelle Transaktionskosten und -erträge, sofern diese direkt der Verbindlichkeit zuzuordnen sind.

Bewertungskriterien

In Folge des erstmaligen Ansatzes werden diese passiven Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten, mittels der Effektivzinsmethode, wie im Posten 40 der Aktiva beschreiben, erfasst. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden weiterhin zum erhaltenen Gegenwert bewertet.

Ausbuchung

Die Ausbuchung der passiven Finanzinstrumente erfolgt, wenn die Verbindlichkeit verfallen ist oder gegenüber Dritten nicht mehr besteht. Die passiven Finanzinstrumente, welche von Bank ausgegeben wurden und in Folge wieder zurückgekauft wurden, werden nicht in der Passiva ausgewiesen.

Erfassung der Erfolgskomponenten

Die Aufwendungen für Zinsen werden im Posten 20 "Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen" der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Gewinne und Verluste aus dem Rückkauf von ausgegebenen Wertpapieren der Bank werden im Posten 100 c) „Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von passiven Finanzinstrumente“ der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Posten 20. der Passiva - Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente

Klassifizierung

In diesem Bilanzposten wurden die Finanzderivate, mit Ausnahme jener für Deckungsgeschäfte, welchen einen negativen fair value aufzeigen, erfasst. Es werden auch jene Finanzderivate mit negativen beizulegenden Zeitwert berücksichtigt, welche bei Vorhandensein aller vorgegebener Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt ausgewiesen werden.

Erstmaliger Ansatz

Die passiven Finanzinstrumente für Handelszwecke werden erstmals zum Regelungsdatum erfasst. Die Erfassung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Gegenwert des Geschäftsfalls, was dem fair value entspricht.

Folgebewertung

Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum fair value, wobei derselbe auf der Grundlage der Vorgaben aus IFRS 9 ermittelt wird. Die Einzelheiten zur Ermittlung des fair value wurden bereits im Posten 20a) der Aktiva aufgezeigt.

Ausbuchung

Die Ausbuchung erfolgt, wenn die finanzielle Verbindlichkeit getilgt ist.

Erfassung der Erfolgskomponente

Die Erfassung der Erfolgskomponenten erfolgt wie folgt:

- die Zinsaufwendungen u. ä. Aufwendungen werden im Posten 20 der Gewinn- und Verlustrechnung „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst,
- eventuelle Gewinne/Verluste aus der Bewertung, Abtretung oder dem Erwerb von finanziellen Verbindlichkeiten werden im Posten 80 der Gewinn- und Verlustrechnung „Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit“ erfasst.

Posten 90. Der Passiva – Personalabfertigungsfonds

Der Personalabfertigungsfonds stellt eine Verbindlichkeit gegenüber den Mitarbeitern für Leistungszusagen dar, welche nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an diese ausbezahlt werden. Die Erfassung dieser Leistungszusagen in der Bilanz hat die Einholung einer, nach versicherungsmathematischen Kriterien erstellten Schätzung erfordert. Die Ermittlung dieser Leistungszusagen wurde von einem externen, unabhängigen Freiberufler vorgenommen, welcher dabei die Methode der laufenden Einmalprämien angewandt hat. Die Methode der laufenden Einmalprämien geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs verdient wird und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung zu errechnen. Dabei wird die gesamte Verpflichtung für künftige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf der Grundlage von demografischen Annahmen zur künftigen Entwicklung der gegenwärtigen Arbeitnehmer und anderen wirtschaftlichen und finanzmathematischen Annahmen ermittelt und anhand eines Marktzinssatzes abgezinst.

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzes nr. 335/95 können die Mitarbeiter, welche nach dem 28.04.1993 eingetreten sind, gemäß geltenden betrieblichen Abkommen, einen Teil des Abfertigungsguthabens an einen Zusatzrentenfonds übertragen. Für die Mitarbeiter, die erstmals eine Arbeit annehmen und nach dem 28.04.1993 eingetreten sind, wird die gesamte Abfertigung gemäß geltenden betrieblichen Abkommen in einen Zusatzrentenfonds übertragen. Die Bestimmungen des Gesetzesdekrets nr. 124/93 sehen die Möglichkeit vor, Anteile der Abfertigungsansprüche für die Finanzierung von Zusatzpensionsfonds zu benützen. In diesem Sinne, hat das Haushaltsgesetz 2007 (Gesetz nr. 296 vom 27. dezember 2006), mit welchem das Inkrafttreten der neuen Bestimmungen zu den Zusatzpensionsfonds gemäß Gesetzesdekret nr. 252 vom 5. dezember 2005 auf den 01. Jänner 2007 vorgezogen wurde, die Möglichkeit gegeben die anreifenden Abfertigungsansprüche den Zusatzpensionsfonds zuzuführen. Diese neuen Bestimmungen betrafen Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeitern. Die diesbezügliche Entscheidung konnte von den Mitarbeitern explizit oder stillschweigend innerhalb 30.06.2007 getroffen werden. Bei der Bewertung des Abfertigungsfonds

wurde diesen neuen Bestimmungen Rechnung getragen. In Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften IAS wurde die Schätzung der Verbindlichkeiten aus Abfertigungsansprüchen, welche im Unternehmen verblieben sind, vorgenommen. Dies zumal die anreifenden Abfertigungsansprüche einem Zusatzpensionsfonds oder dem Fondo di Tesoreria beim nationalen Fürsorgeinstitut, welche unabhängige Gesellschaften darstellen, überwiesen wurden. Bezüglich der letztgenannten Abfertigungsansprüche werden dem Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen hinsichtlich der zukünftigen Tätigkeit der Mitarbeiter erwachsen. Die angereiften Abfertigungsansprüche der Periode werden im Posten 160 a) „Personalaufwand“ der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Dieser Betrag enthält die abgezinsten Abfertigungsansprüche der gegenwärtigen Mitarbeiter (current service cost) und die angereiften Zinsen der Periode auf die gesamten Leistungsansprüche (interest cost). Die Gewinne und Verluste aus der versicherungsmathematischen Bewertung, bestehend aus der Differenz, der in der Bilanz erfassten Verbindlichkeiten und den abgezinsten Leistungsansprüchen zum Jahresende, werden in einer eigenen Bewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst.

Posten 100. der Passiva - Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen

a) Verpflichtungen und ausgestellte Garantien

b) Ruhestand und ähnliche Verpflichtungen

c) Sonstige Rückstellungen für Risiken und Lasten

Im diesem Bilanzposten werden die Beträge im Zusammenhang mit den Verpflichtungen nach IAS 37 (Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten) und die Wertminderungen nach IFRS 9 Paragraph 5.5 erfasst.

a) Verpflichtungen und ausgestellte Garantien

Im Bilanzposten 100 a) wird der erwartete Kreditverlust aus Kreditzusagen und finanziellen Garantien ab dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Partei der unwiderruflichen Zusage wird und bis zum Zeitpunkt der Ausbuchung, erfasst. Es werden dieselben Prozesse der Zuordnung zu den drei Bewertungsstufen und für die Berechnung des erwarteten Kreditverlustes für die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum fair value bewerteten finanziellen Vermögenswerte mit Auswirkung auf die Gesamtreuehaftigkeit angewandt. Für die Berechnung des erwarteten Verlustes wird auf das Kapitel Wertminderungen des vorliegenden Dokuments verwiesen.

b) Ruhestand und ähnliche Verpflichtungen

Im Bilanzposten 100b) sind die Zusatzrentenfonds mit definierter Leistung und definierter Beitragszahlung erfasst, welche im Sinne der geltenden Vorsorgegesetzgebung als "interne Fonds" klassifiziert sind.

c) Sonstige Rückstellungen für Risiken und Lasten

Die sonstigen Rückstellungen für Risiken und Lasten stellen Verbindlichkeiten dar, welche ausschließlich dann anzusetzen sind, wenn

- der Bank aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist;
- es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von finanziellen Ressourcen erforderlich ist;
- und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Werden diese Voraussetzungen nicht erfüllt, wird keine Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen erfasst. Die rückgestellten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung des finanziellen Aufwandes dar, um den Verpflichtungen nachzukommen. Bei der Schätzung werden die Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die den zu bewertenden Sachverhalt kennzeichnen, berücksichtigt. Zu jedem Bilanzabschluss oder unterjährigem Abschluss werden die Rückstellungen überprüft und, sofern notwendig, die Angleichung auf die bestmögliche, aktuelle Schätzung vorgenommen. Die Rückstellung wird aufgelöst, wenn, in Folge der Überprüfung, der Abfluss der finanziellen Ressourcen unwahrscheinlich wird. Eine Rückstellung wird jeweils nur für die Begleichung der Verpflichtung verwendet, für welche die Rückstellung ursprünglich erstellt wurde. Bei den Rückstellungen sind auch die Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern für die Treueprämie erfasst worden.

Posten 110. der Passiva - Bewertungsrücklagen

Bei den Bewertungsrücklagen werden die Bewertungsdifferenzen aus der erstmaligen Anwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften und Folgebewertungen der aktiven Finanzinstrumente FVTOCI, den Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Zusätzlich werden die Gewinne und Verluste aus der Berechnung des Barwerts des Personalabfertigungsfonds erfasst, welcher gleich der Differenz zwischen dem Wert der Verpflichtungen gemäß ZGB und dem Barwert



derselben Verpflichtungen zum Bilanzstichtag ist. Außerdem finden sich in diesem Posten die Rücklagen, die auf Grund der Spezialgesetzgebung, sofern möglich, gebildet wurden.

Posten 140. der Passiva - Reserven

In diesem Posten werden die Gewinnrücklagen und die Rücklagen aus der Erstanwendung der internationalen Rechnungslegungsvorschriften ausgewiesen.

Andere Informationen

Fremdwährungsgeschäfte

Erstmaliger Ansatz.

die Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden am Tag des Geschäftsvorfalles zum gültigen Wechselkurs erfasst.

Bewertungskriterien.

die aktiven und passiven Vermögenswerte in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag zum jeweils gültigen Wechselkurs konvertiert.

Erfassung der Erfolgskomponenten.

die Wechselkursdifferenzen aus der Regelung der Geschäftsvorfälle zu einem anderen Wechselkurs, als jenen beim erstmaligen Ansatz und die nicht realisierten Wechselkursdifferenzen aus der Bewertung der aktiven und passiven Vermögenswerte in Fremdwährung, werden im Posten 80. "nettoergebnis aus der Handelstätigkeit" in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Pensionsgeschäfte

Erhaltene Wertpapiere, die im Lichte eines Geschäftsvorfalles erworben wurden, bei dem der nachfolgende Verkauf vertraglich verpflichtend festgelegt ist, sowie übergebene Wertpapiere, die im Lichte eines Geschäftsvorfalles übergeben wurden, bei dem der nachfolgende Rückkauf vertraglich verpflichtend festgelegt ist, wurden in der Bilanz nicht ausgewiesen und/oder nicht eliminiert. Folglich wird im Falle eines Wertpapierankaufs mit unmittelbarer Verkaufsvereinbarung (aktives Pensionsgeschäft) der bezahlte Betrag als Forderung gegenüber Kunden oder Banken oder aber als zu Handelszwecken gehaltenes aktives Finanzinstrument ausgewiesen. Im Falle eines Wertpapierverkaufs mit unmittelbarer Rückkaufvereinbarung (passives Pensionsgeschäft) wird die Einlage als Verbindlichkeit gegenüber Banken oder Kunden oder aber als zu Handelszwecken gehaltenes passives Finanzinstrument ausgewiesen. die Erträge aus den Forderungen/Verbindlichkeiten, die sich aus den auslaufenden Zinsscheinen der Wertpapiere und den unterschiedsbeträgen zwischen Kassa- und Terminpreisen ergeben, werden nach dem Kompetenzprinzip im Posten Zinsertrag/Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

A. 4 Informationen zum fair value

die Europäische Kommission hat im Monat Dezember 2012 mit der Verordnung (Eu) nr. 1255/2012 den neuen IFRS 13 Fair value measurement" in das Eu-Recht übernommen. Der IFRS 13 ist mit 1. Jänner 2013 in Kraft getreten.

Dieser Standard fasst in einem Dokument alle notwendigen Informationen zu den Methoden der Berechnung des fair value zusammen, welche vorher in mehreren internationalen Rechnungslegungsstandards festgeschrieben waren (vorwiegend IAS 39 und IFRS 7).

Hinsichtlich der Typen von Finanzinstrumenten für welche die Bewertung zum fair value vorzunehmen ist, gelten grundsätzlich die Bestimmungen des IFRS 9. Die Bewertung zum fair value ist für alle Finanzinstrumente vorzunehmen, mit Ausnahme jener Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und bei denen die "fair value Option" nicht angewandt wird.

Die internationalen Rechnungslegungsstandard und die Aufsichtsweisungen der Banca d'Italia sehen vor, dass für eine Reihe von Vermögensbeständen, welche zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Raiffeisen Landesbank Südtirol AGen, im Umlauf befindliche Wertpapiere), zu Informationszwecken die Bewertung zum fair value ausgewiesen wird. IFRS 13 definiert den fair value (beizulegender Zeitwert) als den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Dies unabhängig davon, ob der Preis unmittelbar beobachtbar ist oder ob er anhand einer anderen Bewertungstechnik geschätzt wird.

Für die Definition des fair value ist die Annahme der Unternehmensfortführung von großer Bedeutung. Es ist weder die Absicht noch die Notwendigkeit gegeben, die Tätigkeit einzuschränken oder Geschäftsvorfälle zu nachteiligen Konditionen zu tätigen. Der fair value spiegelt auch die Kreditwürdigkeit des Finanzinstruments wieder, zumal das Gegenparteirisiko berücksichtigt wird.

Der IFRS 13 sieht eine Klassifizierung der fair value Bewertungen von Finanzinstrumenten gemäß einer bestimmten Hierarchie vor, welche auf der Grundlage, der bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwertes verwendeten Inputfaktoren ermittelt wird.

Die Finanzinstrumente werden in drei fair value Stufen eingeteilt:

Stufe 1: es liegt für einen Vermögenswert oder eine Schuld eine Marktpreisnotierung aus einem aktiven Markt vor;

Stufe 2: wenn kein aktiver Markt vorhanden ist, wird der fair value unter Verwendung von Bewertungsmodellen ermittelt, wobei die zur Berechnung verwendeten Inputfaktoren unmittelbar oder mittelbar am Markt zu beobachten sind.

die Inputfaktoren sind:

Stufe 3: die Preisbildung erfolgt mittels Bewertungstechniken, welche nicht beobachtbare Inputfaktoren verwenden.

Die Finanzinstrumente werden in jenen Fällen zu den ursprünglichen Anschaffungskosten ausgewiesen, in denen eine annehmbare Schätzung des fair value nicht möglich ist oder die Kosten für die Bestimmung des fair value als unverhältnismäßig sind.

Die Zuordnung zu den oben genannten Stufen wird nicht nach subjektiven Maßstäben vorgenommen und die verwendeten Bewertungstechniken stützen sich hauptsächlich auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren wird auf ein Mindestmaß reduziert.

Die Anwendung einer Bewertungstechnik für ein Finanzinstrument erfolgt stetig mit Kohärenz in der Zeit. Eine Anpassung erfolgt nur in Folge von relevanten Änderungen der Marktbedingungen oder der subjektiven Bedingungen des Emittenten des Finanzinstrumentes.

Allgemein werden folgende Finanzinstrumente der fair value Stufe 1 zugerechnet:

- notierte Aktien;
 - auf reglementierten Märkten notierte Schuldverschreibungen des Staates;
 - auf reglementierten Märkten notierte Schuldverschreibungen;
 - notierte Anteile von Investmentfonds;
 - Derivate, für welche Preisnotierungen auf reglementierten Märkten zur Verfügung stehen.
- Für die aktiven Vermögenswerte, die in aktiven Märkten notieren, wird der Angebotspreis (Geldkurs) und für die Schulden der Verkaufspreis (Briefkurs) zum Bemessungszeitpunkt herangezogen.

Informationen qualitativer Art

A.4.1 fair value Stufe 2 und 3: Bewertungstechniken und verwendete Inputfaktoren

Sind keine Marktpreisnotierungen aus aktiven Märkten vorhanden, werden die Vermögenswerte und Schulden in der fair value Stufe 2 oder 3 ausgewiesen.

Die Klassifizierung in der fair value Stufe 2 oder fair value Stufe 3 hängt von den an Märkten beobachtbaren Inputfaktoren, welche von der Bewertungstechnik verwendet werden, ab. Die Anteile an Investmentfonds werden mit dem von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilten nAV- Preis (net asset value) bewertet.

Werden bei der Bewertung eines Finanzinstrumentes sowohl auf Märkten beobachtbare Inputfaktoren (Stufe 2) als auch nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet (Stufe 3) und bewirken die letztgenannten Inputfaktoren einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert, werden die Finanzinstrumente in der fair value Stufe 3 klassifiziert.

Die Bewertungstechniken werden stetig und mit Kohärenz in der Zeit angewandt, außer für den Fall, dass eine alternative Bewertungstechnik einen repräsentativeren beizulegenden Zeitwert ermittelt. Der bei der Bewertung der Finanzinstrumente verwendete fair value wurde auf der Grundlage der nachfolgend dargestellten Kriterien ermittelt:

Stufe 2: Bewertungstechniken, die auf beobachtbare Inputfaktoren zurückgreifen

Für die Finanzinstrumente der Stufe 2 gilt ein Inputfaktor als beobachtbar, mittelbar oder unmittelbar, wenn dieser allen Marktteilnehmern regelmäßig auf spezifischen Informationsseiten (Börsen, Info-Provider, Broker, Market Maker, Internetseiten u.a.m.) zur Verfügung gestellt wird. Die Bewertung des Finanzinstrumentes stützt sich auf Marktpreisnotierungen von ähnlichen Finanzinstrumenten (comparable approach) oder auf Bewertungstechniken, bei welchen alle wesentlichen Inputfaktoren – Zinssätze, Zinskurven und Kredit-Spreads – am Markt beobachtbar sind (mark-to-modell approach).

Als Inputfaktoren der Stufe 2 gelten:

- Preisnotierungen in aktiven Märkten;
- Preisnotierungen für identische oder ähnliche Vermögenswerte auf Märkten, die nicht aktiv sind, d.h. Märkte in denen eine geringe Anzahl von Transaktionen abgewickelt werden, die Preisbildung nicht laufend erfolgt oder die Preise erheblichen Schwankungen unterliegen;



- beobachtbare Marktdaten wie Zinssätze, Zinskurven, Volatilitäten und Kredit-Spreads;
- marktgestützte Inputfaktoren.

Mit Bezug auf die Portefeuilles von Finanzinstrumenten des vorliegenden Jahresabschlusses sind der fair value Stufe 2 die Finanzderivate over the counter, Schuldverschreibungen, für die keine Marktpreisnotierungen an einen aktiven Markt zu finden waren und Finanzinstrumente der Passiva, welche zum fair value bewertet worden sind, zugeordnet worden.

Finanzderivate OTC (over the counter)

Die Zinsderivate/Fremdwährungsderivate, Derivate auf Aktien, Inflation und Rohstoffe, sofern nicht an reglementierten Märkten gehandelt, gelten als over the counter (OTC) wenn sie bilateral zwischen zwei Marktteilnehmern gehandelt werden. Die Bewertung der Finanzderivate wird durch die Verwendung von Bewertungsmodellen (Pricing-Modell), bei welchen am Markt beobachtbare Inputfaktoren wie Zinskurven, Volatilitäten, Wechselkurse verwendet werden, vorgenommen.

Für die Bewertung werden folgende Bewertungsmodelle angewandt:

- Zinsderivate (IRS): Discounted cash flow Modell
- Optionen: Black&Scholes Modell. Cox-Rubinstein binomial Modell
- Cap/floor: Black Lognormal shifted Modell
- Fremdwährungsderivate: internes Modell zur Bestimmung der Swappunkte.

Darüber hinaus fließen in die Ermittlung des fair value von Derivaten auch das Gegenparteirisiko und das eigene Kreditrisiko mit ein. Bei aktiven Finanzderivate durch Anwendung eines „credit value adjustment“ und bei den passiven Finanzderivaten durch Anwendung eines „debit value adjustment“. Für die Berechnung des Kreditrisiko verwendet die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ein Modell, welches auf der Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default) und der Wiedergewinnungsrate (recovery rate) basiert.

Schuldverschreibungen im Eigenbestand, für welche keine Marktpreisnotierung vorhanden sind.

In Bezug auf die erworbenen Finanzinstrumente, für welche keine Marktpreisnotierung verfügbar ist, überprüft die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG:

- das Vorhandensein eines nicht aktiven Marktes für das Finanzinstrument. Für diesen Fall wird die Bewertung des Finanzinstruments auf der Grundlage der Marktpreisnotierung eines nicht aktiven Marktes vorgenommen, sofern dieser Preis als repräsentativ erachtet wird;
- das Vorhandensein eines aktiven Marktes für ein ähnliches Finanzinstrument. Für diesen Fall wird die Bewertung des Finanzinstruments auf der Grundlage der Marktpreisnotierung eines ähnlichen Finanzinstruments vorgenommen. die Anwendung „comparable approach“ bedeutet, nach erfolgten Transaktionen an aktiven Märkten zu suchen, welche ähnliche Finanzinstrumente zum Gegenstand haben, wie jene deren Bewertung vorgenommen werden muss.

Für den Fall, dass die oben genannten Bewertungstechniken nicht angewendet werden können, setzt die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG eine Bewertungstechnik ein, welche die Verwendung maßgeblicher beobachtbarer Inputfaktoren auf ein Höchstmaß erhöht. Im Besonderen werden für die Finanzinstrumente der fair value Stufe 2 ein „discounted cash flow Modell“ angewandt, bei welchen der Barwert der geschätzten, zukünftigen Zahlungsströme unter Anwendung eines Abzinsungssatzes, welcher alle andere Risiken, denen das Finanzinstrument ausgesetzt ist, berücksichtigt (Gegenparteirisiko, Emittentenrisiko) ermittelt wird.

Die Voraussetzung für die Anwendung dieser Bewertungstechnik ist die ausschließliche Verwendung von beobachtbaren Inputfaktoren. das Kreditrisiko des Emittenten wird bei der Bewertung des Finanzinstruments berücksichtigt, indem die Kreditspreads des Emittenten, sofern vorhanden, oder eines repräsentativen Wirtschaftssektors, dem der Emittent angehört, eingerechnet werden.

Eigene Schuldverschreibungen

die eigenen Schuldverschreibungen der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG sind nicht an reglementierten Märkten notiert. Bei der Festlegung des Preises für den Sekundärmarkt wird ein „discounted cash flow Modell“ angewandt. der fair value für eigene Schuldverschreibungen entspricht dem zu Folge dem Barwert der geschätzten, zukünftigen Zahlungsströme unter Anwendung eines am Markt beobachtbaren Abzinsungssatzes, welcher um den eigenen Kreditspread erhöht wird. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die Bewertung einen marktnahen Preis für Transaktionen zwischen nicht institutionellen Marktteilnehmern entspricht.

Für die Ermittlung des fair value von eigenen Schuldverschreibungen werden die gleichen Pricing-Modelle verwendet, sowohl für die Ermittlung des Bilanzwertes (für den Fall, dass es sich um eigene Obligationen handelt, welche mit der fair value option bewertet werden) als auch für die Information im Bilanzanhang (für ausgegebene Schuldverschreibungen, welche zu den fortgeführten

Anschaffungskosten ausgewiesen werden), welche für die Preisfestlegung am Sekundärmarkt Verwendung finden.

Stufe 3: Bewertungstechniken, die auf nicht beobachtbare Inputfaktoren zurückgreifen

In der fair value Stufe 3 sind nicht an aktiven Märkten quotierte Finanzinstrumente ausgewiesen, für welche bei der Ermittlung des fair value auf Bewertungsmodelle zurückgegriffen wird, bei der nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden. Nicht beobachtbare Inputfaktoren werden in dem Umfang zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes herangezogen, in dem keine beobachtbaren Inputfaktoren verfügbar sind. Sie spiegeln also die Annahmen wider, einschließlich jener zu den Risiken, welche Marktteilnehmer bei der Bestimmung des Preises eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit zu Grunde legen würden. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der besten verfügbaren Informationen, einschließlich interner Daten.

Die der Stufe 3 zugeordneten Finanzinstrumente sind Eigenkapitalinstrumente. Es handelt sich um Minderheitsbeteiligungen an nicht quotierten Gesellschaften des Finanzbereichs und des Nicht-Finanzbereichs. Für diese Finanzinstrumente ist es nicht möglich einen fair value zu schätzen oder die Kosten für die Berechnung des fair value werden als nicht verhältnismäßig angesehen.

Finanzierungen und Forderungen an Banken und Kunden

die Finanzinstrumente, welche im Jahresabschluss zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen werden, und zum Großteil bei den Forderungen gegenüber Banken und Kunden klassifiziert wurden, ist der beizulegende Zeitwert für die Informationen im Bilanzanhang ermittelt worden.

Im Besonderen:

- die notleidenden mittel- und langfristigen Finanzierungen (zahlungsunfähige Kredite, Kredite mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall, überfällige Kredite): der beizulegende Zeitwert wird durch Ermittlung des Barwertes, bei Anwendung der Vertragszinsen, Berücksichtigung der Kassaflüsse oder der Zahlungsströme, die in Rückzahlungsvereinbarungen vorgesehen sind, den geschätzten Kreditausfall und die auszulegenden Aufwände berechnet.
- die mittel- und langfristigen Finanzierungen in bonis. Hier werden über das „discounted Cash Flow Modell“ die zukünftigen Zahlungsströme mit einem aktuellen Marktzinssatz abgezinst und anschließend um das Kreditrisiko, welches auf der Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default) und der Wiedergewinnungsrate (recovery rate) basiert, multipliziert.
- für die aktiven Vermögensbestände und Schulden fällig auf Sicht oder mit Restlaufzeit unter einem Jahr oder auf Widerruf entspricht der ausgewiesene Bilanzwert, bei Berücksichtigung der errechneten Wertminderungen, einen guten Annäherungswert des beizulegenden Zeitwertes.

Die Bewertungsmodelle für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verwenden nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren, zumal diese Vermögensbestände in der Regel nicht Gegenstand von Markttransaktionen sind. In der Folge werden diese Vermögensbestände in der fair value Stufe 3 ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden und andere Wertpapiere im Umlauf.

Die passiven Finanzinstrumente, welche in den Posten Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen werden und deren beizulegender Zeitwert nur für Informationszwecke im Bilanzanhang ausgewiesen wird, werden unterteilt in Verbindlichkeiten auf Sicht und mittel- und langfristige Verbindlichkeiten:

Im Besonderen:

- für die Verbindlichkeiten auf Sicht, mit Fälligkeit kleiner 12 Monate oder auf Widerruf, bildet der Bilanzwert einen guten Annäherungswert des beizulegenden Zeitwertes;
- für mittel- und langfristige Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert mittels der Bewertungsmethode des „discounted cash flow ermittelt, das bedeutet dass der Barwert der zukünftigen Kassaflüsse unter Anwendung eines Abzinsungssatzes, welcher alle Risikofaktoren der Verbindlichkeiten berücksichtigt, ermittelt wird.

Die Bewertungstechniken für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwert verwenden nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren, zumal diese passiven Finanzinstrumente in der Regel nicht Gegenstand von Markttransaktionen sind. In der Folge werden diese passiven Finanzinstrumente in der fair value Stufe 3 ausgewiesen.

A.4.2 Arbeitsprozesse und Sensibilität der Bewertungen.

Die Bewertungen aller aktiven und passiven Finanzinstrumente werden von internen Funktionen und spezifischen Komitees der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erstellt.



Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat Regelungen (Pricing-Regelung) und Arbeitsprozesse definiert, in welchen die Bewertungstechniken und die zu verwendenden Inputfaktoren festgeschrieben sind. Die Regelungen bestimmen:

- Aufgaben und Verantwortlichkeiten der involvierten Gesellschaftsorgane und Betriebsfunktionen;
- Vorgaben für die Klassifizierung in den fair value Stufen, wie sie in den Rechnungslegungsgrundsätzen IAS/IFRS vorgegeben sind;
- Bewertungstechniken und Bewertungsmethoden für die Finanzinstrumente;
- Informationsflüsse.

Am 31. dezember 2018 hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG Finanzinstrumente der fair value Stufe 3. Die Bewertung derselben wurde mittels Bewertungstechniken vorgenommen, die nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwenden.

Die Sensibilitätsanalyse, welche vom IFRS 13 verlangt wird, ist bei folgenden Finanzinstrumenten nicht anwendbar:

- Kapitalinstrumente, für welche keine Inputfaktoren (beobachtbare oder nicht beobachtbare) für die Schätzung des beizulegenden Zeitwertes zur Verfügung standen. Diese Kapitalinstrumente sind zum Anschaffungspreis ausgewiesen worden.
- Anteile an Investmentfonds, der beizulegenden Zeitwert entspricht dem letzten „net asset value“, welche von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilt worden ist.

A.4.3 Fair value Stufen

Die neuzuordnung eines Finanzinstrumentes der fair value Stufe 1 auf Stufe 2 oder entgegengesetzt hängt maßgeblich vom Liquiditätsgrad des Finanzinstrumentes im Moment der Preisbildung ab. Infolge wird bei Vorhandensein einer Preisnotierung am aktiven Markt das Finanzinstrument der fair value Stufe 1 und bei Ermittlung des Preises durch Anwendung von Bewertungstechniken der fair value Stufe 2 zugeordnet. Bestehen hinsichtlich der Aussagekraft und Verfügbarkeit einer Preisnotierung objektive Zweifel (z.B. Fehlen von Preisnotierungen mehrerer Marktteilnehmer, unveränderte oder nicht aussagekräftige Preisnotierungen), werden die Vermögenswerte in der fair value Stufe 2 ausgewiesen. diese Zuordnung kann für den Fall, dass für dieselben Vermögenswerte wiederum Preisnotierungen an aktiven Märkten verfügbar sind, rückgängig gemacht werden.

Diese Vorgangsweise wird in der Regel für Schuldverschreibungen, Kapitalinstrumente und Anteile an Investmentfonds angewandt. die Finanzderivate, welche an geregelten Märkte quotiert sind, werden in der Regel in der fair value Stufe 1 ausgewiesen, zumal für die Finanzinstrumente eine Preisnotierung aus den jeweiligen Märkten verfügbar ist.

Die Finanzderivate OTC werden hingegen in der Regel mittels Bewertungstechniken bewertet und in Folge der fair value Stufe 2 oder 3 zugeordnet, wobei für die Zuordnung die Verwendung von beobachtbaren oder nicht beobachtbaren Inputfaktoren ausschlaggebend ist. Eine neuzuordnung der Finanzinstrumente der fair value Stufe 2 auf fair value Stufe 3 oder entgegengesetzt hängt von der Gewichtung und Aussagekraft der verwendeten beobachtbaren oder nicht beobachtbaren Inputfaktoren ab.

A.3.4 Andere Informationen – Überleitungen zum ersten Jahresabschluss gemäß IFRS 9

- a) Darstellung der Überleitung zwischen dem Jahresabschluss nach IAS 39 zum 31.12.2017 und dem Jahresabschluss nach IFRS 9 zum selben Zeitpunkt.

In der Überleitung wurden die Posten zum 31. Dezember 2017 laut IAS 39 in die Posten des Jahresabschlusses laut IFRS 9 umklassifiziert, jedoch ohne Anwendung der Bewertungskriterien des IFRS 9 und daher mit der gleichen Summe der Aktiva und Passiva vom IAS 39 zum IFRS 9.

Diese Umklassifizierung betraf hauptsächlich der Posten 40 "Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte". Die in dieser Kategorie von Vermögenswerten befindlichen Anteile an OGAW-Fonds wurden im Posten Punkt 20 c) "Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die verbindlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden" ausgewiesen.

Es wurden hingegen keine Umklassifizierungen in den Eigenkapitalposten getätigt..

- b) Gegenüberstellung der Vermögenssituation zum 31.12. 2017 nach IAS 39 und die Vermögenssituation nach IFRS 9 am 01.01.2018 (Erstanwendung IFRS 9)

Im Hinblick auf die Gegenüberstellung der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und zum 1. Januar 2019 führten die unterschiedliche Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte gemäß IFRS 9 zu einem negativen Betrag von 7.134. 571 Euro.

BILANZPOSTEN IFRS 9 (Runschreiben Banca d'Italia Nr. 262 - 5. Aktualisierung vom 22.12.2017)

			BILANZPOSTEN	
			10	20
			Kassabestand und liquide Mittel	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente
			100.924	11.522
10	Kassabestand und liquide Mittel	100.924	100.924	
20	Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	126.712		
20a	a) zu handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	11.522		11.522
20c	c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	115.190		
30	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	914.181		
40	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	2.938.174		
40a	a) Forderungen an Banken	1.358.447		
40b	b) Forderungen an Kunden	1.579.728		
50	Derivate für Deckungsgeschäfte	94		
70	Beteiligungen	29.426		
80	Schanlagen	14.217		
90	Immaterielle Vermögenswerte	128		
100	Steuerforderungen	8.899		
100a	Steuerforderungen: laufende	3.121		
100b	Steuerforderungen: latente	5.778		
120	Sonstige Vermögenswerte	27.811		
SUMME DER AKTIVA		4.160.566		

TABELLE zum 31.12.2017

DER AKTIVA

ZPOSTEN IAS 39 (Rundschreiben Banca d'Italia Nr. 262 - 4. Aktualisierung vom 15.12.2015)

	40	50	60	70	80	100	110	120	130	130a	130b	150	
	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	Forderungen an Banken	Forderungen an Kunden	Derivate für Deckungsgeschäfte	Beteiligungen	Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte	Steuerforderungen	a) laufende	b) vorausbezahlte	Sonstige Vermögenswerte	SUMME DER AKTIVA
	1.027.030	143.984	1.314.307	1.482.224	94	29.426	14.217	128	8.899	3.121	5.778	27.811	4.160.566
	112.849			2.341									
	914.181												
		44.140	1.314.307										
		99.845		1.479.883									
					94								
						29.426							
							14.217						
								128					
									8.899				
										3.121			
											5.778		
												27.811	

BILANZPOSTEN IFRS 9 (Rundschreiben Banca d'Italia Nr. 262 - 5. Aktualisierung vom 22.12.2017)

			BILANZ		
			10	20	
			Verbindlichkeiten gegenüber Banken	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
			2.252.863	1.146.490	3
10	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	3.721.178			
10a	a) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2.252.863	2.252.863		
10b	b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.146.490		1.146.490	
10c	c) Im Umlauf befindliche Wertpapiere	321.825			3
20	Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	3.905			
40	Derivate für Deckungsgeschäfte	2.023			
60	Steuerverbindlichkeiten:	21.997			
60a	Steuerverbindlichkeiten: laufende	2.281			
60b	Steuerverbindlichkeiten: latente	19.716			
80	Sonstige Verbindlichkeiten	46.374			
90	Personalabfertigungsfonds	4.204			
100	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	1.470			
100a	Rückstellungen: Verpflichtungen und Bürgschaften	1.470			
100c	Rückstellungen: Sonstige Rückstellungen	0			
110	Bewertungsrücklagen	29.489			
140	Rücklagen	101.247			
160	Kapital	200.000			
180	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	28.679			
	SUMME DER PASSIVA	4.160.566			

TABELLE zum 31.12.2017

DER PASSIVA

POSTEN IAS 39 (Rundschreiben Banca d'Italia Nr. 262 - 4. Aktualisierung vom 15.12.2015)

30	40	60	80	80a	80b	100	110	120	120b	130	160	180	200	
Im Umlauf befindliche Wertpapiere	Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	Derivate für Deckungsgeschäfte	Steuerverbindlichkeiten	a) laufende	b) aufgeschobene	Sonstige Verbindlichkeiten	Personalabfertigungsfonds	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	b) Sonstige Rückstellungen	Bewertungsrücklagen	Rücklagen	Kapital	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	SUMME DER PASSIVA
321.825	3.905	2.023	21.997	2.281	19.716	46.374	4.204	1.470	1.470	46.047	84.688	200.000	28.679	4.160.566
321.825	3.905	2.023		2.281	19.716	46.374	4.204		1.470					
										29.489				
										16.559	84.688			
												200.000		
													28.679	



**ZUORDNUNGSTABE
POSTEN DER GEWINN-**

		BILANZPOSTEN										
		10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	100a
		Zinserträge und ähnliche Erträge	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	Zinsüberschuss	Provisionserträge	Provisionsaufwendungen	Provisionsüberschuss	Dividenden und ähnliche Erträge	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	
		49.450	(9.677)	39.773	22.235	(9.513)	12.722	13.685	2.543	(274)	7.819	(22)
BILANZPOSTEN IFRS 9 (Runschreiben Banca d'Italia Nr. 262 - 5. Aktualisierung vom 22.12.2017)	10	Zinserträge und ähnliche Erträge	49.450	49.450								
	20	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(9.677)	(9.677)								
	30	Zinsüberschuss	39.773									
	40	Provisionserträge	22.235			22.235						
	50	Provisionsaufwendungen	(9.513)			(9.513)						
	60	Provisionsüberschuss	12.722									
	70	Dividenden und andere Erträge	13.685					13.685				
	80	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	2.543						2.543			
	90	Nettoergebnis aus der Deckungstätigkeit	(274)							(274)		
	100	Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	7.819									
	100a	a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	(22)									(22)
	100b	b) zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamtreuehaftigkeit	7.847									
	100c	c) passiven Finanzinstrumenten	(6)									
	120	Bruttoertragsspanne	76.269									
	130	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von:	(11.723)									
	130a	a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	(11.517)									
	130b	b) zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamtreuehaftigkeit	(206)									
	150	Nettoergebnis der Finanzgebarung	64.546									
	160	Verwaltungsaufwendungen:	(25.956)									
	160a	a) Personalaufwand	(14.355)									
	160b	b) andere Verwaltungsaufwendungen	(11.600)									
	170	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	(472)									
	170a	a) für Verpflichtungen und Bürgschaften	(472)									
	180	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen	(914)									
	190	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	(82)									
	200	Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	3.289									
210	Betriebskosten	(24.134)										
220	Gewinne (Verluste) aus Beteiligungen	987										
240	Wertberichtigung des Firmenwertes	(374)										
260	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	41.025										
270	Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(12.346)										
280	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	28.679										
300	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	28.679										

TABELLE zum 31.12.2017
ERTRAGS- UND VERLUSTRECHNUNG

KOSTEN IAS 39 (Rundschreiben Banca d'Italia Nr. 262 - 4. Aktualisierung vom 15.12.2015)

	100a	100b	100d	120	130	130a	130d	140	150	150a	150b	160	170	180	190	200	210	230	250	260	270	290	
b) zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten		7.847																					
d) passiven Finanzinstrumenten		(6)																					
Bruttoertragsspanne		76.269																					
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen				(11.723)																			
a) Forderungen				(11.517)																			
d) sonstigen Finanzgeschäften					(206)																		
Nettoergebnis der Finanzgebarung				64.546																			
Verwaltungsaufwendungen				(25.956)																			
a) Personalaufwand				(14.355)																			
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen				(11.600)																			
Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen				(472)																			
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen				(914)																			
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte				(82)																			
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge				3.289																			
Betriebskosten				(24.134)																			
Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen				987																			
Wertberichtigung des Firmenwertes				(374)																			
Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit				41.025																			
Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit				(12.346)																			
Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit				28.679																			
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres				28.679																			



ION zum 01.01.2018

ÜBERGANG IAS 39 / IFRS 9

B I L A N Z IFRS 9

NR IFRS 9	FAIR VALUE-EFFEKT IFRS	WERTUNGSEFFEKT IFRS	01.01.2018		POSTEN DER AKTIVA	01.01.2018
100.924			100.924	10	Kassabestand und liquide Mittel	100.924
11.522			11.522	20	Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	126.610
			0		a) zu handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	11.522
					b) zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0
					c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	115.088
115.190	(102)		115.088			
914.181			914.181	30	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	914.181
1.358.447		(2.547)	1.355.900	40	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	2.930.898
					a) Forderungen an Banken	1.355.900
1.579.728		(4.729)	1.574.998		b) Forderungen an Kunden	1.574.998
94			94	50	Derivate für Deckungsgeschäfte	94
			0	60	Wertanpassung der aktiven Finanzinstrumente zur allgemeinen Abdeckung (+/-)	0
29.426			29.426	70	Beteiligungen	29.426
14.217			14.217	80	Sachanlagen	14.217
128			128	90	Immaterielle Vermögenswerte	128
			0		- Firmenwert	0
8.899		4.130	13.028	100	Steuerforderungen	13.028
			3.121		a) laufende	3.121
		4.130	9.908		b) vorausbezahlte	9.908
			0	110	Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	0
27.811			27.811	120	Sonstige Vermögenswerte	27.811
4.160.566	(102)		4.157.318		SUMME DER AKTIVA	4.157.318



		B I L A N Z I A S 39				NEUKLASSIFIZIERUNG IFRS 9	
POSTEN DER PASSIVA		31.12.2017		POSTEN DER PASSIVA			
10	Verbindlichkeiten gegenüber Banken		2.252.863	10	a) Verbindlichkeiten gegenüber Banken		2.252.863
20	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		1.146.490	10	b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		1.146.490
30	Im Umlauf befindliche Wertpapiere		321.825	10	c) Im Umlauf befindliche Wertpapiere		321.825
40	Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente		3.905	20	a) zu handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente		3.905
50	Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente		0	30	Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente		
60	Derivate für Deckungsgeschäfte		2.023	40	Derivate für Deckungsgeschäfte		2.023
70	Wertanpassung der passiven Finanzinstrumente zur allgemeinen Abdeckung (+/-)		0	50	Wertanpassung der passiven Finanzinstrumente zur allgemeinen Abdeckung (+/-)		
80	Steuerverbindlichkeiten		21.997	60	Steuerverbindlichkeiten		21.997
	a) laufende		2.281		a) laufende		2.281
	b) aufgeschobene		19.716		b) aufgeschobene		19.716
90	Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung		0	70	Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung		
100	Sonstige Verbindlichkeiten		46.374	80	Sonstige Verbindlichkeiten		46.374
110	Personalabfertigungsfonds		4.204	90	Personalabfertigungsfonds		4.204
120	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen		1.470	100	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen		1.470
	a) Rückstellungen an Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen		0		a) Verpflichtungen und Bürgschaften		
	b) Sonstige Rückstellungen		1.470		c) Sonstige Rückstellungen		1.470
130	Bewertungsrücklagen		46.047	110	Bewertungsrücklagen		29.489
140	Rückzahlbare Aktien		0	120	Rückzahlbare Aktien		
150	Kapitalinstrumente		0	130	Kapitalinstrumente		
160	Rücklagen		84.688	140	Rücklagen		101.247
170	Emissionsaufpreis		0	150	Emissionsaufpreis		
180	Kapital		200.000	160	Kapital		200.000
190	Eigene Aktien (-)		0	170	Eigene Aktien (-)		
200	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres		28.679	180	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres		28.679
	SUMME DER PASSIVA		4.160.566				4.160.566

BERGANG IAS 39 / IFRS 9

BILANZ IFRS 9

FAIR VALUE-EFFEKT IFRS 9	BEWERTUNGSEFFEKT IFRS 9	INSGESAMT	POSTEN DER PASSIVA	01.01.2018
		2.252.863	10 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	3.721.178
			a) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2.252.863
		1.146.490	b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.146.490
			c) Im Umlauf befindliche Wertpapiere	321.825
		321.825		
			20 Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	3.905
		3.905		
			30 Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	0
			40 Derivate für Deckungsgeschäfte	2.023
		2.023		
			50 Wertanpassung der passiven Finanzinstrumente zur allgemeinen Abdeckung (+/-)	0
			60 Steuerverbindlichkeiten	22.234
		22.234	a) laufende	2.281
(33)	270		b) aufgeschobene	19.986
		2.281		
(33)	270	19.986		
			70 Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung	0
			80 Sonstige Verbindlichkeiten	46.374
		46.374		
			90 Personalabfertigungsfonds	4.204
		4.204		
			100 Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	5.118
		3.648	a) Verpflichtungen und Bürgschaften	3.648
	3.648	3.648	b) Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen	0
		1.470	c) Sonstige Rückstellungen	1.470
		1.012	110 Bewertungsrücklagen	30.501
			120 Rückzahlbare Aktien	0
			130 Kapitalinstrumente	0
(69)	(8.076)	93.101	140 Rücklagen	93.101
			150 Emissionsaufpreis	0
		200.000	160 Kapital	200.000
			170 Eigene Aktien (-)	0
		28.679	180 Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	28.679
(102)	(3.146)	4.157.318	SUMME DER PASSIVA	4.157.318

Anhang 2018

A.4.5 Hierarchie des Fair Value

Informationen Quantitativer Art

A.4.5.1 Aktive und passive Vermögenswerte, welche wiederkehrend zum Fair Value bewertet werden: Aufgliederung nach Fair Value-Stufe.

Zum fair Value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente	31.12.2018		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	5.087	119.084	1.402
a) zu Handelszwecken gehaltenen aktive Finanzinstrumente	5.087	12.561	-
b) zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-
c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	-	106.523	1.402
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	648.088	3.069	44.013
3. Derivate für Deckungsgeschäfte	-	45	-
4. Sachanlagen	-	-	-
5. Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-
Summe	653.175	122.198	45.414
1. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	-	3.238	-
2. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	-	-	-
3. Derivate für Deckungsgeschäfte	-	1.870	-
Summe	-	5.108	-

A.4.5.1 Aktive und passive Vermögenswerte, welche wiederkehrend zum Fair Value bewertet werden: Aufgliederung nach Fair Value-Stufe: Bilanzdaten 2017

Zum fair Value bewertete Aktiva/Passiva	31.12.2017		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	2.887	8.635	-
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-
3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	875.355	105.798	45.877
4. Derivate für Deckungsgeschäfte	-	94	-
5. Sachanlagen	-	-	-
6. Immaterielle Anlagewerte	-	-	-
Gesamt	878.242	114.527	45.877
1. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	-	3.905	-
2. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	-	-	-
3. Derivate für Deckungsgeschäfte	-	2.023	-
Gesamt	-	5.928	-

A.4.5.2 Jährliche Veränderungen der aktiven Vermögenswerte welche wiederkehrend zum Fair Value (Stufe 3) bewertet werden:

	Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente				Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	Derivate für Deckungsgeschäfte
	Insgesamt	davon a) zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	Davon b) zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	Davon c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente		
1. Anfangsbestände	94.185	105	-	2.689	91.391	-
2. Zunahmen	54.723	12.840	-	61	41.822	-
2.1 Ankäufe	53.053	12.803	-	15	40.235	-
2.2 Erträge angerechnet auf:	574	-	-	12	562	-
2.2.1 Gewinn- und Verlustrechnung	611	37	-	12	562	-
- davon: Aufwertungen	-	-	-	-	-	-
2.2.2 Eigenkapital	-	X	X	X	-	-
2.3 Umbuchungen aus anderen Stufen	-	-	-	-	-	-
2.4 Sonstige Zunahmen	1.059	-	-	34	1.025	-
3. Abnahmen	103.494	12.945	-	1.348	89.201	-
3.1 Verkäufe	101.318	12.945	-	310	88.063	-
3.2 Rückzahlungen	247	-	-	247	-	-
3.3 Verluste angerechnet auf:	1.346	-	-	771	575	-
3.3.1 Gewinn- und Verlustrechnung	578	-	-	3	575	-
- davon: Abwertungen	768	-	-	768	-	-
3.3.2 Eigenkapital	-	X	X	X	-	-
3.4 Umbuchungen aus anderen Stufen	-	-	-	-	-	-
3.5 Sonstige Abnahmen	44.032	-	-	20	563	-
4. Endbestände	45.414	-	-	1.402	44.013	-



A.4.5.4 Aktive und passive Vermögenswerte, welche nicht oder nicht wiederkehrend zum Fair Value bewertet werden: Aufgliederung nach Fair Value-Stufe.

Aktive und passive Vermögenswerte, welche nicht oder nicht wiederkehrend zum fair value bewertet werden	31.12.2018			
	Bilanzwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	3.393.500	468.404	1.056.657	1.951.612
2. Zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen	-	-	-	-
3. Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-
Summe	3.393.500	468.404	1.056.657	1.951.612
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	3.957.785	-	422.872	3.531.067
2. Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-
Summe	3.957.785	-	422.872	3.531.067

A.4.5.4 Aktive und passive Vermögenswerte, welche nicht oder nicht wiederkehrend zum Fair Value bewertet werden: Aufgliederung nach Fair Value-Stufe: Bilanzdaten 2017

Zum fair Value bewertete Aktiva/Passiva	31.12.2017			
	Bilanzwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	143.984	-	143.984	-
2. Forderungen an Banken	1.314.307	-	-	1.314.307
3. Forderungen an Kunden	1.482.224	-	-	1.482.224
4. Zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen	-	-	-	-
5. Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-
Gesamt	2.940.515	-	143.984	2.796.531
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2.252.863	-	-	2.252.863
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.146.490	-	76.876	1.070.501
3. Im Umlauf befindliche Wertpapiere	321.825	-	327.793	-
4. Verbindlichkeiten auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-
Gesamt	3.721.178	-	404.669	3.323.364

Teil B - Informationen zur Vermögenssituation

Aktiva

Sektion 1 - Kassabestand und liquide Mittel - Posten 10

1.1 Kassabestand und liquide Mittel: Zusammensetzung

	31.12.2018	31.12.2017
a) Kassabestand	6.199	
b) freie Einlagen bei Zentralbanken	31.522	
Summe	37.721	100.924

Die Raiffeisenlandesbank Südtirol sorgt für den Liquiditätsausgleich innerhalb der Raiffeisengeldorganisation Südtirol und versorgt die Raiffeisenkassen mit Banknoten und Hartgeld.

Sektion 2 - Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente - Posten 20

2.1 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

Posten/Werte	31.12.2018			31.12.2017		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
A Kassaforderungen						
1. Schuldtitel	-	-	-	-	-	-
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-
2. Kapitalinstrumente	4.675	-	-	-	-	-
3. Anteile an Investmentfonds	412	9.717	-	-	-	-
4. Finanzierungen	-	-	-	-	-	-
4.1 aktive Termingeschäfte	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe A	5.087	9.717	-	2.887	5.038	-
B Derivative Verträge						
1. Finanzderivate	-	2.523	321	-	-	-
1.1 zu Handelszwecken	-	2.523	321	-	-	-
1.2 verbunden mit der fair value Option	-	-	-	-	-	-
1.3 sonstige	-	-	-	-	-	-
2. Kreditderivate	-	-	-	-	-	-
2.1 zu Handelszwecken	-	-	-	-	-	-
2.2 verbunden mit der fair value Option	-	-	-	-	-	-
2.3 sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe B	-	2.523	321	-	3.597	-
Summe (A+B)	5.087	12.240	321	2.887	8.635	-

Die Bank hält eine bescheidene Position in Aktien und Investmentfonds, welche für Handelszwecke dienen.

2.2 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittent

Posten/Werte	31.12.2018	31.12.2017
A. Forderungen		
1. Schuldtitel	-	-
a) Zentralbanken	-	-
b) Öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Finanzgesellschaften	-	-
davon: Versicherungsunternehmen	-	-
e) Nichtfinanzunternehmen	-	-
2. Kapitalinstrumente	4.675	-
a) Banken	487	-
b) Sonstige Finanzgesellschaften	529	-
davon: Versicherungsunternehmen	462	-
c) Nichtfinanzunternehmen	3.659	-
d) Sonstige Emittenten	-	-
3. Anteile an Investmentfonds	10.129	-
4. Finanzierungen	-	-
a) Zentralbanken	-	-
b) Öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Finanzgesellschaften	-	-
davon: Versicherungsunternehmen	-	-
e) Nichtfinanzunternehmen	-	-
f) Familien	-	-
Summe A	14.804	7.925
B. Derivative Verträge	2.844	-
a) Zentrale Gegenparteien	-	-
b) Sonstige	2.844	-
Summe B	2.844	3.597
Summe (A+B)	17.648	11.522



2.5 Verpflichtend zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

Posten/Werte	31.12.2018			31.12.2017		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Schuldtitel	-	6.554	1.237	-	-	-
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldverschreibungen	-	6.554	1.237	-	-	-
2. Kapitalinstrumente	-	-	164	-	-	-
3. Anteile an Investmentfonds	-	99.970	-	-	-	-
4. Finanzierungen	-	-	-	-	-	-
4.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe	-	106.524	1.401	-	115.190	-

In der Kategorie verpflichtend zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente wurden Anteile an Investmentfonds und sonstige Schuldverschreibungen erfasst.

Die Investmentfonds werden zum Großteil von der Kapitalanlagegesellschaft Union Invest verwaltet. Das veranlagte Vermögen setzt sich zum 31.12.2018 wie folgt zusammen:

Aktien: 36,66%

Schuldverschreibungen: 57,40%

Liquidität: 5,94%

Bei den Schuldverschreibungen sind nachrangige Finanzinstrumente für 6,5 Mio. Euro und Finanzinstrumente erfasst, welche im Zuge von Sanierungsmaßnahmen von Genossenschaftsbanken in Italien erworben worden sind. Deren Einbringlichkeit hängt maßgeblich vom Erfolg der Rechtsmaßnahmen zur Eintreibung von notleidenden Krediten ab.

Bei den nachrangigen Finanzinstrumenten handelt es sich um eine Schuldverschreibung der ICCREA Banca.

**2.6 Verpflichtend zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente:
Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten**

Posten/Werte	31.12.2018	31.12.2017
1. Kapitalinstrumente	164	-
davon: Banken	157	-
davon: sonstige Finanzgesellschaften	7	-
davon: Nichtfinanzunternehmen	-	-
2. Schuldtitel	7.791	-
a) Zentralbanken	-	-
b) Öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	6.553	-
d) Sonstige Finanzgesellschaften	1.238	-
davon: Versicherungsunternehmen	-	-
e) Nichtfinanzunternehmen	-	-
3. Anteile an Investmentfonds	99.970	-
4. Finanzierungen	-	-
a) Zentralbanken	-	-
b) Öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Finanzgesellschaften	-	-
davon: Versicherungsunternehmen	-	-
e) Nichtfinanzunternehmen	-	-
f) Familien	-	-
Summe	107.925	115.190

Sektion 3 - Zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität - Posten 30

3.1 Zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität: Zusammensetzung nach Art

Posten/Werte	31.12.2018			31.12.2017		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Schuldtitel	648.088	3.069	-	-	-	-
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldverschreibungen	648.088	3.069	-	-	-	-
2. Kapitalinstrumente	-	-	44.013	-	-	-
3. Finanzierungen	-	-	-	-	-	-
Summe	648.088	3.069	44.013	875.355	-	38.826

Die Raiffeisenlandesbank Südtirol ist für den Liquiditätsausgleich innerhalb der Raiffeisengeldorganisation Südtirol verantwortlich. Die kurzfristige Veranlagung der liquiden Mittel erfolgt vorwiegend in Staatspapieren. Bei den Kapitalinstrumenten sind die Minderheitsbeteiligungen an Gesellschaften erfasst. Die größten Positionen sind auf die Beteiligung an der Banca d'Italia in Höhe von 22,5 Mio. Euro, die ICCREA Banca in Höhe von 13,6 Mio. Euro, der Assimoco Vita Spa in Höhe von 4,6 Mio. Euro und an der BCC Credito Consumo in Höhe von 1,9 Mio. Euro

**3.2 Zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität:
Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten**

Posten/Werte	31.12.2018	31.12.2017
1. Schuldtitel	651.157	-
a) Zentralbanken	-	-
b) Öffentliche Körperschaften	637.141	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Finanzgesellschaften	-	-
davon: Versicherungsunternehmen	-	-
e) Nichtfinanzunternehmen	14.016	-
2. Kapitalinstrumente	44.013	-
a) Banken	36.549	-
b) Sonstige Emittenten:	7.464	-
- sonstige Finanzgesellschaften	6.808	-
davon: Versicherungsunternehmen	4.633	-
- Nichtfinanzunternehmen	656	-
- Sonstige	-	-
3. Finanzierungen	-	-
a) Zentralbanken	-	-
b) Öffentliche Körperschaften	-	-
c) Banken	-	-
d) Sonstige Finanzgesellschaften	-	-
davon: Versicherungsunternehmen	-	-
e) Nichtfinanzunternehmen	-	-
f) Familien	-	-
Summe	695.170	914.181



3.3 Zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamttrentabilität: Bruttowert und Gesamterichtigungen

31.12.2018									
	Bruttowert			Gesamtwertberichtigungen			Teil und Gesamt-Write-off		
	Erste Stufe	davon: Finanzinstrumente mit geringerem Ausfallrisiko	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Erste Stufe	Zweite Stufe		Dritte Stufe	
Schuldtitel	648.935	648.935	3.069	-	847	-	-	-	-
Finanzierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe 2018	648.935	648.935	3.069	-	847	-	-	-	-
davon: wertgeminderte aktive Finanzinstrumente, erworben oder erzeugt									
					X				

Sektion 4 - Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente - Posten 40

4.1 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art der Forderungen an Banken

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2018					31.12.2017						
	Bilanzwert			Fair value		Bilanzwert			Fair value			
	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	davon: wertgeminderte, erworben oder erzeugt	S1	S2	S3	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	davon: wertgeminderte, erworben oder erzeugt	S1	S2	S3
A. Forderungen an Zentralbanken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Vinkulierte Einlagen	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
2. Mindestreserve	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
3. Termingeschäfte	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
4. Sonstige	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
B. Forderungen an Banken	1.329.781	-	-	-	19.776	-	-	-	-	-	-	-
1. Finanzierungen	1.309.983	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.1 Kontokorrente und freie Einlagen	25.389	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
1.2 Vinkulierte Einlagen	107.458	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
1.3 Sonstige Finanzierungen:	1.177.136	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
- Aktive Termingeschäfte	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
- Finanzierungsleasing	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
- Sonstige	1.177.136	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
2. Schuldtitel	19.837	-	-	-	19.776	-	-	-	-	-	-	-
2.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige Schuldverschreibungen	19.837	-	-	-	19.776	-	-	-	-	-	-	-
Summe	1.329.820	-	-	-	19.776	-	1.358.447	-	-	-	-	-

Die RUB Südtirol ermöglicht den Raiffeisenkassen Südtirol den Zugang zu den Refinanzierungsmaßnahmen der EZB. In diesem Zusammenhang haben einige Raiffeisenkassen an die TLTRO-Maßnahmen der EZB teilgenommen.



4.2 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art der Forderungen an Kunden

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2018						31.12.2017					
	Bilanzwert			Fair value			Bilanzwert			Fair value		
	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	davon: wertgeminderte, erworben oder erzeugt	S1	S2	S3	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	davon: wertgeminderte, erworben oder erzeugt	S1	S2	S3
1. Finanzierungen	1.558.256	37.658	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.1. Kontokorrente	103.756	12.101	-	X	X	X	-	-	X	X	X	X
1.2. Aktive Termingeschäfte	-	-	-	X	X	X	-	-	X	X	X	X
1.3. Darlehen	874.492	17.023	-	X	X	X	-	-	X	X	X	X
1.4. Kreditkarten, Privatkredite und Abtretung von Lohn Guthaben	941	-	-	X	X	X	-	-	X	X	X	X
1.5. Finanzierungsleasing	262.562	6.803	-	X	X	X	-	-	X	X	X	X
1.6. Factoring	-	-	-	X	X	X	-	-	X	X	X	X
1.7. Sonstige Finanzierungen	316.467	1.731	-	X	X	X	-	-	X	X	X	X
2. Schuldtitel	467.804	-	-	468.404	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige Schuldverschreibungen	467.804	-	-	468.404	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	2.026.022	37.658	-	468.404	-	-	1.531.708	48.020	-	-	-	-

4.3 Finanzierungsleasing

31.12.2018						
Laufzeitbänder	explizite Forderungen	Kapitalanteil	davon: garantierter Restwert	Zinsanteil	Brutto - investitionen	davon: nicht garantierter Restwert
Bis 3 Monate	-	7.150	2.400	1.796	7.119	4.719
Von 3 Monaten bis 1 Jahr	-	20.945	7.136	5.083	20.945	13.809
Von 1 - 5 Jahre	-	100.273	32.977	19.897	100.273	67.296
Länger als 5 Jahre	-	142.872	27.472	13.149	142.871	115.399
Ohne Fälligkeit	3.474	128.949	-	-	132.424	132.424
Summe brutto	3.474	400.189	69.985	39.925	403.632	333.647
Wertberichtigungen	-	-	-	-	-	-
Summe netto	3.474	400.189	69.985	39.925	403.632	333.647

31.12.2017						
Laufzeitbänder	explizite Forderungen	Kapitalquote	davon: garantierter Restwert	Zinsanteil	Brutto - investitionen	davon: nicht garantierter Restwert
Bis 3 Monate	-	6.200	2.376	1.716	6.197	3.820
Von 3 Monaten bis 1 Jahr	-	18.857	7.120	4.845	18.857	11.737
Von 1 - 5 Jahre	-	89.886	34.160	18.811	89.886	55.726
Länger als 5 Jahre	-	121.995	33.874	12.328	121.995	88.121
Ohne Fälligkeit	3.474	91.074	-	-	94.548	94.548
Summe brutto	3.474	328.012	77.531	37.699	331.484	253.953
Wertberichtigungen	-	-	-	-	-	-
Summe netto	3.474	328.012	77.531	37.699	331.484	253.953

4.4 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten der Forderungen an Kunden

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2018			31.12.2017		
	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	davon: wertgeminderte, erworben oder erzeugt	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	davon: wertgeminderte, erworben oder erzeugt
1. Schuldtitel	467.804	-	-	-	-	-
a) öffentliche Körperschaften	467.804	-	-	-	-	-
b) Sonstige Finanzgesellschaften	-	-	-	-	-	-
davon: Versicherungen	-	-	-	-	-	-
c) Nichtfinanzunternehmen	-	-	-	-	-	-
2. Finanzierungen an:	1.558.217	37.659	-	-	-	-
a) öffentliche Körperschaften	5.942	-	-	-	-	-
b) Sonstige Finanzgesellschaften	119.941	3.420	-	-	-	-
davon: Versicherungen	10.809	-	-	-	-	-
c) Nichtfinanzunternehmen	1.322.165	31.760	-	-	-	-
d) Familien	110.169	2.479	-	-	-	-
Summe	2.026.021	37.659	-	1.531.708	48.020	-

4.5 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente: Bruttowert und Gesamtwertberichtigungen

31.12.2018									
	Bruttowert			Gesamtwertberichtigungen			Teil und Gesamt-Write-off		
	Erste Stufe	davon: Finanzinstrumente mit geringerem Ausfallrisiko	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Erste Stufe	Zweite Stufe		Dritte Stufe	
Schuldtitel	488.286	-	-	-	645	-	-	-	
Finanzierungen	2.772.727	1.622.157	107.509	72.859	6.908	5.127	35.201	-	
Summe	3.261.013	1.622.157	107.509	72.859	7.553	5.127	35.201	-	
davon: wertgeminderte aktive Finanzinstrumente, erworben oder erzeugt					X				



Sektion 5 - Derivate für Deckungsgeschäfte - Posten 50

5.1 Derivate für Deckungsgeschäfte: Zusammensetzung nach Art der Deckung und nach Fair Value-Stufe

	Fair Value (2018)			NW. (2018)	Fair Value (2017)			NW (2017)
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
A) Finanzderivate	-	45	-	3.343	-	-	-	-
1) Fair Value	-	45	-	3.343	-	-	-	-
2) Kassaflüsse	-	-	-	-	-	-	-	-
3) Auslandsinvestitionen	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Kreditderivate	-	-	-	-	-	-	-	-
1) Fair Value	-	-	-	-	-	-	-	-
2) Kassaflüsse	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	45	-	3.343	-	94	-	6.433

5.2 Derivate für Deckungsgeschäfte: Zusammensetzung nach gedeckten Portfolios und nach Art der Deckung

Grundgeschäfte/Art der Deckung	Fair Value							Kassafüsse		Auslandsinvestitionen
	Spezifisch							Allgemein	Spezifisch	
	Schuldttitel und Zinssätze	Kapitalinstrumente und Aktienindizes	Fremdwährungen und Gold	Kredite	Waren	Sonstige	Allgemein			
1. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamttrennbarkeit	-	-	-	-	X	X	X	-	X	X
2. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	45	X	-	-	X	X	X	-	X	X
3. Portfolios	X	X	X	X	X	X	X	X	-	X
4. Sonstige Geschäfte	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-
Summe der Aktiva	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Passive Finanzinstrumente	-	X	-	-	-	-	-	-	X	X
2. Portfolio	X	X	X	X	X	X	X	X	-	X
Summe der Passiva	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Erwartete Transaktionen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
2. Portfeuille aus aktiven und passiven Finanzinstrumenten	X	X	X	X	X	X	X	X	-	-

6.1 Wertanpassung der gedeckten Vermögenswerte: Zusammensetzung nach gedeckten Portfolios

Wertanpassung der gedeckten Finanzinstrumente/Werte	31.12.2018	31.12.2017
1. Positive Anpassung	1.519	-
1.1 von spezifischen Portfolios	1.519	-
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	1.519	-
b) zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	-	-
1.2 insgesamt	-	-
2. Negative Anpassung	-	-
2.1 von spezifischen Portfolios	-	-
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
b) zum fair value bewertete Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	-	-
2.2 gesamt	-	-
Summe	1.519	-

Sektion 7 - Beteiligungen - Posten 70

7.1 Beteiligungen: Informationen über das Beteiligungsengagement

Beschreibungen	Rechtsitz	Operativer Sitz	Beteiligungsanteil %	Verfügbarkeit der Stimmen in %
A. Unternehmen, die einer alleinigen Kontrolle unterliegen				
B. Unternehmen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegen				
CASSE RURALI RAIFFEISEN FINANZIARIA SPA	BOZEN (BZ)	BOZEN (BZ)	50	50
C. Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen				
ALPENBANK AG	INNSBRUCK (AT)	INNSBRUCK (AT)	49,99	49,99
RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST Ges.m.b.H.	BOZEN (BZ)	BOZEN (BZ)	30	30

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hält 49,99% der Anteile der Alpenbank AG. Es besteht keine schriftliche Vereinbarung zur gemeinschaftlichen Führung des Unternehmens.

Die Alpenbank ist ein Unternehmen mit Rechtssitz in Innsbruck, Österreich und ist gemäß geltenden gesetzlichen Bestimmungen nicht verpflichtet, den Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IAS/IFRS zu erstellen. Der Überleitungsbogen zum IAS/IFRS Jahresabschluss 2018 wurde von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer erstellt.

Die Casse Rurali Raiffeisen Finanziaria SpA erstellt ihren Jahresabschluss gemäß gesetzesvertretenden Dekret Nr. 139-2015. Es wurde eine Überleitung des Jahresabschlusses nach IAS/IFRS vorgenommen. Ebenso wurde eine Überleitung des Jahresabschlusses der RVD GmbH vorgenommen..



7.2 Bedeutende Beteiligungen: Bilanzwert, fair value und erhaltene Dividenden

Beschreibungen	Bilanzwert	Fair value	Erhaltene Dividenden
A. Unternehmen, die einer alleinigen Kontrolle unterliegen			
B. Unternehmen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegen			
CASSE RURALI RAIFFEISEN FINANZIARIA SPA	15.140		-
C. Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen			
ALPENBANK AG	5.045		-
RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST Ges.m.b.H.	5.488		113
Summe	25.673		113

Die Beteiligungen werden zum Nettoeigenkapital ausgewiesen.

Für die Casse Rurali Raiffeisen Finanziaria Spa wurde in Folge der Erstbewertung des Nettoeigenkapitalanteils nach IAS/IFRS ein Mehrwert von 1.451 Euro bei den Rücklagen erfasst. Die CRR Fin Spa schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Verlust von 4.164 Euro ab. Der Grund für die Abwertung liegt darin, dass die über diese Gesellschaft verwaltete Beteiligung an der Investitionsbank Trentino-Südtirol, in Folge der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9 ein reduziertes Eigenkapital ausgewiesen hat.

Für die Beteiligung Alpenbank AG wurde der impairment-Test durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer erstellt. Dabei wurde das Ertragswertverfahren verwendet und die budgetierten und unter Beachtung der Eigenkapitalvorschriften ausschüttungsfähigen Erträge abzüglich der Ertragssteuern als bewertungsrelevante Erfolgsgrößen herangezogen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde der RLB Tirol eine Verkaufsoption für 20.000 Aktien eingeräumt. Das Geschäftsjahr 2018 konnte mit einem kleinen Reingewinn abgeschlossen werden. Der impairment-Test 2018 weist einen um 4.168 Tausend Euro niedrigeren Wert der Alpenbank aus. In Folge wurde die Beteiligung vom 2.045 Tausend Euro abgewertet.

Ebenso wurde für den Erwerb der Beteiligung an der RVD GmbH ein Firmenwert von Euro 2.024 bezahlt. Es wurde ein impairment-Test durchgeführt, dessen Ergebnis den Wert der Beteiligung, wie er im Jahresabschluss ausgewiesen ist, bestätigt.

In der Spalte fair value sind keine Werte angeführt, da die Gesellschaften nicht quotiert sind. Es wird angenommen, dass die berichtigten, dargestellten Werte der Beteiligungen den besten Schätzwert entsprechen.

Es wird außerdem angemerkt, dass die im Laufe des Geschäftsjahres bezogenen Dividenden als Verminderung der Beteiligungen gebucht wurden, da die entsprechenden Gewinne bereits bei der Bewertung der Beteiligungen zum Nettovermögen am 31.12.2017 Berücksichtigung fanden.

7.3 Bedeutende Beteiligungen: Informationen aus dem Rechnungswesen

Beschreibungen	Kassabestand und liquide Mittel	Aktive Finanzinstrumente	Passive Finanzinstrumente	Gesamterträge	Zinsüberschuss	Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Gewinn (Verlust) nach laufenden Geschäftstätigkeit	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus eingestellten Geschäftstätigkeiten	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (1)	Sonstige Ertragskomponenten nach Steuern (2)	Gesamtrentabilität (3) = (1) + (2)
A. Unternehmen, die einer alleinigen Kontrolle unterliegen											
B. Unternehmen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegen											
CASSE RURALI RAIFFEISEN FINANZIARIA SPA	-	-	32.058	-	396	(4.165)	(4.165)	-	(4.165)	-	(4.165)
C. Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss unterliegen											
ALPENBANK AG	78.395	107.702	175.270	17.490	-	20	13	-	13	-	13
RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST Ges.m.b.H.	-	8.300	546	5.392	-	2.278	1.682	-	1.682	-	1.682

Die ausgewiesenen Informationen sind aus den Jahresabschlüssen der beteiligten Unternehmen und den diesbezüglichen Überleitungsrechnungen nach IAS/IFRS entnommen. Sie beziehen sich auf 100% der Beteiligung und nicht auf den von der Bank gehaltenen prozentuellen Anteil.



7.5 Beteiligungen: jährliche Veränderungen

Beschreibung	31.12.2018	31.12.2017
A. Anfangsbestände	29.426	28.509
B. Zunahmen	352	917
B.1 Ankäufe	-	-
B.2 Wiederaufwertungen	-	-
B.3 Aufwertungen	352	917
B.4 Sonstige Veränderungen	-	-
C. Abnahmen	4.105	-
C.1 Verkäufe	-	-
C.2 Wertberichtigungen	4.105	-
C.3 Sonstige Veränderungen	-	-
D. Endbestände	25.673	29.426
E. Aufwertungen insgesamt	5.389	5.037
F. Wertberichtigungen insgesamt	11.580	7.475

Die Wertberichtigungen beziehen sich auf die Alpenbank AG und die CRR FIN Spa.

Sektion 8 - Sachanlagen - Posten 80

8.1 Betrieblich genutzte Sachanlagen: Zusammensetzung der zu Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte

Aktiva/Werte	31.12.2018	31.12.2017
1 Sachanlagen im Eigentum	13.692	14.217
a) Grundstücke	5.965	5.965
b) Gebäude	6.791	7.304
c) bewegliche Güter	521	457
d) elektronische Anlagen	221	263
e) sonstige	194	228
2 Sachanlagen im Finanzierungsleasing angekauft	-	-
a) Grundstücke	-	-
b) Gebäude	-	-
c) bewegliche Güter	-	-
d) elektronische Anlagen	-	-
e) sonstige	-	-
Summe	13.692	14.217
davon: erhalten durch die Verwertung eingeräumter Sicherheiten	-	-



8.6 Betrieblich genutzte Sachanlagen: jährliche Veränderungen

	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Elektronische Anlagen	Sonstige	Summe
A. Anfangsbestände	5.965	7.816	495	309	546	15.131
A.1 Nettoverminderungen des Gesamtbestandes	-	513	39	84	278	914
A.2 Nettoanfangsbestände	5.965	7.303	456	225	268	14.217
B. Zunahmen:	-	-	109	94	43	246
B.1 Ankäufe	-	-	109	94	43	246
B.2 Kapitalisierte Spesen für Verbesserungen	-	-	-	-	-	-
B.3 Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-
B.4 Positive Veränderungen des fair value, angerechnet auf	-	-	-	-	-	-
a) Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
b) Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
B.5 Positive Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-	-
B.6 Umbuchungen von zu Investitionszwecken gehaltenen Immobilien	-	-	-	-	-	-
B.7 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
C. Abnahmen	-	512	44	98	117	771
C.1 Verkäufe	-	-	-	12	-	12
C.2 Abschreibungen	-	512	44	86	117	759
C.3 Wertminderungen angerechnet auf	-	-	-	-	-	-
a) Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
b) Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
C.4 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet auf	-	-	-	-	-	-
a) Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
b) Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
C.5 Negative Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-	-
C.6 Umbuchungen auf	-	-	-	-	-	-
a) zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen	-	-	-	-	-	-
b) Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-
C.7 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
D. Endbestände netto	5.965	6.791	521	221	194	13.692
D.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen insgesamt	-	512	44	86	117	759
D.2 Endbestände brutto	5.965	7.303	565	307	311	14.451
E. Zu Anschaffungskosten bewertet	-	-	-	-	-	-

Sektion 9 - Immaterielle Vermögenswerte - Posten 90

9.1 Immaterielle Vermögenswerte: Zusammensetzung nach Art der Vermögenswerte

Aktiva/Werte	31.12.2018		31.12.2017	
	Bestimmte Laufzeit	Unbestimmte Laufzeit	Bestimmte Laufzeit	Unbestimmte Laufzeit
A.1 Firmenwert	X	-	X	-
A.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	215	-	128	-
A.2.1 Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet:	215	-	128	-
a) Intern geschaffene immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-
b) Sonstige aktive Vermögenswerte	215	-	128	-
A.2.2 zum fair value bewertete Vermögenswerte:	-	-	-	-
a) Intern geschaffene immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-
b) Sonstige aktive Vermögenswerte	-	-	-	-
Summe	215	-	128	-

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen angekaufte Softwarelizenzen.

9.2 Immaterielle Vermögenswerte: jährliche Veränderungen

	Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte: intern geschaffen		Sonstige immaterielle Vermögenswerte: Sonstige		Summe
		Bestimmte Laufzeit	Unbestimmte Laufzeit	Bestimmte Laufzeit	Unbestimmte Laufzeit	
A. Anfangsbestände	-	-	-	3.144	-	3.144
A.1 Nettoverminderungen des Gesamtbestandes	-	-	-	3.016	-	3.016
A.2 Nettoanfangsbestände	-	-	-	128	-	128
B. Zunahmen	-	-	-	238	-	238
B.1 Ankäufe	-	-	-	238	-	238
B.2 Interne Zuwächse von immateriellen Vermögenswerten	-	-	-	-	-	-
B.3 Wertaufholungen	-	-	-	-	-	-
B.4 Positive Veränderungen des fair value, angerechnet auf	-	-	-	-	-	-
- dem Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
- der Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
B.5 Positive Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-	-
B.6 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
C. Abnahmen	-	-	-	151	-	151
C.1 Verkäufe	-	-	-	-	-	-
C.2 Wertberichtigungen	-	-	-	151	-	151
- Abschreibungen	-	-	-	151	-	151
- Abwertungen:	-	-	-	-	-	-
+ Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
+ Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
C.3 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet auf	-	-	-	-	-	-
- dem Nettoeigenkapital	-	-	-	-	-	-
- der Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-
C.4 Umbuchungen auf langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-
C.5 Negative Wechselkursdifferenzen	-	-	-	-	-	-
C.6 Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
D. Endbestände netto	-	-	-	215	-	215
D.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen insgesamt	-	-	-	3.167	-	3.167
E. Endbestände brutto	-	-	-	3.382	-	3.382
F. Bewertung zu Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-

Sektion 10 - Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten - Posten 100 der Aktiva und 60 der Passiva

10.1 Aktive latente Steuern: Zusammensetzung

Beschreibung	IRES	IRAP	Gesamt
A) Mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung	6.827	1.004	7.831
1. Wertberichtigung Kundenforderungen	5.631	802	6.433
2. Steuerliche Verluste	-	-	-
3. Andere	1.196	202	1.399
B) Mit Gegenbuchung auf Eigenkapitalposten	7.072	1.189	8.261
1. Bewertungsrücklagen	7.072	1.189	8.261
2. Andere	-	-	-
Summe	13.899	2.193	16.092

10.2 Passive latente Steuern: Zusammensetzung

Beschreibung	IRES	IRAP	Gesamt
A) Mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung	2.752	461	3.214
B) Mit Gegenbuchung auf Eigenkapitalposten	276	50	327
1. Bewertungsrücklagen	276	50	327
2. Andere	-	-	-
Summe	3.029	512	3.541

Die Berechnung für im voraus bezahlte und aufgeschobene Steuern wurde für die Einkommensteuer IRES und die Wertschöpfungssteuer IRAP, sofern geschuldet, vorgenommen.



10.3 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

	31.12.2018	31.12.2017
1. Anfangsbestand	5.778	6.147
2. Zunahmen	6.263	242
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte vorausbezahlte Steuern	6.263	-
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	4.130	-
c) Wertaufholungen	-	-
d) sonstige	2.134	-
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	-	-
2.3 Sonstige Zunahmen	-	242
3. Abnahmen	4.354	611
3.1 Vorausbezahlte, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	4.354	-
a) Umbuchungen	-	-
b) Abwertungen aufgrund eingetretener Uneinbringlichkeit	-	-
c) Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
d) sonstige	4.354	-
3.2 Verminderung der Steuersätze	-	-
3.3 Sonstige Abnahmen	-	-
a) Umwandlung in Steuerguthaben lt. Ges. Nr.214/2011	-	-
b) sonstige	-	611
4. Endbetrag	7.687	5.778

**10.3.1 Veränderung der aktiven latenten Steuern:
davon laut Gesetz 214/2011 (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)**

	31.12.2018	31.12.2017
1. Anfangsbestand	5.098	5.566
2. Zunahmen	-	-
3. Abnahmen	-	-
3.1 Umbuchungen	-	-
3.2 Umwandlung in Steuerguthaben	-	-
a) auf Grund von Verlusten des Geschäftsjahres	-	-
b) auf Grund von Steuerverlusten	-	-
3.3 Sonstige Abnahmen	-	469
4. Endbetrag	5.098	5.098

10.4 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

	31.12.2018	31.12.2017
1. Anfangsbestand	3.396	3.374
2. Zunahmen	8.218	-
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern	8.218	-
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	8.218	-
c) sonstige	-	-
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	-	-
2.3 Sonstige Zunahmen	-	22
3. Abnahmen	8.270	-
3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	8.270	-
a) Umbuchungen	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	8.270	-
3.2 Verminderung der Steuersätze	-	-
3.3 Sonstige Abnahmen	-	-
4. Endbetrag	3.344	3.396

10.5 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)

	31.12.2018	31.12.2017
1. Anfangsbestand	-	12
2. Zunahmen	8.405	-
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte vorausbezahlte Steuern	8.257	-
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	8.257	-
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	-	-
2.3 Sonstige Zunahmen	148	-
3. Abnahmen	-	12
3.1 Vorausbezahlte, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	-	-
a) Umbuchungen	-	-
b) Abwertungen aufgrund eingetretener Uneinbringlichkeit	-	-
c) auf die Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze zurückzuführen	-	-
d) sonstige	-	-
3.2 Verminderung der Steuersätze	-	-
3.3 Sonstige Abnahmen	-	12
4. Endbetrag	8.405	-

10.6 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)

	31.12.2018	31.12.2017
1. Anfangsbestand	16.320	17.884
2. Zunahmen	52	-
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern	-	-
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre	-	-
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	-	-
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze	-	-
2.3 Sonstige Zunahmen	52	-
3. Abnahmen	16.176	1.564
3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	16.176	1.564
a) Umbuchungen	-	1.564
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze	-	-
c) sonstige	16.176	-
3.2 Verminderung der Steuersätze	-	-
3.3 Sonstige Abnahmen	-	-
4. Endbetrag	196	16.320



Sektion 12 - Sonstige Vermögenswerte - Posten 120

12.1 Sonstige Vermögenswerte: Zusammensetzung

	31.12.2018	31.12.2017
a) zu verarbeitende Bankschecks	5.704	4.956
b) Verrechnungsdienst mit Bankit	3.606	116
c) Vorausbezahlte Spesen	579	653
d) Zu kassierende Provisionen, Zinsen, Spesen usw.	961	1.689
e) Andere verschiedene Schuldner	17.127	20.396
Summe	27.977	27.811

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol fungiert in ihrer Rolle als Zentralinstitut für die angeschlossenen Raiffeisenkassen und Drittkunden als Drehscheibe für den nationalen und internationalen Zahlungsverkehr und für die Abwicklung des Wertpapierhandels. Die RLB Südtirol nimmt direkt am Bruttoregelungssystem der Banca d' Italia und am Regelungssystem für Wertpapiergeschäfte innerhalb Europa in Euro über Target to Security, indirekt über die Monte Titoli SpA teil.

Teil B - Informationen zur Vermögenssituation

Passiva

Sektion 1 - Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente - Posten 10

1.1 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art der Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2018				31.12.2017			
	Bilanzwert	Fair Value			Bilanzwert	Fair Value		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Verbindlichkeiten an Zentralbanken	1.425.286	X	X	X	1.438.900	X	X	X
2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	657.106	X	X	X	813.963	X	X	X
2.1 Korrespondenzkonten und freie Einlagen	141.908	X	X	X	202.553	X	X	X
2.1 Vinkulierte Einlagen	506.007	X	X	X	600.108	X	X	X
2.3 Finanzierungen	-	X	X	X	11.121	X	X	X
2.3.1 Passive Termingeschäfte	-	X	X	X	-	X	X	X
2.3.2 Sonstige	9.081	X	X	X	11.121	X	X	X
2.4 Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Kapitalinstrumente	-	X	X	X	-	X	X	X
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	110	X	X	X	181	X	X	X
Summe	2.082.392	-	-	2.082.367	2.252.863	-	-	2.252.863

1.2 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2018				31.12.2017			
	Bilanzwert	Fair Value			Bilanzwert	Fair Value		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Kontokorrenteinlagen und Sichtdepots	650.557	X	X	X	599.145	X	X	X
2. Vinkulierte Einlagen	151.637	X	X	X	192.752	X	X	X
3. Finanzierungen	606.874	X	X	X	270.902	X	X	X
3.1 Passive Termingeschäfte	596.709	X	X	X	255.327	X	X	X
3.2 Sonstige	10.165	X	X	X	15.575	X	X	X
4. Verbindlichkeiten für Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Kapitalinstrumente	-	X	X	X	-	X	X	X
5. Sonstige Verbindlichkeiten	82.671	X	X	X	83.691	X	X	X
Summe	1.491.739	-	43.587	1.448.700	1.146.490	-	76.876	1.070.501

Die passiven Termingeschäfte wurden mit der Gegenpartei Cassa di Compensazione e garanzia abgeschlossen.

1.3 Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art der Wertpapiere im Umlauf

Art der Finanzinstrumente/Werte	31.12.2018				31.12.2017			
	Bilanzwert	Fair Value			Bilanzwert	Fair Value		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
A. Wertpapiere								
1. Obligationen	383.654	-	379.285	-	321.825	-	327.793	-
1.1 strukturierte	-	-	-	-	-	-	-	-
1.2 sonstige	383.654	-	379.285	-	321.825	-	327.793	-
2. Sonstige Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 strukturierte	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	383.654	-	379.285	-	321.825	-	327.793	-

Sektion 2 - Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente - Posten 20

2.1 Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

Art der Geschäfte/Werte	31.12.2018					31.12.2017				
	NW	FV			FV *	NW	FV			FV *
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3			Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
A. Verbindlichkeiten										
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1 Obligationen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1.1 strukturierte	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.1.2 sonstige Verpflichtungen	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.2 Sonstige Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2.1 strukturierte	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
3.2.2 sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
Summe A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Derivative Verträge										
1. Finanzderivate	-	-	3.238	-	-	-	3.905	-	-	-
1.1 zu Handelszwecken	X	-	3.238	-	X	X	3.905	-	-	X
1.2 verbunden mit der Fair value Option	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
1.3 sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2. Kreditderivate	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 zu Handelszwecken	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.2 verbunden mit der fair value Option	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
2.3 sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X
Summe B	X	-	3.238	-	X	X	3.905	-	-	X
Summe (A)+(B)	X	-	3.238	-	X	X	3.905	-	-	X

LEGENDE

FV = fair value

FV* = fair value berechnet unter Ausschluss der Wertschwankungen aus Veränderung der Kreditwürdigkeit des Emittenten bezüglich des Ausstellungsdatums

NW = Nennwert

Sektion 4 - Derivate für Deckungsgeschäfte - Posten 40

4.1 Derivate für Deckungsgeschäfte: Zusammensetzung nach Art der Deckung und nach Fair Value-Stufe

	NW. (2018)	NW. (2018)			NW. (2017)	NW. (2017)		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
A) Finanzderivate	29.954	-	1.870	-	30.028	-	2.023	-
1) Fair Value	29.954	-	1.870	-	30.028	-	2.023	-
2) Kassaflüsse	-	-	-	-	-	-	-	-
3) Auslandsinvestitionen	-	-	-	-	-	-	-	-
B. Kreditderivate	-	-	-	-	-	-	-	-
1) Fair Value	-	-	-	-	-	-	-	-
2) Kassaflüsse	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	29.954	-	1.870	-	30.028	-	2.023	-

Legende

NW = Nominalwert

4.2 Derivate für Deckungsgeschäfte: Zusammensetzung nach gedeckten Grundgeschäften und Art der Deckung

Grundgeschäfte/Art der Deckung	Fair Value						Kassaflüsse		
	Spezifisch						Spezifisch	Allgemein	Ausländische Investitionen
	Schuldtitel und Zinssätze	Kapitalinstrumente und Aktienindizes	Fremdwährungen und Gold	Kredite	Waren	Sonstige			
1. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	-	-	-	-	X	X	X	-	X
2. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	1.870	X	-	X	-	-	X	-	X
3. Portfolio	X	X	X	X	X	X	-	X	-
4. Sonstige Geschäfte	-	-	-	-	-	-	X	-	X
Summe der Aktiva	1.870	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Passive Finanzinstrumente	-	X	-	X	-	-	X	-	X
2. Portfolio	X	X	X	X	X	X	-	X	-
Summe der Passiva	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Erwartete Transaktionen	X	X	X	X	X	X	X	-	X
2. Portfolios der aktiven und passiven Finanzinstrumente	X	X	X	X	X	X	-	X	-

Sektion 8 - Sonstige Verbindlichkeiten - Posten 80

8.1 Sonstige Verbindlichkeiten: Zusammensetzung

Beschreibung	31.12.2018	31.12.2017
a) Beträge zur Verfügung Dritter	109	115
b) Verbindlichkeiten an Lieferanten	2.215	1.498
c) Verrechnungsdienst Banca d'Italia	7.201	3.960
d) Posten in Verarbeitung	15.918	32.722
e) sonstige Verbindlichkeiten	6.071	8.079
Summe	31.514	46.374

Die Posten in Verarbeitung sind auf abzuwickelnde Geschäfte im Inkasso- und Zahlungsverkehr und Wertpapiergeschäfte zurückzuführen.

Sektion 9 - Personalabfertigungsfonds - Posten 90

9.1 Personalabfertigungsfonds: jährliche Veränderungen

	31.12.2018	31.12.2017
A. Anfangsbestände	4.204	4.176
B. Zunahmen	91	282
B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres	-	-
B.2 Sonstige Veränderungen	91	282
C. Abnahmen	467	253
C.1 durchgeführte Ausschüttungen	467	253
C.2 Sonstige Veränderungen	-	-
D. Endbestände	3.828	4.205

Mit 01.01.2007 sind die Bestimmungen des Gesetzes Nr. 252 vom 05.12.2005 vorzeitig wirksam geworden. In Folge sind die ab 01.07.2007 angereiften Abfertigungsguthaben der Mitarbeiter an einen Zusatzrentenfonds bzw. an den Fondo di Tesoreria beim Nationalen Fürsorgeinstitut übertragen worden. Die Bewertung des Abfertigungsguthabens der Mitarbeiter wurde von einem unabhängigen Finanzmathematiker vorgenommen.

Für die versicherungsmathematische Bewertung des Abfertigungsfonds sind folgende Annahmen herangezogen worden:

Jährlicher Diskontsatz von 1,13 %

Jährliche Inflationsrate von 1,50%

Jährliche Zuwachsrate des Personalabfertigungsfonds 2,63%

Für die Bewertung der Verbindlichkeiten wurde der Referenzzinssatz iBoxx Eurozone Corporates AA7 10 zum Zeitpunkt der Bewertung herangezogen.

Sektion 10 - Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen - Posten 100

10.1 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

Posten/Werte	31.12.2018	31.12.2017
1. Rückstellungen für Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Verpflichtungen und ausgestellten finanziellen Bürgschaften	2.017	-
2. Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen und sonstige ausgestellte Bürgschaften	-	-
3. Betriebliche Zusatzpensionsfonds	-	-
4. Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	889	1.470
4.1 Rechtsstreitigkeiten	-	-
4.2 Personalspesen	-	120
4.3 Sonstige	889	1.350
Summe	2.906	1.470



10.2 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: jährliche Veränderungen

	Pensionsfonds	Sonstige Fonds	Summe
A. Anfangsbestände	-	1.470	1.470
B. Zunahmen	-	4.312	4.312
B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres	-	-	-
B.2 Veränderungen, bedingt durch den Zeitfaktor	-	-	-
B.3 Veränderungen, bedingt durch Änderungen des Diskontzinssatzes	-	-	-
B.4 Sonstige Veränderungen	-	4.312	4.312
C. Abnahmen	-	2.876	2.876
C.1 Verwendung im Geschäftsjahr	-	2.876	2.876
C.2 Veränderungen, bedingt durch Änderungen des Diskontzinssatzes	-	-	-
C.3 Sonstige Veränderungen	-	-	-
D. Endbestände	-	2.906	2.906

10.3 Rückstellungen für Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Verpflichtungen und ausgestellten finanziellen Bürgschaften

Posten/Werte	Erste Stufe	Zweite Stufe	Dritte Stufe	Summe
Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln	1.037	21	394	1.452
Ausgestellte finanzielle Bürgschaften	186	17	362	565
Summe	1.223	38	756	2.017

Sektion 12 - Eigenkapital des Unternehmens - Posten 110,120,130,140,150,160,170,180

12.1 Kapital und eigene Aktien: Zusammensetzung

Beschreibung	31.12.2018	31.12.2017
1. Gesellschaftskapital	200.000	200.000
2. Emissionsaufpreis	-	-
3. Rücklagen	113.985	101.247
4. (Eigene Aktien)	-	-
5. Bewertungsrücklagen	(7.181)	29.489
6. Kapitalinstrumente	-	-
7. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	19.047	28.679
Summe	325.851	359.415

Der Verwaltungsrat hat im Zuge der Genehmigung des Bilanzentwurfs 2018 einer Dividendenauszahlung in Höhe von Euro 2.000 zugestimmt

12.2 Gesellschaftskapital - Aktienanzahl: jährliche Veränderungen

POSTEN/ARTEN	Stammaktien	Andere
A. Zu Beginn des Geschäftsjahres vorhandene Aktien	200.000	-
- zur Gänze eingezahlt	200.000	-
- nicht zur Gänze eingezahlt	-	-
A.1 Eigene Aktien (-)	-	-
A.2 Im Umlauf befindliche Aktien: Anfangsbestände	200.000	-
B. Zunahmen	-	-
B.1 Neuausgaben	-	-
- gegen Bezahlung	-	-
- Unternehmenszusammenschlüsse	-	-
- Umwandlung von Obligationen	-	-
- Ausübung von Warrants	-	-
- Sonstige	-	-
- unentgeltlich	-	-
- zu Gunsten der Angestellten	-	-
- zu Gunsten der Verwaltungsräte	-	-
- Sonstige	-	-
B.2 Verkauf eigener Aktien	-	-
B.3 Sonstige Veränderungen	-	-
C. Abnahmen	-	-
C.1 Annullierung	-	-
C.2 Rückkauf von eigenen Aktien	-	-
C.3 Veräußerung von Unternehmen	-	-
C.4 Sonstige Veränderungen	-	-
D. Im Umlauf befindliche Aktien: Endbestände	200.000	-
D1 Eigene Aktien (+)	-	-
D.2 Zu Jahresende existierende Aktien	200.000	-
- zur Gänze eingezahlt	200.000	-
- nicht zur Gänze eingezahlt	-	-



12.5 Gewinnrücklagen: Zusammensetzung und jährliche Veränderungen

Posten/Werte	Betrag	Verwendungs- Möglichkeiten	Verfügbar
a) Ordentliche Rücklage	15.150	B	-
b) Ausserordentliche Rücklage	35.916	A-B-C	35.916
c) Fakultative Rücklage	40.822	A-B-C	40.822
d) Andere Reserven	22.097	A-B	22.097
Summe	113.985		98.835

Legende:

A: Kapitalaufstockungen

B: Abdeckung der Verluste

C: Ausschüttung von Dividenden

Teil B - Informationen zur Vermögenssituation

Sonstige Informationen

1. Verpflichtungen und ausgestellte finanzielle Bürgschaften (nicht zum fair value bewertet)

	Nominalwert der Verpflichtungen und ausgestellten finanziellen Bürgschaften			31.12.2018	31.12.2017
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3		
Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln					76.459
a) Zentralbanken	-	-	-	-	-
b) Öffentliche Körperschaften	54.749	-	-	54.749	-
c) Banken	240.077	-	-	240.077	-
d) Finanzgesellschaften	45.273	17	-	45.290	-
e) Nichtfinanzgesellschaften	383.754	2.410	503	386.667	-
f) Familien	8.109	371	3	8.483	-
Ausgestellte finanzielle Bürgschaften					213.252
a) Zentralbanken	-	-	-	-	-
b) Öffentliche Körperschaften	559	-	-	559	-
c) Banken	18.485	-	-	18.485	-
d) Finanzgesellschaften	19.518	-	3	19.521	-
e) Nichtfinanzgesellschaften	159.928	2.097	1.477	163.502	-
f) Familien	5.553	37	20	5.610	-

3. Vermögenswerte, die zur Besicherung von eigenen Verbindlichkeiten dienen

Portfolios	31.12.2018	31.12.2017
1) Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
2) Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	574.893	7.924
3) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	361.203	1.124.385
4) Sachanlagen	-	-
davon: Sachanlagen, die Rückstände bilden	-	-



5. Verwaltung und Vermittlung für Rechnung Dritter

Art der Dienstleistungen	Betrag
1. Ausführung von Aufträgen im Namen der Kunden	2.527.267
a) Ankäufe	1.733.693
1. geregelt	1.733.286
2. nicht geregelt	407
b) Verkäufe	793.574
1. geregelt	793.354
2. nicht geregelt	220
2. Individuelle Vermögensverwaltungen	-
3. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	8.934.124
a) Wertpapiere Dritter im Depot: verbunden mit der Ausübung der Tätigkeit der Depotbank (die Vermögensverwaltungen ausgenommen)	-
1. von der bilanzierenden Bank ausgegebene Wertpapiere	-
2. sonstige Wertpapiere	-
b) Wertpapiere Dritter in Depot (ausgenommen Vermögensverwaltungen): sonstige	7.655.111
1. von der bilanzierenden Bank ausgegebene Wertpapiere	580.881
2. sonstige Wertpapiere	7.074.230
c) Wertpapiere Dritter bei Dritten	7.595.925
d) Eigene Wertpapiere bei Dritten	1.279.013
4. Sonstige Geschäfte	-

Teil C - Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sektion 1 - Zinsen - Posten 10 und 20

1.1 Zinserträge und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

Posten/technische Formen	Schuldtitel	Finanzierungen	Sonstige Geschäfte	Summe 31.12.2018	Summe 31.12.2017
1. Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	249	-	-	249	-
1.1 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
1.2 Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
1.3 Verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	249	-	-	249	-
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	7.001	-	X	7.001	9.500
3. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	-	45.100	-	45.100	-
3.1 Forderungen an Banken	-	8.551	X	8.551	3.640
3.2 Forderungen an Kunden	-	36.549	X	36.549	35.473
4. Derivate für Deckungsgeschäfte	X	X	-	-	-
5. Sonstige Vermögenswerte	X	X	7	7	837
6. Passive Finanzinstrumente	X	X	X	-	-
Summe	7.250	45.100	7	52.357	49.450
davon: Zinserträge auf wertgeminderte aktive Finanzinstrumente	-	1.041	-	-	-



1.2 Zinserträge und ähnliche Erträge: Sonstige Informationen

1.2.1 Zinserträge aus aktiven Finanzinstrumenten in Fremdwährung

Posten/technische Formen	31.12.2018	31.12.2017
Zinsen auf Aktiva in Fremdwährung	73	112

1.3 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Zusammensetzung

Posten/technische Formen	Verbindlichkeiten	Wertpapiere	Sonstige Geschäfte	Summe 31.12.2018	Summe 31.12.2017
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken	3.666	X	-	3.666	-
1.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2.132	X	-	2.132	1.447
1.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.818	X	-	2.818	2.761
1.4 Im Umlauf befindliche Wertpapiere	X	4.529	-	4.529	-
2. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	4.735
3. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
4. Sonstige Verbindlichkeiten und Fonds	X	X	-	-	-
5. Derivate für Deckungsgeschäfte	X	X	-	-	734
6. Aktive Finanzinstrumente	X	X	X	-	-
Summe	8.616	4.529	-	13.145	9.677
davon: Passivzinsen auf Verbindlichkeiten wegen leasing					

1.4 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Sonstige Informationen

1.4.1 Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Posten/technische Formen	31.12.2018	31.12.2017
Zinsen auf Passiva in Fremdwährung	4	5

1.5 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Differenzbeträge auf Deckungsgesch

Posten/Werte	Summe 31.12.2018	Summe 31.12.2017
A. Positive Differenzbeträge aus Deckungsgeschäfte	-	-
B. Negative Differenzen aus Deckungsgeschäfte	665	735
C. Saldo (A-B)	(665)	(735)

Sektion 2 - Provisionen - Posten 40 und 50

2.1 Provisionserträge: Zusammensetzung

Art der Dienstleistungen/Werte	31.12.2018	31.12.2017
a) Erstellte Garantien	1.690	1.712
b) Kreditderivate	-	-
c) Verwaltungs-, Vermittlungs- und Beratungsdienstleistungen:	1.822	2.653
1. Handel mit Finanzinstrumenten	126	121
2. Handel mit Fremdwährungen	40	38
3. Individuelle Vermögensverwaltungen	-	-
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	543	630
5. Depotbank	-	-
6. Platzierung von Wertpapieren	149	143
7. Auftragsammlung und Weiterleitungen von Aufträgen	872	1.633
8. Beratungstätigkeit	-	-
8.1. Investitionen	-	-
8.2. Finanzstruktur	-	-
9. Vertrieb von Dienstleistungen Dritter	-	88
9.1. Vermögensverwaltungen	-	-
9.1.1. individuelle	-	-
9.1.2. kollektive	-	-
9.2. Versicherungsprodukte	92	-
9.3. Sonstige Produkte	-	-
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	16.262	14.523
e) Servicing- Dienstleistungen für Verbriefungsgeschäfte	-	-
f) Dienstleistungen im Zusammenhang mit Factoringgeschäften	-	-
g) Steuereinhebungsdienste	-	-
h) Führung von multilateralen Handelssystemen	-	-
i) Führung und Verwaltung von Kontokorrenten	676	688
j) Sonstige Dienstleistungen	4.504	2.659
Summe	24.954	22.235

Seit dem 1.1.2014 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol die Trägerschaft des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds übernommen. Diese Tätigkeit hat Provisionserträge für insgesamt € 7.447 generiert.

2.2 Provisionserträge: Vertriebswege der Produkte und Dienstleistungen

Vertriebswege/Werte	31.12.2018	31.12.2017
a) an den eigenen Schaltern:	241	231
1. Vermögensverwaltung	-	-
2. Platzierung von Wertpapieren	149	143
3. Dienstleistungen und Produkte Dritter	92	88
b) Haustürgeschäfte:	-	-
1. Vermögensverwaltung	-	-
2. Platzierung von Wertpapieren	-	-
3. Dienstleistungen und Produkte Dritter	-	-
c) Sonstige Vertriebskanäle:	-	-
1. Vermögensverwaltung	-	-
2. Platzierung von Wertpapieren	-	-
3. Dienstleistungen und Produkte Dritter	-	-

2.3 Provisionsaufwendungen: Zusammensetzung

Dienstleistungen/Werte	31.12.2018	31.12.2017
a) erhaltene Garantien	484	234
b) Kreditderivate	-	-
c) Verwaltungs- und Vermittlungsdienstleistungen:	5.442	5.875
1. Handel mit Finanzinstrumenten	5	631
2. Handel mit Fremdwährungen	-	-
3. Vermögensverwaltungen	-	-
3.1 eigene	-	-
3.2 von Dritten beauftragt	-	-
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	518	611
5. Platzierung von Finanzinstrumenten	4.919	4.633
6. Haustürgeschäfte betreffend Finanzinstrumenten, Produkten und Dienstleistungen	-	-
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	2.694	2.312
e) sonstige Dienstleistungen	1.193	1.092
Summe	9.813	9.513

Seit dem 1.1.2014 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol die Trägerschaft des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds übernommen. Diese Tätigkeit hat Provisionsaufwendungen für insgesamt € 4.902 generiert.

Sektion 3 - Dividenden und ähnliche Erträge - Posten 70

3.1 Dividenden und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

Posten/Erträge		31.12.2018		31.12.2017	
		Dividenden	Ähnliche Erträge	Dividenden	Ähnliche Erträge
A.	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	109	-	-	-
B.	Verpflichtend zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-
C.	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	1.560	-	-	-
D.	Beteiligungen	-	-	-	-
Summe		1.669	-	13.685	-

Es handelt sich hierbei um kassierte Dividenden aus Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften (siehe Tabelle 4.1.1 der Aktiva).

Sektion 4 - Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit - Posten 80

4.1 Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit: Zusammensetzung

Geschäfte / Ertragskomponenten	Aufwertungen (A)	Veräußerungs- gewinne (B)	Abwertungen (C)	Veräußerungs- verluste (D)	Nettoergebnis [(A+B) - (C+D)]
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	74	754	1.504	-	(676)
1.1 Schuldtitel	-	-	-	-	-
1.2 Kapitalinstrumente	59	151	1.039	-	(829)
1.3 Anteile an Investmentfonds	-	116	465	-	(349)
1.4 Finanzierungen	-	-	-	-	-
1.5 Sonstige	15	487	-	-	502
2. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
2.1 Schuldtitel	-	-	-	-	-
2.2 Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-
2.3 Sonstige	-	-	-	-	-
3. Sonstige aktive und passive Finanzinstrumente: Wechselkursdifferenzen	X	X	X	X	-
4. Derivative Verträge	212	1.535	467	3.123	(1.843)
4.1 Finanzderivate:	212	1.535	467	3.123	(1.843)
- auf Schuldtitel und Zinssätze	212	1.535	467	3.123	(1.843)
- auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-	-
- auf Fremdwährungen und Gold	X	X	X	X	301
- Sonstige	-	-	-	-	-
4.2 Kreditderivate	-	-	-	-	-
davon: mit fair value option gebundenen Abdeckungen	X	X	X	X	-
Summe	286	2.289	1.971	3.123	(2.218)

Sektion 5 - Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften - Posten 90

5.1 Nettoergebnis aus der Deckungstätigkeit: Zusammensetzung

Einkunftskomponente/Werte		31.12.2018	31.12.2017
A.	Erlöse aus:		
A.1	Derivate zur Deckung des fair value	100	(1.107)
A.2	Gedekte aktive Finanzinstrumente (fair value)	-	-
A.3	Gedekte passive Finanzinstrumente (fair value)	-	-
A.4	Finanzderivate zur Deckung von Kapitalflüssen	-	-
A.5	Aktive und passive Vermögenswerte in Fremdwährung	-	-
Summe der Erträge aus Deckungsgeschäften (A)		100	(1.107)
B.	Aufwendungen bezüglich:		
B.1	Derivate zur Deckung des fair value	-	-
B.2	Gedekte aktive Finanzinstrumente (fair value)	(77)	833
B.3	Gedekte passive Finanzinstrumente (fair value)	-	-
B.4	Finanzderivate zur Deckung von Kapitalflüssen	-	-
B.5	Aktive und passive Vermögenswerte in Fremdwährung	-	-
Summe der Aufwendungen aus Deckungsgeschäften (B)		(77)	833
C.	Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften (A - B)	23	(274)



Sektion 6 - Gewinn (Verlust) aus Veräußerung/Rückkauf - Posten 100

.1 Gewinn (Verlust) aus Veräußerung/Rückkauf: Zusammensetzung

Posten/Einkunftsbestandteile	31.12.2018			31.12.2017		
	Gewinne	Verluste	Nettoergebnis	Gewinne	Verluste	Nettoergebnis
A. Aktive Finanzinstrumente	16.715	8.645	8.070	-	-	-
1) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	-	95	(95)	-	-	-
1.1 Forderungen an Banken	-	-	-	-	-	-
1.2 Forderungen an Kunden	-	95	(95)	-	-	-
2) Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	16.715	8.550	8.165	-	-	-
2.1 Schuldtitel	16.715	8.550	8.165	-	-	-
2.2 Finanzierungen	-	-	-	-	-	-
Summe der Aktiva	16.715	8.645	8.070	8.148	323	7.825
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-
3. Im Umlauf befindliche Wertpapiere	8	-	8	-	-	-
Summe der Passiva	8	-	8	-	6	(6)

Sektion 7 - Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung - Posten 110

7.1 Nettoveränderung der sonstigen zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung: Zusammensetzung der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente

Geschäfte/Ertragskomponenten	31.12.2018				
	Aufwertungen (A)	Veräußerungsgewinne (B)	Abwertungen (C)	Veräußerungsverluste (D)	Nettoergebnis
1. Aktive Finanzinstrumente	-	-	6.867	-	(6.867)
1.1 Schuldtitel	-	-	6.867	-	(6.867)
1.2 Finanzierungen	-	-	-	-	-
2. Passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-
2.1 Im Umlauf befindliche Wertpapiere	-	-	-	-	-
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-	-	-	-
2.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-
3. Aktive und passive Finanzinstrumente in Fremdwährung: Wechselkursdifferenzen	X	X	X	X	-
Summe	-	-	6.867	-	(6.867)



**7.2 Nettoergebnis der erfolgswirksam zum fair value bewerteten sonstigen aktiven und passiven Finanzinstrumente:
Zusammensetzung der sonstigen verpflichtend zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumente**

Geschäfte/Ertragskomponenten	31.12.2018				
	Aufwertungen (A)	Veräußerungs gewinne (B)	Abwertungen (C)	Veräußerungs verluste (D)	Nettoergebnis ((A+B)-(C+D))
1. Aktive Finanzinstrumente					
1.1 Schuldtitel	-	12	1.048	-	(1.036)
1.2 Kapitalinstrumente	-	-	-	-	-
1.3 Anteile an Investmentfonds	-	-	5.828	3	(5.831)
1.4 Finanzierungen	-	-	-	-	-
2. Aktive Finanzinstrumente in Fremdwährung: Wechselkursdifferenzen	X	X	X	X	-
Summe	-	12	6.876	3	(6.867)

Sektion 8 - Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen Posten 130

8.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten :
Zusammensetzung

Geschäfte/Ertragskomponenten	Wertberichtigungen (1)			Wetaufholungen (2)		Summe 31.12.2018 (3)=(1)-(2)	Summe 31.12.2017 (3)=(1)-(2)
	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe		Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe		
		write-off	Sonstige				
A. Forderungen an Banken							
- Finanzierungen	(1.136)	-	-	1.949	-	813	-
- Schuldtitel	-	-	-	262	-	262	-
davon: wertgeminderte Kredite, erworben oder erzeugt	-	-	-	-	-	-	-
B. Forderungen an Kunden							
- Finanzierungen	(2.039)	(243)	(6.520)	4.545	2.452	(1.805)	-
- Schuldtitel	(485)	-	-	-	-	(485)	-
davon: wertgeminderte Kredite, erworben oder erzeugt	-	-	-	-	-	-	-
Summe	(3.660)	(243)	(6.520)	6.756	2.452	(1.215)	(11.517)

8.2 Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von zum fair value mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität bewerteten aktiven Finanzinstrumenten: Zusammensetzung Posten 130

Geschäfte/Ertragskomponenten	Wertberichtigungen (1)			Wertaufholungen (2)		Summe	Summe
	Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe		Erste und zweite Stufe	Dritte Stufe	Summe 31.12.2018 (3)=(1)-(2)	Summe 31.12.2017 (3)=(1)-(2)
		Write-off	Sonstige				
A. Schuldtitel	(121)	-	-	355	-	234	-
B. Finanzierungen	-	-	-	-	-	-	-
- an Kunden	-	-	-	-	-	-	-
- an Banken	-	-	-	-	-	-	-
davon: wertgeminderte aktive Finanzinstrumente, erworben oder erzeugt	-	-	-	-	-	-	-
Summe	(121)	-	-	355	-	234	(206)

Sektion 10 - Verwaltungsaufwendungen - Posten 160

10.1 Personalaufwendungen: Zusammensetzung

Art der Aufwendungen/Werte	31.12.2018	31.12.2017
1) Mitarbeiter	16.076	13.857
a) Löhne und Gehälter	11.262	9.879
b) Sozialbeiträge	3.099	2.696
c) Abfertigungen	747	530
d) Vorsorgeaufwendungen	-	-
e) Abfertigungsrückstellung	-	-
f) Rückstellungen an Vorsorgefonds u. ähnliche	-	-
- mit vordefinierten Beiträgen	-	-
- mit vordefinierten Leistungen	-	-
g) Zahlungen an externe Zusatzpensionsfonds:	648	551
- mit vordefinierten Beiträgen	648	551
- mit vordefinierten Leistungen	-	-
h) Aufwände, die aufgrund von Vereinbarungen zu eigenen Kapitalinstrumenten getätigt werden	-	-
i) Sonstige Zuwendungen zugunsten der Mitarbeiter	320	201
2) Sonstiges aktives Personal	75	65
3) Verwaltungsräte und Aufsichtsräte	574	433
4) in den Ruhestand versetztes Personal	-	-
5) Rückvergütung von Spesen für Mitarbeiter, die bei anderen Betrieben im Außendienst tätig sind	-	-
6) Rückvergütung von Spesen für Mitarbeiter Dritter, die bei der Gesellschaft im Außendienst tätig sind	-	-
Summe	16.725	14.355

Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung der Reform der Genossenschaftsbanken Banche di Credito Cooperativo und Raiffeisenkassen hat die RLB Südtirol die Anzahl der Mitarbeiter erheblich erhöht. Diese Aufnahme der Mitarbeiter war für die Übernahme der Tätigkeiten der Internen Kontrollfunktionen, welche die Raiffeisenkassen an das Spitzeninstitut auslagern hätten können, gedacht. Die RLB Südtirol ist bemüht diese Mitarbeiter für die Bewältigung der Aufgaben, welche durch die Errichtung des Haftungsverbundes zwischen den Mitgliedern der Raiffeisenorganisation Südtirol entstehen werden, bestmöglich einzusetzen.

10.2 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Einstufung

Mitarbeiter	
a) Führungskräfte	4
b) leitende Angestellte	54
c) restliches Personal	116
Sonstiges Personal	3

Die mit einem part-time Vertrag angestellten Mitarbeiter sind mit 50% berücksichtigt worden.

10.5 Sonstige Verwaltungsaufwendungen: Zusammensetzung

Art der Spesen/Werte	31.12.2018	31.12.2017
-indirekte Steuern und Gebühren	1.184	1.336
-Vergütungen an Freiberufler	3	3
-Versicherungen	96	95
-Miete Immobilien, Maschinen und Anlagen	37	33
-Instandhaltungskosten eigene Immobilien	183	242
-Wartungsverträge Immobilien, Mobilien, Maschinen	131	155
-Postspesen	60	64
-Telefonspesen	33	30
-EDV-Spesen, SWIFT, Reuters	4.368	3.990
-Elektroenergie, Reinigung	244	247
-Bürobedarf, Drucksorten	59	62
-Reisespesen, Werbespesen, Repräsentationsspesen	501	398
-Beiträge	782	892
-Verschiedene Spesen wg. Schatzamtsdienste	105	70
-Bücher, Zeitschriften und Informationsspesen	9	24
-Publikationen und Übersetzungen	96	32
-Gerichtsspesen, Rechtsberatung, Prozessspesen	2.933	1.510
- Beiträge an Nationalen Sanierungsfonds und andere Beiträge zur Sanierung von BCC's	3.360	1.488
-Spesen für Bilanzrevision	215	120
-andere Verwaltungskosten	996	809
Summe	15.393	11.600

Die Zunahme der sonstigen Verwaltungsaufwendungen ist auf die erhöhten Beiträge an den Nationalen Sanierungsfonds und die Bezahlung der verschiedenen Aufwände, wie z.B. die eingeholte Beratung und die Verfahrenskosten, für die Errichtung des Spitzeninstituts zurückzuführen..

Detailinformationen zur Tabelle 10.5 Sonstige Verwaltungsaufwendungen:**Aufträge an die beauftragte Revisionsgesellschaft**

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat mit Beschluss der ordentlichen Vollversammlung vom 27.04.2012 der Revisionsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers den Auftrag zur jährlichen Bilanzabschlussprüfung und zur gesetzlichen Buchprüfung erteilt. Im Jahr 2018 haben die Revisionsgesellschaft PWC SpA und andere, dem Netz der Revisionsgesellschaft angehörenden Gesellschaften, folgende Dienstleistungen ausgeübt:

Art der Dienstleistung	Subjekt welches die Kontrolle durchgeführt hat	Betrag Honorar
Abschlussprüfung	PWC SpA	140
Zertifizierungsleistungen	PWC SpA	75
Steuerberatungsleistungen	TLS	37

Beträge inklusive MwSt. und eventuelle Beiträge an die Börsenaufsichtsbehörde CONSOB

Sektion 11 - Nettorückstellungen an Risikofonds - Posten 170

11.1 Nettorückstellungen für Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellten finanziellen Bürgschaften: Zusammensetzung

Beschreibung	31.12.2018	31.12.2017
1) Rückstellungen auf erstellte Garantien und Verpflichtungen	850	-
2) Wertaufholungen auf erstellte Garantien und Verpflichtungen	2.468	-
Summe	1.618	-

11.3 Nettorückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

Beschreibung	31.12.2018	31.12.2017
1) Rückstellungen für zukünftige Risiken und sonstige Risiken		
-Rechtsstreitigkeiten	-	-
-Sonstige	499	527
2) Wertaufholungen auf zukünftige Risiken und sonstige Risiken		
-Rechtsstreitigkeiten	-	-
-Sonstige	1.757	55
Summe	1.258	472

Im Geschäftsjahr konnten einige Rechtsstreitigkeiten zu Gunsten der RLB Südtirol abgeschlossen werden und hat in Folge zur Auflösung der in den Vorjahren getätigten Rückstellungen geführt.

Sektion 12 - Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Sachanlagen - Posten 180

12.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Sachanlagen: Zusammensetzung

Vermögenswert/Ertragskomponente	Abschreibung (a)	Wertberichtigungen wegen Wertminderung (b)	Wertaufholungen (c)	Nettoergebnis (a + b - c)
A. Sachanlagen				
A.1 im Eigentum	760	-	-	760
- betrieblich genutzt	760	-	-	760
- zu Investitionszwecken	-	-	-	-
- Rückstände	-	-	-	-
A.2 durch Finanzierungsleasing angekauft	-	-	-	-
- betrieblich genutzt	-	-	-	-
- zu Investitionszwecken	-	-	-	-
Summe	760	-	-	760

Sektion 13 - Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte Posten 190

13.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte: Zusammensetzung

Vermögenswert/Ertragskomponente	Abschreibung (a)	Wertberichtigungen wegen Wertminderung (b)	Wertaufholungen (c)	Nettoergebnis (a + b - c)
A. Immaterielle Vermögenswerte				
A.1 im Eigentum	151	-	-	151
- vom Betrieb intern geschaffen	-	-	-	-
- Sonstige	151	-	-	151
A.2 durch Finanzierungsleasing angekauft	-	-	-	-
Summe	151	-	-	151

Sektion 14 - Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge - Posten 200

14.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen: Zusammensetzung

	31.12.2018	31.12.2017
Außerordentliche Verluste	60	5
Andere Aufwendungen	-	-
Summe	60	5

Die außerordentlichen Verluste sind auf operative Fehler zurückzuführen.

14.2 Sonstige betriebliche Erträge: Zusammensetzung

	31.12.2018	31.12.2017
Rückvergütung indirekte Steuern	939	1.094
Rückvergütung Bearbeitungsspesen	1.348	1.259
Außerordentliche Erträge	84	145
Andere Erträge	1.862	796
Summe	4.233	3.294

Sektion 15 - Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen - Posten 220

15.1 Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen: Zusammensetzung

Ertragskomponente/Werte	31.12.2018	31.12.2017
A. Erträge	1.180	987
1. Aufwertungen	1.180	987
2. Veräußerungsgewinne	-	-
3. Wiederaufwertungen	-	-
4. Sonstige Erträge	-	-
B. Aufwendungen	1.955	-
1. Abwertungen	1.955	-
2. Wertminderungen	-	-
3. Veräußerungsverluste	-	-
4. Sonstige Aufwendungen	-	-
Nettoergebnis	(775)	987

Die Auf- und Abwertungen der Beteiligungen sind eine Folge der Bewertung zum Nettoeigenkapitalanteil der beteiligten Gesellschaften und, falls notwendig, der Anpassung an die Bewertungsgutachten (impairment-tests).

Sektion 18 - Gewinne(Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern - Posten 250

18.1 Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern: Zusammensetzung

Ertragskomponente/Werte	31.12.2018	31.12.2017
A. Immobilien	-	-
- Veräußerungsgewinne	-	-
- Veräußerungsverluste	-	-
B. Sonstige Anlagegütern	3	-
- Veräußerungsgewinne	3	-
- Veräußerungsverluste	-	-
Nettoergebnis	3	-

Sektion 19 - Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit - Posten 270

19.1 Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit: Zusammensetzung

Ertragskomponenten/Werte	31.12.2018	31.12.2017
1. Laufende Steuern (-)	(14.354)	(12.000)
2. Veränderungen der laufenden Steuern früherer Geschäftsjahre (+/-)	47	-
3. Verminderung der laufenden Steuern des Geschäftsjahres (+)	-	-
3.bis Verminderung der laufenden Steuern des Geschäftsjahres wegen Steuerguthaben Ges. Nr. 214/2011 (+)	-	-
4. Veränderung der vorausbezahlten Steuern (+/-)	(2.220)	(368)
5. Veränderung der aufgeschobenen Steuern (+/-)	8.270	22
6. Steuern des Geschäftsjahres (-) (-1+/-2+3+/-4+/-5)	(8.258)	(12.346)

19.2 Zusammenführung zwischen theoretischer und effektiver bilanzieller Steuerschuld

IRES

Beschreibung	Gewinn vor Steuern	Steuern	% auf Gewinn
Theoretische Steuerschuld	27.305	7.509	27,50%
Effektive Steuerschuld	30.029	8.258	30,24%
Differenz	2.724	749	

Beschreibung	Steuer-Grundlage	%	Steuern
IMU und andere nicht-absetzbare Steuern	75	27,50%	20
Nicht absetzbare Abwertungen von Beteiligungen	1.955	27,50%	538
Nicht absetzbare Rückstellungen	499	27,50%	137
Dividenden (95% nicht besteuert)	(620)	27,50%	(170)
Abzug IRAP Personalaufwand Art. 2 NV Nr. 2011/11	(56)	27,50%	(15)
Eigenkapitalforderung ACE	(2.170)	27,50%	(597)
Nicht besteuerte Aufwertungen von Beteiligungen	(1.067)	27,50%	(293)
Andere Veränderungen	(1.340)	27,50%	(369)
Differenz	(2.724)		(749)



19.3 Zusammenführung zwischen theoretischer und effektiver bilanzieller Steuerschuld

IRAP

Beschreibung	Gewinn vor Steuern	Steuern	% auf Gewinn
Theoretische Steuerschuld	27.305	1.270	4,65%
Effektive Steuerschuld	44.592	2.074	7,59%
Differenz	17.287	805	

Beschreibung	Steuer-Grundlage	%	Steuern
Dividenden 50%	835	4,65%	39
Abschreibungen 10%	60	4,65%	3
Sonstige Verwaltungsaufwendungen 10%	1.532	4,65%	71
Personalspesen	(9.744)	4,65%	(453)
Nettorückstellungen Risikofonds	499	4,65%	23
Andere betriebliche Erträge	(1.408)	4,65%	(65)
Andere Veränderungen	(9.061)	4,65%	(421)
Differenz	(17.287)		(805)

Die RLB Südtirol hat im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 44/2012 zusammen mit der Cassa Centrale Banca Credito Cooperativo die Bestimmungen zur Transparenzbesteuerung gemäß Art. 115 des Einkommenssteuergesetzes durch die CRR FIN Spa in Anspruch genommen. Dadurch werden die Steuergrundlage und die Steuerguthaben anteilmäßig auf die Gesellschafter übertragen. Für das Jahr 2018 wurde ein Verlust in Höhe von Euro 170 bei der Berechnung der Einkommenssteuer berücksichtigt..

Sektion 21 - Gewinn pro Aktie

21.2 Sonstige Informationen

Die Anzahl der Aktien zum 31.12.2018 beträgt 200.000.000. Das Ergebnis pro Aktie für das Geschäftsjahr 2018 beläuft sich auf 9,52 eurocent. Das Ergebnis pro Aktie für das Geschäftsjahr 2017 belief sich auf 14,34 eurocent.



Teil D - Gesamrentabilität

Detailübersicht zur Gesamrentabilität

	Posten	31.12.2018	31.12.2017
10.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	19.047	-
	Sonstige Einkommenskomponenten: Nettobeträge ohne Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung		
20.	Zum fair value bewertete Kapitaltitel mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	-	-
	a) Veränderungen des fair value	-	-
	b) Umbuchungen auf andere Posten des Nettovermögens	-	-
30.	Erfolgswirksam zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente (Veränderungen der eigenen Kreditwürdigkeit)	-	-
	a) Veränderungen des fair value	-	-
	b) Umbuchungen auf andere Posten des Nettovermögens	-	-
40.	Deckung von zum fair value bewerteten Kapitalinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	-	-
	a) Veränderungen des fair value (abgedecktes Instrument)	-	-
	b) Veränderungen des fair value (Deckungsinstrumentinstrument)	-	-
50.	Sachanlagen	-	-
60.	Immaterielle Vermögenswerte	-	-
70.	Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Plänen	72	-
80.	Langfristige Aktiva und Gruppen von Vermögenswerten auf dem Weg der Veräußerung	-	-
90.	Anteil der Bewertungsrücklagen aus der Bewertung von Beteiligungen zum Eigenkapital	(4.165)	-
100.	Steuern auf Ertragskomponenten ohne Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	1.316	-
	Sonstige Ertragskomponenten mit Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-
110.	Deckung von Auslandsinvestitionen	-	-
	a) Veränderungen des fair value	-	-
	b) Umbuchungen auf die Erfolgsrechnung	-	-
	c) Sonstige Veränderungen	-	-
120.	Wechselkursdifferenzen	-	-
	a) Wertveränderungen	-	-
	b) Umbuchungen auf die Erfolgsrechnung	-	-
	c) Sonstige Veränderungen	-	-
130.	Deckung der Kassafflüsse:	-	-
	a) Veränderungen des fair value	-	-
	b) Umbuchungen auf die Erfolgsrechnung	-	-
	c) Sonstige Veränderungen	-	-
	davon: Ergebnis aus Nettopositionen	-	-
140.	Deckungsinstrumente (nicht designierte Elemente)	-	-
	a) Wertveränderungen	-	-
	b) Umbuchungen auf die Erfolgsrechnung	-	-
	c) Sonstige Veränderungen	-	-
150.	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente (ausgenommen Kapitalinstrumente) mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	(34.974)	-
	a) Veränderungen des fair value	(41.936)	-
	b) Umbuchungen auf die Erfolgsrechnung	6.962	-
	- Wertberichtigungen wegen Ausfallrisiko	95	-
	- Veräußerungsgewinne (-verluste)	6.867	-
	c) Sonstige Veränderungen	-	-
160.	Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-
	a) Veränderungen des fair value	-	-
	b) Umbuchungen auf die Erfolgsrechnung	-	-
	c) Sonstige Veränderungen	-	-
170.	Anteil der Bewertungsrücklagen aus der Bewertung von Beteiligungen zum Eigenkapital	-	-
	a) Veränderungen des fair value	-	-
	b) Umbuchungen auf die Erfolgsrechnung	-	-
	- Wertberichtigungen wegen Ausfallrisiko	-	-
	- Veräußerungsgewinne (-verluste)	-	-
	c) Sonstige Veränderungen	-	-
180.	Steuern auf Ertragskomponente mit Auswirkung auf die Erfolgsrechnung	-	-
190.	Summe der sonstigen Ertragskomponenten	(37.751)	-
200.	Gesamrentabilität (Posten 10+190)	(18.704)	25.632

Teil E - Informationen über die Risiken und den Sicherungspolitiken

Einleitung

Die Bank legt auf die Governance und auf das Management der Risiken, sowie auf die ständige Weiterentwicklung von methodischen Lösungen und Instrumenten zur Unterstützung einer wirksamen bzw. effizienten Governance und Überwachung der Risiken, besonderes Augenmerk und dies auch, um den Änderungen im betrieblichen und regulatorischen Umfeld zu entsprechen.

In Übereinstimmung mit den geltenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hat die Bank den RAF - *Risk Appetite Framework* mit Risikomanagement-Richtlinien, die dann im strategischen Plan der Bank umgesetzt werden - genehmigt. Konkret wurden im RAF das Geschäftsmodell der Bank und, mit Bezug auf ihre Geschäftsrisiken, der Risikoappetit, das maximal anzunehmende Risiko, die Toleranzschwellen und die operativen Limits festgelegt. Die Formalisierung des RAF ist daher im Lichte einer Integration des allgemeinen internen Kontrollsystems zu verstehen und trägt zur Einhaltung der Grundsätze einer soliden und umsichtigen Unternehmensführung bei. In diesem Zusammenhang hat die Bank einen integrierten Ansatz gewählt, um die Kohärenz zwischen den Unternehmensstrategien und der Risikostrategie sicherzustellen und, durch die Definition eines wirksamen und effizienten Kontrollmechanismus, die Angemessenheit des internen Kontrollsystems zu gewährleisten.

Im Hinblick auf das Management der Gesamtrisiken, denen die Bank ausgesetzt ist, wurde eine Auflistung der relevanten Risiken festgelegt. Diese bildet den Rahmen, in dem alle Tätigkeiten zur Messung bzw. Bewertung, Überwachung und Minderung der Risiken entwickelt werden. Zu diesem Zweck hat die Bank alle Risiken identifiziert, denen sie ausgesetzt ist oder ausgesetzt werden könnte, d.h. alle Risiken, die ihre Geschäftstätigkeit, die Verfolgung ihrer Strategien und das Erreichen der Unternehmensziele gefährden könnten. Bei der Durchführung dieser Tätigkeiten wurden alle in der Anlage A des Rundschreibens der Banca d'Italia vom 17. Dezember 2013 Nr. 285 Teil 1 Titel III Kapitel 1 vorgegebenen Risiken berücksichtigt, wobei, um dem Geschäftsmodell und die Geschäftstätigkeit optimal zu entsprechen, eine Bewertung von einer eventuellen Erweiterung gemäß der in der 11. Aktualisierung des vorgenannten Rundschreibens Nr. 285 (Teil 1 Titel IV Kapitel 3 Anhang A) enthaltenen Hinweise vorgenommen wurde. Dabei wurden:

- die anwendbaren gesetzlichen Vorgaben,
- die tatsächliche Operativität hinsichtlich Produkte und Referenzmärkte,
- die Besonderheiten der Banktätigkeit im genossenschaftlichen Umfeld und
- die vom Verwaltungsrat festgelegten strategischen Ziele berücksichtigt.

Die Risikosteuerung wird durch ein Organisationsmodell gewährleistet, das sich auf der vollständigen Trennung der Kontrollfunktionen von den operativen Strukturen basiert. Die Auf- und Ablauforganisation, innerhalb welcher die verschiedenen Kontrollmethoden und -punkte auf den verschiedenen Ebenen festgelegt sind, stellt sicher, dass die Effizienz und die Wirksamkeit der betrieblichen Prozesse erreicht, die Angemessenheit der Eigenmittel überwacht, vor Verlusten geschützt, die Zuverlässigkeit und Integrität der Informationen und die Einhaltung der internen und externen Vorschriften sichergestellt wird. In Übereinstimmung mit den Bestimmungen zur *Corporate Governance* und mit dem Zweck die Wirksamkeit und Effizienz des gesamten internen Kontrollsystems zu gewährleisten, werden in der Auf- und Ablauforganisation der Bank die wichtigsten Verantwortlichkeiten der Gesellschaftsorgane festgelegt. Insbesondere:

- Der Verwaltungsrat, der gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften als Gremium mit strategischer Überwachungsfunktion fungiert (*organo con funzione di supervisione strategica*), ist für das Kontroll- und Risikomanagementsystem und - im Rahmen der zugehörigen Governance - für die Festlegung, die Genehmigung und Überarbeitung der strategischen- bzw. internen Risikomanagement-Richtlinie sowie für deren Anwendung und Überwachung verantwortlich;

- Die Geschäftsführung und der Verwaltungsrat, die zusammen das Verwaltungsgremium bilden (*organo con funzione di gestione*), beaufsichtigen die Umsetzung der strategischen Richtlinien, des RAF und der vom Verwaltungsrat festgelegten Risikomanagement-Richtlinien und sind für die Ergreifung aller erforderlichen Maßnahmen verantwortlich, um sicherzustellen, dass die Auf- und Ablauforganisation und das interne Kontrollsystem den festgelegten Grundsätzen und Anforderungen der Aufsichtsbestimmungen entspricht und deren Einhaltung laufend überwacht wird;



- Der Aufsichtsrat überwacht als Kontrollorgan (*organo con funzione di controllo*) die Vollständigkeit, Angemessenheit, Funktionalität und Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems und des RAF. Der Aufsichtsrat wird zu den Entscheidungen bezüglich Ernennung der Leiter der betrieblichen Kontrollfunktionen und Festlegung von wesentlichen Elementen des internen Kontrollsystems angehört.

Das Risikokontrollsystem der Bank wirkt sich auf alle Bereiche und Organisationseinheiten aus, welche aufgerufen sind, innerhalb ihrer Zuständigkeit, eine konstante und kontinuierliche Aufmerksamkeit zu leisten. Das interne Kontrollsystem ist gemäß den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen auf drei Ebenen aufgebaut:

- Ablaufkontrollen bzw. Kontrollen der ersten Ebene für die, die operativen Organisationseinheiten verantwortlich sind und welche anhand IT-Prozeduren oder organisatorische Sicherheitsmaßnahmen die ordnungsgemäße Durchführung der Abläufe sichergestellt;
- Kontrollen auf zweiter Ebene (Risikomanagement und Compliance) zur Ermittlung, Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken;
- Kontrollen auf dritter Ebene (Internal Audit), mit denen die Feststellung von Unregelmäßigkeiten in den Arbeitsabläufen ermittelt und die Effizienz und Wirksamkeit des gesamten internen Kontrollsystems bewertet werden.

Entsprechend den geltenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sind das Risikomanagement und die Compliance direkt der Geschäftsführung und/oder des Verwaltungsrats untergeordnet, während das Internal Audit in direkter Abhängigkeiten des Verwaltungsrats angesiedelt ist.

Die Funktion "Risikomanagement" ist unabhängig von den operativen Tätigkeiten und ist für die Risikoüberwachung verantwortlich, mit dem Ziel, die Exposition der einzelnen Risikoarten zu quantifizieren und geeignete Korrekturen zur Minderung derselben aufzuzeigen. Sie zielt auch darauf ab, bei der Definition und Umsetzung des RAF und der damit verbundenen Risikosteuerungsrichtlinien zusammenzuarbeiten.

Wie in den internen Richtlinien vorgesehen, berichtet der Risikomanager dem Verwaltungsrat im Rahmen eines spezifischen Quartalsberichts über die Entwicklung der Risiken in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen sowie über die Einhaltung der vorab festgelegten Grenzen hinsichtlich Risikobereitschaft und Toleranzschwellen.

Für die Funktion des Risikomanagement stellt die Überwachung des Kreditrisikos eine besondere Bedeutung dar, zumal sie auch für die Definition der Parameter und der Metriken zur Quantifizierung der erwarteten Kreditverluste verantwortlich ist.

Im Rahmen des ICAAP-Prozesses ("*Internal Capital Adequacy Process*") wird die Risikomanagementfunktion mit der Bewertung des internen Kapitals gegenüber aller mit der Geschäftstätigkeit der Bank verbundenen Risiken beauftragt.

In Bezug auf das Liquiditätsrisiko führt es kontinuierlich Überwachungstätigkeiten durch und ist auch für die Erstellung des ILAAP-Berichts verantwortlich.

Ebenso schlägt die Risikomanagement-Funktion die Massnahmen und Limits vor, die in den Sanierungsplänen anzugeben sind, welche im Einklang mit den festgelegten Richtlinien und Maßnahmen der Geschäftsführung, nach Genehmigung des Verwaltungsrats alle zwei Jahre an die Banca d'Italia zu übermitteln sind.

Die Compliance-Funktion ist ebenfalls von den operativen Organisationseinheiten unabhängig und ist dafür zuständig, die Risiken, die ihre Ursache in Verstößen gegen zwingende Gesetzesbestimmungen oder Selbstregulierungsnormen haben, zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen um gerichtlichen Strafen, administrativen Sanktionen, finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden vorzubeugen. Dem Verantwortlichen der Compliance-Funktion wurde auch die Anti-Geldwäsche-Funktion übertragen, mit dem Ziel die Verhinderung und Bekämpfung von Verstößen gegen externe und interne Normen in Bereich der Geldwäsche und Finanzierung des Terrorismus, die betrieblichen Abläufe ständig zu überprüfen.

Das Internal Audit ist für die Überprüfung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems verantwortlich. Die Gesetzgebung sieht vor, dass diese Tätigkeit von einer produktionsunabhängigen Struktur mit qualitätsbezogenen und quantitativen Merkmalen durchgeführt werden muss, die der Komplexität des Unternehmens angemessen ist, und dass diese Funktion in kleinen Banken Dritten übertragen werden kann.

Mit diesen Voraussetzungen und mit dem Ziel, das interne Kontrollsystem in der Raiffeisen Landesbank Südtirol insgesamt zu stärken, wird die Tätigkeit des Internal Audits in einem spezifischen

jährlichen Kontrollplan vereinbart und richtet sich hauptsächlich auf die Überprüfung der Geschäftsprozesse. Die Beurteilungen, die aus den vorgenommenen Prüfungen sich ergeben, werden dem Verwaltungsrat und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Zur vollständigen Information wird hier darauf hingewiesen, dass die Bank in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzesdekrets Nr. 231 vom 8. Juni 2001:

- das Organisations-, Management- und Kontrollmodell im Einklang mit den Grundsätzen der Rechenschaftspflicht und der Transparenz gegenüber internen und externen Gesprächspartnern und,
- den ethischen Verhaltenskodex, der die Beziehungen zwischen der Bank und den verschiedenen Interessengruppen regelt, umgesetzt hat.

Gleichzeitig hat die Bank anhand eigener interner Regelung das Aufsichtsgremium eingerichtet, mit dem Ziel, die Umsetzung der festgelegten gesetzlichen Grundsätze und die Wirksamkeit der Maßnahmen, die zur Vorbeugen der in betreffender Verordnung vorgesehenen Straftaten ergriffen wurden, zu prüfen. Die Funktion des Aufsichtsgremium wurde dem Aufsichtsrat übertragen

Die Verbreitung einer angemessenen Risikokultur ist Teil der strategischen Planung der Bank und wird als laufender Prozess weiterentwickelt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung haben sich jeweils für ihre Kompetenz verpflichtet, die wesentlichen Grundsätze der Risikokultur und die Notwendigkeit, diese im täglichen Betrieb mit propositiven Geist zu leben, allen Mitarbeitern zu vermitteln.

Der Umsetzung der Unternehmensphilosophie ("Leitbild"), der Bankrisikosteuerung und den verschiedenen internen Kontrollmechanismen wird ein hoher Stellenwert in der Steuerung der Bank zugemessen.

In diesem Sinne werden nachfolgend die von der Bank in der Risikomanagementpolitik aufgestellten, allgemeinen Grundsätze zusammengefasst:

- durch die Sicherstellung eines ausgewogenen Risiko / Chancen-Profiles und einer ständigen und effizienten Risikoüberwachung muss die Stabilität und Kontinuität der Bank sichergestellt werden;
- gemäß dem oben beschriebenen Prinzip werden keine spekulativen Geschäfte getätigt;
- Risiken werden bewusst und angemessener Weise ausschließlich zur Erreichung der Unternehmensziele eingegangen;
- Die Übernahme von Risiken beschränkt sich auf die Unternehmensaktivitäten oder auf jene Finanzprodukte, für welche die Bank über ausreichendes Know-how zur Bewertung der Risiken verfügt;
- Die Risikoexposition ist ständig an das Risikoprofil anzupassen, welches die Bank tragen kann.

Um eine angemessene Risikokultur in den Unternehmensleitlinien zu fördern und deren Verbreitung unter den Mitarbeitern sicherzustellen, wird in der Bank vorgesehen, dass die Mitarbeiter regelmäßig an verschiedenen Bildungsaktivitäten teilnehmen, die sich auf das Risikosteuerung beziehen, welche von der Raiffeisengeldorganisation, den Genossenschaftswesens und des Bankwesens Italiens (ABI, Einlagensicherungsfonds, usw.) organisiert werden.

Offenlegung

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Rundschreibens Nr. 285/2013 der Banca d'Italia, wird darauf hingewiesen, dass innerhalb der gesetzlichen vorgegebenen Fristen die Informationen zur "erweiterten Offenlegung" und "Öffentliche Informationen nach Ländern" auf der Website der Bank (<https://www.raiffeisen.it/landesbank/meine-bank/regulatorische-veroeffentlichungen/erweiterte-offenlegung.html?kid=108&rid=3>) veröffentlicht werden.



SEKTION 1 – KREDITRISIKO

Informationen qualitativer Natur

1. Allgemeine Aspekte

Die Vergabe von Krediten sowie die Einlagensammlung stellen die zentrale Tätigkeit der Bank dar. Im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen besteht die Haupttätigkeit Bank aus der Kreditvergabe in den verschiedenen technischen Formen.

Die Ziele und die Strategien der Kreditstätigkeit der Bank befinden sich im Einklang mit den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen und sind von einem moderaten Risikoappetit gekennzeichnet. In diesem Sinne wird:

- eine gezielte Auswahl der Geschäftspartner betrieben und zwar anhand einer vollständigen und vorsichtigen Analyse der Möglichkeiten der Kreditnehmer ihren vertraglich übernommenen Verpflichtungen nachzukommen und um das Kreditrisiko in Grenzen zu halten;
- die Diversifikation des Kreditrisikos angestrebt und zwar im Sinne, dass möglichst viele Kredite mit überschaubarer Größe vergeben werden, um eine natürliche Streuung des Kreditrisikos nach Kunden und Wirtschaftszweigen sicherzustellen;
- der Verlauf der einzelnen Positionen kontrolliert und zwar anhand der EDV-Prozeduren und einer systematischen Überwachungstätigkeit, besonders bei den Geschäftsbeziehungen, die Auffälligkeiten und oder Unregelmäßigkeiten aufweisen.

Die Geschäftspolitik der Bank zielt auf die Unterstützung der Raiffeisenkassen und der lokalen Wirtschaft. Sie basiert auf den Aufbau und das Halten von Vertrauensbeziehungen und persönlichen Beziehungen mit allen Kategorien von Wirtschaftstreibenden.

In diesem Umfeld spielen für die Bank besonders die Raiffeisenkassen und die Mittel- und Kleinunternehmen, welche die traditionellen Kundensegmente der Bank darstellen, eine wichtige Rolle.

Es wird aufmerksam auf die Erfüllung der Kundenbedürfnisse geachtet. Das Angebot für Finanzierungen an Kunden wird fortdauernd konsolidiert und wird in der Kreditpolitik berücksichtigt. Dies ist auch im vielfältigen Angebot der Finanzierungen an Unternehmen ersichtlich, Außerdem ist die Bank einer der Finanzpartner der lokalen Körperschaften und der diesen zuordenbaren Organisationen.

Neben der traditionellen Kreditstätigkeit ist die Bank dem Positionsrisiko und dem Gegenparteirisiko ausgesetzt. Diese Risiken müssen im Anlagengeschäft und beim Einsatz von Finanzderivate, zwecks Abdeckung von Zinsrisiken, gesteuert werden.

Das Anlagengeschäft bringt ein begrenztes Positionsrisiko für die Bank mit sich, zumal die Veranlagungen gegenüber Emittenten (Staaten und Finanzintermediäre) mit hohem Kreditstanding erfolgen.

Das Gegenparteirisiko aus der Tätigkeit in nicht spekulative Finanzderivate ist sehr gering, da diese ausschließlich/vorwiegend mit spezialisierten Strukturen des Genossenschaftswesens (Raiffeisen Landesbank Südtirol) abgewickelt werden.

2. Politiken der Verwaltung des Kreditrisikos

2.1 Organisatorische Aspekte

In der Abwicklung ihrer Tätigkeit ist die Bank dem Risiko ausgesetzt, dass die Kredite, gleich aus welchen Rechtsansprüchen, bei Fälligkeit von den Schuldnern nicht zurückbezahlt werden und somit in der Bilanz teilweise oder gänzlich die Ausbuchung derselben vorgenommen und die Kreditverluste ausgewiesen werden müssen.

Diesem Risiko begegnet man ganz besonders in der traditionellen Tätigkeit der Kredivergabe von besicherten und nicht besicherten Kassakrediten, sowie in ähnlichen außerbilanziellen Tätigkeiten (zum Beispiel bei Vergabe von Kreditleihen).

Die möglichen Gründe eines Ausfall liegen zum großen Teil in der mangelnden wirtschaftlichen Verfügbarkeit der Gegenpartei (mangelnde Liquidität, Insolvenz usw.).

Die Bank ist auch dem Kreditrisiko in den anderen Geschäftsfeldern, verschieden von den traditionellen Tätigkeiten ausgesetzt. In diesem Fall kann das Kreditrisiko beispielsweise vom:

- dem Handel mit Wertpapieren,
- der Unterzeichnung von nicht spekulativen Derivaten (OTC) und
- dem Halten von Wertpapieren Dritter herrühren.

Im Lichte der Bestimmungen der Banca d'Italia hinsichtlich des internen Kontrollsystems und der Wichtigkeit eines effizienten und wirksamen Kreditprozesses und des diesbezüglichen Kontrollsystems, hat die Bank eine funktionale Organisationsstruktur aufgebaut, um die Ziele betreffend die Verwaltung und Kontrolle des Kreditrisikos zu erreichen.

Die Auf- und Ablauforganisation der Verwaltung des Kreditrisikos baut auf dem Prinzip der Funktionstrennung zwischen Kreditprüfung, Kreditentwicklung und Kreditverwaltung auf. Durch die Schaffung getrennter Organisationsstrukturen wurde dieses Prinzip umgesetzt.

Der Kommerzbereich, der für Beratung und Kundenbetreuung zuständig ist, bereitet den Kreditantrag vor und erstellt eine schriftliche Stellungnahme zur Kreditwürdigkeit. Darüber hinaus überwachen die einzelnen Berater, die ihnen zugewiesenen Kunden hinsichtlich der Zuweisung von Geschäftsvolumen, Überziehungen, rückständigen Darlehensraten usw.

Der Kreditprüfung nimmt die Rolle eines unabhängigen Garanten für eine Bewertung der Kreditanträge, der periodischen Revision und der fortdauernden Überwachung der Kredite ein. Sie hat das Ziel, als Bewertungsfilter zu fungieren und die Beratungstätigkeit des Kommerzbereichs hinsichtlich des Finanzierungsbedarfs der Kunden zu unterstützen, auch in Bezug auf die Produktmerkmale.

Zu den Aufgaben der Kreditprüfung gehören insbesondere die Kreditwürdigkeitsprüfung und die Formulierung von Vorschlägen für die Genehmigung von Seiten der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates, die Vertragserstellung, die laufende Überwachung des gesamten Kreditportfolios, die regelmäßige Kreditrevision und die Verwaltung der einzelnen Kreditakten.

Die Kreditprüfung ist auch für die Koordination und die Entwicklung der Kreditgeschäfte gegenüber Gruppen und verbundenen Subjekten zuständig.

Ergänzend zu den Kontrollen der ersten Ebene (Ablaufkontrollen), beschäftigen sich die Kontrollfunktionen der zweiten Ebene (Risikokontrollen) mit der Überwachung der Kreditpositionen und der Korrektheit/Angemessenheit der abgewickelten Verwaltungsprozesse der beauftragten Organisationseinheiten der Kreditverwaltung.

Das Risikomanagement ist die verantwortliche Einheit für die Messung und Kontrolle des Kreditrisikos, für die Bereitstellung einer angemessenen Berichtslage hinsichtlich der Entwicklung des Kreditvolumens, der Entwicklung des Konzentrationsniveaus (nach Gruppen von verbundenen Kunden, nach Wirtschaftssektoren, nach geografischen Gebieten, nach technischer Art usw.) sowie für das Risikoprofil.

Mit Bezug auf die Verwaltung von notleidenden Kreditpositionen verweisen wir auf Punkt 3. "notleidende Kreditpositionen".

Der gesamte Verwaltungs- und Kontrollprozess der Kredite ist durch ein internes Reglement geregelt (Kredipolitik), das im Besonderen die

- a) strategische Ziele,
- b) Ausrichtung in der Verwaltung des Kreditrisikos,
- c) organisatorische Aspekte,
- d) operative Abläufe,
- e) Zuordnungskriterien hinsichtlich der Risikopositionen,
- f) Methodiken hinsichtlich der Überwachung des Kreditrisikos,
- g) Verfahren zum Umgang mit notleidenden Forderungen,
- h) Kriterien für die Bewertung der Kreditpositionen und die Festlegung der Wertberichtigungen und
- i) die Vollmachten und Zeichnungsberechtigungen hinsichtlich der Kreditvergabe festlegt.

Der gesamte Prozess der Kreditverwaltung- und kontrolle wurde in den letzten zwei Jahren in Einklang mit den Anpassungen hinsichtlich der vom IFRS 9 neuen vorgeschriebenen Bewertungskriterien der Finanzinstrumente Gegenstand einer wichtigen Aktualisierung. Konkret wurden die Klassifizierung, die Bewertung und die Ermittlung des Rating der Kreditpositionen, sowie der Überwachungsprozess von Seiten der beteiligten Organisationseinheiten neu formuliert.



2.2 Management-, Mess- und Kontrollsysteme

Der Geschäftsbereich Kredite stellt die Überwachung und die Koordination der operativen Abwicklung der Kreditprozesse sicher, beschließt im Rahmen der eigenen Vollmachten und führt die Kontrollen durch, die im eigenen Kompetenzbereich stehen.

Zur Unterstützung der Überwachung des Kreditprozesses hat die Bank spezielle Arbeitsabläufe für die Kreditwürdigkeitsprüfung, die Beschlussfassung, die Verlängerung und der Kreditrisikoüberwachung festgeschrieben.

In all den aufgezeigten Ablaufschritten verwendet die Bank qualitative und quantitative Bewertungsmethoden für die Bewertung der Kreditwürdigkeit der Geschäftspartner, die auf EDV-Prozeduren basieren bzw. von solchen unterstützt werden, die ihrerseits einer periodischen Überprüfung und Wartung unterzogen werden.

Die Kreditwürdigkeitsprüfung, die Beschlussfassung und die Revision der Kreditlinien sind bis hin zur der Beschlussfassung reglementiert. In diesem Ablauf nehmen die verschiedenen Organisationseinheiten teil und zwar jede gemäß den vorgesehenen Entscheidungsbefugnissen und Vollmachten.

Die Festlegung von Methoden zur Überwachung des Kreditrisikos hat das Ziel, in enger Zusammenarbeit mit dem Kommerzbereich, von Seiten des Geschäftsbereichs Kredite eine systematische Kontrolltätigkeit der Kreditpositionen durchzuführen.

Für Betriebs- und Rechnungslegungszwecke verwendet die Bank zur Messung des Kreditrisikos ein internes Ratingsystem. Diese Prozedur verfügt über eine spezifische statistische Datenbasis, die auf früheren Erfahrungen basiert und es ermöglicht, für jede Position die Risikoparameter zu bestimmen, und zwar:

- die Ausfallwahrscheinlichkeit (*Probability of Default* - PD);
- den geschätzten Kreditverlust bei Ausfall (*Loss Given Default* - LGD);
- die Exposition zum Zeitpunkt des Ausfalls (*Exposure At Default* - EAD).

Das interne Ratingsystem wurde in den Jahren 2017 und 2018, im Zuge der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 9, einer wesentlichen Anpassung unterzogen. Die wichtigsten Neuerungen in dieser Hinsicht sind folgende:

- die Gewichtung der drei Säulen (quantitativ, qualitativ und Kontoführung) wurde überarbeitet,
- die statistischen Modelle wurden überarbeitet, um ihre Genauigkeit zu erhöhen,
- die Zuordnung der Ausfallwahrscheinlichkeit zu den einzelnen Ratingklassen wurde angepasst, wobei je nach Privat- und Gewerbekunde eine unterschiedliche Bewertung vorgesehen wurde,
- neben der Ausfallwahrscheinlichkeit bis zum einem Jahr wird auch die Ausfallwahrscheinlichkeit für die gesamte Restlaufzeit (Lebensdauer) berücksichtigt, wobei auch makroökonomische Elemente berücksichtigt werden,
- das Rating-System unterscheidet zwischen Privatkunden und Unternehmen. Die Unterteilung nach Produkt und Art der Garantie, die in der Vergangenheit bereits im System vorhanden war, wurde ebenfalls beibehalten,
- Bei der Berechnung des Verlustanteils werden makroökonomische Informationen sowie, zum Teil, Ergebnisse spezifischer Stresstests berücksichtigt.

Das verwendete Ratingsystem:

- wurde auf der Grundlage historischer Daten der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol (an der die Raiffeisenkassen und die Raiffeisen Landesbank Südtirol teilnehmen) gebildet;
- wurde mit Unterstützung externer Berater für statistische Modelle entwickelt, wobei die statistischen Modelle marktorientierte *best practices* berücksichtigen (z. B. Verwendung der logischen Regression zur Ermittlung von relevanten Indikatoren des Modells);
- berücksichtigt die aufsichtsrechtliche Definition des Ausfalls;
- ermöglicht die Beurteilung aller wesentlichen Schuldnersegmente (Kunden);
- ermöglicht - unter Verwendung zusätzlicher Modellparameter - die Ermittlung gemäß dem internationalen Rechnungslegungsstandard IFRS 9 des erwarteten Verlusts bis zur Fälligkeit für die Risikopositionen in der Stufe 2 und 3;
- lässt zu, dass jedem Kreditkunden (Unternehmen oder Privatpersonen) eine der 11 Bewertungsklassen (10 Klassen + 1 für für die notleidenden Forderungen) zugewiesen wird;
- in Bezug auf einige Bewertungsprofile, die auf Grund von subjektiven Gesichtspunkten nicht in der Bewertung der Gegenpartei einbezogen werden können, ermöglicht das Ratingsystem dem Prüfer

der Kreditwürdigkeit, innerhalb einer vorgegebenen Bandbreite, die vom System selbst erstellte Bewertung zu ändern (*overriding / notching*). Darüber hinaus wird monatlich ein sogenanntes "Massen-Rating" durchgeführt, um in einem automatisierten Verfahren die einzelnen Bewertungsergebnisse und die entsprechende Ratingklasse an die zugrunde liegende Basis der aktualisierten historischen Daten entsprechend anzupassen. Schlussendlich sieht das Ratingsystem auch die Möglichkeit vor, bei jeder Geschäftsbeziehung die Rückzahlungsfähigkeit zu quantifizieren.

Die Vorteile der eingeführten Neuerungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Das Ratingmodell für die Messung des Kreditrisikos entspricht den aktuell geforderten geschäftlichen und regulatorischen Anforderungen;
- der Ratingprozess ist im Kreditablauf integriert;
- die Selektivität oder die Aussagekraft der Bewertung wird erhöht;
- das interne Ratingmodell dient für die Staging-Zuordnung gemäß IFRS 9;
- die Anforderungen des IFRS 9 hinsichtlich der Messung der Kreditrisiken der Gegenparteien sind erfüllt. Die Ausfallwahrscheinlichkeit (bis zum einen Jahr und für die gesamte Restlebensdauer) und die geschätzten Kreditverluste können zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit herangezogen werden.

Das sehr hohe Niveau der Ratingzuweisung des gesamten Kreditportfolios wird auch durch die Revision der Kreditlinien sichergestellt. Alle Positionen, die unabhängig von ihrer Höhe als "*unlikely to pay*" eingestuft werden, werden monatlich überprüft. Alle anderen Kreditpositionen werden zumindest einmal jährlich, je nach Wirtschaftszweig und Größenklasse, einer Überprüfung der Kreditlinie unterzogen. Eine Ad-hoc-Überprüfung der Kreditposition wird auch bei genau festgelegten Umständen durchgeführt und zwar: wenn die Analyse der Frühwarnindikatoren eine Verschlechterung der Finanzlage feststellt, bei Auftreten negativer Informationen (Pfändungen, Zahlungsbefehle, Gerichtshypotheken usw.) oder, wenn vom System eine Geschäftsbeziehung als über 90 Tage überfällige Kreditposition klassifiziert wird. Auf jedem Fall wird das Ergebnis der Revision dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht.

Um die Maßnahmen zur Eindämmung der Kreditrisiken zu verstärken, verwendet die Bank ein edv-unterstütztes Frühwarnsystem, mit dem an Hand vorgegebener Indikatoren und Parameter, welche auch an spezifische Situationen angepasst werden können, die Kunden fortdauernd überwacht und jene Kunden identifiziert, bei denen eine oder mehrere von zahlreichen Unregelmäßigkeiten festgestellt werden und damit den Kunden als ausfallgefährdet markieren. Das oben erwähnte Überwachungsprogramm kann daher sowohl in der Kreditvergabe als auch als ein nachträgliches Kontrollinstrument hilfreich sein, um die Anzeichen einer Verschlechterung des Kreditportfolios der Bank besser zu erkennen, um gegebenenfalls geeignete und zeitnahe Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Alle Kreditpositionen, die Merkmale einer nicht regulären Entwicklung aufweisen, werden auf jeden Fall kontinuierlich überwacht und analysiert. In diesem Zusammenhang werden die erforderlichen betrieblichen Vorkehrungen auch für jene Positionen bewertet, die nach der Analyse der Listen der Überziehungen und der rückständigen Darlehen, Unregelmäßigkeiten aufweisen, die sich aus dem oben genannten Frühwarnsystem oder anderen Indikatoren ergeben (z. B. Proteste, gerichtliche Maßnahmen, schlechte Bilanzergebnisse, Wertminderung der erhaltenen Garantien und / oder andere negative Aspekte, die die Kreditwürdigkeit beeinflussen) und eine unregelmäßige oder problematische Entwicklung haben aber nicht bereits als "notleidende Kredite" oder "*unlikely to pay*" eingestuft wurden.

Die Überwachung des Kreditrisikos auf Portfolioebene, gemäß internen Richtlinien, betrifft im Einzelnen Folgendes:

- die Entwicklung der Kredite im Verhältnis zu den direkten Kundeneinlagen;
- die Risikostreuung nach Wirtschaftssektoren;
- die Obergrenze bei Großkrediten;
- die Begrenzung in den Konzentrationsrisiken;
- die rechtliche und wirtschaftliche Verbindungen zwischen Kunden.

Neben den in den internen Richtlinien der Bank festgelegten operativen Limits werden von der Bank auch Warnschwellen hinsichtlich einer Reihe von relevanten Risikoindikatoren berücksichtigt. Die internen Richtlinien enthalten auch spezifische Richtlinien und operative Limits mit Bezug auf

Wertpapierveranlagungen, Verwendung der Liquidität auf dem Interbankenmarkt und von Verträgen von Finanzderivaten. Im Rahmen des "Risk Appetite Framework" (RAF) werden spezifische Risikoziele, die entsprechenden Toleranzschwellen und operativen Limits festgelegt. Die wichtigsten Informationen über die Entwicklung des Kreditrisikos, sowohl qualitativ als auch quantitativ, werden dem Verwaltungsrat im Rahmen einer umfassenden Risikoberichterstattung, die vierteljährlich vom Risikomanagement erstellt wird, zur Kenntnis gebracht.

Im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Ermittlung der Eigenmittelkoeffizienten im Kreditgeschäft nimmt die Bank den Standardansatz in Anspruch.

Die Bank führt periodisch Stresstests oder Sensitivitätsanalysen durch, um ihre Risikoexposition und Eigenkapitalausstattung genauer bewerten zu können. Die dabei angewandten Methoden entsprechen denjenigen, die von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für kleinere Banken empfohlen werden. Zum Beispiel wird im Rahmen des ICAAP-Berichts im Kreditrisiko der Anteil der notleidenden Kredite am gesamten Kreditportfolio, inklusive der Kreditleihen, um den höchsten prozentualen Anstieg erhöht, der in der Bank in den letzten 7 Jahre festgestellt wurde. Der auf dieser Weise ermittelte Anstieg der notleidenden Kredite kann bei Berücksichtigung von bestimmten internen oder externen Faktoren prozentmäßig noch zusätzlich erhöht werden. Auf jedem Fall wird der geschätzte Anstieg der wertgeminderten Kredite mit einem Gewichtungsfaktor von 150% berechnet. Auch im Hinblick auf das Stresstesting des Konzentrationsrisikos im Kreditportfolio für einzelne Gegenparteien oder Gruppen verbundener Kunden berücksichtigt die Bank eine vereinfachte Methode, die von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen vorgesehen ist.

2.3 Methoden zur Berechnung der erwarteten Kreditverlusten

Wie bereits im Teil A des vorliegenden Bilanzanhangs angeführt, legt keine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos vor und demzufolge die Zuordnung der Geschäftsbeziehungen zur Stufe 1 erfolgt, wenn folgenden Bedingungen erfüllt werden:

- Die Veränderung der PD-lifetime zum Zeitpunkt der Kreditvergabe und der PD-lifetime zum Zeitpunkt der Erstanwendung (FTA) bzw. der Folgebewertung nicht für signifikativ eingeschätzt wird.
- die Geschäftsbeziehung nicht als vertragsgemäß bediente gestundete Risikoposition eingestuft ist (forborne performing);
- keine qualitative Voraussetzungen einer signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufgetreten sind,
- die Anzahl der Tage seit Fälligkeit/Überziehung nicht größer 30 Tage ist und die Erheblichkeitsschwelle von 1%, berechnet auf die einzelne Geschäftsbeziehung, nicht überschritten wird.

Geschäftsbeziehungen, welche in den vorhergehenden Punkten genannten Merkmale nicht aufweisen, werden der Stufe 2 zugeordnet.

Im Allgemeinen gelten die im Teil A des Bilanzanhangs angeführten Erläuterungen hinsichtlich der *staging allocation*, der wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos und der Bewertung der erwarteten Kreditverluste.

Die Bank hat, laut Empfehlungen vom Basler Ausschuss hinsichtlich einer eingeschränkten Verwendung praktischer Hilfsmittel und aufgrund einer Bewertung des Nutzens und der Kosten, als für nicht angemessen gehalten, zusätzliche Betriebskosten zur Durchführung von Analysen zwecks Widerlegung der Vermutung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos zu tragen. Demzufolge ordnet die Bank, zum Zeitpunkt der Erstanwendung (FTA) und zu den Stichtagen der Jahresabschlüsse der folgenden Jahre, jene Geschäftsbeziehungen der Stufe 2 zu, welche seit mehr als 30 Tage überfällig/überzogen und die Erheblichkeitsschwelle von 1%, berechnet auf die einzelne Geschäftsbeziehung, überschritten haben, zu.

Die Bank berücksichtigt bei der Zuordnung der notleidenden Kreditpositionen zur Bewertungsstufe 3, die im Artikel 178 der CRR vorgegebene Definition des Kreditausfalls. Aus diesem Grund werden zum Zeitpunkt der Erstanwendung (FTA) und bei den darauffolgenden Bewertungen die einzelnen Geschäftsbeziehungen der Gegenparteien, die im Sinne des Rundschreibens Nr. 272/2008 der Banca d'Italia als notleidend eingestuft werden, der Stufe 3 zugeordnet.

Während die Höhe der Risikovorsorge (d.h. der Wertberichtigung oder Wertminderung) der Risikopositionen der Stufen 1 und 2 dem ermittelten erwarteten Kreditausfall des internen Modells

entspricht, werden in der Bank die Risikopositionen der Stufe 3 grundsätzlich auf individueller Ebene bewertet, wobei für die Wertberichtigung ein Mindestanteil (floor) von 5% an der Rest-Exposition zur Anwendung kommt.

Für die Außerbilanzgeschäfte der Stufe 3 kommt ein credit-conversion-Faktor von 30% zur Anwendung.

Grundsätzlich kann daher festgehalten werden, dass von der Bank keine pauschale Wertberichtigung für Kredite in Stufe 3, sondern ausschließlich Wertberichtigungen gegenüber den einzelnen Kreditpositionen vorgenommen werden.

Wie bereits im Teil A des vorliegenden Bilanzanhangs angeführt, wird die wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos durch Überprüfung folgender Aspekte quantifiziert:

- aufbauend auf einem Delta-PD-Modell, Überschreitung eines vordefinierten Schwellenwerts der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) der Risikoposition;
- der Kredit ist mehr als 30 Tage abgelaufen (unter Berücksichtigung einer auf der jeweiligen Kreditlinie berechneten Schwelle von 1%);
- Die Kreditlinie wurde als gestundete Kreditposition eingestuft;
- eine Beurteilung von Experten, auch - aber nicht notwendigerweise - auf der Grundlage von festgelegten Indikatoren bestätigt, dass ein deutlicher Anstieg des Kreditrisikos der Position festzustellen ist, aber für die Kreditposition nicht die Voraussetzungen bestehen, sie als notleidend Position einzustufen;
- Position ohne Rating.

Die Bank macht, bei der Erstanwendung (FTA) und zu den nachfolgenden Bewertungsstichtagen, einen Vergleich zwischen:

- das auf die interne Ratingklasse abgebildete externe Rating laut dem Delta-PD-Modell für Wertpapiere zum Zeitpunkt des Erstansatzes/Erwerb derselben (Tranchen) und
- das auf die interne Ratingklasse abgebildete externe Rating laut dem Delta-PD-Modell für Wertpapiere am Tag der Erstanwendung oder zu einem nachfolgenden Bewertungsstichtag.

Das Ratingsystem unterscheidet zwischen den oben genannten Makro-Segmenten Unternehmen und Privaten, für die jeweils eine eigene Ratingskala definiert wurde. Für jede der beiden Ratingskalen sieht das Ratingmodell zehn Bewertungsklassen vor (+ 1 Bewertungsklasse für die notleidenden Kreditpositionen), deren Amplituden mit verschiedenen statistischen Methoden kalibriert wurden.

2.4 Kreditrisikominderungstechniken

In Übereinstimmung mit den vom Verwaltungsrat definierten Zielen und der Kreditpolitik liegt die von der Bank vorrangig verwendete Methode zur Minderung des Kreditrisikos (CRM) darin, unterschiedliche Arten von Personal- und Realgarantien sowie finanzielle und nicht finanzielle Garantien einzuholen.

Diese Sicherstellungen werden natürlich unter Berücksichtigung der Bewertungsergebnisse der Kreditbonität der Kunden und der Art der von Letzteren beantragten Kredite, verlangt.

Die Bank hat keine Netting-Vereinbarungen für ihre bilanziellen und außerbilanziellen Geschäfte abgeschlossen und hat keine Kreditderivate zur Absicherung des Kreditrisikos abgeschlossen.

Ein Teil der mittel- und langfristigen Kredite der Bank ist durch Hypothek (normalerweise Hypothek ersten Grades) sichergestellt: Auf den geschätzten Wert der Hypotheken und anderen Realgarantien wird ein Abzug vorgenommen, der umsichtig und abhängig von der Art der erhaltenden Sicherstellung berechnet wird.

Darüber hinaus ist ein beachtlicher Teil der Kredite durch Personalgarantien besichert, normalerweise durch Bürgschaften, die hauptsächlich von Gesellschaftern der Unternehmen oder von mit den Kreditnehmern verbundenen Personen stammen.

Das Vorhandensein von Garantien beeinflusst selbstverständlich die Festlegung des maximalen Kredits, der einem einzelnen Kunden oder einer Gruppe verbundener Kunden gewährt wird.

Zum Bilanzstichtag 2018 werden 67 % des gesamten Kreditportfolios gegenüber Kunden durch Real- oder Personalgarantien besichert; 49,9 % der Kredite gegenüber Kunden war durch Hypothek besichert.

Mit Bezug auf die Wertpapieranlagen gilt es, nachdem die Zusammensetzung des Portfolios vorrangig mit Wertpapieren von Emittenten mit hoher Kreditbonität erfolgt, festzuhalten, dass hier derzeit keine

Formen von Kreditrisikominderungstechniken angewandt werden.

In der Bank wurden ab 2017 das Verfahren und die internen Richtlinien betreffen die hypothekarisch gesicherten Kredite an Gebäuden angepasst, um die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen des Rundschreibens Nr. 285/2013 der Banca d'Italia hinsichtlich der aufsichtlichen Anerkennung der Kreditrisikominderungstechniken-CRM zu entsprechen.

3. Notleidende Kreditpositionen

3.1 Strategien und Verwaltungsleitlinien

Mit der 7. Aktualisierung des Rundschreibens n. 272 vom 30. Juli 2008 ("Matrice die Conti") hat die Banca d'Italia, mit Wirkung vom 1. Januar 2015, zwei Änderungen vorgenommen: Die erste betrifft die Klassifizierung der notleidenden Kreditpositionen, die zweite eine neue Berichterstattung bezüglich der Konzessionen an Kunden bzw. Schuldner in Bezug auf ihre finanziellen Schwierigkeiten.

In Anbetracht der oben genannten neuen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen werden die notleidenden Kreditpositionen in folgende Kategorien unterteilt:

- zahlungsunfähige Forderungen
- Forderungen mit wahrscheinlichem Ausfall (*unlikely to pay*) und
- überfällige notleidenden Forderungen.

Die zahlungsunfähigen Forderungen stellen die Höhe der Forderungen gegenüber Kunden dar, die zahlungsunfähig, auch wenn die Zahlungsunfähigkeit nicht gerichtlich festgestellt wurde, oder in ähnlichen Situationen sind, ungeachtet etwaiger von der Bank geschätzten Kreditverluste.

Die Einstufung der Forderungen in die Kategorie "*unlikely to pay*" dagegen ist das Ergebnis der Bewertung der Bank über die Unwahrscheinlichkeit, dass ohne Rückgriff auf Maßnahmen wie die Geltendmachung von Sicherstellung der Schuldner seinen Kreditverpflichtungen in vollem Umfang erfüllen kann. Diese Beurteilung erfolgt unabhängig von überfälligen und nicht bezahlten Beträgen.

Die Position der überfälligen Risikopositionen bezieht sich auf die Kassakredite, die nicht als zahlungsunfähige Forderungen oder "*unlikely to pay*" eingestuft werden und die am Stichtag abgelaufen oder seit mehr als 90 Tagen überfällig sind und die Voraussetzungen gemäß den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen erfüllen.

Die Risikopositionen oder Positionen, bei denen laut den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen die Bank bei Kenntnis von Schwierigkeiten von Seiten des Schuldners Zugeständnisse gemacht hat (z. B. Umschuldung, Verlängerung der Laufzeit der Finanzierung, Aussetzung von Raten / Tilgungsbeträgen, Reduzierung der Zinssätze) werden in der Kategorie gestundete Forderungen klassifiziert. Diese Kategorie sind sowohl der Kategorie vertragsmäßig bediente Positionen (in bonis) als auch notleidenden Forderungen zugewiesen.

Die Verwaltung der notleidenden Kreditpositionen außer die zahlungsunfähigen Forderungen fällt in die Zuständigkeit der Kreditprüfung. Folgende Aufgaben werden dabei wahrgenommen:

- Überwachung der vorgenannten Kreditpositionen zur Unterstützung der Berater, welche die Kontrollen der ersten Ebene durchführen;
- Interventionsmaßnahmen vereinbaren, die soweit möglich, auf die Wiederherstellung der Regelmäßigkeit oder die Rückzahlung der Rückstände bzw. Überziehungen abzielen;
- Formulierung von Vorschlägen für die Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat bezüglich die Rückführung einzelner Positionen in die Kategorie in bonis, die Umsetzung von Umstrukturierungsmaßnahmen, den Widerruf von Kreditlinien, die Einstufung von Positionen als "*unlikely to pay*" oder die Einstufung dieser Positionen als zahlungsunfähige Forderungen aufgrund von eingetretenen Schwierigkeiten, die einer Normalisierung der Kreditpositionen verhindern.

Die Rückführung von Kreditpositionen in die Kategorie in bonis - mit Ausnahme der überfälligen Forderungen, die nach Behebung der Ursachen automatisch wieder in die Kategorie in bonis eingestuft werden,- erfolgt erst nach Beschluss des Verwaltungsrates und nach Wiederherstellung der vollen Zahlungsfähigkeit, der Beseitigung der Rückstände und Überziehungen sowie der Feststellung der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit des Schuldner nach Ablauf der von den geltenden Rechtsvorschriften vorgesehenen Zeitraums.

Die Einstufung von Positionen als zahlungsunfähige Forderungen oder „*unlikely to pay*“ kann:

- bei Kreditpositionen mit einem Betrag unter 1 Mio Euro von mindestens zwei Mitglieder der Geschäftsleitung (davon mindestens der Generaldirektor oder der Leiter des Kreditbereiches);
- bei Kreditpositionen mit einem Betrag unter 10% der Eigenmittel vom Vollzugausschuss und
- bei allen restlichen Kreditpositionen vom Verwaltungsrat

beschlossen werden.

Dies gilt in der Regel auch für die Einstufung bzw. den Widerruf der notleidenden gestundeten Forderungen, für die die Aufsichtsvorschriften jedoch strenge Kriterien vorschreiben.

Alle Risikopositionen, die als "*unlikely to pay*" klassifiziert sind, werden von der Kreditprüfung verwaltet. Letztere hat die Aufgabe, durch eine gezielte Beratung, welche auf die Verhältnisse der einzelnen Kunden abgestimmt ist, alle Sanierungsinitiativen zu fördern, die darauf abzielen, in möglichst kurzer Zeit die Zahlungsfähigkeit der Schuldner wiederherzustellen und die Rückführung der betreffenden Positionen in die Kategorie in bonis zu erreichen. Die „*unlikely to pay*“ werden mindestens einmal jährlich überprüft und das Ergebnis der Überprüfung wird dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht.

Die Einstufung von Positionen als zahlungsunfähige Forderungen oder „*unlikely to pay*“ kann:

- bei Kreditpositionen mit einem Betrag unter 100.000 Euro von mindestens zwei Mitglieder der Geschäftsleitung (davon mindestens der Generaldirektor oder der Leiter des Kreditbereiches);
- bei Kreditpositionen mit einem Betrag unter 10% der Eigenmittel vom Vollzugausschuss und
- bei allen restlichen Kreditpositionen vom Verwaltungsrat

beschlossen werden.

Die Verwaltung der zahlungsunfähigen Forderungen und die Krediteintreibung der Bank werden dem Verantwortlichen der Eintreibungsfunktion wahrgenommen, welcher selbstverständlich auch die Kontakte mit den externen Rechtsanwälten pflegt, die eventuell mit der Betreuung der Krediteintreibung beauftragt wurden. Die Krediteintreibung wird proaktiv durchgeführt und zielt darauf ab, die rechtlichen Verfahren zu optimieren und das wirtschaftliche und finanzielle Ergebnis zu maximieren.

Im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten gehört schließlich zu den Aufgaben der Kreditfunktion und des Verantwortlichen der Compliance-Funktion die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Ermittlung der Wertberichtigungen bei den einzelnen Positionen, die einem Impairment-Test unterzogen werden. Die Bewertungsmethodik der notleidenden Positionen wird auf Einzelkundenebene durchgeführt und auf die Erkenntnisse aus Analysen und Ergebnissen aus den kontinuierlichen Überwachungsprozessen aufbaut. Der zitierte Bewertungsprozess, sowie die angewandten Methoden und Kriterien, sind im Teil A – Leitlinien der Buchhaltung dieses Bilanzanhangs ausgeführt.

3.2 Write-off

Die Bank prüft auf Einzelkundenbasis die Möglichkeit einer vollständigen Ausbuchung der Forderungen. Grundsätzlich werden die Forderungen ausgebucht, wenn die Kosten für die Verwaltung und Eintreibung der Kredite im Verhältnis zu den potentiellen Erösen zu hoch sind.

Die Bank hat zum Bilanzstichtag keine Teilausbuchungen vorgenommen.

3.3 Erworbene oder bereits ursprünglich wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte

Die Bank hat zum Bilanzstichtag keine erworbene oder bereits ursprünglich wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte.

4. Finanzielle Vermögenswerte, die kommerziellen Neuverhandlungen unterliegen und notleidende gestundete Forderungen



Gemäß den geltenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen stellt die Kategorie der gestundeten Forderungen keine gesonderte Kategorie notleidender Kreditpositionen dar, sondern eine Unterkategorie, in der Kassakredite und Verpflichtungen zur Auszahlung von Fonds einfließen, bei denen Zugeständnisse gemacht worden sind (forborne exposure) und beide nachfolgenden Bedingungen erfüllt werden:

- i. Der Schuldner befindet sich in einer Situation wirtschaftlicher und finanzieller Schwierigkeit, die ihm nicht ermöglicht, die vertraglichen Verpflichtungen seines Schuldvertrags vollständig einzuhalten und eine Verschlechterung der Kreditbonität zu erkennen ist (Einstufung in eine der Kategorien von notleidenden Kreditpositionen) und
- ii. Die Bank stimmt einer Anpassung der Vertragsbedingungen oder einer vollständigen oder teilweisen Refinanzierung zu, um die Einhaltung der vertraglichen Verpflichtungen von Seiten des Schuldners zu ermöglichen (das Zugeständnis wäre nicht erteilt worden, wenn der Schuldner nicht in Schwierigkeiten sich befunden hätte).

In den letzten Jahren hat die Bank interne Richtlinien zur Umsetzung der 7. Aktualisierung des Rundschreibens Nr. 272/2008 vom 20. Januar 2015 der Banca ,Italia und der EU-Verordnung 2015/227 hinsichtlich des *“Final Draft ITS EBA on supervisory reporting on forbearance and non performing exposures under article 99(4) of Regulation (EU) No 575/2013”* genehmigt.

Konkret hat die Bank die objektiven Kriterien zur Bestimmung einer Situation der finanziellen Schwierigkeiten einer Gegenparteien, welcher Zugeständnisse gewährt werden sollen, festgelegt.

Die Bewertung der erwarteten Kreditverluste von notleidenden, gestundeten Kreditpositionen erfolgt in Übereinstimmung mit den Kriterien der Risikopositionen in Stufe 3.

Teil E - Informationen zu den Risiken und den diesbezüglichen Deckungsstrategien

Sektion 1 - Kreditrisiko

Informationen Quantitativer Art A. Kreditqualität

A.1 Notleidende Forderungen und vertragsmäßig bediente Forderungen: Bestände, Wertberichtigungen, Entwicklungen, wirtschaftliche Verteilung

A.1.1 Verteilung der aktiven Finanzinstrumente nach Ursprungsportfolio und Kreditqualität (Bilanzwerte)

Portfolios/Qualität	Zahlungsunfähige Forderungen	Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	Überfällige notleidende Forderungen	Überfällige vertragsmäßig bediente Forderungen	Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	Summe
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	5.928	31.727	3	45.399	3.310.443	3.393.500
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	-	-	-	-	695.170	695.170
3. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
4. Verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	107.925	107.925
5. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-
Summe 31.12.2018	5.928	31.727	3	45.399	4.113.538	4.196.595
Summe 31.12.2017	7.587	39.136	1.296	107.287	3.660.564	3.815.870



A.1.2 Verteilung der aktiven Finanzinstrumente nach Ursprungportfolio und Kreditqualität (Brutto- und Nettowerte)

Portfolios/Qualität	Notleidende				Summe der teilweisen write-off (*)	Vertragsmäßig bediente				Summe (Werte nach Wertberichtigung)
	Werte vor Wertberichtigung	Gesamtwertberichtigungen	Werte nach Wertberichtigung	Werte nach Wertberichtigung		Werte vor Wertberichtigung	Gesamtwertberichtigungen	Werte nach Wertberichtigung	Werte nach Wertberichtigung	
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	72.859	35.201	37.658	37.658	-	3.368.555	12.713	3.355.842	3.355.842	3.393.500
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtabilität	-	-	-	-	-	696.017	847	695.170	695.170	695.170
3. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	X	X	-	-	-
4. Verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	X	X	107.925	107.925	107.925
5. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe 31.12.2018	72.859	35.201	37.658	37.658	-	4.064.572	13.560	4.158.937	4.158.937	4.196.595
Summe 31.12.2017	83.143	35.124	48.019	48.019		3.774.878	7.027	3.767.851	3.767.851	3.815.870
Portfolios/Qualität	Aktive Vermögenswerte mit objektivem Hinweis auf Wertminderung		Sonstige aktive Vermögenswerte							
	Kumulierte Wertminderungen	Nettorisiko-position	Kumulierte Wertminderungen	Nettorisiko-position						
1. zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	-	-	-	2.843						
2. Derivate für Deckungsgeschäfte	-	-	-	45						
Summe 31.12.2018	-	-	-	2.888						
Summe 31.12.2017	-	-	-	3.692						

A.1.3 Verteilung der aktiven Finanzinstrumente nach Fälligkeitsbänder (Bilanzwerte)

Portfolios/Risikostufen	Stufe 1			Stufe 2			Stufe 3		
	Von 1 Tag bis zu 30 Tagen	Von über 30 Tag bis zu 90 Tagen	Über 90 Tage	Bis zu 30 Tagen	Von über 30 Tag bis zu 90 Tagen	Über 90 Tage	Bis zu 30 Tagen	Von über 30 Tag bis zu 90 Tagen	Über 90 Tage
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	94.736	4.153	-	18.594	4	4	5.794	330	-
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe 31.12.2018	94.736	4.153	-	18.594	4	4	5.794	330	-
Summe 31.12.2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-



A.1.4 Aktive Finanzinstrumente, Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellte finanzielle Bürgschaften: Dynamik der gesamten Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ursachlichen/Risikostufen	Gesamtwertberichtigungen												Gesamtwertberichtigungen für Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellte finanzielle Bürgschaften			Summe	
	Aktive Finanzinstrumente der Stufe 1				Aktive Finanzinstrumente der Stufe 2				Aktive Finanzinstrumente der Stufe 3				Davon: wenigerwertigere aktive Finanzinstrumente, die erworben oder erzeugt	Stufe 1	Stufe 2		Stufe 3
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamterlösbarkeit	davon: Einzelwertberichtigungen	davon: Gesamtwertberichtigungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamterlösbarkeit	davon: Einzelwertberichtigungen	davon: Gesamtwertberichtigungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamterlösbarkeit	davon: Einzelwertberichtigungen	davon: Gesamtwertberichtigungen					
Anfangsbestände	8.099	1.081	9.180	-	4.185	4.185	-	36.828	36.828	-	-	-	1.854	43	1.751	53.841	
Zunahmen der erworbenen oder erzeugten aktiven Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Lösungen ausgenommen Write-off	(2.845)	(313)	(3.158)	-	(97)	(97)	-	(4.361)	(4.361)	-	-	-	(398)	(93)	(756)	(8.863)	
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen wg. Ausfallrisiko	2.332	79	2.411	-	1.039	1.039	-	2.734	2.734	-	-	-	(233)	87	(238)	5.800	
Vertragsänderungen ohne Lösungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Änderungen der Bewertungskriterien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Write off	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Endbestände	7.586	847	8.433	-	5.127	5.127	-	35.201	35.201	-	-	-	1.223	37	757	50.778	
Wiederaufwertungen aufgrund von Inkassos im Zusammenhang mit write-off von aktiven Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
write-off mit Auswirkung auf die Gewinne- und Verlustrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

A.1.5 Finanzinstrumente, Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellte finanzielle Bürgschaften: Verschiebungen zwischen den verschiedenen Risikostufen (Brutto- und Nominalwerte)

	Bruttowerte/Nominalwerte					
	Verschiebungen zwischen 1. und 2. Stufe		Verschiebungen zwischen 2. und 3. Stufe		Verschiebungen zwischen 1. und 3. Stufe	
	Von der 1. Stufe zur 2. Stufe	Von der 2. Stufe zur 1. Stufe	Von der 2. Stufe zur 3. Stufe	Von der 3. Stufe zur 2. Stufe	Von der 1. Stufe zur 3. Stufe	Von der 3. Stufe zur 1. Stufe
Portfolios/Risikostufen						
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	43.155	15.333	1.552	2.114	1.913	838
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	-	-	-	-	-	-
3. Verpflichtungen zur Auszahlung von Mitteln und ausgestellte finanzielle Bürgschaften	4.472	3.987	-	-	334	908
Summe 31.12.2018	47.627	19.320	1.552	2.114	2.247	1.746
Summe 31.12.2017						

A.1.7 Kaskokredite und Kreditleihen an Kunden: Brutto- und Nettowerte

Art der Forderungen/Werte	Bruttoforderungen		Gesamtwertberichtigungen und Rückstellungen	Nettoforderungen	Summe der teilweisen write-off*
	Notleidende	Vertragsmäßig bediente			
A. KASSAKREDITE					
a) Zahlungsfähige Forderungen	22.159	X	16.231	5.928	-
- davon: gestundete Forderungen	1.612	X	975	637	-
b) Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	51.036	X	18.969	32.067	-
- davon: gestundete Forderungen	41.394	X	15.764	25.630	-
c) Überfällige notleidende Forderungen	4	X	1	3	-
- davon: gestundete Forderungen	-	X	-	-	-
d) Überfällige vertragsmäßig bediente Forderungen	X	45.997	598	45.399	-
- davon: gestundete Forderungen	X	2.244	87	2.157	-
e) Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	X	2.644.168	11.491	2.632.677	-
- davon: gestundete Forderungen	X	27.171	1.295	25.876	-
Summe A	73.199	2.690.165	47.290	2.716.074	-
B. FORDERUNGEN "UNTER DEM STRICH"					
a) Notleidend	2.006	X	757	1.249	-
b) Vertragsmäßig bedient	X	683.079	1.207	681.872	-
Summe B	2.006	683.079	1.964	683.121	-
Summe A+B	75.205	3.373.244	49.254	3.399.195	-

A.1.9 Kassakredite an Kunden: Dynamik der notleidenden Bruttokredite

Ursächlichkeiten/Kategorien	Zahlungsunfähige Forderungen	Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	Überfällige notleidende Forderungen
A. Bestand vor Wertberichtigung zu Beginn des Jahres	25.028	57.073	1.302
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-	-
B. Zunahmen	2.134	27.204	3.486
B.1 Zugänge aus vertragsmäßig bedienten Forderungen	-	23.078	3.482
B.2 Zugänge aus wertgeminderten aktiven Finanzinstrumenten, erworben oder erzeugt	-	-	-
B.3 Umbuchungen von anderen Kategorien von notleidenden Forderungen	2.093	3.213	-
B.4 Vertragsänderungen ohne Löschung	-	-	-
B.5 Sonstige Zunahmen	41	913	4
C. Abnahmen	5.002	33.581	4.785
C.1 Abgänge an vertragsmäßig bediente Forderungen	-	25.944	1.472
C.2 write-off	-	-	-
C.3 Inkassi	2.583	3.682	36
C.4 Erlös aus Verkäufen	270	-	-
C.5 Verluste aus Verkäufen	1.905	-	-
C.6 Umbuchungen auf andere Kategorien von notleidenden Forderungen	-	2.093	3.213
C.7 Vertragsänderungen ohne Löschung	-	-	-
C.8 Sonstige Abgänge	244	1.862	64
D. Bestand vor Wertberichtigung zum Jahresende	22.160	50.696	3
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-	-



A.1.9 bis Kassakredite an Kunden: Dynamik der gestundeten Bruttoforderungen, verteilt nach

Ursächlichkeiten/Kategorien	Notleidende gestundete Forderungen	Vertragsmäßig bediente gestundete Forderungen
A. Bestand vor Wertberichtigung zu Beginn des Jahres	-	48.233
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-
B. Zunahmen	-	11.414
B.1 Zugänge aus vertragsmäßig bedienten nicht gestundeten Forderungen	-	8.633
B.2 Zugänge aus vertragsmäßig bedienten gestundeten Forderungen	-	X
B.3 Zugänge aus notleidenden gestundeten Forderungen	X	2.720
B.4 Sonstige Zunahmen	-	61
C. Abnahmen	-	7.654
C.1 Abgänge an vertragsmäßig bediente nicht gestundete Forderungen	X	2.769
C.2 Abgänge an vertragsmäßig bediente gestundete Forderungen	-	X
C.3 Abgänge an notleidende gestundete Forderungen	X	1.560
C.4 write-off	-	-
C.5 Inkassi	-	3.075
C.6 Erlös aus Verkäufen	-	-
C.7 Verluste aus Verkäufen	-	204
C.8 Sonstige Abgänge	-	46
D. Bestand vor Wertberichtigung zum Jahresende	-	51.993
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-

A.1.11 Notleidende Kassakredite an Kunden: Dynamic der gesamten Wertberichtigungen

Ursächlichkeiten/Kategorien	Zahlungsunfähige Forderungen		Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall		Überfällige notleidende Forderungen	
	Summe	davon: gestundete Forderungen	Summe	davon: gestundete Forderungen	Summe	davon: gestundete Forderungen
A. Anfangsbestand der gesamten Wertberichtigungen	17.447	1.034	19.316	12.782	65	-
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-	-	-	-	-
B. Zunahmen	2.749	-	4.250	2.426	128	84
B.1 Wertberichtigungen aus wertgeminderten aktive Finanzinstrumenten, erworben oder erstellt	-	X	-	X	-	X
B.2 Sonstige Wertberichtigungen	1.470	-	4.060	2.342	-	-
B.3 Verluste aus Verkäufen	243	-	-	-	-	-
B.4 Umbuchungen von anderen Kategorien von notleidenden	1.035	-	138	84	-	-
B.5 Vertragsänderungen ohne Löschung	-	X	-	X	-	X
B.6 sonstige Zunahmen	1	-	52	-	128	84
C. Abnahmen	3.966	59	4.597	1.611	190	84
C.1 Wertaufholungen aufgrund von Bewertungen	1.657	59	1.930	956	-	-
C.2 Wertaufholungen aufgrund von Inkasso	10	-	929	82	-	-
C.3 Gewinne aus Verkäufen	149	-	-	-	-	-
C.4 write-off	-	-	-	-	-	-
C.5 Umbuchungen auf andere Kategorien von notleidenden Forderungen	-	-	1.035	434	138	84
C.6 Vertragsänderungen ohne Löschung	-	X	-	X	-	X
C.7 Sonstige Abnahmen	2.150	-	703	139	52	-
D. Endbestand der gesamten Wertberichtigungen	16.230	975	18.969	13.597	3	-
- davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	-	-	-	-	-	-



A.2 Klassifizierung der Forderungen aufgrund von externen und internen Ratings

Die Wirtschaftsstruktur der Autonomen Provinz Bozen ist durch eine hohe Anzahl von kleinen und mittleren Unternehmen gekennzeichnet. Diese Unternehmen finanzieren sich vorwiegend über die Banken und mit Eigenkapital. Es gibt nur wenige Unternehmen, die über ein externes Rating verfügen.

A.3 Verteilung der besicherten Forderungen nach Art der Sicherstellung

A.3.1 Besicherte Kassakredite und Kreditleihen an Banken

	Werte vor Wertberichtigung	Nettobestand	Realgarantien (1)				Personengarantien (2)								Summe (1+2)		
			Immobilien - Hypotheken	Immobilien - Finanzierungsleasing	Wertpapiere	Sonstige Realgarantien	Kreditderivate				Bürgschaften						
							CLN	Öffentliche Körperschaften	Banken	Andere Derivate	Öffentliche Körperschaften	Banken	Sonstige Finanzunternehmen	Sonstige Subjekte			
1. Besicherte Kassaforderungen	1.178.238	1.177.175	-	-	1.149.266	15.994	-	-	-	-	-	-	-	-	248	-	1.267.910
1.1 zur Gänze besichert	1.127.138	1.126.121	-	-	1.116.123	9.997	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.126.120
- davon notleidend	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.2 zum Teil besichert	51.100	51.054	-	-	33.143	5.997	-	-	-	-	-	-	-	-	248	-	141.790
- davon notleidend	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Besicherte Forderungen „unter dem Strich“:	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 zur Gänze besichert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon notleidend	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 zum Teil besichert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon notleidend	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-



A.3.2 Besicherte Forderungen an Kunden

	Brutobestand	Nettobestand	Realggarantien (1)				Kreditleitivate				Personengarantien (2)			Summe (1+2)	
			Immobilien - Hypotheken	Immobilien - Finanzierungsleasing	Wertpapiere	Sonstige Realgarantien	CLN	Andere Derivate			Bürgschaften				
								Öffentliche Körperschaften	Banken	Sonstige Finanzunternehmen	Sonstige Subjekte	Öffentliche Körperschaften	Banken		Sonstige Finanzunternehmen
1. Besicherte Kassaforderungen	1.288.610	1.250.105	722.921	1.497	-	304.334	-	-	-	-	15.213	5.668	5.525	150.590	1.205.748
1.1 zur Gänze besichert	1.145.385	1.116.240	671.821	1.497	-	294.220	-	-	-	-	6.615	4.268	2.786	135.032	1.026.157
- davon notleidend	52.377	31.111	23.650	1.497	-	4.723	-	-	-	-	-	-	199	1.041	41.789
1.2 zum Teil besichert	143.225	133.865	51.100	-	-	10.114	-	-	-	-	8.598	1.400	2.739	15.558	83.511
- davon notleidend	12.004	4.474	3.697	-	-	151	-	-	-	-	-	-	150	-	4.181
2. Besicherte Garantien und Bürgschaften	156.752	155.967	-	-	-	7.343	-	-	-	-	109	569	1.578	94.531	104.130
2.1 zur Gänze besichert	105.231	104.647	-	-	-	4.428	-	-	-	-	109	130	765	79.205	84.639
- davon notleidend	1.179	705	-	-	-	193	-	-	-	-	-	-	199	614	1.007
2.2 zum Teil besichert	51.521	51.320	-	-	-	2.915	-	-	-	-	-	439	813	15.326	19.483
- davon notleidend	436	286	-	-	-	-	-	-	-	-	-	119	-	-	119

B. Verteilung und Konzentration der Forderungen

B.1 Verteilung der Kassakredite und Forderungen „unter dem Strich“ an Kunden nach Sektoren

Forderungen/Gegenpartei	Regierungen und Zentralbanken		Finanzgesellschaften		Versicherungsunternehmen		Nichtfinanzunternehmen		Sonstige Subjekte	
	Bestand nach Wertberichtigung	Gesamtwerte richtigungen	Bestand nach Wertberichtigung	Gesamtwerte richtigungen	Bestand nach Wertberichtigung	Gesamtwerte richtigungen	Bestand nach Wertberichtigung	Gesamtwerte richtigungen	Bestand nach Wertberichtigung	Gesamtwerte richtigungen
A. Kassakredite	1.110.885	1.446	124.598	3.842	-	-	1.367.942	40.714	112.648	1.288
A.1 Zahlungsunfähige Forderungen	-	-	-	-	-	-	5.630	16.139	298	92
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	-	-	-	637	975	-	-
A.2 Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall	-	-	3.419	3.427	-	-	26.469	15.208	2.178	335
- davon: gestundete Forderungen	-	-	2.885	3.381	-	-	17.877	10.026	65	7
A.3 Überfällige notleidende Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-
- davon: gestundete Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.4 Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	1.110.885	1.446	121.179	415	-	-	1.335.843	9.367	110.170	861
- davon: gestundete Forderungen	-	-	280	19	-	-	25.571	1.248	2.181	115
Summe A	1.110.885	1.446	124.598	3.842	-	-	1.367.942	40.714	112.648	1.288
B. Forderungen "Unter dem Strich"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.1 Zahlungsunfähige Forderungen	-	-	2	-	-	-	1.224	756	22	1
B.2 Sonstige vertragsmäßig bediente Forderungen	55.296	11	64.720	87	-	-	548.445	451	14.049	21
Summe B	55.296	11	64.722	87	-	-	549.669	1.207	14.071	22
Summe (A+B) (2018)	1.166.181	1.457	189.320	3.929	-	-	1.917.611	41.921	126.719	1.310
Summe (A+B) (2017)										

B.4 Großkredite

Beschreibung	31.12.2018	31.12.2017
a) Betrag (Bilanzwert)	4.213.745	3.628.202
b) Betrag (gewichtet)	573.001	637.564
c) Anzahl	23	21

Die Großkreditpositionen sind auf folgende Kundengruppen zurückzuführen:

- a) Raiffeisenkassen: 13
- b) Banken: 2
- c) Kapitalanlagegesellschaften: 1
- d) Staaten: 2
- e) Kunden: 3

Sektion 2: Marktrisiko

Zum Bilanzstichtag hat die Bank im aufsichtsrechtlichen Handelsbuch finanzielle Vermögenswerte und Finanzderivate für einen Betrag vom 17.648.001 Euro erfasst.

Dies betreffend wurde von der Aufsichtsbehörde festgelegt, dass jene Banken welche ein Handelsportefeuille im Ausmaß von weniger als 5% der Bilanzsumme aufweisen und bei welchen dieses die 15 Mio. Euro Grenze nicht überschreitet von der Meldung der Marktrisiken ausgenommen sind. Die Bank hält deshalb ein Handelsportefeuille, welches die angeführten Limits überschreitet.

2.2 – Zinsrisiko und Preisrisiko - Bankbuch

Informationen qualitativer Art

A. Allgemeine Aspekte, Managementprozesse und Methoden zur Messung des Zinsänderungsrisikos und des Preisrisikos

Das Zinsrisiko im Bankportefeuille, welchem die Bank ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich bei den Kreditpositionen, bei den Einlagen von Kunden und Banken, zumal dem Bankbuch hauptsächlich die Finanzierungen an Kunden, die verschiedenen Arten der Einlagen und das Interbankengeschäften zugewiesen wird. Das Zinsrisiko im Bankbuch der Bank ergibt sich daher im Wesentlichen aus der eigentlichen Banktätigkeit als Intermediär und zwar in Folge der ungleichen Entwicklung der Posten der Aktiva und Passiva, welche von den Tilgungsplänen gemäß Betrag und Fälligkeit, Restlaufzeit und Zinsart beeinflusst wird.

In Bezug auf das Zinsrisiko ist zunächst zu unterscheiden, ob das Risiko aus Schwankungen des fair value oder aus Änderungen der Zahlungsströme der zugehörigen Aktiv- und Passivpositionen stammt. Das Zinsrisiko des fair value stammt aus den Aktiv bzw. Passivpositionen mit festem Zinssatz, während das Zinsflussrisiko alle variabel verzinsten Positionen betrifft und zwar die meisten Formen von Anleihen und Ausleihungen der Bank.

Sowohl in den Aktiva als auch in der Passiva bestehen am Bilanzstichtag relativ wenige und gut identifizierte, festverzinsten Finanzinstrumente und ihr Anteil am gesamten Bankportefeuille kann als geringfügig angestuft werden.

Auf jedem Fall wird darauf hingewiesen, dass in der Bank die Umsetzung einer Gesamtsteuerung des Zinsrisikos (*Asset & Liability Management*) vorgesehen ist.

In Erwartung der Implementation einer integrierten *Asset & Liability-Management*-Anwendung wird das Zinsrisiko im Bankbuch derzeit in der Bank vierteljährlich überwacht, wobei die aufsichtsrechtliche vereinfachte Methode berücksichtigt wird. Diese Methode beinhaltet die Analyse der Laufzeiten, die aus der Verteilung der Positionen (Aktiva, Passiva, Derivate usw.) in Laufzeitbändern nach der Restlaufzeit bis zur Neuverhandlung des diesbezüglichen Zinssatzes besteht. Innerhalb jedes Laufzeitbandes werden die aktiven Positionen mit den passiven Positionen ausgeglichen, wodurch eine Nettoposition bestimmt wird. Die Nettoposition jedes Laufzeitbandes wird mit Gewichtungsfaktoren multipliziert, die in jedem Laufzeitband eine hypothetischen Änderung der Zinsen und eine modifizierte Duration widerspiegeln. Der Risikoindex wird durch das prozentmäßige Verhältnis zwischen der Summe dieser Nettopositionen und den Eigenmitteln der Bank ausgedrückt. Wenn der Risikoindex erheblich von den Normalwerten abweicht, ergreift die Bank geeignete Korrekturmaßnahmen, um ihn auf ein physiologisches Niveau zu bringen. Mit der 20. Aktualisierung des Rundschreibens Nr. 285/2013 der Banca d'Italia wurde besagte Methode zur Berechnung des Zinsrisikos für das Bankbuch geändert. Die Änderungen zielten darauf ab, die nationalen Vorschriften an die Entwicklung des europäischen Rechtsrahmen einschließlich der diesbezüglichen Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) anzupassen. Das Modell selbst ist unverändert geblieben, aber die Anzahl und die Art der verwendeten Stressszenarien haben sich geändert. In der Tat müssen die Banken nun auch nicht parallele Verschiebungen der Zinsstrukturkurve berücksichtigen, um ihr Zinsrisiko zu bestimmen, während bisher nur eine parallele Änderung der



Zinssätze von 200 Basispunkten unter Berücksichtigung der Nicht-Negativität der Zinssätze angenommen wurde.

Der auf der Grundlage des oben beschriebenen Modells ermittelte Index des Zinsrisikos weist am Ende des Jahres 2018 unter Berücksichtigung eines realen Szenarios einen Wert von 2,575 Mio Euro bzw. 0,83 % der Eigenmittel.

Aus organisatorischer Sicht liegt die Planung und Steuerung des Zinsrisikos im Bankbuch in der Verantwortung der Geschäftsführung. Das operative Management wird vom Finanzbereich wahrgenommen.

Das Zinsrisiko des Bankportfolios und die Festlegung etwaiger Maßnahmen für eine Erhöhung oder gezielte Verringerung desselben sind auch Gegenstand des Finanzkomitees, das sich aus dem Direktor, dem stellvertretenden Direktor, dem Leiter des Finanzbereichs und dem Leiter des Marktgebiets zusammensetzt und sich monatlich trifft. Bei Bedarf nimmt der Risikomanager auch an den Sitzungen des Anlagekomitees teil.

Die Überwachung des Zinsrisikos im Bankportfolio auf der Grundlage des oben beschriebenen vereinfachten Modells im Sinne der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen wird auf jedem Fall vom Risikomanagement vorgenommen und bildet einen integralen Bestandteil eines vierteljährlichen Risikoberichts an den Verwaltungsrat.

Dieser Risikobericht wird von Seiten des Risikomanagements mit einer Übersicht ergänzt, in der alle zum Stichtag bestehenden, festverzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Produkttyp, Restlaufzeit und Durchschnittszinssatz gegenübergestellt werden.

Mit Bezug auf die Durchführung von Stresstests zum Zinsrisiko im Bankportfolio werden diese von der Bank vierteljährlich durchgeführt.

2.3 - Wechselkursrisiko

Informationen qualitativer Natur

A. Allgemeine Aspekte, Managementprozesse und Methoden zur Messung des Wechselkursrisikos

Das Wechselkursrisiko wird anhand einer aufsichtsrechtlichen Methode ermittelt. Die Bewertung basiert auf der Berechnung der "Netto-Devisenposition", d.h. des Saldos aller aktiven und passiven Bilanzpositionen (Kassageschäfte und Außerbilanzgeschäfte) in Fremdwährung.

Die Bank ist aufgrund der begrenzten Geschäftstätigkeit in Fremdwährung nur geringfügig einem Währungsrisiko ausgesetzt. Die Hauptquellen des Wechselkursrisikos sind auf Darlehen und Fremdwährungsfinanzierungen sowie auf den Handel mit ausländischen Banknoten zurückzuführen. Gemäß der neuen harmonisierten aufsichtsrechtlichen Bestimmungen fließen ab dem 31. Dezember 2015 die Fremdwährungspositionen, die von der Bank indirekt in Fondsanteilen (O.I.C.R) gehalten werden, in die Nettosition ein und zwar bis zu einem Betrag, der als Höchstgrenze für Währungsrisiken in den jeweiligen Anlagemandaten festgelegt wurde.

Die Bank ist grundsätzlich auf die Minimierung des Wechselkursrisikos ausgerichtet, wobei im Rahmen des "Risk Appetite Framework" (RAF) entsprechende Grenzwerte festgelegt werden.

Ende 2018 belief sich die offene Netto-Position an Devisen auf 19.044.907 €. Dies entspricht 6,1.% der Eigenmittel und eine Eigenkapitalanforderung von .523.577 Euro.

Die Einhaltung der operativen Limits wird fortlaufend überwacht und vierteljährlich im Risikobericht des Risikomanagement dem Verwaltungsrat berichtet.

In Anbetracht der geringen Wechselkursaktivität führt die Bank diesbezüglich keine Stresstests durch.

B. Absicherung des Wechselkursrisikos

Die Absicherung des Wechselkursrisikos erfolgt durch einen sorgfältigen Ausgleich der gehaltenen Fremdwährungspositionen.

Sektion 2 - Marktrisiken

2.1 ZINSRISIKO UND PREISRISIKO- AUFSICHTSRECHTLICHES HANDELSPORTFOLIO

1. Aufsichtsrechtliches Handelsportfolio: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte Passive Finanzinstrumente und Finanzderivate

Informationen Quantitativer Art

Währung EUR

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
1. Kassaforderungen	-	-	6.545	-	-	1.234	-	5.003
1.1 Schuldtitel	-	-	6.545	-	-	1.234	-	164
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	-	-	6.545	-	-	-	-	164
- Sonstige	-	-	-	-	-	1.234	-	-
1.2 Sonstige Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	4.839
2. Kassaverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 Passive Pensionsgeschäfte	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Finanzderivate	10.836	8.992	15.816	1.413	11.878	15.112	5.031	-
3.1 Mit dem Grundgeschäft	-	-	-	7	-	-	-	-
- Optionen	-	-	-	7	-	-	-	-
+ Ankäufe	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Verkäufe	-	-	-	7	-	-	-	-
- Sonstige Derivate	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Ankäufe	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Verkäufe	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2 Ohne Grundgeschäft	10.836	8.992	15.816	1.406	11.878	15.112	5.031	-
- Optionen	2	6	-	6	162	210	-	-
+ Ankäufe	2	2	-	3	81	105	-	-
+ Verkäufe	-	4	-	3	81	105	-	-
- Sonstige Derivate	10.834	8.986	15.816	1.400	11.716	14.902	5.031	-
+ Ankäufe	5.417	4.493	8.285	692	5.791	7.356	2.309	-
+ Verkäufe	5.417	4.493	7.531	708	5.925	7.546	2.722	-



3. Aufsichtsrechtliches Handelsportfolio: interne Modelle und sonstige Methoden der Sensitivitätsanalyse

3.1 VAR zum Ende der Periode, Mittelwert, Minimum und Maximum

Value-at-Risk	VaR-Betrag in Euro
Max (VaR)	212.537
Min (VaR)	60.871
Avg (VaR)	157.152

3.2 Verteilung des VAR im Geschäftsjahr 2018

Datum	VaR-Betrag (99%/1 Tag) in Euro
1/2018	63.734
2/2018	78.568
3/2018	156.916
4/2018	147.685
5/2018	179.555
6/2018	190.650
7/2018	186.676
8/2018	177.106
9/2018	186.702
10/2018	190.372
11/2018	211.608
12/2018	212.537

3.3. Auswirkung einer Zinssatzänderung von +/- 100 Basispunkten auf Handelsportfolio:

	Zunahme 100 Basispunkte		Abnahme 100 Basispunkte	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Zinsüberschuss	-	0,00%	-	0,00%
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	(22)	-0,08%	19	0,07%
Eigenvermögen	(22)	-0,01%	19	0,01%

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein edv-unterstütztes Aktiv - Passiv - Management - System.
Die Auswirkungen der oben angeführten Zinssatzänderungen von 100 Basispunkten nach oben bzw. nach unten wurde auf der Basis der am 31.12.2018 am Markt festgestellten Zinskurve errechnet (Parallelverschiebung).

2.2 ZINS- UND PREISRISIKO - BANKPORTFOLIO**1. Bankportfolio: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte****Informationen Quantitativer Art**

Währung EUR

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
1. Kassaforderungen	290.377	377.827	558.753	419.676	1.555.094	786.411	20.963	-
1.1 Schuldtitel	-	-	1.257	1.257	398.557	745.517	-	-
- mit Option auf vorzeitige Rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
- sonstige	-	-	1.257	1.257	398.557	745.517	-	-
1.2 Finanzierungen an Banken	33.662	103.368	78.075	-	1.086.922	-	-	-
1.3 Finanzierungen an Kunden	256.715	274.459	479.421	418.419	69.615	40.894	20.963	-
- K/K	76.187	37.940	770	13	178	767	-	-
- sonstige Finanzierungen	180.528	236.519	478.651	418.406	69.437	40.127	20.963	-
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	6.619	99.886	354.890	415.410	55.419	28.693	9.748	-
- sonstige	173.909	136.633	123.761	2.996	14.018	11.434	11.215	-
2. Kassaverbindlichkeiten	630.399	1.348.556	118.104	39.558	1.669.813	65.711	2.002	-
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	398.367	1.022.845	-	-	7.007	3.158	-	-
- K/K	253.584	377.295	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Schulden	144.783	645.550	-	-	7.007	3.158	-	-
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige	144.783	645.550	-	-	7.007	3.158	-	-
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	232.032	268.011	42.511	33.015	1.452.829	28.711	2.002	-
- K/K	74.487	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Schulden	157.545	268.011	42.511	33.015	1.452.829	28.711	2.002	-
2.3 Schuldtitel	-	57.700	75.593	6.543	209.977	33.842	-	-
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige	-	57.700	75.593	6.543	209.977	33.842	-	-
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Finanzderivate	9.128	62.693	24.902	18.793	11.809	16.630	2.186	-
3.1 Mit Grundgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-
- Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Ankäufe	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Verkäufe	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Derivate	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Ankäufe	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Verkäufe	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2 Ohne Grundgeschäft	9.128	62.693	24.902	18.793	11.809	16.630	2.186	-
- Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Derivate	9.128	62.693	24.902	18.793	11.809	16.630	2.186	-
+ Lange Positionen	9.128	20.203	15.954	11.349	-	-	-	-
+ Kurze Positionen	-	42.490	8.948	7.444	11.809	16.630	2.186	-
4. Sonstige Geschäfte unter dem Strich	44.206	37.470	-	-	-	-	-	-
+ Lange Positionen	3.368	37.470	-	-	-	-	-	-
+ Kurze Positionen	40.838	-	-	-	-	-	-	-

2. Bankportfolio: interne Modelle und sonstige Methoden der Sensitivitätsanalyse

2.1 Auswirkung einer Zinssatzabänderung von +/- 100 Basispunkten auf Bankportfolio:

	Zunahme 100 Basispunkte		Abnahme 100 Basispunkte	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Zinsüberschuss	(7.148)	-17,97%	(3.492)	-8,78%
Gewinn des Geschäftsjahres	(4.850)	-16,91%	(2.369)	-8,26%
Eigenvermögen	(14.089)	-3,92%	7.601	2,11%

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein edv-unterstütztes Aktiv - Passiv - Management - System. Die Auswirkungen der oben angeführten Zinssatzänderungen von 100 Basispunkten nach oben bzw. nach unten wurde auf der Basis der am 31.12.2018 am Markt festgestellten Zinskurve errechnet (Parallelverschiebung).

2.2 Verteilung des VAR im Geschäftsjahr 2018

Value-at-Risk	VaR-Betrag in Euro
Max (VaR)	5.669.513
Min (VaR)	2.535.093
Avg (VaR)	3.624.548



2.3 WECHSELKURSRISIKO - Bankportfolio*Informationen quantitativer Art***1. Verteilung der aktiven und passiven Vermögenswerte und der Finanzderivate nach Währung**

Posten	Fremdwährungen					
	US Dollar	Britische Pfund	Yen	Kanadische Dollar	Schweizer Franken	Sonstige Fremdwährungen
A. Aktive Finanzinstrumente	2.868	2.319	406	199	1.910	378
A.1 Schuldtitel	-	-	-	-	-	-
A.2 Kapitalinstrumente	75	-	-	-	-	-
A.3 Finanzierungen an Banken	2.793	2.319	406	199	1.901	378
A.4 Finanzierungen an Kunden	-	-	-	-	9	-
A.5 Sonstige aktive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
B. Sonstige Vermögenswerte	93	43	7	13	117	73
C. Passive Finanzinstrumente	10.721	2.370	20	219	11.383	199
C.1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	9.901	2.291	20	219	10.541	199
C.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	820	79	-	-	842	-
C.3 Schuldtitel	-	-	-	-	-	-
C.4 Sonstige passive Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
D. Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
E. Finanzderivate	36.504	1.513	3.494	-	9.957	466
- Optionen	-	-	-	-	-	-
+ Ankäufe	-	-	-	-	-	-
+ Verkäufe	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Derivate	36.504	1.513	3.494	-	9.957	466
+ Lange Positionen	22.156	744	1.549	-	9.663	56
+ Kurze Positionen	14.348	769	1.945	-	294	410
Summe der Aktiva	25.117	3.106	1.962	212	11.690	507
Summe der Passiva	25.069	3.139	1.965	219	11.677	609
Saldo (+/-)	48	(33)	(3)	(7)	13	(102)

Sektion 3 - Finanzderivate und Absicherungspolitiken

3.2 – Buchhalterische Absicherungen

Informationen qualitativer Natur

A. Absicherung des fair value

Die Bank hat am 31.12.2018 spezifische Aktivitäten zur Absicherung des fair value durchgeführt (*micro-hedging*).

Die Absicherung des fair value wird durchgeführt, um die von der Verschiebung der Zinskurve verursachten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Einlagen und Ausleihungen zu neutralisieren und damit die Zinsmarge zu stabilisieren.

Die wichtigsten Arten von Sicherungsinstrumenten werden durch Zinsswap-Derivate (IRS) dargestellt.

B. Absicherungsgeschäfte gegen die verbundene Variabilität der Cashflows

Die Bank schließt keine Cashflow-Hedging-Transaktionen ab, d. h. Absicherungsgeschäfte gegen die Änderungen der Zahlungsflüsse (*cash flows*) aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten.

C. Absicherungsgeschäfte von ausländischen Anlagen

Die Bank hat keine Absicherungsgeschäfte von ausländischen Anlagen getätigt.

D. Absicherungsinstrumente

Es gibt keine potenziellen Ursachen für eine Unwirksamkeit der Absicherung, da der Zinssatz vollständig durch das eingesetzte Finanzderivat gedeckt wird.

Die Bank führt keine dynamischen Absicherungsgeschäfte durch, bei denen entweder das gesicherte Grundgeschäft oder die eingesetzten Sicherungsinstrumente nicht lange dieselben bleiben.

E. Abgesicherte Finanzinstrumente

Die abgesicherten Aktiva und Passiva bestehen hauptsächlich aus emittierten Anleihen der Bank und aus Darlehen an Kunden. Die Absicherung bezieht sich auf den gesamten abgesicherten Vermögenswert. Wie bereits im Teil A des Bilanzanhangs angegeben, sind die eingesetzten Absicherungsinstrumente vorwiegend Zinsswaps (IRS).

A. Finanzderivate

A.1 Finanzderivate zu Handelszwecken: Nominalwerte zum Jahresende

Art der Derivate/Grundgeschäfte	Summe 2018				Summe 2017			
	Zentrale Gegenparteien	Over the counter		Organisierte Märkte	Zentrale Gegenparteien	Over the counter		Organisierte Märkte
		Mit Kompensierungsab- kommen	Ohne Kompensierungsab- kommen			Mit Kompensierungsab- kommen	Ohne Kompensierungsab- kommen	
1. Schuldverschreibungen und Zinssätze								
a) Optionen	-	86.903	-	-	115.496	-	-	-
b) Interest rate swap	-	52.560	-	-	60.600	-	-	-
c) Forward	-	34.343	-	-	54.896	-	-	-
d) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes								
a) Optionen	-	883	-	-	2.489	-	-	-
b) Swap	-	883	-	-	2.489	-	-	-
c) Forward	-	-	-	-	-	-	-	-
d) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Fremdwährungen und Gold								
a) Optionen	-	50.594	-	-	-	-	-	-
b) Swap	-	-	-	-	-	-	-	-
c) Forward	-	28.433	-	-	-	-	-	-
d) Futures	-	22.161	-	-	-	-	-	-
e) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Waren								
	-	-	-	-	-	-	-	-
5. Sonstige Grundgeschäfte								
	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	137.497	-	-	117.985	-	-	-

A.2 Finanzderivate zu Handelszwecken: positiver und negativer fair value - Aufteilung nach Produkte

Art der Geschäfte/Grundgeschäfte	Summe 2018				Summe 2017			
	Over the counter				Over the counter			
	Zentrale Gegenparteien	Sonstige Gegenparteien		Organisierte Märkte	Zentrale Gegenparteien	Senza controparti centrali		Organisierte Märkte
	Mit Kompensierungsab- kommen	Ohne Kompensierungsab- kommen			Mit Kompensierungsab- kommen	Ohne Kompensierungsab- kommen		
I. Positiver fair value								
a) Optionen	-	36	-	-	-	-	-	-
b) Interest rate swap	-	2.487	-	-	-	-	-	-
c) Cross Currency Swap	-	258	-	-	-	-	-	-
d) Equity Swap	-	-	-	-	-	-	-	-
e) Forward	-	63	-	-	-	-	-	-
f) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-
g) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	2.844	-	-	-	-	-	-
2. Negativer fair value								
a) Optionen	-	919	-	-	-	-	-	-
b) Interest rate swap	-	2.319	-	-	-	-	-	-
c) Cross Currency Swap	-	-	-	-	-	-	-	-
d) Equity Swap	-	-	-	-	-	-	-	-
e) Forward	-	-	-	-	-	-	-	-
f) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-
g) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	3.238	-	-	-	-	-	-



A.3 Finanzderivate OTC: Nominalwerte, positiver und negativer brutto fair value pro Gegenpartei

Grundgeschäfte	Regierungen und Zentralbanken	Banken	Finanzgesellschaften	Sonstige Gegenparteien
Verträge ohne Kompensierungsabkommen	-	-	-	-
1) Schuldverschreibungen und Zinssätze	-	-	-	-
- Nominalwert	X	54.558	-	32.345
- Positiver fair value	X	1.879	-	643
- Negativer fair value	X	2.325	-	30
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-
- Nominalwert	X	883	-	-
- Positiver fair value	X	-	-	-
- Negativer fair value	X	883	-	-
3. Fremdwährungen und Gold	-	-	-	-
- Nominalwert	X	39.514	-	11.080
- Positiver fair value	X	258	-	63
- Negativer fair value	X	-	-	-
4. Waren	-	-	-	-
- Nominalwert	X	-	-	-
- Positiver fair value	X	-	-	-
- Negativer fair value	X	-	-	-
5. Sonstige Grundgeschäfte	-	-	-	-
- Nominalwert	X	-	-	-
- Positiver fair value	X	-	-	-
- Negativer fair value	X	-	-	-
Verträge mit Kompensierungsabkommen	-	-	-	-
1) Schuldverschreibungen und Zinssätze	-	-	-	-
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-
3. Fremdwährungen und Gold	-	-	-	-
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-
4. Waren	-	-	-	-
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-
5. Sonstige Grundgeschäfte	-	-	-	-
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-

A.4 Restlaufzeit der Finanzderivate OTC: Nominalwerte

Grundgeschäfte/Restlaufzeit	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	Summe
A.1 Finanzderivate auf Schuldtitel und Zinssätze	7.146	16.865	62.892	86.903
A.2 Finanzderivate auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes	883	-	-	883
A.3 Finanzderivate auf Wechselkurse und Gold	50.594	-	-	50.594
A.4 Finanzderivate auf sonstige Werte	-	-	-	-
A.5 Sonstige Finanzderivate	-	-	-	-
Summe 2018	58.623	16.865	62.892	138.380
Summe 2017	-	-	-	-

Sektion 3 - Derivate und Deckungsgeschäfte

3.2 Deckungsgeschäfte
Informationen Quantitativer Art

A. Finanzderivate zur Abdeckung

A.1 Finanzderivate zur Deckung: Nominalwerte zum Jahresende

Art der Derivate/Grundgeschäfte	Summe 2018				Organisierte Märkte	Summe 2017			
	Over the counter					Over the counter			
	Zentrale Gegenparteien	Sonstige Gegenparteien		Organisierte Märkte		Zentrale Gegenparteien	Sonstige Gegenparteien		Organisierte Märkte
		Mit Kompensierungsab kommen	Ohne Kompensierungsab kommen				Mit Kompensierungsab kommen	Ohne Kompensierungsab kommen	
1. Schuldtitel und Zinssätze	-	-	33.297	-	-	-	36.460	-	
a) Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-	
b) Swap	-	-	33.297	-	-	-	36.460	-	
c) Forward	-	-	-	-	-	-	-	-	
d) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-	
e) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-	-	-	-	-	
a) Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-	
b) Swap	-	-	-	-	-	-	-	-	
c) Forward	-	-	-	-	-	-	-	-	
d) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-	
e) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	
3. Fremdwährungen und Gold	-	-	-	-	-	-	-	-	
a) Optionen	-	-	-	-	-	-	-	-	
b) Swap	-	-	-	-	-	-	-	-	
c) Forward	-	-	-	-	-	-	-	-	
d) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-	
e) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	
4. Waren	-	-	-	-	-	-	-	-	
5. Sonstige Grundgeschäfte	-	-	-	-	-	-	-	-	
Summe	-	-	33.297	-	-	-	36.460	-	

A.2 Finanzderivate zur Deckung: positives und negatives fair value - Aufteilung nach Produkte

Art der Derivate/Grundgeschäfte	Positiver und negativer Fair Value										Wertveränderung, welche zur Erkennung der Deckungsunwirksamkeit verwendet wird		
	Summe 2018					Summe 2017							Summe 2018
	Over the counter			Organisierte Märkte	Zentrale Gegenparteien	Over the counter			Organisierte Märkte	Zentrale Gegenparteien			
	Mit Kompensierungsab- kommen	Ohne Kompensierungsab- kommen	Sonstige Gegenparteien			Mit Kompensierungsab- kommen	Ohne Kompensierungsab- kommen	Sonstige Gegenparteien					
Positiver fair value													
a) Optionen	-	-	-	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-
b) Interest rate swap	-	-	-	45	-	-	-	-	-	-	-	-	-
c) Cross currency swap	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
d) Equity swap	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
e) Forward	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
f) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
g) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Negativer fair value													
a) Optionen	-	-	-	1.870	-	-	-	-	-	-	-	-	-
b) Interest rate swap	-	-	-	1.870	-	-	-	-	-	-	-	-	-
c) Cross currency swap	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
d) Equity swap	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
e) Forward	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
f) Futures	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
g) Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	-	-	-	1.915	-	-	-	-	-	-	-	-	-



A.3 Finanzderivate OTC zur Deckung: Nominalwerte, positiver und negativer brutto fair value pro Gegenpartei

Art der Geschäfte/Grundgeschäfte	Zentrale Gegenparteien	Banken	Sonstige Finanzgesellschaften	Sonstige Gegenparteien
Verträge ohne Kompensierungsabkommen				
1. Schuldtitel und Zinssätze				
- Nominalwert	X	33.297	-	-
- Positiver fair value	X	45	-	-
- Negativer fair value	X	1.870	-	-
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes				
- Nominalwert	X	-	-	-
- Positiver fair value	X	-	-	-
- Negativer fair value	X	-	-	-
3. Fremdwährungen und Gold				
- Nominalwert	X	-	-	-
- Positiver fair value	X	-	-	-
- Negativer fair value	X	-	-	-
4. Waren				
- Nominalwert	X	-	-	-
- Positiver fair value	X	-	-	-
- Negativer fair value	X	-	-	-
5. Sonstige Grundgeschäfte				
- Nominalwert	X	-	-	-
- Positiver fair value	X	-	-	-
- Negativer fair value	X	-	-	-
Verträge mit Kompensierungsabkommen				
1. Schuldtitel und Zinssätze				
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-
2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes				
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-
3. Fremdwährungen und Gold				
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-
4. Waren				
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-
5. Sonstige Grundgeschäfte				
- Nominalwert	-	-	-	-
- Positiver fair value	-	-	-	-
- Negativer fair value	-	-	-	-

A.4 Restlaufzeit der Finanzderivate OTC zur Deckung: Nominalwerte

Grundgeschäfte/Restlaufzeit	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	Summe
A.1 Finanzderivate auf Schuldtitel und Zinssätze	2.673	11.809	18.816	33.298
A.2 Finanzderivate auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-
A.3 Finanzderivate auf Wechselkurse und Gold	-	-	-	-
A.4 Finanzderivate auf Waren	-	-	-	-
A.5 Sonstige Finanzderivate	-	-	-	-
Summe 2018	2.673	11.809	18.816	33.298
Summe 2017	-	-	-	-

D. Gedeckte Finanzinstrumente

D.1 Deckung des fair value

	Einzelabdeckungen: Bilanzwert	Einzeldeckungen - Nettopositionen: Bilanzwert der aktiven und passiven Finanzinstrumente (Werte vor der Kompensierung)	Einzeldeckungen			Allgemeine Abdeckungen: Bilanzwert
			Kumulierte Fair Value- Abänderungen des gedeckten Finanzinstrumentes	Unterbrechung der Deckung: kumulierte Fair Value - Abänderungen	Wertveränderung , welche zur Erkennung der Deckungsunwirks amkeit verwendet wird	
A. AKTIVA						
1. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität- Abdeckung von	-	-	-	-	-	-
1.1 Schuldtitel und Zinssätze	-	-	-	-	-	X
1.2 Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-	-	X
1.3 Fremdwährungen und Gold	-	-	-	-	-	X
1.4 Kredite	39.137	-	5.955	282	-	X
1.5 Sonstige	-	-	-	-	-	X
2. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente- Abdeckung von:	-	-	-	-	-	-
1.1 Schuldtitel und Zinssätze	-	-	-	-	-	X
1.2 Kapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-	-	X
1.3 Fremdwährungen und Gold	-	-	-	-	-	X
1.4 Kredite	-	-	-	-	-	X
1.5 Sonstige	-	-	-	-	-	X
Summe 2018	39.137	-	5.955	282	-	-
B. PASSIVA						
1. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente-Abdeckung von:	-	-	-	-	-	-
1.1 Schuldtitel und Zinssätze	-	-	-	-	-	X
1.2 Fremdwährungen und Gold	-	-	-	-	-	X
1.3 Sonstige	-	-	-	-	-	X
Summe 2018	-	-	-	-	-	-

Sektion 4 - Liquiditätsrisiko

A. Allgemeine Aspekte, Managementprozesse und Methoden zur Messung des Liquiditätsrisikos

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich, sowohl in einem kurzfristigen als auch in einem mittel- langfristigen Zeithorizont, aus der zeitlichen Inkongruenz zwischen erwarteten ein- und ausgehenden Zahlungsflüssen. Die Hauptquellen des Liquiditätsrisikos liegen in der Fristentransformation, welche im Rahmen der Einlagensammlung und der Kreditfähigkeit sowie die Wertpapieranlagetätigkeit vorgenommen wird.

Das Liquiditätsrisiko zeigt sich in der Regel in der Nichterfüllung der fälligen Zahlungsverpflichtungen, auf Grund der Unmöglichkeit neue Mittel auf zu bringen (*funding liquidity risk*) und/oder Vermögenswerte am Markt zu verkaufen (*asset liquidity risk*). Im Rahmen der Liquiditätsrisiken wird auch das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen zu nicht marktgängigen Konditionen nachgekommen wird, d. h. mit hohen Kosten für deren Finanzierung oder mit Kapitalverlusten im Falle der Veräußerung von Vermögenswerten berücksichtigt. Das Liquiditätsrisiko ist daher ein Risiko, das bei normalen Marktbedingungen selten auftritt, das aber auch verheerende Auswirkungen haben kann, insbesondere wenn es sich in einer Kettenreaktion auf das gesamte Finanzsystem ausdehnt.

Die Bank verfügt über ein Liquiditätsrisikosteuerung- und -managementsystem, das in Übereinstimmung mit den einschlägigen aufsichtsrechtlichen Vorschriften die Ziele verfolgt:

- jederzeit über Liquidität zu verfügen und in Folge in der Lage zu sein, den Zahlungsverpflichtungen bei normalen Marktbedingungen als auch in Krisensituationen nachzukommen;
- die eigene Geschäftstätigkeit zu den best möglichen marktgängigen Konditionen auch in Hinsicht der zukünftigen Entwicklungen zu finanzieren.

Die Bank verfügt auch über einen Notfallplan (*contingency funding plan*), d.h. organisatorische und operative Verfahren, die zur Bewältigung von Notsituationen oder Liquiditätskrisen aktiviert werden. In diesem Plan werden daher die außerordentlichen Maßnahmen, Prozesse und Instrumente für die Aktivierung bzw. Gebarung des Liquiditätsrisikos festgelegt (Rollen und Verantwortlichkeiten der beteiligten Gesellschaftsorgane und der interessierten Organisationseinheiten, Frühwarnindikatoren für systemische und spezifische Krisen, Überwachungsverfahren und Aktivierung der außerordentlichen Maßnahmen, Strategien und Instrumente für das Krisenmanagement).

Der Verwaltungsrat der Bank legt in seiner Funktion als Organ mit strategischer Überwachungsfunktion die Strategien, Leitlinien, Verantwortlichkeiten, Prozesse, Toleranzschwellen und Limits des operativen und strukturellen Liquiditätsrisikos, sowie die Instrumente zur Liquiditätssteuerung fest - sowohl für den normalen Geschäftsverlauf als auch für den Fall einer Liquiditätskrise - durch die Formalisierung der Regelungen für das Liquiditätsmanagement, die Teil der umfassenderen internen Ablauforganisation der Bank sind. Diese Ablauforganisation sieht eine detaillierte Festlegung der Zuständigkeiten und eine genaue Definition der spezifischen operativen Limits vor.

Die Liquidität der Bank wird von der Abteilung Treasury in Übereinstimmung mit dem vom Verwaltungsrat festgelegten strategischen Leitlinien verwaltet, während die organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen für das Liquiditätsrisiko durch Ablaufkontrollen und Tätigkeiten der Kontrollfunktionen für die erste und zweite Ebene definiert sind.

Die Kontrolle des Liquiditätsrisikos auf der zweiten Ebene fällt insbesondere in die Zuständigkeit des Risikomanagements und soll sicherstellen, dass ausreichend Liquiditätsreserven vorhanden sind, um die kurzfristige Zahlungsfähigkeit und die Diversifizierung der Finanzierungsquellen zu gewährleisten. Gleichzeitig wird auch ein substantielles Gleichgewicht zwischen den durchschnittlichen Laufzeiten der mittel- langfristigen Kredite und Einlagen angestrebt.



Der Verwaltungsrat wird monatlich über die Liquiditätssituation informiert. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement an den Verwaltungsrat, im vierteljährlichen Risikobericht über die Entwicklung der Parameter und vorab festgelegten Liquiditätsindikatoren, sowie über die Einhaltung der relativen operativen Limits. Im Rahmen des „*Risk Appetite Framework*“ (RAF) werden spezifische Risikoziele und Toleranzschwellen auch in Bezug auf das Liquiditätsrisiko festgelegt.

Ein wesentliches Element des Liquiditätsmanagements ist die Unterscheidung zwischen operativer und struktureller Liquiditätssteuerung. Die erste zielt darauf ab, die Fähigkeit der Bank sicherzustellen, erwarteten und unvorhergesehenen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen (bis zu 12 Monate) nachzukommen. Die zweite zielt vielmehr darauf ab, ein angemessenes Verhältnis zwischen Gesamtverbindlichkeiten und mittel- langfristigen Vermögenswerten (über 12 Monate) aufrechtzuerhalten.

Die Bank berücksichtigt im Rahmen der operativen Liquiditätssteuerung mehrere Instrumente und Indikatoren. Im Besonderen wird festgehalten, dass:

- die betrieblichen Abläufe vorsehen, dass täglich anhand von spezifischen Auswertungen der Liquiditätsbedarf oder Liquiditätsüberschuss ermittelt wird und anschließend die Veranlagung/Bereitstellung der Liquidität am Geldmarkt vorgenommen wird;
- die Liquiditätsposition durch die Verwendung der Maturity Ladder ermittelt wird. In diesem Zusammenhang werden von Seiten der Bank zurzeit zwei Maturity Ladder berücksichtigt. Zu einem die Maturity Ladder, welche die Aggregate gemäß Definitionen der Meldevorschriften der Banca d'Italia (PUMA2 Informationsbasis A2) und zum anderen jene der EBA (COREP-Meldung) berücksichtigt;
- die Bank verschiedene aufsichtsrechtliche Indikatoren, einschließlich die sog. ALMM (Additional Liquidity Monitoring Metrics) zur Überwachung der Konzentration und Kosten der Einlagen berücksichtigt;
- die monatliche Messung der operativen Liquiditätsposition durch die kontinuierliche Überwachung des "*Liquidity Coverage Ratio*" (LCR) unterstützt wird, der sich aus dem Verhältnis der liquiden Mittel zu den Netto-Cashflows innerhalb von 30 Tagen zusammensetzt;
- in den monatlichen Sitzungen des Anlagekomitees auch die aktuelle und voraussichtliche Liquiditätssituation geprüft und bewertet wird und auch die eventuelle notwendigen Maßnahmen festgelegt werden.

Die Überlegungen zur Verwaltung der strukturellen Liquidität sind hingegen Teil des strategischen Plans, der einen Zeithorizont von 4 Jahren hat und jährlich vom Verwaltungsrat überprüft und genehmigt wird. In diesem Zusammenhang bezieht sich die Bank auf die von der Banca d'Italia festgelegten Regeln zur Fristentransformation, auch wenn diese inzwischen nicht mehr verpflichtend vorgeschrieben sind.

Um die Konsistenz und Nachhaltigkeit der Finanzstruktur der Bank über die Zeit hinweg zu bewerten, wird auch der Indikator „*Stable Funding*“ verwendet, der darauf abzielt, den Rückgriff auf eine stabile Refinanzierung zu fördern, um zu vermeiden, dass die mittel- und langfristigen Geschäfte zu übermäßigen Ungleichgewichten führen, die kurzfristig zu finanzieren sind. Das regulatorische Erfordernis der "stabilen Finanzierung" unterliegt einem Beobachtungszeitraum der zuständigen Aufsichtsbehörden und wird am Ende des derzeit laufenden Gesetzgebungsverfahrens für die Anwendung des globalen Reformpakets für CRR und CRD IV in Kraft treten.

In Bezug auf Informationen, die Gegenstand der aufsichtlichen COREP-Meldungen sind, sei nochmals darauf hinzuweisen, dass im Rahmen des Risikomanagementprozesses und des RAF besondere Sicherheitsvorkehrungen für die Risiken getroffen wurden, die mit dem Teil der belasteten Vermögenswerten der Banken (*Asset Encumbrance*) verbunden sind.

Bei der Erstellung des ILAAP-Berichts 2018 werden die soeben beschriebenen aufsichtlichen Indikatoren und die in den strategischen Plänen enthaltenen Daten der Bank einem Bewertungsprozess und einem Stresstest, der den besten Risikomanagementpraktiken entspricht, unterzogen.

Erwähnenswert für die Liquiditätsausstattung der Bank ist die Refinanzierung bei der EZB. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat sich an den vierjährigen Kreditgeschäften mit dem Namen "Target Long Term Refinancing Operations" (TLTRO-II) beteiligt und fungiert als Hauptbank für die Südtiroler Raiffeisenkassen.

Dank einer umsichtigen Geschäftspolitik, welche auf eine Vertrauensbeziehung mit den Kunden und auf einem stabilen und kontrollierten Wachstum des Geschäfts ausgerichtet ist, konnte die Bank alle finanziellen Verpflichtungen termingerecht und problemlos erfüllen. Die wichtigsten Instrumente zur Minderung der Liquiditätsrisiken stellen das von der Bank gehaltene Wertpapierportfeuille, welches sich hauptsächlich aus qualitativ hochwertigen, liquiden Finanzinstrumenten zusammensetzt, und die Aufrechterhaltung angemessener Liquiditätslinien für die Beschaffung liquider Mittel bei den Raiffeisenkassen Südtirols und anderen Banken dar.

Es ist auf jeden Fall festzustellen, dass die Analyse der Liquiditätssituation der Bank im Geschäftsjahr 2018 keine besonderen kurz- und langfristigen Liquiditätsengpässe aufzeigte.

In Bezug auf die Konzentration der Einlagen auf Kundenebene oder auf Gruppen verbundener Kunden ist zu beobachten, dass die entsprechenden Indikatoren in den letzten Jahren einen tendenziellen Rückgang aufzeigten, was auch auf spezifische strategische Entscheidungen der Bank zurückzuführen ist. Im Geschäftsjahr 2018 war der Konzentrationsindex der 10 größten Positionen (Einzelkunden oder Kundengruppen) auf die Gesamtsumme der Kunden insgesamt weiter rückläufig und Ende 2018 lag bei 31,29 % gegenüber 31,83.%.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass die Bank ausgehende Zahlungsflüsse, die sich aus vorzeitigen aber vertraglich vorgeschriebenen Rückzahlungen bestimmter Sparformen ergeben, sorgfältig überwacht. Dieses Phänomen ist bis heute als sehr begrenzt zu werten und sollte auch aus künftiger Sicht keine Besorgnis über das Liquiditätsrisiko geben.



1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente nach vertraglichen Restlaufzeiten - Währung: USD

Posten/Zeistaffeln	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	Unbestimmt
Forderungen	2.522	-	-	-	-	274	-	-	-	-
A.1 Staatspapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.3 Anteile an Investmentfonds	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.4 Finanzierungen	2.522	-	-	-	-	274	-	-	-	-
- Banken	2.522	-	-	-	-	274	-	-	-	-
- Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassaverbindlichkeiten	10.721	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.1 Einlagen	10.721	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Banken	9.901	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kunden	820	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.2 Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.3 Sonstige passive Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geschäfte "Unter dem Strich"	-	14.332	928	1.605	3.790	5.909	9.940	-	-	-
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	-	14.332	928	1.605	3.790	5.909	9.940	-	-	-
- Lange Positionen	-	11.579	114	524	1.895	3.074	4.970	-	-	-
- Kurze Positionen	-	2.753	814	1.081	1.895	2.835	4.970	-	-	-
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Zahlung von Beträgen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.5 Erstellte finanzielle Bürgschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.6 Erhaltene finanzielle Bürgschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.7 Kreditderivate mit Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.8 Kreditderivate ohne Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente nach vertraglichen Restlaufzeiten - sonstige Währungen

Posten/Zeistafeln	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	Unbestimmt
Forderungen	985	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.1 Staatspapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.3 Anteile an Investmentfonds	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.4 Finanzierungen	985	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Banken	985	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassaverbindlichkeiten	438	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.1 Einlagen	438	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Banken	438	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.2 Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B.3 Sonstige passive Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geschäfte "Unter dem Strich"	-	402	19	589	496	2.333	121	-	-	-
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	-	402	19	589	496	2.333	121	-	-	-
- Lange Positionen	-	56	19	144	264	1.123	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	346	-	445	232	1.210	121	-	-	-
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Zahlung von Beträgen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.5 Erstellte finanzielle Bürgschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.6 Erhaltene finanzielle Bürgschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.7 Kreditderivate mit Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C.8 Kreditderivate ohne Kapitaltausch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Lange Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Kurze Positionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Sektion 5 – Operationelles Risiko

Informationen qualitativer Natur

A. Allgemeine Aspekte, Managementprozesse und Methoden zur Messung des operationellen Risikos

Das operationelle Risiko im Sinne der neuen aufsichtsrechtlichen Verordnung ist das Risiko, Verluste aufgrund von Unzulänglichkeiten oder Fehlfunktionen von Verfahren, Humanressourcen und internen Systemen oder von externen Ereignissen zu erleiden.

Diese Definition umfasst auch Rechtsrisiken, nicht jedoch strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Die rechtlichen Risiken, die sich aus Aktivitäten zur Reduzierung des Kreditrisikos ergeben, sind gemäß Definition der Aufsichtsbehörde im selben Kreditrisiko enthalten.

Das operationelle Risiko ist ein reines Risiko, da nur negative Auswirkungen des Ereignisses damit verbunden sind. Das operationelle Risiko, das mit der Ausübung von Banktätigkeiten verbunden ist, wird über alle Unternehmensprozesse hinweg generiert. Im Allgemeinen sind die Hauptquellen des Auftretens eines operationellen Risikos auf interne und externe Betrugsdelikte, Arbeitsverhältnisse und Arbeitssicherheit, berufliche Verpflichtungen gegenüber Kunden oder die Art oder Merkmale von Produkten, Schäden durch externe Ereignisse, die Funktionsstörung von Computersystemen und das Cyberisiko zurückzuführen.

Die Bank ist daher sowohl im Verlauf der Geschäftstätigkeit als auch bei der Ausübung der Verwaltungstätigkeit einem operationellen Risiko ausgesetzt. Die Bank hat, in Anbetracht der steigenden Bedeutung der mit dem Bankgeschäft verbundenen operationellen Risiken, die im Wesentlichen auf die höhere Komplexität der Geschäftsabläufe, den Einsatz neuer Informationstechnologien und innovativer Produkte, auf immer kürzere Bearbeitungszeiten, die Globalisierung der Märkte und die quantitative und qualitative Zunahme von bürokratischen Aufgaben zurückzuführen ist, eine organische und artikulierte Regelung zum operationelle Risiko vorgenommen. In diesem Sinne ist die Bank fortlaufend bemüht, die potenziellen Risiken, insbesondere diejenigen, die sich aus den internen, operativen Abläufen ergeben können, frühzeitig zu erkennen und, falls erforderlich, die notwendigen Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Eine der wichtigsten Maßnahmen zur Vermeidung von operationellen Risiken ist im Rahmen der Kontrollaktivitäten die Definition und Standardisierung von operativen Prozessen, die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips und eine sorgfältige und korrekte Durchführung der Geschäftstätigkeit. In den letzten Jahren wurde besonderes Augenmerk auf die Definition, Beschreibung und Kommunikation der Unternehmensprozesse sowie die Schulung aller Mitarbeiter gelegt.

An der Steuerung und Kontrolle der operationellen Risiken sind alle Organisationseinheiten der Bank beteiligt, von denen jede bestimmte Verantwortlichkeiten in Übereinstimmung mit den zugewiesenen Aufgaben erfüllt, in denen sich das betreffende Risiko manifestieren kann.

Das Risikomanagement ist dafür verantwortlich, operationelle Risiken zu überwachen, zu analysieren und zu bewerten. Das Internal Audit führt im Rahmen der Kontrollaktivitäten, für die sie verantwortlich ist, spezifische und gezielte Kontrollen der Arbeitsabläufe durch. Immer mit Bezug auf die organisatorischen Aspekte ist auch die Tätigkeit der Compliance-Funktion anzuführen, welche für die Überwachung und Kontrolle der Einhaltung der Bestimmungen verantwortlich ist und eine Unterstützung zur Vermeidung und Bewältigung des Risikos von rechtlichen oder administrativen Strafen oder zur Vermeidung von relevanten Verlusten aufgrund des Verstoßes gegen externe (Gesetze oder Verordnungen) oder interne (Statut, interne Leitlinien und Dienstanweisungen) Vorschriften gibt. Bei der Wahrnehmung seiner institutionellen Aufsichtsfunktionen überwacht der Aufsichtsrat schließlich den Grad der Angemessenheit des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems, seine konkrete Arbeitsweise und die Einhaltung der normativen Anforderungen.

Die Bank verfügt über einen Business-Continuity-Plan, der darauf abzielt, die Bank vor Krisenereignissen, die ihre volle Funktionsfähigkeit beeinträchtigen könnten, zu schützen. In diesem Zusammenhang wurden die in den betrachteten Krisenszenarien anzuwendenden Arbeitsabläufe formalisiert und die Rollen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen beteiligten Mitarbeiter festgehalten. Dieser Plan umfasst auch den Notfallwiederherstellungsplan (disaster recovery Plan), der die technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Bewältigung von Ereignissen festlegt, die dazu führen, dass Informationssysteme nicht zur Verfügung stehen, selbst wenn die Aufgaben zur Datenverarbeitung an Dritten mittels eines Dienstleistungsvertrag ausgelagert worden ist. Der vorgenannte Business-Continuity-Plan wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Alle vorgenannten Verwaltungs- und Kontrolltätigkeiten sind auf jeden Fall für einen schrittweisen Anpassungsprozess und die Einhaltung der geltenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen

ausgerichtet. Dieser Prozess wird schrittweise durch die Ergreifung von operativen Maßnahmen und Koordination der Tätigkeiten verbessert, um eine best-practice zum Management von operationellen Risiken zu erreichen.

In Bezug auf die aufsichtsrechtliche Bewertung der Eigenkapitalunterlegung bei den operationellen Risiken hat die Bank, die spezifischen Schwellenwerte für den Zugang zu den von der Aufsichtsbehörde ermittelten fortgeschrittenen Methoden nicht erreicht, und unter Berücksichtigung ihrer organisatorischen, operativen und dimensionellen Profile die Anwendung Basisindikatoransatzes genehmigt. Diese Methode stellt gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) den einfachsten Ansatz für die Quantifizierung des operationellen Risikos dar. Die zugehörige Eigenkapitalanforderung entspricht 15% des Dreijahresdurchschnitts des maßgeblichen Indikators. Dieser Indikator wird durch die Summe einer Reihe positiver und negativer Elemente aus der Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt, wie dies im Detail im Art. 316 der vorgenannten Verordnung vorgesehen.

Andere Risiken, die eng mit dem operationellen Risiken zusammenhängen

Rechtsrisiken

Zu den operationellen Risiken zählen auch rechtliche Risiken im Sinne des Basler Ausschusses. Derzeit bestehen für die Bank keine wesentlichen rechtlichen Risiken.

Laufende Gerichtsverfahren

In Bezug auf das von der Wettbewerbsbehörde gegen die Bank eingeleitete Verfahren hat das Verwaltungsgericht Lazio den Rekurs der RLB Südtirol angenommen und die Verfügung der Wettbewerbsbehörde annulliert. Daraufhin hat die Behörde die Entscheidung vor dem Staatsrat in Rom angefochten. Das Verfahren vor dem Staatsrat ist anhängig und trägt die Verfahrensnummer AR 5308/2017. Die RLB Südtirol hat sich in das Verfahren eingelassen. Die Verhandlung zur Erörterung der Berufung gegen die Entscheidung zu Gunsten der RLB Südtirol ist für 27.06.2019, 10:30 Uhr festgesetzt worden.

Darüber hinaus hat die RLB Südtirol zwei weitere Rechtsverfahren anhängig, eines im Bereich der Vermittlung von Finanzprodukten und ein weiteres zwecks Klärung eines Rechtsverhältnisses mit der Öffentlichen Verwaltung. Die geschätzten Risiken wurden mit Euro 170 quantifiziert

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko wird in der Bank getrennt von den operationellen Risiken überwacht. Aufgrund der offiziell vorgesehenen Struktur für den Bilanzanhang wird das Reputationsrisiko jedoch an dieser Stelle angeführt.

Das Reputationsrisiko, also die Gefahr von Verlusten aufgrund der Beeinträchtigung von Image oder Reputation ist nicht quantifizierbar und vielschichtig. Dem Reputationsrisiko lässt sich vor allem durch eine wirksame Steuerung der restlichen Risiken, insbesondere auch des operationellen Risikos, entgegenwirken.

Die Anzahl der Kundenbeschwerden im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 lässt auf ein niedriges Reputationsrisiko schließen.

Folgende Maßnahmen, welche in der Bank zur hausinternen „Best Practice“ gehören, wirken der Entstehung von Reputationsrisiken entgegen:

- der Eintritt in neue Geschäftsfelder bzw. Märkte erfolgt nur nach eingehender Analyse des Marktumfelds und der zugrunde liegenden Risiken.
- Beim Eintritt in neue Geschäftsfelder bzw. Märkte, aber auch bei der Durchführung des bestehenden Geschäfts, steht die Einhaltung ethisch-moralischer Grundsätze über dem Streben nach (kurzfristiger) Gewinnmaximierung.
- Tätigkeiten oder Transaktionen mit für die Bank Existenz gefährdenden oder nicht quantifizierbarem Risiko werden grundsätzlich unterlassen.



Teil F - Informationen zum Eigenkapital

Sektion 1 - Eigenkapital des Unternehmens

A. Informationen qualitativer Art

Die angemessene Eigenmittelausstattung wird durch die strategische Mehrjahresplanung sichergestellt. Ihr wird Bedeutung für die Verwaltung der eigenen Betriebstätigkeit und der damit verbundenen Risiken zugeschrieben. Strategie und die Wachstumsziele werden in Übereinstimmung mit den Zielen einer angemessenen Rentabilität, und Kapitalstärke ausgerichtet.

Im Rahmen des "risk appetite framework" sind die verschiedenen Vorsichtsebenen definiert, um die dauerhafte Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und der Unternehmensziele zu sichern.

Die Einhaltung der Anforderungen wird regelmäßig quartalsweise vom Risikomanagement überwacht.

Das Nettoeigenkapital der Bank setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

- Eigenkapital
- Rücklagen
- Bewertungsrücklagen
- Gewinn des Geschäftsjahres.

B. Informationen quantitativer Art**B1. Eigenkapital des Unternehmens: Zusammensetzung**

Posten/Werte	31.12.2018	31.12.2017
1. Gesellschaftskapital	200.000	200.000
2. Emissionsaufpreis	-	-
3. Rücklagen	113.985	84.688
- aus Gewinnen	113.985	84.688
a) gesetzlich	15.150	13.716
b) statutarisch	76.739	56.694
c) Eigene Aktien	-	-
d) Sonstige	22.096	14.278
4. Kapitalinstrumente	-	-
5. (Eigene Aktien)	-	-
6. Bewertungsrücklagen	(7.181)	46.047
- Zum Fair Value bewertete Kapitalinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrehabilität	-	-
- Deckung von zum Fair Value bewertete Kapitalinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrehabilität	-	-
- Sonstige zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrehabilität	(15.807)	34.645
- Sachanlagen	-	-
- Immaterielle Vermögenswerte	-	-
- Deckung von Auslandsinvestitionen	-	-
- Deckung der Kapitalflüsse	-	-
- Deckungsinstrumente (nicht designierte Elemente)	-	-
- Wechselkursdifferenzen	-	-
- langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	-	-
- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete passive Finanzinstrumente (Veränderungen des Ausfallrisiko)	-	-
- Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Plänen	(733)	(782)
- Anteile der Bewertungsreserven aus der Bewertung von Beteiligungen zum Eigenkapital:	(3.073)	(248)
- Sondergesetze zur Aufwertung	12.432	12.432
7. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	19.047	28.679
Summe	325.851	359.414



B.2. Bewertungsrücklagen von zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität: Zusammensetzung

Finanzinstrumente/Werte	31.12.2018		31.12.2017	
	Positive Rücklage	Negative Rücklage	Positive Rücklage	Negative Rücklage
1. Schuldtitel	848	16.655	34.645	-
2. Kapitalinstrumente	-	-	-	-
3. Finanzierungen	-	-	-	-
Summe	848	16.655	34.645	-

B.3 Bewertungsrücklagen von zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität: jährliche Veränderungen

	Schuldtitel	Kapitalinstrumente	Finanzierungen
1. Anfangsbestände	17.568	-	-
2. Positive Veränderungen	847	-	-
2.1 Wertzuwachs des fair value	-	-	-
2.2 Wertberichtigungen wg. Ausfallrisiko	847	X	-
2.3 Umbuchung auf Gewinn- und Verlustrechnung von negativen Reserven wegen Realisierung	-	X	-
2.4 Umbuchungen auf sonstige Komponenten des Eigenkapitals (Kapitalinstrumente)	-	-	-
2.5 Sonstige Veränderungen	-	-	-
3. Negative Veränderungen	34.222	-	-
3.1 Wertminderung des fair value	28.682	-	-
3.2 Wertaufholungen wg. Ausfallrisiko	-	-	-
3.3 Rückführung in die Gewinn- und Verlustrechnung aus positiven Rücklagen wg. Realisierung	5.540	X	-
3.4 Umbuchungen auf sonstige Komponenten des Eigenkapitals (Kapitalinstrumente)	-	-	-
3.5 Sonstige Veränderungen	-	-	-
4. Endbestände	(15.807)	-	-

Teil F - Informationen zum Eigenkapital

Sektion 2 - Eigenkapital und die Überwachungskoeffizienten

2.1 Eigenmittel

A. Informationen qualitativer Art

Ab Januar 2014 sind die neuen Bestimmungen für die Banken gemäß EU-Richtlinie Nr. 2013/36 (CDR 4) und die EU-Verordnung Nr. 575/2013 (CRR) vom 26.06.2013 in Kraft getreten. Die Banca d'Italia hat in der Folge das Rundschreiben Nr. 285 vom 17. Dezember 2013 und nachfolgende Anpassungen, mit welchen die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Banken neu geordnet und mit Rundschreiben Nr. 286 vom 17. Dezember 2013 und nachfolgende Anpassungen, mit welchen die Anweisungen zur Erstellung der Meldungen zur Einhaltung der Vorsichtsmassregeln für Banken erlassen wurde, veröffentlicht.

Deshalb wurden die Eigenmittel, die gewichteten Risikoaktivitäten und die Solvabilitätskoeffizienten zum 31.12.2018 gemäß den neuen Bestimmungen, ermittelt. Diese entsprechen in der Europäischen Union den Standards, welche vom Basler Komitee für die Bankenüberwachung definiert wurden (framework Basel 3).

Eigenmittel

Informationen qualitativer Art

Die Eigenmittel stellen den ersten Schutz gegenüber den mit der Unternehmenstätigkeit verbundenen Risiken dar und sind der wichtigste Maßstab zur Bewertung der Stabilität des Unternehmens.

Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

1) Kapital der Klasse 1, unterteilt in

Grundkapital der Klasse 1 (Common Equity Tier 1 – CET1)

Zusatzkapital der Klasse 1 (Additional Tier 1 – AT1)

2) Kapital der Klasse 2 (Tier 2 – T2)

Die neuen Bestimmungen sehen eine Übergangsregelung vor, mit einer stufenweisen, bis 2018 abzuschließenden, Einführung der neuen Vorschriften zur Berechnung der Eigenmittel und Anforderungen zum Eigenkapital. Die sogenannten Regeln zum „grandfathering“ (Bestandsschutz) sehen einen stufenweisen, bis 2021 abzuschließenden Ausschluss von ehemaligen Bestandteilen des Eigenkapitals vor. Dieselben entsprechen nicht mehr den neuen Anforderungen in den diversen Bestandteilen des Eigenkapitals nach CET 1, AT1 und T2.

1.1) Grundkapital der Klasse 1 (Common Equity Tier 1 – CET 1)

Das Grundkapital der Klasse 1 setzt sich aus folgenden positiven und negativen Elementen zusammen:

Gesellschaftskapital und damit verbundener Emissionsaufpreis

Gewinnrücklagen

Positive und negative Bewertungsrücklagen

Andere Rücklagen

Frühere, in den Übergangsbestimmungen enthaltene Bestandteile des CET 1 (grandfathering)

Vorsichtsfiler

Abzüge.

Folgende Posten sind Bestandteil der Abzüge von CET 1:

Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte

Bedeutende Investitionen in Instrumente des CET 1 von anderen Gesellschaften des Finanzsektors (für die Quote, welche den Schwellenwert übersteigt).

Aktive latente Steuern, die aufgrund der zukünftigen Rentabilität errechnet werden und auf zeitliche Verschiebungen zurückzuführen sind (für die Quote, welche den Schwellenwert übersteigt).

Nach der Veröffentlichung des Reglements IFRS 9 im Amtsblatt der Republik vom 29.11.2016 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol auf die Anwendung der Vorsichtsfiler verzichtet und sich den Meldevorschriften der großen Banken angepasst.



1.2) Zusätzliches Kernkapital der Klasse 1 (Additional Tier 1 – AT 1)

Das zusätzliche Kernkapital AT1 setzt sich vorwiegend aus innovativen und nicht innovativen Bestandteilen, abzüglich der Korrekturposten zusammen.

Folgende Abzüge werden vom zusätzlichen Kernkapital AT 1 vorgenommen:

Bedeutende Investitionen in Instrumente des CET 1 von anderen Gesellschaften des Finanzsektors (für die Quote, welche den Schwellenwert übersteigt).

Aktive latente Steuern, die aufgrund der zukünftigen Rentabilität errechnet werden und auf zeitliche Verschiebungen zurückzuführen sind (für die Quote, welche den Schwellenwert übersteigt).

2.1) Ergänzungskapital der Klasse 2 (Tier 2 – T2)

Das Ergänzungskapital T2 setzt sich vorwiegend aus emittierten nachrangigen Verbindlichkeiten zusammen und zwar für den anrechenbaren Teil und abzüglich der Korrekturposten. Für diese nachrangigen Verbindlichkeiten besteht eine vertragliche Vereinbarung, dass bei Eintreten einer freiwilligen oder obligatorischen Liquidierung die Eigentümer erst ausbezahlt werden, nachdem alle Verbindlichkeiten der anderen Gläubiger rückerstattet wurden. Eventuelle vorzeitige Tilgungen nachrangiger Verbindlichkeiten müssen von der Banca d'Italia autorisiert werden.

Bestandteil der Abzüge vom Ergänzungskapital T2 sind außerdem bedeutende Investitionen in Instrumente des Ergänzungskapitals T2 von anderen Gesellschaften des Finanzsektors.

Teil F - Informationen zum Eigenkapital

Sektion 2 - Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital und die Aufsichtskoeffizienten

B. Informationen quantitativer Art

	31.12.2018	31.12.2017
A. Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1) vor Anwendung der VorsichtsfILTER	323.851	354.215
davon CET1-Kapitalinstrumente, die Gegenstand der Übergangsanpassung sind	-	-
B. VorsichtsfILTER des CET1 (+/-)	(852)	(841)
C. CET1 einschließlich der abzuziehenden Abzugs- und Korrekturposten und der Posten aus der Übergangsanpassung (A +/- B)	322.999	353.374
D. Vom CET1 abzuziehende Abzugs- und Korrekturposten	(19.697)	(17.201)
E. Übergangsanpassung – Auswirkung auf CET1 (+/-)	8.486	(4.105)
F. Summe Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1) (C – D +/-E)	311.788	330.067
G. Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1), einschließlich der abzuziehenden Abzugs- und Korrekturposten und der Posten aus der Übergangsanpassung	5.528	3.199
davon AT1-Instrumente, die Gegenstand der Übergangsanpassung sind	-	-
H. Vom AT1 abzuziehende Abzugs- und Korrekturposten	(5.528)	(2.222)
I. Übergangsanpassung – Auswirkung auf AT1 (+/-)	-	(977)
L. Summe zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) (G - H +/- I)	-	-
M. Ergänzungskapital (Tier 2 –T2), einschließlich der abzuziehenden Abzugs- und Korrekturposten und der Posten aus der Übergangsanpassung	5.469	2.167
davon T2-Instrumente, die Gegenstand der Übergangsanpassung sind	-	-
N. Vom T2 abzuziehende Abzugs- und Korrekturposten	(5.469)	(4.643)
O. Übergangsanpassung – Auswirkung auf T2 (+/-)	-	2.477
P. Summe Ergänzungskapital (Tier 2 –T2) (M - N +/- O)	-	-
Q. Summe aufsichtsrechtliches Eigenkapital (F + L + P)	311.788	330.067

Die Informationen quantitativer Art können aus der Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals entnommen werden.

2.2 Angemessenheit der Kapitalausstattung**A. Informationen qualitativer Art**

Die angemessene Eigenkapitalausstattung des Unternehmens stellt eine wichtige Voraussetzung für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens und das Auffangen der Risiken aus dem Bankgeschäft dar. Es wird auf eine angemessene Entwicklung des Eigenkapitals geachtet. Es wird angestrebt den Koeffizienten "Total Capital ratio" nicht unter 12,5% fallen zu lassen.

Wie aus der nachfolgende Tabelle ersichtlich erfüllt das Unternehmen zum 31.12.2018 die Vorgaben aus den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Eigenkapital.

B. Informationen quantitativer Art

	Nicht gewichtete Beträge		Gewichtete Beträge / Voraussetzungen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
A. RISIKOTÄTIGKEIT				
A.1 Kreditrisiko und Gegenparteiisiko	5.076.154	4.552.021	2.095.774	2.147.988
1. Standardmethode	5.074.917	4.549.680	2.094.536	2.145.647
2. Interne Ratings	-	-	-	-
2.1 Basismethode	-	-	-	-
2.2 Komplexe Methodiken	-	-	-	-
3. Verbriefungen	1.237	2.341	1.237	2.341
B. VORAUSSETZUNGEN DES EIGENKAPITALS FÜR AUFSICHTSZWECKE				
B.1 Kreditrisiko und Gegenparteiisiko			167.662	171.782
B.2 Risiko der Anpassung der Kreditbewertung und der Gegenpartei			294	302
B.3 Erfüllungsrisiko			-	-
B.4 Marktpreisrisiken			2.326	1.105
1. Standardmethode			2.326	1.105
2. Interne Modelle			-	-
3. Konzentrationsrisiko			-	-
B.5 Operationelles Risiko			9.468	9.369
1. Basisindikatoransatz			9.468	9.369
2. Standardansatz			-	-
3. Fortgeschrittene Messansätze (AMA)			-	-
B.6 Sonstige Berechnungselemente			-	-
B.7 Gesamte Aufsichtsrechtliche Anforderungen			179.750	182.558
C. RISIKOTÄTIGKEIT UND ÜBERWACHUNGSKOEFFIZIENTEN				
C.1 Gewichtete Risikotätigkeiten			2.246.881	2.281.972
C.2 Hartes Kernkapital CET1/Gewichtete Risikotätigkeit (CET 1 capital ratio)			13,88	14,46
C.3 Kernkapital CET1/Gewichtete Risikotätigkeit (Tier 1 capital ratio)			13,88	14,46
C.4 Summe aufsichtsrechtliche Eigenmittel/Gewichtete Risikotätigkeit (Total capital ratio)			13,88	14,46

Die gewichteten Risikotätigkeiten haben gegenüber dem Vorjahr um 9,32% zugenommen.

Teil G - Zusammenschlüsse von Unternehmen oder Betriebszweigen

Im Geschäftsjahr 2018 hat das Unternehmen keine Zusammenschlüsse mit anderen Unternehmen oder Betriebszweigen vorgenommen.

Teil H - Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Sektion 1. Informationen über die Vergütungen der Verwaltungsräte und Führungskräfte

Die Vergütungen an die Verwaltungsräte und Aufsichtsräte wurden mit Beschluss der Vollversammlung festgelegt. Die Entlohnung der Führungskräfte erfolgte aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsrates. Die Angabe dieser Informationen erfolgt aufgrund des Rechnungslegungsgrundsatzes IAS 24, Paragraph 16. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Vergütungen an die Verwaltungsräte von insgesamt 384 Tausend Euro und an die Aufsichtsräte eine Vergütung von 219 Tausend Euro ausbezahlt. Diese Beträge beinhalten nicht die bezahlte Mehrwertsteuer und die sonstigen Abgaben. An die Führungskräfte wurde eine Entlohnung, inklusive der Sozialabgaben und sonstigen Abgaben in Höhe von 1.367 Tausend Euro ausbezahlt.

Sektion 2. Informationen über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Die Beziehungen mit den verbundenen und gemeinsam geführten Unternehmen werden zu Marktbedingungen geregelt. Im Geschäftsjahr wurden keine spezifischen Rückstellungen für Verluste auf Forderungen gegenüber einer verbundenen Partei vorgenommen. In folgender Übersicht sind die Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Bürgschaften und Verpflichtungen aufgezeigt, die zum Bilanzstichtag mit diesen Parteien gehalten werden.

	Aktiva	Passiva	Bürgschaften	Erträge	Kosten
Verwaltungsräte	-	177	-	-	1
Aufsichtsräte	-	-	-	-	-
Führungskräfte	126	298	-	1	-
Verbundene Unternehmen	-	9.780	51	8	52
Gemeinsam geführte Unternehmen	16.000	1.992	-	80	2



Teil I - Zahlungsvereinbarungen basierend auf eigenen Kapitalinstrumenten

Im Geschäftsjahr 2018 bestanden keine Zahlungsvereinbarungen basierend auf eigene Kapitalinstrumente.

Teil L - Segmentberichterstattung

Die Raiffeisenlandesbank Südtirol zählt nicht zu den Subjekten, die zur Offenlegung der Segmentberichterstattung verpflichtet sind.

Geschäftsjahr 2018



279

Partner von



Das vorliegende Dokument beinhaltet den Lagebericht des Verwaltungsrates, den Jahres-Rechenschaftsbericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer betreffend das Geschäftsjahr 2018 des offenen Pensionsfonds mit festgelegten Beitragszahlungen **“Raiffeisen Offener Pensionsfonds”** (im folgenden “Fonds” genannt), verwaltet von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (im folgenden “Bank” genannt).

Der Bericht des Verwaltungsrates und der Jahres-Rechenschaftsbericht sind im Einklang mit den Vorgaben der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds gemäß Beschluss vom 17.6.1998 und darauffolgende Ergänzungen vom 16.6.2002 erstellt.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat ihren Sitz in Bozen, Laurinstrasse 1; sie ist im Bankenverzeichnis der Banca d’Italia unter der Nummer 4747 eingeschrieben; das Gesellschaftskapital beträgt Euro 200.000.000 und ist vollständig eingezahlt.

Verwaltungsrat

Präsident Dr. Michael Grüner

Mitglieder
Dr. Josef Alber
Dr. Massimo Andriolo
Dr. Walter Dallemulle
Dr. Hanspeter Felder
Flora Emma Kröss
Dr. Jakob Franz Laimer
Dr. Michele Tessadri
Rag. Stefan Tröbinger
Dr. Manfred Wild
Dr. Peter Winkler

Aufsichtsrat

Präsident Dr. Klaus Steckholzer

Effektive Mitglieder Dr. Hubert Berger
Dr. Hildegard Oberleiter

Ersatzmitglieder Dr. Stefan Franz Aichner
Dr. Margit Crazzolaro

Inhaltsverzeichnis

1 Lagebericht des Verwaltungsrates

- 1.1 Situation zum Jahresende und Verlauf während des Geschäftsjahres
- 1.2 Anlagepolitik
 - 1.2.1 Wirtschaftliches Umfeld
 - 1.2.2 Entwicklung der Finanzmärkte
 - 1.2.3 Entwicklung der Investitionslinien
- 1.3 Bewertung der erzielten Wertentwicklung
- 1.4 Verlauf der Vorsorgeverwaltung
- 1.5 Verlauf der Fondsverwaltung
- 1.6 Im Interessenkonflikt getätigte Geschäftsfälle
- 1.7 Bedeutende Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres
- 1.8 Ausblick auf die Fonds-Entwicklung

2 Jahres-Rechenschaftsbericht

- 2.1 Anhang
 - 2.1.1 Allgemeine Informationen
 - 2.1.1.1 Darstellung der Strukturmerkmale des Fonds
 - 2.1.1.2 Bewertungskriterien für die Aktiv- und Passivbestände des Fonds
 - 2.1.1.3 Kriterien für die Kostenaufteilung je Linie und Phase
 - 2.1.1.4 Kriterien und Abläufe für die Schätzung der Aufwendungen und Erlöse
 - 2.1.1.5 Gliederung nach Tätigkeit und Anzahl der Eingeschriebenen
 - 2.1.1.6 Zusätzliche Informationen
 - 2.1.2 Rechenschaftsberichte zu den einzelnen Phasen
 - 2.1.2.1 Rechenschaftsbericht zur Ansparphase
 - 2.1.2.1.1 Investitionslinie Safe
 - 2.1.2.1.2 Investitionslinie Activity
 - 2.1.2.1.3 Investitionslinie Dynamic
 - 2.1.2.2 Rechenschaftsbericht zur Rentenphase

3 Bericht der Abschlussprüfer

- 3.1 Investitionslinie Safe
- 3.2 Investitionslinie Activity
- 3.3 Investitionslinie Dynamic



1 Lagebericht des Verwaltungsrates

1.1 Situation zum Jahresende und Verlauf während des Geschäftsjahres

Die Gründung des RAIFFEISEN OFFENER PENSIONSFONDS geht auf das Jahr 2005 zurück, in dem seitens der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds (COVIP) die entsprechende Genehmigung erlassen und der Fonds unter der Nr. 149 im Register für Pensionsfonds eingetragen wurde. Bis zum 31.12.2013 wurde der Fonds von der Gründergesellschaft PensPlan Invest SGR AG verwaltet.

Am 1. Jänner 2014 hat die Bank, in Folge der Abtretung des Fonds durch den vorherigen Verwalter PensPlan Invest SGR AG, die Rolle als Fonds-Verwalter gemäß Art. 12 des GvD 252/2005 übernommen und übt diese Funktion, aufgrund der seitens der COVIP im Einvernehmen mit der Banca d'Italia mit dem Erlass Nr. 4079 vom 05. Juni 2013 erteilten Ermächtigung, seither aus.

Zweck des Fonds ist es, der breiten Öffentlichkeit eine Form der privaten Zusatzvorsorge anzubieten, durch welche Rentenleistungen in Ergänzung zu jenen der öffentlichen Pensionsvorsorge erbracht werden. Die von den Eingeschriebenen eingezahlten Beiträge werden nach dem Kapitaldeckungsprinzip verwaltet.

Der Fonds besitzt zum 31.12.2018 **3 Investitionslinien**, welche die Eingeschriebenen gemäß ihrer persönlichen Risikobereitschaft/Renditeerwartung erwählen können. Am 21. September 2018 hat die Aufsichtsbehörde COVIP die Geschäftsordnung genehmigt, welche eine neue Investitionslinie mit Kapitalgarantie vorsieht. Diese ist im Jänner 2019 gestartet.

Am 31. Dezember 2018 waren insgesamt **37.322 aktive Mitglieder** in den Fonds eingeschrieben, was einem Jahreszuwachs von 3.756 Einheiten entspricht.

Bezogen auf die Beitrittsart erhöhte sich die Anzahl der *individuellen* Einschreibungen um 2.656 Personen, wodurch die Gesamtanzahl von 25.679 Eingeschriebenen erreicht wurde; die Anzahl der *kollektiven* Einschreibungen erhöhte sich um 1.100 Einheiten auf insgesamt 11.643 Eingeschriebene.

Auf die Ansässigkeit bezogen verteilen sich die Eingeschriebenen wie folgt:

Provinz Bozen:	36.821
Provinz Trient:	203
außerhalb der Region:	298

Bezüglich Investitionslinien verteilen sich die Eingeschriebenen wie folgt:

7.691 Mitglieder in der Linie Safe	(20,61 %)
22.844 Mitglieder in der Linie Activity	(61,21 %)
6.787 Mitglieder in der Linie Dynamic	(18,18 %)

Im Projekt für zu Lasten lebende Familienmitglieder zählte man zum Jahresabschluss 6.089 Mitglieder.

Das für Ausschüttungen verfügbare **Nettovermögen (Euro 650.424.498)** konnte im Vergleich zum Vorjahr (Euro 593.274.788) erneut gesteigert werden und teilt sich wie folgt auf:

Euro 158.693.123	Linie Safe
Euro 389.894.932	Linie Activity
Euro 101.836.443	Linie Dynamic

Bei den **Auszahlungen** des Fonds gab es im Laufe des Berichtsjahres folgende Entwicklung:

<i>Grund</i>	<i>Anzahl Ansuchen</i>	<i>Gesamtauszahlung Euro</i>
Vorschuss für andere Bedürfnisse	320	2.868.269
Vorschuss für Erstwohnung	101	2.596.943
Vorschuss für gesundheitliche Belange	36	131.943
Ablöse-Auszahlungen	145	1.781.701
Auszahlungen in Kapitalform	190	7.065.941
Auszahlungen wegen Ablebens	26	923.579
Überträge im Ausgang (an andere Fonds)	148	1.715.825
Rentenauszahlung	1	82.242
RITA - Auszahlungen	9	216.892

Außerdem wird erwähnt, dass **749 Positionen** mit einem Gesamtbetrag von **Euro 14.721.735** von anderen Fonds an den Raiffeisen Offener Pensionsfonds übertragen worden sind.

1.2 Anlagepolitik

1.2.1 Wirtschaftliches Umfeld

Zu Jahresbeginn 2018 zeichnete sich in den wichtigsten Wirtschaftsnationen die Fortsetzung des Wirtschaftswachstums ab, mit einer anfänglich positiven Entwicklung der Wirtschaftsleistungen in den besagten Ländern. Trotz dieser vielversprechenden Rahmenbedingungen setzte im zweiten Halbjahr 2018 eine Schwächephase der Weltwirtschaft ein. Dabei waren es insbesondere die politischen Risiken, welche auf das Umfeld der Märkte negative Auswirkungen hatten. Der Handelskonflikt zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und China, die Unsicherheit in Bezug auf die Halbzeit-Wahlen in den USA, auf den Austritt Großbritanniens aus der EU und auf die Meinungsverschiedenheiten zwischen Italien und der europäischen Union zum italienischen Staatshaushalt haben sich maßgeblich auf die Märkte ausgewirkt. Zudem haben verschiedene

geänderte Rahmenbedingungen, wie z.B. die neuen Abgasnormen für die Automobilindustrie, die Wirtschaftsentwicklung beeinflusst.

Während in Europa die Wirtschaftsleistung um 1,2% wuchs, verzeichnete Italien einen Wirtschaftszuwachs von nur 0,8 %, mit entsprechendem Rückfall in die Rezession im zweiten Semester. Die USA hingegen konnte ihre Wirtschaftsleistung um 3 % steigern.

Hinsichtlich der Entwicklung der Preise war ein leichter Anstieg festzustellen. In der Eurozone verzeichnete man zum Jahresende eine Teuerungsrate von 1,6 % p.a., in den USA von 1,9 % p.a.

Die Europäische Zentralbank hat die Verlangsamung der Wirtschaftszyklen aufmerksam verfolgt und entsprechend darauf reagiert, indem sie von ihrer expansiven Geldmengen-Politik abwich und die Zinssätze nach wie vor stabil niedrig hielt.

In den USA hingegen reagierte die Fed mit mehr Entschlossenheit und erhöhte den Referenz-Zinssatz von 1,5 % auf 2,5 %.

Der Einfluss der Geldpolitik auf die Geldmarkt-Zinssätze war unmittelbar: während sich in der Eurozone der Euribor 3 Monate in Höhe von -0,31 % über das gesamten Jahr kaum bewegte, stieg jener für den USD (Libor) von 1,7% auf 2,8 % zu Jahresende.

1.2.2 Entwicklung der Finanzmärkte

Die zahlreichen konjunkturellen Unsicherheits-Faktoren hatten entsprechend negative Auswirkungen auf die internationalen Finanzmärkte, wodurch die Aktienkurse nach unten rutschten und das langfristige Renditeniveau leicht sank.

Die Aktienmärkte haben 2018 die wirtschaftliche Entwicklung im Allgemeinen widerspiegelt. Während sich in der ersten Jahreshälfte die Aktienmärkte in den USA und in Asien stabil halten konnten, begann in Europa schon bald ein Abwärtstrend. In der zweiten Jahreshälfte erreichte dieser dann sämtliche Börsen, wobei der Abwärtstrend in den USA und in Asien aber moderater ausfiel.

Der Eurostoxx50 hat das Jahr 2018 mit -14,34% beendet, der DAX mit -18,26% und der FTSE MIB mit -16,15%.

Die entsprechenden Parameter in den USA – S&P500 sowie Dow Jones Industrial – gaben um -6,24% bzw. -5,63% nach, der japanische Nikkei verlor -12,08%.

Bei den Bereichen mit den größten Kursverlusten handelt es sich um den Bankensektor, die Rohstoffindustrie sowie die Automobilbranche. Weniger stark fiel der Verlust bei den Bereichen Energie, Telekommunikation und Medien aus; einziger Bereich mit einer positiven Entwicklung im vergangenen Jahr waren die Versorgungsunternehmen.

Auf den europäischen Anleihemärkten sind die Renditen der Staatsanleihen der Kernländer nahezu unverändert geblieben. Im Gegensatz dazu sind die Renditen der Staatsanleihen Italiens beträchtlich gestiegen, dessen Ursache in der Haushaltspolitik der italienischen Regierung und deren Ablehnung durch die EU lag. Schlussendlich führte dies zu einer erheblichen Abwertung der italienischen Staatsanleihen. In den USA blieben die Renditen der Anleihen mit einer Fälligkeit 10 Jahre nahezu unverändert bei 2,6%.

1.2.3 Entwicklung der Investitionslinien

Investitionslinie SAFE

Die Entwicklung der Linie Safe, welche ausschließlich in Anleihen investiert, war 2018 von der anhaltend schwierigen Lage an den Anleihemärkten gekennzeichnet. Aufgrund der hohen Volatilität an den Anleihenmärkten, insbesondere bei den italienischen Staatsanleihen, wurde im Jahresverlauf vermehrt auf kurzfristige Anleihen gesetzt und das Risiko deutlich reduziert. Zudem wurde ein Anteil von 29% in Unternehmensanleihen investiert. Das Ergebnis der Investitionslinie lag in diesem schwierigen Umfeld, am Ende des Jahres, bei -0,93%.

Investitionslinie ACTIVITY

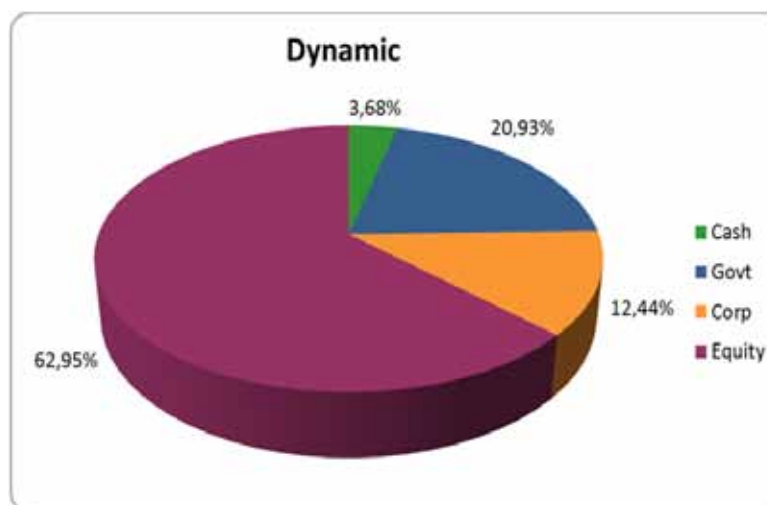
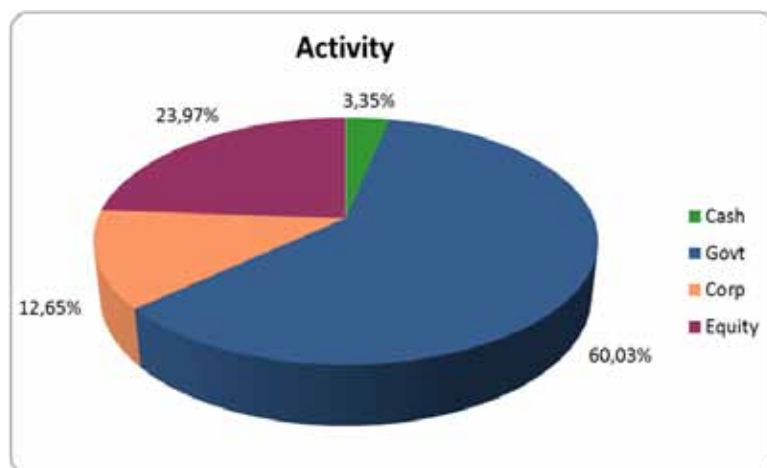
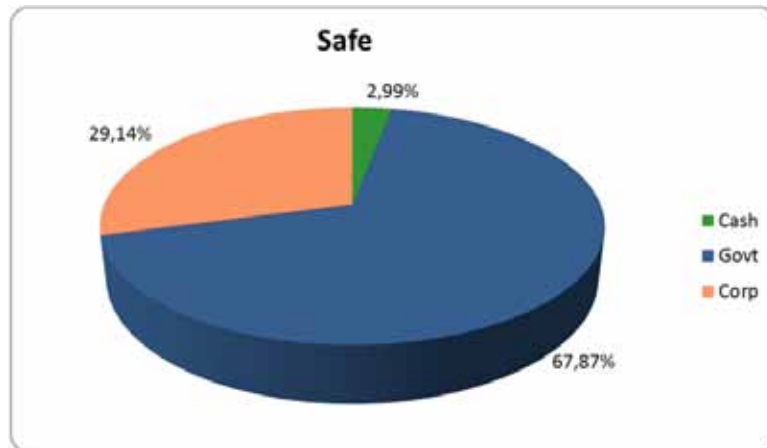
Die Linie Activity, die in neutraler Gewichtung einen Aktienanteil von 25% aufweist, wurde vom Vermögensverwalter dynamisch verwaltet und so der Aktienanteil immer wieder von leicht über- auf untergewichtet gebracht. Die Streuung des Portfolios auf die verschiedenen Sektoren wurde übers Jahr kontinuierlich angepasst. Auf der Anleihen-Seite blieb der Vermögensverwalter weiterhin vor allem bei den italienischen Staatsanleihen untergewichtet. Darüber hinaus hat der Vermögensverwalter einen Anteil von ca. 12,5% in Unternehmensanteilen investiert. Das Ergebnis der Investitionslinie lag in diesem schwierigen Marktumfeld, in welchem die europäischen Aktienmärkte zweistellige Verluste verbuchten, am Ende des Jahres bei -2,44%.

Investitionslinie DYNAMIC

Die Linie Dynamic, die in neutraler Gewichtung einen Aktienanteil von 65% aufweist, wurde von den Vermögensverwaltern dynamisch verwaltet und so der Aktienanteil immer wieder von leicht über- auf untergewichtet gebracht. Die Streuung des Portfolios auf die verschiedenen Sektoren wurde übers Jahr kontinuierlich angepasst. Auf der Anleihen-Seite blieb der Vermögensverwalter weiterhin vor allem bei italienischen Staatsanleihen leicht untergewichtet. Darüber hinaus hat der Vermögensverwalter einen Anteil von ca. 12,5% in Unternehmensanteilen investiert. Das Ergebnis der Investitionslinie lag in diesem schwierigen Marktumfeld, in welchem die europäischen Aktienmärkte zweistellige Verluste verbuchten, am Ende des Jahres bei -6%.



In den folgenden Schaubildern ist die prozentuelle Zusammensetzung der Investitionslinien des Fonds zum 31. Dezember 2018 abgebildet.



1.3 Bewertung der erzielten Wertentwicklungen

Die Wertentwicklungen der drei Investitionslinien mit steigendem Risiko-/Rendite-Profil sind im Folgenden mit den entsprechenden Referenzwerten ('Benchmark') vergleichend dargestellt.

Quotenwerte zum 31. Dezember 2018:

Linie SAFE	13,698 Euro	(13,826 am 31.12.2017)
Linie ACTIVITY	14,533 Euro	(14,897 am 31.12.2017)
Linie DYNAMIC	12,180 Euro	(12,957 am 31.12.2017)

Aufgrund der 2018 angewandten Anlagepolitik konnte für die drei Investitionslinien folgende Wertentwicklung im Zeitraum zwischen dem 1.1.2018 und dem 31.12.2018 erzielt werden:

Wertentwicklung in Prozenten 2018 und Vergleich mit der entsprechenden 'Benchmark'

INVESTITIONS-LINIE	VERWALTER	WERTZUWACHS	VOLATILITÄT Ex post *	WERTZUWACHS BENCHMARK °	VOLATILITÄT Ex post *
Linie SAFE	Alpenbank AG	-0,93 %	2,46%	0,87 %	3,58%
Linie ACTIVITY	Amundi SGR SPA	-2,44 %	2,83%	-1,52 %	3,36 %
Linie DYNAMIC	Amundi SGR SPA	-6,00 %	5,61%	-5,17 %	6,68 %

* Risikoindikator: mißt die Preisschwankungen innerhalb des angegebenen Zeitraums.

° Bezugs-Parameter zum Vergleich der Wertentwicklung der Anteile.

Wertentwicklung in Prozenten 2017 und Vergleich mit der entsprechenden 'Benchmark'

INVESTITIONS-LINIE	VERWALTER	WERTZUWACHS	VOLATILITÄT Ex post *	WERTZUWACHS BENCHMARK °	VOLATILITÄT Ex post *
Linie SAFE	Alpenbank AG	-0,29 %	3,27 %	0,36 %	4,52 %
Linie ACTIVITY	Amundi SGR SPA	1,94 %	4,44 %	2,19 %	5,35 %
Linie DYNAMIC	Amundi SGR SPA	4,89 %	7,54 %	4,95 %	9,19 %

* Risikoindikator: mißt die Preisschwankungen innerhalb des angegebenen Zeitraums.

° Bezugs-Parameter zum Vergleich der Wertentwicklung der Anteile.

Die Zahlen bezüglich der Wertentwicklung der Investitionslinien sind abzüglich aller Steuern und Kommissionen zu Lasten des Fonds dargestellt. Beim Wertzuwachs der Benchmark wurde die Steuer rechnerisch berücksichtigt.

Wertentwicklung in Prozenten 2014 bis 2018 ohne Berücksichtigung von Steuern und Kommissionen

INVESTITIONSLINIEN	2014	2015	2016	2017	2018
Linie SAFE	11,32%	0,87%	3,60%	0,58%	-0,22%
Linie ACTIVITY	9,29%	4,51%	3,20%	3,48%	-1,96%
Linie DYNAMIC	5,32%	7,93%	2,85%	7,33%	-6,16%

Die vom Fonds erwählten Bezugs-Parameter ('Benchmark') für die drei Investitionslinien sind folgende:

Safe:	100% JPMorgan EMU Bond Index
Activity:	75% JPMorgan EMU Bond Index 25% DJones Stoxx50 Return Index
Dynamic:	35% JPMorgan EMU Bond Index 65% DJones Stoxx50 Return Index

1.4 Verlauf der Vorsorgeverwaltung

Im vergangenen Geschäftsjahr sind die Beitritte von der **Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, den Raiffeisenkassen Südtirols und der Alpenbank AG, Filiale Bozen** abgewickelt worden.

Um einen besseren Überblick zwecks Bewertung der Vorsorgeverwaltung des Fonds zu geben, wird diese anhand der folgenden Tabellen abgebildet, wobei je Investitionslinie die **Beitragszahlungen und Auszahlungen** sowie deren prozentualer Anteil an den Gesamtbeträgen dargestellt sind.

Investitionslinie Safe

Art der Beitragszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen	Prozentualer Vergleich zu 2017
Individuelle Beiträge	9.683.581	40,67%	43,14%
Beiträge seitens Arbeitnehmer	5.701.417	23,95%	22,78%
Reine Abfertigungs-Einzahlungen	472.363	1,98%	2,06%
Überträge von anderen Fonds	6.281.594	26,38%	25,99%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	1.669.639	7,01%	6,03%
Gesamt-Beitragszahlungen	23.808.594	100,00%	100,00%

Art der Auszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen	Prozentualer Vergleich zu 2017
Vorschusszahlungen	1.265.917	10,98%	15,78%
Überträge	277.000	2,40%	3,22%
Ablösezahlungen	568.018	4,93%	7,20%
RITA-Auszahlungen	205.944	1,79%	0,00%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	4.049.259	35,12%	24,83%
Rentenauszahlung	0	0,00%	1,14%
Auszahlung in Kapitalform	5.164.277	44,79%	47,83%
Gesamt-Auszahlungen	11.530.415	100,00%	100,00%

Investitionslinie ACTIVITY

Art der Beitragszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen	Prozentualer Vergleich zu 2017
Individuelle Beiträge	23.179.560	38,56%	39,78%
Beiträge seitens Arbeitnehmer	22.808.399	37,94%	38,33%
Reine Abfertigungs-Einzahlungen	1.838.528	3,06%	2,80%
Überträge von anderen Fonds	7.619.048	12,68%	13,77%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	4.664.314	7,76%	5,32%
Gesamt-Beitragszahlungen	60.109.849	100,00%	100,00%
Art der Auszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen	Prozentualer Vergleich zu 2017
Vorschusszahlungen	2.860.841	33,94%	38,41%
Überträge	1.010.771	11,99%	10,29%
Ablösezahlungen	1.677.896	19,91%	12,15%
RIA-Auszahlungen	10.948	0,13%	0,00%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	1.327.393	15,75%	22,49%
Rentenauszahlung	0	0,00%	0,00%
Auszahlung in Kapitalform	1.541.153	18,28%	16,66%
Gesamt-Auszahlungen	8.429.002	100,00%	100,00%

Investitionslinie Dynamic

Art der Beitragszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen	Prozentualer Vergleich zu 2017
Individuelle Beiträge	5.484.734	35,91%	34,88%
Beiträge seitens Arbeitnehmer	7.453.171	48,80%	51,39%
Reine Abfertigungs-Einzahlungen	638.981	4,18%	4,57%
Überträge von anderen Fonds	819.313	5,36%	5,77%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	876.983	5,74%	3,39%
Gesamt-Beitragszahlungen	15.273.182	100,00%	100,00%
Art der Auszahlung	Betrag	Prozentualer Anteil an den Gesamtbeiträgen	Prozentualer Vergleich zu 2017
Vorschusszahlungen	1.470.397	31,72%	31,23%
Überträge	428.054	9,24%	7,45%
Ablösezahlungen	459.366	9,91%	11,98%
Umbuchungen Linien-Wechsel (Switch)	1.834.284	39,58%	43,68%
Rentenauszahlung	82.242	1,77%	0,00%
Auszahlung in Kapitalform	360.511	7,78%	5,66%
Gesamt-Auszahlungen	4.634.854	100,00%	100,00%

Aus der Analyse der Fonds-Daten geht hervor, dass im Geschäftsjahr 2018

- die Umbuchungen Switch in die risikoärmere Linie SAFE aufgrund der Renditeentwicklungen während des Jahres zugenommen haben;
- die Anzahl der Anträge um Vorschuss- und Ablösezahlungen sich im langjährigen Durchschnitt bewegt hat;
- die Leistungsauszahlung in Kapital jener in Rentenform mit beträchtlichem Unterschied in Anzahl und Betrag vorgezogen wird;
- einige Mitglieder auf die neue Auszahlungsform RITA zurückgegriffen haben;
- nach wie vor ein großes Beitragsvolumen aus Überträgen von anderen Fonds stammt.

Ausständige Beitragszahlungen

Am 31. Dezember 2018 betragen die geschuldeten, jedoch noch nicht überwiesenen Beitragszahlungen insgesamt **Euro 1.262.578** (Euro 1.180.871 am 31.12.2017).

Der Fonds hat im Berichtsjahr seine Bemühungen intensiviert und die Schuldnerbetriebe wiederholt aufgefordert, die ausständigen Beträge einzuzahlen.

In diesem Zusammenhang wird darauf verwiesen, dass die besagten ausständigen Beitragszahlungen nicht die Berechnung der Quotenwerte beeinflusst, zumal deren Verbuchung im G+V-Konto erst bei erfolgtem Eingang erfolgt, wie im Anhang Absatz 2.1.1.2 'Bewertungskriterien für die Aktiv- und Passivbestände des Fonds' beschrieben.

1.5 Verlauf der Fondsverwaltung

Die Verwaltungsprovisionen belaufen sich insgesamt auf **Euro 7.387.678**, während die der Aufsichtsbehörde COVIP geschuldeten Jahresbeiträge **Euro 35.957** betragen.

Im Geschäftsjahr 2018 hatte der Fonds keine Spesen oder sonstige Aufwendungen für rechtliche oder gerichtliche Belange zu tragen.

Für die Veröffentlichung der Anteilswerte wurden im Berichtsjahr **Euro 4.328** ausgegeben. Dieser Betrag wurde von der Bank getragen und war somit nicht zu Lasten des Fonds. Dies gilt ebenso für die Entgelte zu Gunsten des Verantwortlichen und des Überwachungsorgans für einen Gesamtbetrag von **Euro 17.000**.

Im Berichtsjahr fielen folgende Aufwendungen zu Lasten des Fonds an:

Linie Safe

Beschreibung	Betrag	% des Netto-Vermögens
Verwaltungsspesen	1.519.342	0,96%
Beitrag COVIP	8.082	0,00%
Depotbank	25.899	0,01%
Ersatzsteuer	0	0,00%
Gesamtspesen	1.533.323	0,97%

Linie Activity

Beschreibung	Betrag	% des Netto-Vermögens
Verwaltungsspesen	4.448.816	1,14%
Beitrag COVIP	21.730	0,01%
Depotbank	81.004	0,02%
Ersatzsteuer	0	0,00%
Gesamtspesen	4.551.550	1,17%

Linie Dynamic

Beschreibung	Betrag	% des Netto-Vermögens
Verwaltungsspesen	1.419.520	1,39%
Beitrag COVIP	6.144	0,01%
Depotbank	19.575	0,02%
Ersatzsteuer	0	0,00%
Gesamtspesen	1.445.239	1,42%

Für weitere Informationen wird auf den Anhang verwiesen.

1.6 Im Interessenkonflikt getätigte Geschäftsfälle

Am 2.5.2016 hat der Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG die Verwaltungsrichtlinien für Interessenkonflikte des Raiffeisen Offener Pensionsfonds genehmigt. Dieses Dokument wurde in Anlehnung an die Bestimmungen des Min. Dekretes 166/2014 erlassen. Mit den Verwaltern der Investitionslinien des Fonds wurden entsprechende Zusatzabkommen zu den bestehenden Konventionen zur Anpassung an die Richtlinien gemäß Min. Dekret 166/2014 unterzeichnet. Es wurden keine Anlagetransaktionen im Interessenkonflikt gemäß Ministerialdekret 166/2014 festgestellt.

1.7 Bedeutende Vorfälle nach Abschluss des Geschäftsjahres

Der Fonds hat mit Beginn 2.1.2019 eine neue Investitionslinie namens ‚Guaranty‘ aufgelegt, durch welche den Mitgliedern eine weitere Anlagemöglichkeit zur Risikodiversifizierung geboten wird.

1.8 Ausblick auf die Fonds-Entwicklung

Für das Jahr 2019 kann von einer weiteren Zunahme sowohl der Mitgliederanzahl als auch der Beitragszahlungen ausgegangen werden, zumal die Werbe- und Sensibilisierungskampagnen zum Thema ‚Private Vorsorge‘ in sämtlichen Bereichen weitergeführt sowie die Beratungs- und Akquisitionstätigkeit seitens des Vertriebsnetzes des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds laufend verstärkt werden.

Vor diesem Hintergrund wird die Anlagepolitik seitens der Verwaltungsgesellschaft wie bisher ausschließlich auf die Interessen der Mitglieder ausgerichtet, wobei das Prinzip der Vorsicht und eine angemessene Verhältnismäßigkeit zwischen Risiko- und Renditefaktoren für jede einzelne Investitionslinie bestimmend sein werden. Mit der Erweiterung des Angebots der Anlagemöglichkeiten für die Mitglieder durch die neue Investitionslinie mit Kapitalgarantie hat der Fonds nun die Voraussetzung geschaffen, die Betreuung seiner Mitglieder mittels eines Life-Cycle-Modells ergänzen zu können.

Bozen, 25. März 2019

Der Verantwortliche des Fonds

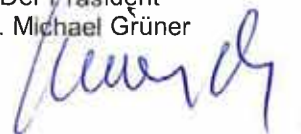
Dr. Giorgio Tanas



Der Verwaltungsrat der Bank

Der Präsident

Dr. Michael Grüner



2 Jahres-Rechenschaftsbericht

2.1 Anhang

Gemäß den Vorschriften der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds (COVIP) vom 17. Juni 1998 und den darauffolgenden Ergänzungen ist der vorliegende Jahres-Rechenschaftsbericht nach dem Prinzip der Bilanzwahrheit und der Bilanzklarheit erstellt, und die Vermögens- und Finanzsituation sowie die Ertragslage sind korrekt und zutreffend erläutert worden.

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sind im Einklang mit den Vorschriften im ZGB und mit den interpretativen Vorgaben des 'Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti e degli Esperti contabili'.

Der Jahresabschluss ist in Euro abgefasst, die Zahlenwerte sind ohne Dezimalstellen dargestellt. Zwecks besserer Übersicht wurden auch im Anhang alle Zahlenwerte in ganzen Einheiten anstatt in Tausend angegeben und mit entsprechenden Vergleichswerten zum Vorjahr dargestellt.

Die Buchhaltung des Fonds wurde **in Euro** geführt.

Die bei der Rechnungslegung angewandten *Buchungsgrundsätze* sind kohärent mit jenen, welche während des Berichtsjahres bei der Berechnung der Anteilswerte angewandt wurden und entsprechen den Vorgaben der Aufsichtsbehörde.

Bezüglich ausständige Beitragszahlungen wird bestätigt, dass die entsprechenden Beträge auf dem *Ordnungskonto* der Linie Activity verbucht worden sind und dass sie – in Abweichung vom Kompetenzprinzip – erst nach erfolgtem Inkasso als Zahlungseingang registriert werden. Demzufolge werden erst die effektiven Einzahlungen im Netto-Vermögen als auch in den Positionen der Mitglieder berücksichtigt.

Durch den Einsatz eines umfassenden Informationssystems sowie eines geeigneten Buchungs- und Verwaltungswesens konnte die strikte *Trennung der Transaktionen* der Anspar- und Rentenphase sowie je Investitionslinie gewährleistet werden.

2.1.1 Allgemeine Informationen

2.1.1.1 Darstellung der Strukturmerkmale des Fonds

Der "Raiffeisen Offener Pensionsfonds" wurde als offener Pensionsfonds mit festgelegten Beitragszahlungen ursprünglich von der PensPlan Invest SGR AG gegründet und gemäß Beschluss der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds vom 8. September 2005 im Register für Pensionsfonds unter der Nummer 149 eingeschrieben.

Seit dem 01.01.2014 übt die **Raiffeisen Landesbank Südtirol AG** die Funktion des **Fonds-Verwalters** aus, wozu sie seitens der COVIP im Einvernehmen mit der Banca d'Italia mit dem Erlass Nr. 4079 vom 05. Juni 2013 ermächtigt worden ist.

Aus Gründen der Kontinuität bei der Vermögensverwaltung und Abwicklung wurde beschlossen, die Verwaltungsstrukturen unverändert zu belassen, zumal sie sich als geeignet erwiesen haben, sowohl in Hinsicht auf die Wirtschaftlichkeit als auch auf die erforderlichen Leistungen für die Mitglieder. Dasselbe gilt auch für den Abteilungsbereich für Koordinierungstätigkeiten zwischen den Vermittlern und der Verwaltungsstruktur sowie den mit **Pensplan Centrum AG** abgeschlossenen **Outsourcingvertrag**, durch welchen die Verwaltungs- und Buchungstätigkeit als auch die Erbringung von Informations- und Beratungsdienstleistungen abgedeckt sind.

Die Funktionen als **Depotbank** übt nach wie vor die **State Street Bank International GmbH**, mit Sitz in Mailand, Via Ferrante Aporti, n. 10 aus. Die Depotbank ist mit der Vermögensverwaltung beauftragt und stellt periodisch die für die Berechnung der Quotenwerte erforderlichen Daten zur Verfügung. Sie führt die Weisungen der Vermögensverwalter aus, indem sie deren Übereinstimmung mit den gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen sowie die Einhaltung der Leistungsversprechen überprüft. Die Depotbank trägt die Verantwortung für jeglichen Nachteil/Schaden, der aus der Nichterfüllung ihrer Pflichten entsteht.

Der Verwaltungsrat der Bank hat die bisherige Ausrichtung der **Anlagepolitik** und der Vermögensverwaltung unverändert belassen und den **Auftrag**, spezifische **Entscheidungen bei der Veranlagung** der einzelnen Investitionslinien bezüglich des gesamten Vermögens der Investitionslinien, aller Märkte und den von der Geschäftsordnung des Fonds erlaubten Arten von Finanzinstrumenten zu treffen an:

- die **ALPENBANK AG** – Filiale Bozen, mit Sitz in Bozen, Kornplatz, 2 für die Investitionslinie **Safe** und an
- die **AMUNDI SGR S.p.A.** mit Sitz in Mailand, Piazza Cavour, 2 für die Investitionslinien **Activity und Dynamic** erteilt.

Der Auftrag ist von den beauftragten Vermögensverwaltern unter strikter Einhaltung der jeweils von der Bank festgelegten Anlagebedingungen, in Übereinstimmung mit der für jede Investitionslinie festgelegten Anlagepolitik und der vom Dekret des Wirtschafts- und Finanzministeriums Nr. 166 vom 02. September 2014 vorgesehenen Grenzen, auszuführen. Der Auftrag bewirkt keine Befreiung oder Einschränkung der Verantwortung der Bank hinsichtlich der Vermögensverwaltung und kann jederzeit widerrufen werden.

Als **Revisionsgesellschaft** wurde **PricewaterhouseCoopers S.p.A.** beauftragt, im Rahmen des neunjährigen Prüfauftrages der Bank auch die Prüfung des Jahres-Rechenschaftsberichtes des Fonds durchzuführen.

Für die **Auszahlung von Renten** hat die RLB mit der **Versicherungsgesellschaft Assimoco Vita S.p.A.** mit Sitz in Segrate (MI) – Centro Direzionale 'Milano Oltre' – Palazzo Giotto, eine entsprechende Konvention abgeschlossen. Die Eingeschriebenen können dabei gemäß Art. 11 der Geschäftsordnung zwischen einer 'sofortigen Leibrente', einer 'übertragbaren Leibrente' und einer 'sofortigen Zeitrente und nachfolgenden Leibrente' wählen.

Als **Verantwortlicher des Fonds** beaufsichtigt **Dott. Giorgio Tanas** die Fondsverwaltung und die Vermögensverwaltung des Fonds, auch bei Vorhandensein von Mandaten zur Vermögensverwaltung, und überprüft die Übereinstimmung der Anlagepolitik mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und den in der Geschäftsordnung festgelegten Kriterien.

Die **Beitrittssammlung** zum Fonds erfolgt durch das Vertriebsnetz des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds (veröffentlicht auf der Internet-Seite www.raiffeisenpensionsfonds.it). Die Vermittlung kann auch als Haustürgeschäft durch befugte Vermittler erfolgen.

Der Fonds ist ein **Mehr-Linien-Fonds** und bietet 3 verschiedene Investitionslinien, jede mit eigenem Risiko-/Ertragsprofil und eigener Anlagepolitik.

Investitionslinie Safe

Die Linie Safe hat eine mittelfristige Aufwertung des veranlagten Kapitals zum Zweck, mit einem geringen bis mittelmäßigen Risiko.

Die Anlagepolitik des Vermögensverwalters ist bei der Zusammensetzung des Anlageportfolios ausschließlich auf Obligationen von internationalen Emittenten in Euro oder Fremdwährung ausgerichtet. Was die Qualität der veranlagten Obligationen betrifft, ist bei der Anlageverwaltung die Einhaltung eines Ratings verpflichtend, welches mindestens der Einstufung BBB- gemäß der Bewertungsskala von Standard & Poor's oder eines ähnlichen Niveaus gemäß der Bewertungsskala von Moody's oder Fitch entspricht. Der Anteil an Schuldverschreibungen mit den genannten Mindest-Ratings darf nicht höher als 5 % des gesamten Portfolios sein.

Investitionslinie Activity

Die Linie Activity hat eine mittel- bis langfristige Aufwertung des veranlagten Kapitals zum Zweck, mit einem mittelmäßigen bis hohen Risiko.

Der Vermögensverwalter investiert dabei höchstens 40 % des Anlageportfolios in Aktien internationaler Emittenten sowie den Rest in Staats- oder Unternehmensanleihen in Euro oder ausländischer Währung. Bei der Anlagepolitik auf den Aktienmärkten wird bevorzugt in Wertpapiere mit hoher Kapitalisierung investiert.

Der restliche Teil kann in Obligationen in Euro oder anderen Währungen veranlagt werden. Was die Qualität der veranlagten Obligationen betrifft, ist bei der Anlageverwaltung die Einhaltung eines Ratings verpflichtend, welches mindestens der Einstufung BBB- gemäß der Bewertungsskala von Standard & Poor's oder eines ähnlichen Niveaus gemäß der Bewertungsskala von Moody's oder Fitch entspricht. Der Anteil an Schuldverschreibungen mit den genannten Mindest-Ratings darf nicht höher als 5 % des gesamten Portfolios sein.

Investitionslinie Dynamic

Die Linie Dynamic hat eine mittel- bis langfristige Aufwertung des veranlagten Kapitals zum Zweck, mit einem entsprechend hohen Risiko.

Der Vermögensverwalter investiert mindestens 40 % und höchstens 80 % des Portfolios in Wertpapiere internationaler Emittenten, die dem Risikokapital zugeordnet werden.

Der restliche Teil kann in Obligationen staatlicher oder privater Emittenten, auch in ausländischer Währung, veranlagt werden. Was die Qualität der veranlagten Obligationen betrifft, ist bei der Anlageverwaltung die Einhaltung eines Ratings verpflichtend, welches mindestens einer Einstufung BBB- gemäß der Bewertungsskala von Standard & Poor's oder eines ähnlichen Niveaus gemäß der Bewertungsskala von Moody's oder Fitch entspricht. Der Anteil an Schuldverschreibungen mit den genannten Mindest-Ratings darf nicht höher als 5 % des gesamten Portfolios sein.

2.1.1.2 Bewertungskriterien für die Aktiv- und Passivbestände des Fonds

Bei der Erstellung des Jahres-Rechenschaftsberichtes wurde nicht von den Vorgaben im Punkt 1.5 der obgenannten Verordnung der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds abgewichen. Die aktiven und passiven Bilanzposten wurden getrennt bewertet, während für die miteinander verbundenen Aktiv- und Passivposten eine koerente Bewertungsmethode gewählt wurde.

Im Folgenden werden die angewandten Bewertungskriterien je Bilanzposten erläutert:

- Bankguthaben
Die Guthaben bei Banken wurden zum voraussichtlichen Wert bei Fälligkeit bewertet, was dem Nominalwert gleichkommt. Die Guthaben in Fremdwährung wurden zum Devisen-Kassakurs des Abschlussdatums bewertet.
 - Forderungen aus Pensionsgeschäften
Beim Jahresabschluss bestanden keine offenen Pensionsgeschäfte.
 - Quotierte Finanzinstrumente
Bei quotierten Finanzinstrumenten wurde die Bewertung aufgrund der Tageswerte am Stichtag durchgeführt. Seit 2018 wird für Staatsanleihen eine neue Datenquelle verwendet. Die Referenzwerte sind nach folgenden Kriterien ermittelt worden:

- quotierte italienische Staatsanleihen	MOT-Abschlusspreis (last price)
- quotierte italienische Aktien	Abschlusskurs an der Bezugsbörse (last price)
- quotierte ausländ. Staatsanleihen	bid price Bloomberg BVAL oder, sofern kein regelmäßiger Preis vom Provider geliefert wird, Bloomberg BGN bid
- quotierte ausländ. Aktien	Abschlusskurs an der Bezugsbörse (last price)
- quotierte Obligationen	bid price Bloomberg BVAL oder, sofern kein regelmäßiger Preis vom Provider geliefert wird, Bloomberg BGN bid

 - Als Referenz-Markt wird ein Markt mit bedeutenden Umsätzen (most liquid market), bezogen auf den jeweiligen Titel, erwählt. Für die italienischen Staatsanleihen gilt der MOT (Mercato Telematico delle Obbligazioni) als Bezugsmarkt.
- Die zwecks Erhebung der obgenannten Preise verwendete Informationsquelle (price provider) ist "Bloomberg".

- Nicht quotierte Finanzinstrumente
Beim Jahresabschluss waren keine Bestände an nicht quotierten Finanzinstrumenten in den Portfolios.
- Devisen
Die Vermögensgegenstände in Fremdwährung werden mit dem Devisen-Kassakurs des Abschlussdatums des Geschäftsjahres (offizieller Kurs der EZB) umgerechnet.
- Forderungen und Verbindlichkeiten
Die Forderungen werden zum voraussichtlichen Realisierungswert bewertet.
Die Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert registriert.
- Rechnungsabgrenzungen
In den Rechnungsabgrenzungsposten sind all jene Posten der Erfolgsrechnung berücksichtigt, welche nach dem Kompetenzprinzip den Jahresabschluss betreffen und somit aus einer antizipativen oder transitorischen Verrechnung entstehen.
- Steuerverbindlichkeiten
Die Pensionsfonds sind verpflichtet, eine auf das Ergebnis der Vermögensverwaltung berechnete Kapitalertrags-Steuer im Ersatzwege abzuführen, welche mit dem Stabilitätsgesetz 2015 von 11,50% auf 20 % erhöht worden ist.
Im Fall einer negativen Wertentwicklung ist der Fonds berechtigt, diese bis zu ihrer betraglichen Deckung zur Gänze und ohne zeitliche Begrenzung mit der Wertentwicklung in den nächsten Steuerperioden aufzurechnen.
- Beitragszahlungen
Die Beiträge zu Gunsten der Mitglieder werden allgemein erst nach durchgeführter Überweisung als Eingang verbucht, wobei das Kompetenzprinzip nicht zur Anwendung kommt. Die geschuldeten, nicht überwiesenen Beträge werden in einem eigenen Ordnungskonto der Linie Activity ausgewiesen.
- Vorschüsse/Ablösezahlungen/Überträge/Auszahlungen
Die Vorschüsse/Ablösezahlungen/Überträge/Auszahlungen werden als Ausgänge erst zum Zeitpunkt der effektiven Auszahlung verbucht, wobei das Kompetenzprinzip nicht zur Anwendung kommt.
- Ergebnis der Verwaltungstätigkeit
In diesem Posten sind Dividenden, Zinsen und andere Erträge des Kompetenz-Zeitraumes verbucht. Außerdem sind darin Aufwendungen und Erlöse aus der Negotizierung von Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten sowie deren Bewertungsergebnisse enthalten.

2.1.1.3 Kriterien für die Kostenaufteilung je Phase und Linie

Der Fonds mit seinen drei Investitionslinien verzeichnet sowohl Mitglieder, welche sich in der Ansparphase, als auch Mitglieder, die sich in der Rentenphase befinden.



Im Berichtsjahr sind keine allgemeinen Kosten angefallen, welche auf die einzelnen Investitionslinien und/oder Phasen zu verteilen waren.

2.1.1.4 Kriterien/Abläufe für die Schätzung der Aufwendungen und Erlöse

Die vorgenannten Erlöse und Aufwendungen wurden mit Bezug auf jene Zeiträume, in denen sie angereift sind, punktuell errechnet. Es wurden keine Schätzungen derselben vorgenommen.

2.1.1.5 Gliederung nach Tätigkeit und Anzahl der Eingeschriebenen

In der folgenden Tabelle sind die Eingeschriebenen nach Tätigkeit je Investitionslinie gegliedert:

Mitglieder nach Tätigkeit	Safe	Activity	Dynamic
Arbeitnehmer	3.992	12.072	3.353
Landwirte und Pächter	265	698	103
Handwerker	350	1.133	273
Kaufleute	140	296	63
Freie Mitarbeiter	34	141	36
Mitglieder von Produktionsgenossenschaften	2	10	1
Freiberufler	291	824	254
Hausfrauen nicht zu Lasten lebend	63	131	14
Zu Lasten lebende Familienmitglieder	762	3.676	1.651
Andere	1.792	3.863	1.039
Gesamt	7.691	22.844	6.787

2.1.1.6 Zusätzliche Informationen

Es sind keine zusätzlichen Informationen zu erwähnen.

2.1.2 Rechenschaftsberichte je Phase

2.1.2.1 Rechenschaftsberichte zur Ansparphase

Gemäß den Weisungen der Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds wurden jene Posten, welche keinen Betrag für die betreffende Periode aufweisen, nicht angegeben.

Mit Bezug auf die Ersatzsteuer wird zum Zeitpunkt der Einzahlung gemäß Art. 17 Abs. 2 des GvD 252/05 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, das negative Ergebnis einer Investitionslinie mit dem positiven einer anderen Investitionslinie zu kompensieren, indem der entsprechende Betrag der Ersatzsteuer der Investitionslinie mit dem negativen Ergebnis gutgeschrieben wird.

2.1.2.1.1 Investitionslinie S A F E

2.1.2.1.1.1 Vermögensaufstellung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2018	JAHR 2017
10	Verwaltetes Vermögen	158.741.204	148.106.217
a)	Bankguthaben	4.788.077	6.975.989
c)	Anleihen begeben von Staaten oder intern. Organisationen	107.497.002	97.702.470
d)	Quotierte Obligationen	46.070.248	43.000.760
l)	Abgrenzungsposten	385.877	426.998
30	Steuerforderungen	422.655	119.867
a)	Ersatzsteuer-Forderung 20 %	422.655	119.867
	SUMME AKTIVA	159.163.859	148.226.084
10	Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung	-342.225	-215.818
a)	Verbindlichkeiten	-342.225	-215.818
30	Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung	-128.511	-119.326
d)	Sonstige Verbindlichkeiten	-128.511	-119.326
	SUMME PASSIVA	-470.736	-335.144
100	Netto-Vermögen für Auszahlungen	158.693.123	147.890.940
	ORDNUNGSKONTEN	0	0

2.1.2.1.1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2018	JAHR 2017
10	Saldo der Vorsorgeverwaltung	12.278.179	17.072.940
a)	Beitragseinzahlungen	23.808.594	23.764.556
b)	Vorschusszahlungen	-1.265.917	-1.055.740
c)	Überträge und Ablösezahlungen	-5.100.221	-2.358.973
d)	Rentenleistungen	0	-76.150
e)	Auszahlungen in Kapitalform	-5.164.277	-3.200.753
20	Ergebnis der Vermögensverwaltung	-345.328	884.520
a)	Dividenden und Zinsen	1.194.614	1.191.010
b)	Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen	-1.539.942	-306.490
30	Verwaltungsaufwendungen	-1.553.323	-1.405.384
a)	Fondsverwalter (Bank)	-1.527.424	-1.385.210
b)	Depotbank	-25.899	-20.174
40	Veränderung des Netto-Vermögens für Auszahlungen vor Ersatzsteuer (10)+(20)+(30)	10.379.528	16.552.076
50	Ersatzsteuer	422.655	119.867
a)	Ersatzsteuer 20 %	422.655	119.867
	Veränderung des Netto-Vermögens für Auszahlungen (40)+(50)	10.802.183	16.671.943

2.1.2.1.1.3 Anhang**2.1.2.1.1.3.1 Aufstellung betreffend Anzahl und Gegenwert der bestehenden, neu ausgestellten und annullierten Quoten**

In der folgenden Tabelle sind Anzahl und Gegenwert der bestehenden Quoten zu Beginn und Ende des Berichtsjahres sowie die in diesem Zeitraum neu ausgestellten bzw. annullierten Quoten dargestellt:

Beschreibung	Anzahl	Gegenwert *	
Bestehende Quoten zu Jahresbeginn	10.696.500,13232	Euro	147.890.940
Neu ausgestellte Quoten	1.733.519,28401	Euro	23.812.164
Annullierte Quoten	844.694,84060	Euro	11.598.835
Bestehende Quoten zu Jahresende	11.585.324,57573	Euro	158.693.123

* Der Gegenwert der Quoten ist mit dem entsprechenden Wert bei Ausstellung oder Annullierung errechnet.

2.1.2.1.1.3.2 Ergänzende Informationen zur Vermögensaufstellung und Gewinn- und Verlustrechnung**AKTIVA****10 Verwaltetes Vermögen**

Die Vermögensverwaltung hat am 7. Dezember 2005 begonnen.

In der folgenden Tabelle sind die Beträge der im Berichtsjahr dem Vermögensverwalter zugewiesenen Liquidität festgehalten:

Vermögensverwalter	Zuweisung in Euro
Alpenbank	8.600.000

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Merkmale des an den Vermögensverwalter erteilten Mandates beschrieben, so wie dieses in der abgeschlossenen Konventionen festgeschrieben ist.

Vermögens- verwalter	Anlage- politik	Bezugs- Parameter	Anteil	Kod.Bloomberg	Art	zugelassene Währungen
Alpenbank	Aktiv	JPMORGAN EMU BOND INDEX	100%	JPMGEMLC	Obligationen	EUR, GBP, USD, JPY, AUD, andere



Das verwaltete Vermögen betrug am 31. Dezember 2018 insgesamt **Euro 158.741.204** und unterteilt sich wie folgt:

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
a) Bankguthaben	4.788.077	6.975.989
c) Anleihen von Staaten oder intern. Organisationen	107.497.002	97.702.470
d) Quotierte Obligationen	46.070.248	43.000.760
l) Aktive Abgrenzungsposten	385.877	426.998
Summe	158.741.204	148.106.217

Der Saldo des Sammelkontos über Euro 2.207.274 ist aus Gründen der kompetenzmäßigen Aufteilung buchhalterisch unter dem Posten ‚Bankguthaben‘ angeführt.

Salden der von den Vermögensverwaltern verwendeten Bankkonten zum 31. Dezember 2018:

BANK	KONTONUMMER	WÄHR.	SALDO IN EURO	% des GESAMT- VERMÖGENS
K/K LIQUIDITÄT STATE STREET BANK GMBH	000001023508	EUR	1.158.654	0,73%
K/K LIQUIDITÄT ALPENBANK	000001023510	EUR	1.383.449	0,87%
K/K USD ALPENBANK	000001035014	USD	20.848	0,01%
K/K GBP ALPENBANK	000001030962	GBP	5.308	0,00%
K/K CHF ALPENBANK	000001022665	CHF	12.366	0,01%
K/K NZD ALPENBANK	000001033843	NZD	178	0,00%

Auflistung der ersten 50 Wertpapiere im Portfolio:

Nr.	Währ.	ISIN-Kodex	Wertpapier	Menge	Betrag	% des Gesamt- vermögens
1	EUR	IT0005217929	BTP 0,05% 15/10/2019	8.500.000	8.486.485	5,33%
2	EUR	IT0005250946	BTP 0,35% 15/06/2020	7.000.000	6.992.440	4,39%
3	EUR	IT0005329336	CTZ 30/03/20	7.000.000	6.954.570	4,37%
4	EUR	FR0013200813	FRANKREICH 0,25% 25/11/2026	7.000.000	6.900.600	4,34%
5	EUR	FR0012517027	FRANKREICH OAT 0,50% 25/05/25	6.500.000	6.618.885	4,16%
6	EUR	ES00000126Z1	SPANIEN 1,6% 30/04/25	6.000.000	6.319.980	3,97%
7	EUR	IT0005028003	BTP 2,15% 15/12/21	6.000.000	6.198.600	3,89%
8	EUR	IT0005256471	CTZ 30/05/19	6.000.000	5.994.060	3,77%
9	EUR	IT0005090318	BTP 1,5% 01/06/25	6.000.000	5.768.400	3,62%
10	EUR	NL0011220108	NIEDERLANDE 0,25% 15/07/25	5.000.000	5.074.300	3,19%
11	EUR	ES00000126B2	SPANIEN 2,75% 31/10/24	4.000.000	4.481.800	2,82%
12	EUR	FR0013131877	FRANKREICH OAT 0,50% 25/05/26	4.000.000	4.042.680	2,54%
13	EUR	IT0005330961	BTP 0,05% 15/04/21	4.000.000	3.938.800	2,47%
14	EUR	AT0000A105W3	ÖSTERREICH 1,75% 20/10/23	3.500.000	3.826.900	2,40%
15	EUR	BE0000334434	BELGIEN 0,8% 22/06/25	3.500.000	3.614.835	2,27%

16	EUR	DE0001102390	DEUTSCHLAND 0,50% 15/02/2026	3.000.000	3.119.100	1,96%
17	EUR	IE00BV8C9418	IRLAND 1% 15/05/2026	3.000.000	3.089.910	1,94%
18	EUR	ES00000128H5	SPANIEN 1,3% 31/10/2026	3.000.000	3.049.050	1,92%
19	EUR	DE0001102408	DEUTSCHLAND 0% 15/08/26	3.000.000	2.999.730	1,88%
20	EUR	IT0005289274	CTZ 30/10/19	3.000.000	2.993.880	1,88%
21	EUR	AT000B014105	RAIFFEISEN BANK INTL 0,276% 17/01/21	3.000.000	2.992.380	1,88%
22	EUR	XS1511787407	MORGAN STANLEY 0,388% 27/01/22	3.000.000	2.982.210	1,87%
23	EUR	IT0005350514	CTZ 27/11/20	3.000.000	2.960.880	1,86%
24	EUR	XS1586214956	HSBC HLDGS PLC C TV 27/09/2022	3.000.000	2.942.070	1,85%
25	EUR	XS1577427526	GOLDMAN SACHS GRP C 0,302% 09/09/22	3.000.000	2.914.680	1,83%
26	EUR	XS1405767275	VERIZON COMM INC 0,50% 02/06/22	2.000.000	1.996.260	1,25%
27	EUR	XS1551917245	ITALGAS 0,50% 19/01/22	2.000.000	1.974.820	1,24%
28	EUR	XS1550149204	ENEL FIN INT NV 1% 16/09/24	2.000.000	1.972.800	1,24%
29	EUR	XS1457608013	CITIGROUP C 0,75% 26/10/23	2.000.000	1.964.800	1,23%
30	EUR	DE000DL19T18	DEUTSCHE BANK 0,375% 18/01/21	2.000.000	1.939.580	1,22%
31	EUR	XS1493322355	ENI SPA 0,625% 19/09/24	2.000.000	1.936.880	1,22%
32	EUR	XS1753030490	FCA BANK SPA IRELAND FLOAT% 17/06/21	2.000.000	1.935.240	1,22%
33	EUR	IT0005215246	BTP 0,65% 15/10/23	2.000.000	1.909.400	1,20%
34	EUR	DE000DL19TQ2	DEUTSCHE BANK FLOAT% 16/05/22	2.000.000	1.903.140	1,20%
35	EUR	XS1767930826	FORD MOTOR CREDIT CO LLC TV 07/12/22	2.000.000	1.825.960	1,15%
36	EUR	XS1394777665	TELEFONICA EM 0,75% 13/04/22	1.500.000	1.509.840	0,95%
37	EUR	XS1374865555	UNICREDIT 2,00% 04/03/23	1.500.000	1.505.325	0,95%
38	EUR	ES00000126A4	SPANIEN 1,8% I/L 30/11/24	1.000.000	1.176.778	0,74%
39	EUR	XS1292988984	ENI 1,75% 18/01/24	1.000.000	1.033.260	0,65%
40	EUR	XS1288903278	WELSS FARGO 1,5% 12/09/22	1.000.000	1.028.410	0,65%
41	EUR	XS1174469137	JP MORGAN CHASE 1,5% 27/01/25	1.000.000	1.018.030	0,64%
42	EUR	XS1527758145	IBERDROLA FINANZAS C 1% 07/03/24	1.000.000	1.010.370	0,63%
43	EUR	XS1538284230	CREDIT AGRICOLE LN 1,875% 20/12/26	1.000.000	1.006.510	0,63%
44	EUR	XS1550951641	SANTANDER CONS FIN 0,875% 24/01/22	1.000.000	1.004.130	0,63%
45	EUR	XS1205716720	AUTOSTRAD BR VR VI PD 2,375% 20/03/20	1.000.000	1.003.650	0,63%
46	EUR	BE6276039425	ANHEUSER BUSCH INBEV 0,8% 20/04/23	1.000.000	1.003.050	0,63%
47	EUR	IT0005175598	BTP 0,45% 01/06/2021	1.000.000	993.500	0,62%
48	EUR	DE000A2GSLC6	DEUTSCHE PFANDBRIEF BANK 0,625% 23/02/22	1.000.000	991.480	0,62%
49	EUR	XS1747444245	BMW FINANCE NV 0,375% 10/07/23	1.000.000	981.290	0,62%
50	EUR	XS1767087940	ACEA SPA TV% 08/02/23	1.000.000	950.600	0,60%

Informationen über nicht geregelte Wertpapier-Ankäufe und -Verkäufe:

Bei Geschäftsabschluss waren keine nicht geregelten Ankäufe und Verkäufe von Wertpapieren zu verzeichnen.



Informationen zur geographischen Verteilung der Anlagen:

Art	Italien	Andere EU-Länder	OECD-Länder	Nicht-OECD-Länder	Summe	% Ges.verm.
Staatsanleihen	53.182.454	54.314.548	0	0	107.497.002	67,54%
Quot.Obligationen	9.345.745	22.129.440	14.595.013	0	46.070.248	28,94%
Summe	62.528.249	76.443.988	14.595.013	0	153.567.250	96,48%

Wertpapieranlagen je Währung:

Währung	Betrag in Euro
EUR	153.567.250
Summe	153.567.250

Informationen zur modifizierten Duration der Anleihen im Portfolio, bezogen auf deren Gesamtbestand sowie auf die einzelnen Typologien:

Wertpapier	ISIN-Kodex	Gattung	Menge	Modif. Durat.	Gew. Ø
BTP 2,15% 15/12/21	IT0005028003	Ital. Staatsanleihen	6.000.000	2,848	
BTP 1,5% 01/06/25	IT0005090318	Ital. Staatsanleihen	6.000.000	6,002	
BTP 0,45% 01/06/2021	IT0005175598	Ital. Staatsanleihen	1.000.000	2,387	
BTP 0,05% 15/10/2019	IT0005217929	Ital. Staatsanleihen	8.500.000	0,782	
BTP 0,65% 15/10/23	IT0005215246	Ital. Staatsanleihen	2.000.000	4,637	
BTP 0,35% 15/06/2020	IT0005250946	Ital. Staatsanleihen	7.000.000	1,448	
CTZ 30/10/19	IT0005289274	Ital. Staatsanleihen	3.000.000	0,826	
CTZ 30/05/19	IT0005256471	Ital. Staatsanleihen	6.000.000	0,406	
BTP 0,05% 15/04/21	IT0005330961	Ital. Staatsanleihen	4.000.000	2,271	
CTZ 30/03/20	IT0005329336	Ital. Staatsanleihen	7.000.000	1,237	
CTZ 27/11/20	IT0005350514	Ital. Staatsanleihen	3.000.000	1,891	
					2,04
ÖSTERREICH 1,75% 20/10/23	AT0000A105W3	Ausl. Staatsanleihen	3.500.000	4,651	
SPANIEN 1,8% I/L 30/11/24	ES00000126A4	Ausl. Staatsanleihen	1.000.000	1,021	
SPANIEN 2,75% 31/10/24	ES00000126B2	Ausl. Staatsanleihen	4.000.000	5,438	
SPANIEN 1,6% 30/04/25	ES00000126Z1	Ausl. Staatsanleihen	6.000.000	5,978	
FRANKREICH OAT 0,50% 25/05/25	FR0012517027	Ausl. Staatsanleihen	6.500.000	6,285	
BELGIEN 0,8% 22/06/25	BE0000334434	Ausl. Staatsanleihen	3.500.000	6,299	
NIEDERLANDE 0,25% 15/07/25	NL0011220108	Ausl. Staatsanleihen	5.000.000	6,488	
IRLAND 1% 15/05/2026	IE00BV8C9418	Ausl. Staatsanleihen	3.000.000	7,066	
DEUTSCHLAND 0,50% 15/02/2026	DE0001102390	Ausl. Staatsanleihen	3.000.000	6,999	
FRANKREICH OAT 0,50% 25/05/2026	FR0013131877	Ausl. Staatsanleihen	4.000.000	7,240	

DEUTSCHLAND 0% 15/08/26	DE0001102408	Ausl. Staatsanleihen	3.000.000	7,626
SPANIEN 1,3% 31/10/2026	ES00000128H5	Ausl. Staatsanleihen	3.000.000	7,409
FRANKREICH 0,25% 25/11/2026	FR0013200813	Ausl. Staatsanleihen	7.000.000	7,799
				6,46
GOLDMAN SACHS GRP 1,375% 26/07/22	XS1173845436	Unternehmensanleihen	850.000	3,456
JP MORGAN CHASE 1,5% 27/01/25	XS1174469137	Unternehmensanleihen	1.000.000	5,708
AUTOSTRAD BR VR VI PD 2,375% 20/03/20	XS1205716720	Unternehmensanleihen	1.000.000	1,170
ANHEUSER BUSCH INBEV 0,8% 20/04/23	BE6276039425	Unternehmensanleihen	1.000.000	4,194
WELSS FARGO 1,5% 12/09/22	XS1288903278	Unternehmensanleihen	1.000.000	3,586
ENI 1,75% 18/01/24	XS1292988984	Unternehmensanleihen	1.000.000	4,752
UNICREDIT 2,00% 04/03/23	XS1374865555	Unternehmensanleihen	1.500.000	3,906
TELEFONICA EM 0,75% 13/04/22	XS1394777665	Unternehmensanleihen	1.500.000	3,220
ENI SPA 0,625% 19/09/24	XS1493322355	Unternehmensanleihen	2.000.000	5,559
MORGAN STANLEY 0,388% 27/01/22	XS1511787407	Unternehmensanleihen	3.000.000	0,068
CREDIT AGRICOLE LN 1,875% 20/12/26	XS1538284230	Unternehmensanleihen	1.000.000	7,347
ENEL FIN INT NV 1% 16/09/24	XS1550149204	Unternehmensanleihen	2.000.000	5,498
ITALGAS 0,50% 19/01/22	XS1551917245	Unternehmensanleihen	2.000.000	2,997
SANTANDER CONS FIN 0,875% 24/01/22	XS1550951641	Unternehmensanleihen	1.000.000	2,994
VERIZON COMM INC 0,50% 02/06/22	XS1405767275	Unternehmensanleihen	2.000.000	3,372
CITIGROUP C 0,75% 26/10/23	XS1457608013	Unternehmensanleihen	2.000.000	4,690
IBERDROLA FINANZAS C 1% 07/03/24	XS1527758145	Unternehmensanleihen	1.000.000	4,998
HSBC HLDGS PLC C TV 27/09/2022	XS1586214956	Unternehmensanleihen	3.000.000	0,213
GOLDMAN SACHS GRP C 0,302% 09/09/22	XS1577427526	Unternehmensanleihen	3.000.000	0,162
DEUTSCHE BANK FLOAT% 16/05/22	DE000DL19TQ2	Unternehmensanleihen	2.000.000	0,090
RENAULT SA C 1% 28/11/25	FR0013299435	Unternehmensanleihen	1.000.000	6,569
BMW FINANCE NV 0,375% 10/07/23	XS1747444245	Unternehmensanleihen	1.000.000	4,451
FERROVIE DELLO STATO 0,875% 07/12/23	XS1732400319	Unternehmensanleihen	1.000.000	4,743
DEUTSCHE BANK 0,375% 18/01/21	DE000DL19T18	Unternehmensanleihen	2.000.000	2,000
FCA BANK SPA IRELAND FLOAT% 17/06/21	XS1753030490	Unternehmensanleihen	2.000.000	0,180
RAIFFEISEN BANK INTL 0,276% 17/01/21	AT000B014105	Unternehmensanleihen	3.000.000	2,030
DEUTSCHE PFANBRIEF BANK 0,625% 23/02/22	DE000A2GSLC6	Unternehmensanleihen	1.000.000	3,085
FORD MOTOR CREDIT CO LLC TV 07/12/22	XS1767930826	Unternehmensanleihen	2.000.000	0,107
ACEA SPA TV% 08/02/23	XS1767087940	Unternehmensanleihen	1.000.000	0,065
				2,66
Der gewichtete Durchschnitt der "Modif. Duration" bezogen auf den Gesamtbestand im Portfolio beträgt				3,79

Informationen zu Geschäftsfällen im Interessenkonflikt:

Es wurden keine Transaktionen im Interessenskonflikt gemäß Ministerialdekret 166/2014 festgestellt.

Informationen zu Pensionsgeschäften:

Bei Geschäftsabschluss bestanden keine Pensionsgeschäfte.

Termingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos:

Bei Geschäftsabschluss bestanden keine Termingeschäfte in Fremdwährung.

Auflistung der Ankäufe und Verkäufe/Rückzahlungen Finanzinstrumente

Art	2018		2017	
	Ankäufe	Verkäufe	Ankäufe	Verkäufe
	Betrag in Euro	Betrag in Euro	Betrag in Euro	Betrag in Euro
Staatsanleihen	24.600.207	14.580.157	35.298.192	40.741.753
Quotierte Obligationen	16.940.010	12.554.740	22.559.960	2.383.830
Summe	41.540.217	27.134.897	57.858.152	43.125.583

Informationen zu Handelskommissionen – ausgedrückt in Prozenten auf die gehandelten Bestände

Die Handelskommissionen sind in der vorwiegend in Obligationen investierten Linie Safe Teil der Handelspreise.

30 Steuerforderungen

Das Steuerguthaben beläuft sich auf **Euro 422.655**.

Für die Detailinformationen wird auf den Anhang verwiesen.

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Guthaben Ersatzsteuer 20% auf Erträge der Investitionslinie	422.655	119.867
Summe	422.655	119.867

PASSIVA**10 Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung****a) Verbindlichkeiten**

Dieser Posten beinhaltet die am 31. Dezember 2018 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Mitglieder, welche um Ablöse, Vorschuss, Übertrag in andere Linien, Auszahlung in Kapitalform oder RITA-Auszahlungen angesucht haben und die Quoten entsprechend annulliert worden sind. Die Verbindlichkeiten sind inklusive der bei Liquidierung abzuführenden Steuerrückbehalte angeführt. Außerdem sind in diesem Posten die Verbindlichkeiten gegenüber dem Fiskus bezüglich noch abzuführende Steuerrückbehalte für bereits ausbezahlte Ablösungen enthalten.

Die Auflistung der Verbindlichkeiten im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Rentenleistungen in Kapital	194.687	81.454
Steuerrückbehalte auf Auszahlungen	51.166	9.089
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Überträgen auf andere Investitionslinien (Switch)	42.474	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/RITA-Auszahlungen	20.606	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Ablöse-Zahlungen	19.264	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Vorschuss-Zahlungen	14.028	9.867
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Fonds w/Überträgen	0	75.155
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0	40.253
Summe	342.225	215.818

30 Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung**d) Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung betragen Euro **128.511** und sind im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Verbindlichkeit gegenüber Verwaltungsgesellschaft - Kommissionen	128.041	119.326
Verbindlichkeit gegenüber Verwaltungsgesellschaft - Erstgebühr bei Einschreibung	470	0
Summe	128.511	119.326



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

10 Saldo der Vorsorgeverwaltung**a) Beitragszahlungen**

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Beiträge zur Gutschrift auf individuellen Positionen	9.683.581	10.252.872
Überträge auf individuelle Positionen	5.191.044	4.045.631
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen reine Abfertigung	2.863.520	2.647.047
Überträge wegen Änderungen Investitionslinie	1.669.639	1.432.366
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitgeber	1.534.083	1.535.176
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitnehmer	1.303.814	1.231.708
Überträge aus kollektiven Positionen von anderen Fonds	1.034.633	2.033.637
Individuelle Beiträge aus Abfertigung	340.074	333.128
Zusätzliche freiwillige individuelle Beiträge	118.098	141.644
Überträge anderer Fonds reine Abfertigung	55.917	96.762
Freiwillige individuelle Beiträge	14.191	14.585
Summe	23.808.594	23.764.556

b) Vorschusszahlungen

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Vorschüsse	1.265.917	1.055.740
Summe	1.265.917	1.055.740

Der Gesamtbetrag über **Euro 1.265.917** entspricht **111** Vorschuss-Ansuchen auf individuelle Positionen, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

c) Überträge und Ablösezahlungen

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Überträge auf andere Investitionslinien (Switch)	4.049.259	1.661.641
Ablösezahlungen	568.018	481.857
Überträge	277.000	215.475
RITA-Auszahlungen	205.944	0
Summe	5.100.221	2.358.973

Der Gesamtbetrag über **Euro 5.100.221** entspricht **25** Ablöse-Ansuchen aus individuellen Positionen, **30** Ansuchen zur Übertragung von individuellen Positionen an andere Fonds und **139** Ansuchen zur Übertragung von individuellen Positionen auf eine andere Investitionslinie sowie **8** RITA-Auszahlungen, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

d) Umwandlung in Renten

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Umwandlung in Renten	0	76.150
Summe	0	76.150

Während des Geschäftsjahres wurde kein Ansuchen um Auszahlung einer Rentenleistung gestellt.

e) Auszahlungen in Kapitalform

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Auszahlungen in Kapitalform	5.164.277	3.200.753
Summe	5.164.277	3.200.753

Der Gesamtbetrag über **Euro 5.164.277** entspricht **143** Ansuchen um Auszahlung in Kapitalform, wobei die Quoten im entsprechenden Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert worden sind.

20 Ergebnis der Vermögensverwaltung

Die Posten 20a) *Dividenden und Zinsen* und 20b) *Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen* setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Dividenden/Zinsen	Gewinne/Verluste
Anleihen von Staaten oder intern. Organisationen	797.846	-225.517
Quotierte Obligationen	396.701	-1.315.783
Quotierte Aktien	0	0
Nicht quotierte Obligationen	0	0
Nicht quotierte Aktien	0	0
Bankguthaben	67	
Quoten von Investmentfonds	0	0
Optionen	0	0
Andere Finanzinstrumente	0	0
Ergebnis der Fremdwährungsgebarung		1.358
Handelsprovisionen	0	0
Spesen für Wertpapiergeschäfte	0	0
Summe	1.194.614	-1.539.942



30 Verwaltungsaufwendungen

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Fondsverwalter (Bank)	1.527.424	1.385.210
Depotbank	25.899	20.174
Summe	1.533.323	1.405.384

Detail zu den beiden Posten:

a) Fondsverwalter (Bank)

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Verwaltungskommission für Fondsverwalter	1.518.042	1.377.304
COVIP-Beiträge	8.082	7.206
Transaktionsspesen (Überträge an andere Fonds)	1.300	700
Summe	1.527.424	1.385.210

b) Depotbank

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Negativzinsen auf Euro-Konten	25.538	19.860
Negativzinsen auf Fremdwährungskonten	217	203
Stempelsteuer auf Konten und WP-Depot	144	111
Summe	25.899	20.174

50 Ersatzsteuer

Der Posten "Ersatzsteuer" betrifft die Kapitalertragssteuer in Höhe von 20 %, welche gemäß Art. 1 Absatz 621 des Gesetzes vom 23.12.2014 Nr. 190 (Stabilitätsgesetz 2015) geschuldet ist.

Die besagte Norm hat außerdem:

- die Berechnung der Steuergrundlage bei Vorhandensein von Erträgen im Sinne des Art. 3, Abs. 2, Buchstabe a) und b) des Gesetzes vom 23. Juni 2014, Nr. 89 geregelt;
- eine weitere Bestimmung zu Steuererleichterungen für jene Fonds eingeführt, welche in mittel-/langfristige Finanzanlagen investieren, welche mittels Dekret des Ministers für Wirtschaft und Finanzen vom 19. Juni 2015 festgelegt wurden.

Im Folgenden wird das Detail der zwecks Erstellung dieses Jahres-Rechenschaftsberichtes durchgeführten Ersatzsteuer-Berechnung dargestellt:

Berechnung der Ersatzsteuer 31.12.2018	Teilbereiche	Gesamtbeträge
Netto-Vermögen zum Jahresende		158.270.468
Ablöse-Zahlungen	568.018	
Vorschuss-Zahlungen	1.265.917	
RITA-Auszahlungen	205.944	
Überträge	277.000	
Übertrag in andere Investitionslinien (Switch)	4.049.259	
Auszahlungen in Kapitalform	5.164.277	
Gesamtauszahlungen		11.530.415
Beiträge zur Gutschrift auf individuelle Positionen	-9.683.581	
Überträge von anderen Fonds individuell	-5.191.044	
Einzahlungen der Abfertigung	-2.863.520	
Umbuchungen Switch von anderen Investitionslinien	-1.669.639	
Beiträge z.L. von Arbeitgebern	-1.534.083	
Beiträge z.L. von Arbeitnehmern	-1.303.814	
Überträge von anderen Fonds kollektiv	-1.034.633	
Individuelle Einzahlungen der Abfertigung	-340.074	
Freiwillige individuelle Beiträge	-118.098	
Überträge nur Abfertigung von anderen Fonds	-55.917	
Freiwillige individuelle Zusatz-Zahlungen	-14.191	
Summe Einzahlungen		-23.808.594
Steuerbefreite Einkommen		0
Netto-Vermögen zu Jahresbeginn		147.890.940
Verwaltungsergebnis		-1.898.651
(A) Steuergrundlage ordentliche Besteuerung		-2.470.980
(B) Steuergrundlage reduzierte Besteuerung (62,50% von 572.328)		357.705
Steuergrundlage (A+B)		-2.113.275
Guthaben Ersatzsteuer 20 %		-422.655



2.1.2.1.2 Investitionslinie ACTIVITY

2.1.2.1.2.1 Vermögensaufstellung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2018	JAHR 2017
10	Verwaltetes Vermögen	394.911.024	358.667.677
a)	Bankguthaben	17.588.819	16.807.492
c)	Anleihen begeben von Staaten oder intern. Organisationen	231.356.413	186.429.357
d)	Quotierte Obligationen	49.076.657	58.390.908
e)	Quotierte Aktien	93.476.399	90.550.685
l)	Abgrenzungsposten	2.905.741	2.604.781
n)	Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung	506.995	3.884.454
30	Steuerforderungen	2.618.844	0
a)	Guthaben Ersatzsteuer 20 %	2.618.844	0
	SUMME AKTIVA	397.529.868	358.667.677
10	Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung	-6.649.302	-5.492.665
a)	Verbindlichkeiten	-6.649.302	-5.492.665
30	Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung	-985.634	-4.087.609
d)	Sonstige Verbindlichkeiten	-985.634	-4.087.609
40	Steuerverbindlichkeiten	0	-1.322.466
a)	Verbindlichkeiten Ersatzsteuer 20 %	0	-1.322.466
	SUMME PASSIVA	-7.634.936	-10.902.740
100	Netto-Vermögen für Auszahlungen	389.894.932	347.764.937
	ORDNUNGSKONTEN	1.864.647	1.180.871

2.1.2.1.2.2 Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2018	JAHR 2017
10	Saldo der Vorsorgeverwaltung	51.680.847	45.862.505
a)	Beitragszahlungen	60.109.849	53.677.620
b)	Vorschusszahlungen	-2.860.841	-3.002.114
c)	Überträge und Ablösungen	-4.027.008	-3.510.937
e)	Rentenleistung in Kapitalform	-1.541.153	-1.302.064
20	Ergebnis der Vermögensverwaltung	-7.618.146	11.283.137
a)	Dividenden und Zinsen	8.859.707	7.804.463
b)	Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen	-16.477.853	3.478.674
30	Verwaltungsaufwendungen	-4.551.550	-3.945.753
a)	Fondsverwalter (Bank)	-4.470.546	-3.887.463
b)	Depotbank	-81.004	-58.290
	Veränderung des Netto-Vermögens für		
40	Auszahlungen vor Ersatzsteuer (10)+(20)+(30)	39.511.151	53.199.889
50	Ersatzsteuer	2.618.844	-1.322.466
a)	Ersatzsteuer 20 %	2.618.844	-1.322.466
	Veränderung des Netto-Vermögens für Auszahlungen (40)+(50)	42.129.995	51.877.423

2.1.2.1.2.3 Anhang**2.1.2.1.2.3.1 Aufstellung betreffend Anzahl und Gegenwert der bestehenden, neu ausgestellten und annullierten Quoten**

In der folgenden Tabelle sind Anzahl und Gegenwert der bestehenden Quoten zu Beginn und Ende des Berichtsjahres sowie die in diesem Zeitraum neu ausgestellten bzw. annullierten Quoten dargestellt:

Beschreibung	Anzahl		Gegenwert *
Bestehende Quoten zu Jahresbeginn	23.344.888,99885	Euro	347.764.937
Neu ausgestellte Quoten	4.067.904,33901	Euro	60.144.635
Annullierte Quoten	584.691,34507	Euro	8.644.318
Bestehende Quoten zu Jahresende	26.828.101,99279	Euro	389.894.932

* Der Gegenwert der Quoten ist mit dem entsprechenden Wert bei Ausstellung oder Annullierung errechnet.



2.1.2.1.2.3.2 Ergänzende Informationen zur Vermögensaufstellung und Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA

10 Verwaltetes Vermögen

Die Vermögensverwaltung hat am 7. Dezember 2005 begonnen.

In der folgenden Tabelle sind die Beträge der im Berichtsjahr dem Vermögensverwalter zugewiesenen Liquidität festgehalten:

Vermögensverwalter	Zuweisung in Euro
Amundi SGR S.p.A.	39.900.000

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Merkmale des an den Vermögensverwalter erteilten Mandates beschrieben, so wie dieses in den abgeschlossenen Konventionen festgeschrieben ist.

Vermögens- verwalter	Anlagepolitik	Bezugs-Parameter	Anteil	Kod. Bloomberg	Art	Zugel. Währ.
Amundi SGR SpA	Aktiv	JPMORGAN EMU BOND INDEX DJONES STOXX50 INDEX	75% RETURN25%	JPMGEMLC SX5R	Obligationen Aktien	EUR, CHF, GBP, SEK, NOK; USD, andere

Das verwaltete Vermögen betrug am 31. Dezember 2018 insgesamt **Euro 394.911.024** und unterteilt sich wie folgt:

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
a) Bankguthaben	17.588.819	16.807.492
c) Anleihen von Staaten oder intern. Organisationen	231.356.413	186.429.357
d) Quotierte Obligationen	49.076.657	58.390.908
e) Quotierte Aktien	93.476.399	90.550.685
l) Aktive Abgrenzungsposten	2.905.741	2.604.781
n) Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung	506.995	3.884.454
Summe	394.911.024	358.667.677

Der Posten ‚Bankguthaben‘ beinhaltet auch das Sammelkonto mit einem Saldo von **Euro 10.289.209**, auf welchem die Beitragszahlungen der Eingeschriebenen aller drei Investitionslinien gutgeschrieben werden.

Salden der von den Vermögensverwaltern verwendeten Bankkonten zum 31.12.2018:

BANK	KONTONUMMER	WÄHR.	SALDO IN EURO	% des GESAMT-VERMÖGENS
K/K LIQUIDITÄT STATE STREET BANK GMBH	0000001023501	EUR	3.196.868	0,80%
K/K LIQUIDITÄT AMUNDI	0000001023509	EUR	1.982.118	0,50%
K/K GBP AMUNDI	0000001031917	GBP	1.646.524	0,41%
K/K CHF AMUNDI	0000001022664	CHF	382.143	0,10%
K/K NOK AMUNDI	0000001033715	NOK	11.518	0,00%
K/K DKK AMUNDI	0000001023100	DKK	6.705	0,00%
K/K USD AMUNDI	0000001037215	USD	21.746	0,01%
K/K SEK AMUNDI	0000001034205	SEK	51.988	0,01%

Auflistung der ersten 50 Wertpapiere im Portfolio:

Nr.	Währ.	ISIN-Kodex	Wertpapier	Anzahl	Betrag	% des Gesamtvermög.
1	EUR	ES00000126B2	SPANIEN 2,75% 31/10/24	22.400.000	25.098.080	6,31%
2	EUR	FR0010773192	FRANKREICH OAT 4.5% 25/04/41	11.200.000	17.921.792	4,51%
3	EUR	DE0001135085	DEUTSCHLAND 4,75% 04/07/28	11.350.000	16.242.758	4,09%
4	EUR	FR0011619436	FRANKREICH OAT 2,25% 25/05/24	13.300.000	14.898.261	3,75%
5	EUR	DE0001135275	DEUTSCHLAND 4% 04/01/37	7.400.000	11.664.250	2,93%
6	EUR	IT0005277444	BTP 0,90% 01/08/2022	10.000.000	9.842.000	2,48%
7	EUR	FR0010070060	FRANKREICH OAT 4.75% 25/04/35	5.800.000	8.958.042	2,25%
8	EUR	FR0011962398	FRANKREICH OAT 1,75% 25/11/24	7.200.000	7.894.368	1,99%
9	EUR	IT0003934657	BTP 4% 01/02/37	6.900.000	7.654.860	1,93%
10	EUR	ES00000124H4	SPANIEN 5,15% 31/10/44	5.050.000	7.630.449	1,92%
11	EUR	IT0005090318	BTP 1,5% 01/06/25	7.000.000	6.729.800	1,69%
12	EUR	IT0005185456	CCTEU TV 15/07/23	7.000.000	6.698.300	1,68%
13	CHF	CH0038863350	(CH) NESTLE AG	93.182	6.598.566	1,66%
14	EUR	FR0011427848	FRANKREICH I/L OAT 0,25% 25/07/24	5.600.000	6.330.434	1,59%
15	EUR	PTOTEQOE0015	PORTUGAL 5,65% 15/02/24	5.000.000	6.266.750	1,58%
16	EUR	DE0001135481	DEUTSCHLAND 2,5% 04/07/44	4.500.000	6.243.615	1,57%
17	EUR	IT0004923998	BTP 4,75% 01/09/44	4.500.000	5.437.350	1,37%
18	EUR	FR0013250560	FRANKREICH 1% 25/05/2027	5.000.000	5.199.100	1,31%
19	EUR	IT0005172322	BTP 0,95% 15/03/23	5.300.000	5.171.210	1,30%
20	EUR	IT0005340929	BTP 2,80% 01/12/28	5.000.000	5.031.000	1,27%
21	CHF	CH0012032048	ROCHE HOLDING AG	22.279	4.812.058	1,21%

GENUSSCHEINE						
22	CHF	CH0012005267	(CH) NOVARTIS AG CHF	62.432	4.655.946	1,17%
23	EUR	ES00000123B9	SPANIEN 5,5% 30/04/21	4.000.000	4.529.520	1,14%
24	EUR	IT0004009673	BTP 3,75% 01/08/21	4.200.000	4.495.260	1,13%
25	EUR	FR0010371401	FRANKREICH 4% 25/10/38	2.800.000	4.138.232	1,04%
26	EUR	BE0000308172	BELGIEN 4% 28/03/22	3.500.000	3.998.505	1,01%
27	EUR	IT0001278511	BTP 5,25% 01/11/29	3.250.000	3.982.225	1,00%
28	EUR	FR0000120271	TOTAL	81.980	3.785.836	0,95%
29	EUR	DE0001135044	DEUTSCHLAND 6,5% 04/07/27	2.400.000	3.713.280	0,93%
30	EUR	IE00BV8C9418	IRLAND 1% 15/05/2026	3.500.000	3.604.895	0,91%
31	EUR	GB00B03MLX29	(AMS) ROYAL DUTCH SHELL SHS A EUR	138.125	3.543.597	0,89%
32	EUR	IT0004898034	BTP 4,50% 01/05/23	3.000.000	3.361.800	0,85%
33	EUR	IT0005056541	CCTEU TV 15/12/20	3.000.000	2.999.700	0,75%
34	EUR	IT0005217770	BTP I/L 0,35% 24/10/24	3.000.000	2.841.390	0,71%
35	EUR	FR0013234333	FRANKREICH 1,75% 25/06/39	2.500.000	2.678.300	0,67%
36	EUR	IT0003644769	BTP 4,5% 01/02/20	2.550.000	2.663.373	0,67%
37	EUR	IT0005246134	BTP I/L 1,30% 15/05/28	2.500.000	2.491.470	0,63%
38	EUR	FR0000120073	AIR LIQUIDE	22.586	2.449.452	0,62%
39	EUR	FR0000120578	SANOFI SA	32.273	2.441.775	0,61%
40	GBP	GB0009252882	GLAXOSMITHKLINE	146.355	2.439.768	0,61%
41	EUR	ES0113900J37	BANCO SANTANDER SA	588.429	2.337.828	0,59%
42	EUR	IT0005086886	BTP 1,35% 15/04/22	2.300.000	2.307.360	0,58%
43	GBP	GB0002374006	DIAGEO	71.991	2.249.392	0,57%
44	GBP	GB00BH4HKS39	(LN) VODAFONE GROUP NEW GBP	1.313.466	2.245.078	0,56%
45	EUR	DE0005557508	DEUTSCHE TELEKOM	140.003	2.074.844	0,52%
46	EUR	FR0000131104	BNP PARIBAS	51.312	2.025.541	0,51%
47	EUR	XS1574156623	PFIZER INC C 0% 06/03/20	2.000.000	2.003.900	0,50%
48	GBP	GB00BDR05C01	NATIONAL GRID PLC	226.495	1.934.954	0,49%
49	DKK	DK0060534915	NOVO NORDISK AS SHS B NEW	47.564	1.897.515	0,48%
50	EUR	DE0007164600	SAP SE INHABER AKTIEN O.N.	21.057	1.830.485	0,46%

Informationen über nicht geregelte Wertpapier-Ankäufe und –Verkäufe:

Bei Geschäftsabschluss waren folgende nicht geregelten Ankauf-Transaktionen von Wertpapieren zu verzeichnen:

Ankäufe

Wertpapier	Menge	Verwalter	Gegenpartei Börse	Betrag
L'OREAL	304	AMUNDI	Credit Suisse Securities	60.680
ABB LTD	3.560	AMUNDI	Credit Suisse Securities	59.500
PRUDENTIAL PLC	3.086	AMUNDI	Credit Suisse Securities	47.944
LLOYDS BANKING GROUP PLC	81.449	AMUNDI	Credit Suisse Securities	46.410
(CH) NESTLE AG	627	AMUNDI	Credit Suisse Securities	44.661

(PA) AIRBUS GROUP	460	AMUNDI	Credit Suisse Securities	38.730
UBS GROUP AG	3.086	AMUNDI	Credit Suisse Securities	33.673
VINCI	456	AMUNDI	Credit Suisse Securities	33.042
L.V.M.H. MOET HENNESSY VUITTON SE	124	AMUNDI	Credit Suisse Securities	31.513
CAPGEMINI	317	AMUNDI	Credit Suisse Securities	27.360
KERRY GROUP PLC	308	AMUNDI	Credit Suisse Securities	26.831
ASML HOLDING NV	189	AMUNDI	Credit Suisse Securities	25.978
SANOFI SA	324	AMUNDI	Credit Suisse Securities	24.470
(DUB) CRH PLC EUR	1.002	AMUNDI	Credit Suisse Securities	23.439
ANHEUSER BUSH INBEV SA	306	AMUNDI	Credit Suisse Securities	17.771
BANCO BILBAO VIZCAYA ARGENTARIA SA BBVA	3.148	AMUNDI	Credit Suisse Securities	14.601
BANCO SANTANDER SA	3.212	AMUNDI	Credit Suisse Securities	12.719
ANGLO AMERICAN PLC	580	AMUNDI	Credit Suisse Securities	11.378
RYANAIR HOLDINGS PLC	777	AMUNDI	Credit Suisse Securities	8.231
BHP GROUP PLC	397	AMUNDI	Credit Suisse Securities	7.275
BNP PARIBAS	148	AMUNDI	Credit Suisse Securities	5.863
Totale				602.069

Informationen zur geographischen Verteilung der Anlagen:

Anlageart	Italien	Andere EU- Länder	OECD- Länder	Nicht OECD- Länder	Summe	% des Gesamt- vermög.
Staatspapiere	72.565.717	158.790.696	0	0	231.356.413	58,20%
Obligationen	2.932.813	31.027.050	14.556.212	560.582	49.076.657	12,35%
Aktien	1.347.579	73.562.918	18.565.902	0	93.476.399	23,51%
Summe	76.846.109	263.380.664	33.122.114	560.582	373.909.469	94,06%

Wertpapieranlagen je Wahrung:

Wahrung	Gegenwert in Euro
EUR	334.463.458
GBP	18.982.594
CHF	18.565.902
DKK	1.897.515
Summe	373.909.469

Informationen zur modifizierten Duration der Anleihen im Portfolio, bezogen auf deren Gesamtbestand sowie auf die einzelnen Typologien:

Wertpapier	ISIN-Kodex	Gattung Wertpapier	Menge	Mod. Duration	Gew. Ø
BTP 5,25% 01/11/29	IT0001278511	Ital. Staatsanleihen	3.250.000	8,379	
BTP 4,5% 01/02/20	IT0003644769	Ital. Staatsanleihen	2.550.000	1,051	
BTP 3,75% 01/08/21	IT0004009673	Ital. Staatsanleihen	4.200.000	2,432	
BTP 4% 01/02/37	IT0003934657	Ital. Staatsanleihen	6.900.000	12,740	
BTP 5% 01/09/40	IT0004532559	Ital. Staatsanleihen	700.000	13,666	
BTP 4,50% 01/05/23	IT0004898034	Ital. Staatsanleihen	3.000.000	3,918	
BTP 4,75% 01/09/44	IT0004923998	Ital. Staatsanleihen	4.500.000	15,364	
CCTEU TV 15/12/20	IT0005056541	Ital. Staatsanleihen	3.000.000	0,451	
BTP 1,5% 01/06/25	IT0005090318	Ital. Staatsanleihen	7.000.000	6,002	
BTP 1,35% 15/04/22	IT0005086886	Ital. Staatsanleihen	2.300.000	3,179	
BTP 0,95% 15/03/23	IT0005172322	Ital. Staatsanleihen	5.300.000	4,054	
CCTEU TV 15/07/23	IT0005185456	Ital. Staatsanleihen	7.000.000	0,014	
BTP I/L 0,35% 24/10/24	IT0005217770	Ital. Staatsanleihen	3.000.000	0,262	
BTP I/L 1,30% 15/05/28	IT0005246134	Ital. Staatsanleihen	2.500.000	0,322	
BTP 0,90% 01/08/2022	IT0005277444	Ital. Staatsanleihen	10.000.000	3,475	
BTP 2,80% 01/12/28	IT0005340929	Ital. Staatsanleihen	5.000.000	8,486	
					5,53
FRANKREICH OAT 4.75% 25/04/35	FR0010070060	Ausl. Staatsanleihen	5.800.000	12,320	
DEUTSCHLAND 4% 04/01/37	DE0001135275	Ausl. Staatsanleihen	7.400.000	13,845	
BELGIEN 4% 28/03/22	BE0000308172	Ausl. Staatsanleihen	3.500.000	3,047	
DEUTSCHLAND 4,75% 04/07/28	DE0001135085	Ausl. Staatsanleihen	11.350.000	8,038	
DEUTSCHLAND 6,5% 04/07/27	DE0001135044	Ausl. Staatsanleihen	2.400.000	7,026	
FRANKREICH 4% 25/10/38	FR0010371401	Ausl. Staatsanleihen	2.800.000	14,932	
FRANKREICH OAT 4.5% 25/04/41	FR0010773192	Ausl. Staatsanleihen	11.200.000	15,771	
SPANIEN 5,5% 30/04/21	ES00000123B9	Ausl. Staatsanleihen	4.000.000	2,193	
BELGIEN 4,25% 28/03/41	BE0000320292	Ausl. Staatsanleihen	500.000	15,709	
DEUTSWCHLAND 2,5% 04/07/44	DE0001135481	Ausl. Staatsanleihen	4.500.000	19,939	
FRANKREICH I/L OAT 0,25% 25/07/24	FR0011427848	Ausl. Staatsanleihen	5.600.000	0,629	
SPANIEN 5,15% 31/10/44	ES00000124H4	Ausl. Staatsanleihen	5.050.000	16,459	
FRANKREICH OAT 2,25% 25/05/24	FR0011619436	Ausl. Staatsanleihen	13.300.000	5,103	
SPANIEN 2,75% 31/10/24	ES00000126B2	Ausl. Staatsanleihen	22.400.000	5,438	
PORTUGAL 5,65% 15/02/24	PTOTEQOE0015	Ausl. Staatsanleihen	5.000.000	4,454	
FRANKREICH OAT 1,75% 25/11/24	FR0011962398	Ausl. Staatsanleihen	7.200.000	5,658	
IRLAND 1% 15/05/2026	IE00BV8C9418	Ausl. Staatsanleihen	3.500.000	7,066	
SLOVENIEN 1,25% 22/03/27	SI0002103685	Ausl. Staatsanleihen	1.000.000	7,734	
FRANKREICH 1% 25/05/2027	FR0013250560	Ausl. Staatsanleihen	5.000.000	8,022	
FRANKREICH 1,75% 25/06/39	FR0013234333	Ausl. Staatsanleihen	2.500.000	17,154	
					9,24

FERROVIAL 3,375% 07/06/21	XS0940284937	Obbligazioni ordinarie	600.000	2,330
JP MORGAN CHASE 2,625% 23/04/21	XS0984367077	Obbligazioni ordinarie	1.000.000	2,232
VERIZON COMM INC 1,625% 01/03/24	XS1146282634	Obbligazioni ordinarie	800.000	4,895
BANK OF AMERICA 1,625% 14/09/22	XS1290850707	Obbligazioni ordinarie	308.000	3,586
CREDIT SUISSE LDN 1,125% 15/09/20	XS1291175161	Obbligazioni ordinarie	374.000	1,693
BMW CAPITAL LLC TV 18/03/19	DE000A1Z6M04	Obbligazioni ordinarie	347.000	0,208
SANOFI TV 22/03/19	FR0012969012	Obbligazioni ordinarie	700.000	0,219
AUTOSTRAD 1,875% 04/11/25	XS1316569638	Obbligazioni ordinarie	145.000	6,190
DAIMLER 0,625% 05/03/20	DE000A168650	Obbligazioni ordinarie	283.000	1,169
RCI BANQUE 1,375% 17/11/20	FR0013053055	Obbligazioni ordinarie	189.000	1,856
AUTOSTRAD 1,125% 04/11/21	XS1316567343	Obbligazioni ordinarie	183.000	2,728
SIMON INT FIN C1,375% 15/11/22	XS1232098001	Obbligazioni ordinarie	347.000	3,777
BMW FINANCE NV 0,875% 17/11/20	XS1321956333	Obbligazioni ordinarie	574.000	1,866
CONTINENTAL RUBBER 0,5% 19/02/19	DE000A1Z7C39	Obbligazioni ordinarie	149.000	0,134
ING 0,75% 24/11/20	XS1324217733	Obbligazioni ordinarie	100.000	1,890
ALSTRIA C2,25% 24/03/21	XS1323052180	Obbligazioni ordinarie	500.000	2,145
SOCIETE GENERALE 0,75% 25/11/20	XS1324923520	Obbligazioni ordinarie	100.000	1,893
SOLVAY 1,625% 02/12/22	BE6282459609	Obbligazioni ordinarie	700.000	3,806
CRH FUNDING C1,875% 09/01/24	XS1328173080	Obbligazioni ordinarie	100.000	0,110
SWEDBANK 0,625% 04/01/21	XS1328699878	Obbligazioni ordinarie	543.000	1,989
SVENSKA HANDELSB. 1,125% 14/12/22	XS1333139746	Obbligazioni ordinarie	470.000	3,870
VONOVIA FINANCE BV 1,625% 15/12/20	DE000A18V138	Obbligazioni ordinarie	800.000	1,933
BPCE 0,625% 20/04/20	FR0013094836	Obbligazioni ordinarie	700.000	1,294
MONDELEZ INT 1,625% 20/01/23	XS1346872580	Obbligazioni ordinarie	594.000	3,875
SOCIETE GENERALE 0,75% 19/02/21	XS1369614034	Obbligazioni ordinarie	1.000.000	2,113
IBM 0,50% 07/09/21	XS1375841159	Obbligazioni ordinarie	370.000	2,663
BP CAPITAL MARKETS 1,373% 03/03/22	XS1375956569	Obbligazioni ordinarie	291.000	3,082
DAIMLER 0,50% 09/09/2019	DE000A2AAL23	Obbligazioni ordinarie	407.000	0,686
COCA COLA HBC FIN BV 1,875% 11/11/24	XS1377682676	Obbligazioni ordinarie	305.000	5,552
BRITISH TELECOM PLC 0,625% 10/03/21	XS1377680381	Obbligazioni ordinarie	415.000	2,164
MORGAN STANLEY 1,75% 11/03/24	XS1379171140	Obbligazioni ordinarie	696.000	4,882
BFCM 0,25% 14/06/19	XS1379128215	Obbligazioni ordinarie	600.000	0,449
DEUTSCHE TEL INT FIN FLOAT 03/04/20	XS1382791892	Obbligazioni ordinarie	884.000	0,005
DEUTSCHE POST AG 0,375% 01/04/21	XS1388661651	Obbligazioni ordinarie	307.000	2,235
ANHEUSER BUSCH INBEV 2,75% 17/03/36	BE6285457519	Obbligazioni ordinarie	800.000	13,311



DANSKE BANK 0,5% 06/05/21	XS1390245329	Obbligazioni ordinarie	380.000	2,318
TELEFONICA EM 0,75% 13/04/22	XS1394777665	Obbligazioni ordinarie	1.100.000	3,220
GAS NATURAL FENOSA FIN 1,25% 19/04/26	XS1396767854	Obbligazioni ordinarie	400.000	6,856
BPCE 2,875% 22/04/26	FR0013155009	Obbligazioni ordinarie	200.000	6,441
LINDE FIN 1,00% 20/04/28	XS1397134609	Obbligazioni ordinarie	285.000	8,755
MERLIN PROPERTIES C2,225% 25/04/23	XS1398336351	Obbligazioni ordinarie	298.000	4,045
WELLS FARGO 1,375% 26/10/26	XS1400169931	Obbligazioni ordinarie	601.000	7,330
CARREFOUR 0,75% 26/04/24	XS1401331753	Obbligazioni ordinarie	266.000	5,140
MCDONALD'S CORP. 0,5% 15/01/21	XS1403263723	Obbligazioni ordinarie	200.000	2,024
KBC GROUP 1,00% 26/04/21	BE6286238561	Obbligazioni ordinarie	100.000	2,282
UNIBAIL-RODAMCO 2,00% 28/04/2036	XS1401197253	Obbligazioni ordinarie	188.000	14,225
GOLDMAN SACHS GRP TV% 29/04/19	XS1402235060	Obbligazioni ordinarie	692.000	0,078
LIBERTY MUTUAL GROUP 2,75% 04/05/26	XS1403499848	Obbligazioni ordinarie	400.000	6,493
AROUNDTOWN PROP. 1,50% 03/05/22	XS1403685636	Obbligazioni ordinarie	300.000	3,210
DAIMLER 0,25% 11/05/20	DE000A169NA6	Obbligazioni ordinarie	297.000	1,356
MERLIN PROPERTIES SOCIMI 2,375% 23/05/22	XS1416688890	Obbligazioni ordinarie	300.000	0,416
SKAND.ESK.BK. FLOAT% 26/05/20	XS1419638215	Obbligazioni ordinarie	905.000	0,159
VIVENDI SA 0,75% 26/05/21	FR0013176302	Obbligazioni ordinarie	200.000	2,371
HOLCIM FINANCE LUX SA C1,375% 26/05/23	XS1420337633	Obbligazioni ordinarie	619.000	4,224
SWISS RE ADMIN LTD 1,375% 27/05/23	XS1421827269	Obbligazioni ordinarie	550.000	4,231
JAB HOLDINGS BV 1,75% 25/05/23	DE000A181034	Obbligazioni ordinarie	400.000	4,193
SOC GEN 0,75% 26/05/23	XS1418786890	Obbligazioni ordinarie	400.000	4,304
ESB FINANCE LTD C1,875% 14/06/31	XS1428782160	Obbligazioni ordinarie	475.000	10,908
RCI BANQUE 0,375% 10/07/19	FR0013181989	Obbligazioni ordinarie	173.000	0,519
NYKREDIT REALKR. 0,875% 13/06/19	DK0009510992	Obbligazioni ordinarie	250.000	0,445
BNP PARIBAS 2,25% 11/01/27	XS1470601656	Obbligazioni ordinarie	420.000	7,093
NORDEA BANK AB 1% 07/09/2026	XS1486520403	Obbligazioni ordinarie	199.000	0,671
SANOFI C0,50% 13/01/27	FR0013201639	Obbligazioni ordinarie	500.000	7,780
CIE DE SAINT-GOBAIN 0% 27/03/20	XS1493428426	Obbligazioni ordinarie	800.000	1,233
KBC GROUP 0,75% 18/10/23	BE0002266352	Obbligazioni ordinarie	600.000	4,676
BANQUE FED CRED MUTUEL 1,875% 04/11/26	XS1512677003	Obbligazioni ordinarie	500.000	7,158
LLOYDS BANK PLC 0,75% 09/11/21	XS1517181167	Obbligazioni ordinarie	729.000	2,807
LYB INTL FIN BV 1,875% 02/03/22	XS1373987707	Obbligazioni ordinarie	400.000	3,028
NN GROUP NV 0,875% 13/01/23	XS1550988569	Obbligazioni ordinarie	433.000	3,916

INTESA SANPAOLO 1,375% 18/01/24	XS1551306951	Obbligazioni ordinarie	1.140.000	4,742
WPC EUROBOND BV C2,25% 19/07/24	XS1533928971	Obbligazioni ordinarie	434.000	5,125
IMPERIAL BRANDS FIN C0,50% 27/07/21	XS1558013014	Obbligazioni ordinarie	244.000	2,536
BANK OF AMERICA C TV% 07/02/22	XS1560862580	Obbligazioni ordinarie	1.100.000	0,101
SNAM RETE GAS TV 21/02/22	XS1568906421	Obbligazioni ordinarie	625.000	0,120
RCI BANQUE TV 08/07/20	FR0013241379	Obbligazioni ordinarie	361.000	0,017
PRICELINE GROUP INC C0,80% 10/03/22	XS1577747782	Obbligazioni ordinarie	574.000	3,127
UBS GROUP FDG SWITZ TV% 20/09/22	CH0359915425	Obbligazioni ordinarie	1.015.000	0,204
HSBC HLDGS PLC C TV 27/09/2022	XS1586214956	Obbligazioni ordinarie	891.000	0,213
LIBERTY MUTUAL FIN 1,75% 27/03/24	XS1586337872	Obbligazioni ordinarie	279.000	4,902
VOLKSWAGEN INT.FIN.NV 1,125% 02/10/23	XS1586555861	Obbligazioni ordinarie	400.000	4,569
INTESA SANPAOLO TV 19/04/2022	XS1599167589	Obbligazioni ordinarie	952.000	0,031
BANK OF AMERICA C TV% 04/05/23	XS1602557495	Obbligazioni ordinarie	1.078.000	0,078
MORGAN STANLEY C TV% 08/11/22	XS1603892065	Obbligazioni ordinarie	979.000	0,093
GENERAL MOTORS FIN CO FLOAT 10/05/21	XS1609252645	Obbligazioni ordinarie	604.000	0,089
KBC GROUP NV C 1,625% 18/09/29	BE0002290592	Obbligazioni ordinarie	400.000	0,665
RCI BANQUE SA C 0,75% 26/09/22	FR0013283371	Obbligazioni ordinarie	294.000	3,642
BANCO SANTANDER SA TV% 09/15/23	XS1689234570	Obbligazioni ordinarie	1.000.000	0,206
GOLDMAN SACHS GRP TV% 26/09/23	XS1691349523	Obbligazioni ordinarie	1.000.000	0,187
FCA BANK SPA IRELAND 0,25% 12/10/20	XS1697916358	Obbligazioni ordinarie	405.000	1,760
BNP PARIBAS FLOAT 22/09/22	XS1584041252	Obbligazioni ordinarie	1.000.000	0,209
AKELIUS RESID. AB C 1,125% 14/03/24	XS1717433541	Obbligazioni ordinarie	437.000	4,924
BAYER CAPITAL CORP BV C 2,125% 15/12/29	XS1840618216	Obbligazioni ordinarie	600.000	9,635
PFIZER INC C 0% 06/03/20	XS1574156623	Obbligazioni ordinarie	2.000.000	1,180
				2,73
Der gewichtete Durchschnitt der Mod. Duration bezogen auf den Gesamtbestand im Portfolio beträgt				7,14

Informationen zu Geschäftsfällen im Interessenkonflikt:

Es wurden keine Transaktionen im Interessenkonflikt gemäß Ministerialdekret 166/2014 festgestellt.

Informationen zu Pensionsgeschäften:

Bei Geschäftsabschluss bestanden keine Pensionsgeschäfte.

Termingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos:

Bei Geschäftsabschluss bestanden keine Termingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos.

Auflistung der Ankäufe und Verkäufe/Rückzahlungen von Finanzinstrumenten:

Wertpapier	2018		2017	
	Ankäufe	Verkäufe	Ankäufe	Verkäufe
	Betrag in Euro	Betrag in Euro	Betrag in Euro	Betrag in Euro
Staatsanleihen	125.906.976	61.597.429	44.331.544	19.198.316
Quotierte Obligationen	5.210.670	29.235.311	18.510.783	0
Quotierte Aktien	167.009.129	152.684.912	130.963.655	129.705.479
Summe	298.126.775	243.517.652	193.805.982	148.903.795

Informationen zu Handels-Kommissionen - ausgedrückt in Prozenten auf die gehandelten Bestände:

	Betrag	% der negoz. Beträge
Handels-Kommissionen 2018	83.443	0,015%

Zusammensetzung des Postens**„Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung“:**

Die sonstigen Forderungen in Höhe von **Euro 506.995** setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Betrag
Forderungen gegenüber anderen Investitionslinien (Switch)	328.008
Forderung Dividenden in EURO	93.244
Forderung Dividenden in GBP	85.159
CHF zu erhaltende Liquidität	514
Forderungen aus zu regelnden Transaktionen	70
Summe	506.995

30 Steuerforderungen

Das Steuerguthaben beläuft sich auf **Euro 2.618.844**.
Für Detailinformationen wird auf den Anhang verwiesen.

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Guthaben aus Ersatzsteuer 20%	2.618.844	0
Summe	2.618.844	0

PASSIVA**10 Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung****a) Verbindlichkeiten**

Dieser Posten beinhaltet die am 31. Dezember 2018 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern, welche um Ablöse, Vorschuss, Übertrag auf andere Fonds oder Investitionslinien, Auszahlung in Kapitalform oder RITA-Auszahlung angesucht haben und deren Quoten entsprechend annulliert worden sind. Außerdem sind in diesem Posten die Verbindlichkeiten gegenüber dem Fiskus bezüglich der noch abzuführenden Steuerrückbehalte für bereits ausbezahlte Ablösungen enthalten sowie die Verbindlichkeiten aller Beitragszahlungen in Erwartung der Anteilsbewertung zum Jahresende. Demzufolge wurden diese Beträge noch nicht in Quoten umgerechnet und als solche nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung als Eingänge ausgewiesen.

Die Auflistung der Verbindlichkeiten im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Verbindlichkeiten aus Beiträgen in Erwartung der Quotenbewertung	6.425.424	5.285.150
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Vorschusszahlungen	63.756	94.990
Steuerrückbehalte auf Auszahlungen	48.868	49.409
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Fonds w/Überträge	46.745	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Überträge in andere Investitionslinien	22.816	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Ablösezahlungen	16.642	2.852
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/ Rentenleistungen in Kapital	14.103	60.264
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/RITA-Auszahlungen	10.948	0
Summe	6.649.302	5.492.665



30 Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung**d) Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung betragen **Euro 985.634** und sind im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Verbindlichkeiten g/Verwaltungsgesellschaft - Kommissionen	380.815	339.666
Zu übergebende Liquidität Euro für zu regelnde Ankäufe	351.228	0
CHF zu übergebende Fremdwährung	137.834	2.167.419
GBP zu übergebende Fremdwährung	114.043	1.580.267
Verbindlichkeiten g/Verwaltungsgesellschaft - Erstgebühr bei Einschreibung	1.400	0
Verbindlichkeiten g/Verwaltungsgesellschaft Transaktionsgebühren	250	0
Verbindlichkeiten g/Depotbank – Stempelgebühr für Konto und Wertpapierdepot	64	40
Abgrenzung Minusvalenz Risikodeckungsgeschäft	0	217
Summe	985.634	4.087.609

40 Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten belaufen sich auf **Euro 0**.

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Verbindlichkeit aus Ersatzsteuer 20 %	0	1.322.466
Summe	0	1.322.466

ORDNUNGSKONTEN

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Zu erhaltende Wertpapiere für zu regelnde Transaktionen	602.069	0
Guthaben aus zu erhaltende Beitragszahlungen	1.262.578	1.180.871
Summe aktive Ordnungskonten	1.864.647	1.180.871
Gegenkonto zu erhaltende Wertpapiere	602.069	0
Zu erhaltende Beitragszahlungen	1.262.578	1.180.871
Summe passive Ordnungskonten	1.864.647	1.180.871

Im Posten "Zu erhaltende Beitragszahlungen" wurden, in Abweichung des Kompetenzprinzips, die 2018 fälligen, aber nicht bezahlten Beiträge verbucht. Die Betriebe senden jeweils zur Fälligkeit entsprechende Aufstellungen mit den Einzeldaten der geschuldeten Einzahlungen je Eingeschriebenen. Diese Beträge werden, falls noch nicht eingezahlt, als zu erhaltende Beitragszahlungen ausschließlich in dieser Investitionslinie ausgewiesen.

Die Beträge der Posten „zu erhaltende Wertpapiere für zu regelnde Transaktionen“ sowie der entsprechenden Gegenkonten wurden mit dem Kauf- bzw. Verkaufspreis errechnet.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**10 Saldo der Vorsorgeverwaltung****a) Beitragszahlungen**

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Beiträge zur Gutschrift auf individuellen Positionen	23.179.560	21.351.082
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen reine Abfertigung	12.166.716	10.751.404
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z. L. Arbeitgeber	5.853.382	5.418.444
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z. L. Arbeitnehmer	4.788.301	4.404.264
Überträge aus Switch Investitionslinien	4.664.314	2.856.391
Überträge von anderen Fonds	3.714.876	3.790.724
Überträge individueller Positionen	3.699.650	3.388.655
Individuelle Beiträge aus Abfertigung	1.245.694	1.125.718
Zusätzliche freiwillige individuelle Beiträge	421.414	336.731
Überträge von anderen Fonds reine Abfertigung	204.522	210.523
Beiträge aus angereifter Abfertigung	116.060	0
Freiwillige individuelle Beiträge	55.360	43.684
Summe Beiträge für Leistungen	60.109.849	53.677.620



b) Vorschusszahlungen

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Vorschüsse	2.860.841	3.002.114
Summe	2.860.841	3.002.114

Der Gesamtbetrag über **Euro 2.860.841** entspricht **249** Vorschuss-Ansuchen auf individuelle Positionen, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

c) Überträge und Ablösezahlungen

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Ablösezahlungen	1.677.896	949.257
Überträge auf andere Investitionslinien (Switch)	1.327.393	1.757.543
Überträge	1.010.771	804.137
RITA-Auszahlungen	10.948	0
Summe	4.027.008	3.510.937

Der Gesamtbetrag über **Euro 4.027.008** entspricht **102** Ablöse-Ansuchen aus individuellen Positionen, **86** Ansuchen zur Übertragung von individuellen Positionen an andere Fonds und **59** Ansuchen zur Übertragung von individuellen Positionen auf eine andere Investitionslinie sowie **1** Ansuchen um Auszahlung in Form von RITA, wobei die entsprechenden Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

e) Auszahlungen in Kapitalform

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Auszahlungen in Kapitalform	1.541.153	1.302.064
Summe	1.541.153	1.302.064

Der Gesamtbetrag über **Euro 1.541.153** entspricht **36** Ansuchen um Auszahlung in Kapitalform, wobei die Quoten im entsprechenden Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert worden sind.

20 Ergebnis der Vermögensverwaltung

Die Posten 20a) *Dividenden und Zinsen* und 20b) *Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen* setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Dividenden/Zinsen	Gewinne/Verluste
Anleihen begeben von Staaten oder intern. Organisationen	5.513.278	-3.047.874
Quotierte Obligationen	618.410	-1.329.612
Quotierte Aktien	2.727.419	-11.985.696
Nicht quotierte Obligationen	0	0
Nicht quotierte Aktien	0	0
Bankguthaben	600	0
Quoten von Investmentfonds	0	0
Optionen	0	0
Andere Finanzinstrumente	0	0
Ergebnis der Fremdwährungsgebarung	0	337.411
Handelsprovisionen	0	-83.443
Spesen für Wertpapiergeschäfte	0	-368.639
Summe	8.859.707	-16.477.853

30 Verwaltungsaufwendungen

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Fondsverwalter (Bank)	4.470.546	3.887.463
Depotbank	81.004	58.290
Summe	4.551.550	3.945.753

Detail zu den beiden Posten:

a) Fondsverwalter (Bank)

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Verwaltungskommission z.G. Fondsverwalter	4.445.016	3.866.587
COVIP-Beitrag	21.730	18.576
Transaktionsspesen (Überträge an andere Fonds)	3.800	2.300
Summe	4.470.546	3.887.463

b) Depotbank

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Negativzinsen auf Eurokonten	57.273	39.005
Negativzinsen auf Fremdwährungskonten	23.515	18.982
Stempelsteuer auf Konten und WP-Depot	216	213
Kommissionen der Depotbank	0	90
Summe	81.004	58.290



50 Ersatzsteuer

Der Posten "Ersatzsteuer" betrifft die Kapitalertragssteuer in Höhe von 20 %, welche gemäß Art. 1 Absatz 621 des Gesetzes vom 23.12.2014 Nr. 190 (Stabilitätsgesetz 2015) geschuldet ist. Die besagte Norm hat außerdem:

- die Berechnung der Steuergrundlage bei Vorhandensein von Erträgen im Sinne des Art. 3, Abs. 2, Buchstabe a) und b) des Gesetzes vom 23. Juni 2014, Nr. 89 geregelt;
- eine weitere Bestimmung zu Steuererleichterungen für jene Fonds eingeführt, die in mittel-/langfristige Finanzanlagen investieren, welche mittels Dekret des Ministers für Wirtschaft und Finanzen vom 19. Juni 2015 festgelegt wurden.

Im Folgenden wird das Detail der zwecks Erstellung dieses Jahres-Rechenschaftsberichtes durchgeführten Ersatzsteuer-Berechnung dargestellt:

Berechnung Ersatzsteuer 31.12.2018	Teilbeträge	Gesamtbeträge
Netto-Vermögen zum Jahresende		387.276.088
Ablöse-Zahlungen	1.677.896	
Vorschuss-Zahlungen	2.860.841	
RITA-Zahlungen	10.948	
Überträge an andere Fonds	1.010.771	
Umbuchungen auf andere Investitionslinien Switch	1.327.393	
Leistungen in Kapitalform	1.541.153	
Gesamtauszahlungen		8.429.002
Beiträge zur Gutschrift auf individuelle Positionen	-23.179.560	
Überträge auf individuelle Positionen	-3.699.650	
Beiträge z.L. von Arbeitnehmern	-4.788.301	
Beiträge z.L. von Arbeitgebern	-5.853.382	
Einzahlungen der Abfertigung	-12.166.716	
Überträge von anderen Fonds	-3.714.876	
Umbuchungen aus anderen Investitionslinien	-4.664.314	
Individuelle Einzahlungen der Abfertigung	-1.245.694	
Freiwillige individuelle Beiträge	-55.360	
Freiwillige individuelle Zusatz-Zahlungen	-421.414	
Überträge nur Abfertigung von anderen Fonds	-116.060	
Überträge der Abfertigung von anderen Fonds	-204.522	
Summe Einzahlungen		-60.109.849
Steuerbefreites Vermögen		0
Netto-Vermögen zu Jahresbeginn		347.764.937
Verwaltungsergebnis		-12.169.696
(A) Steuergrundlage ordentliche Besteuerung		-14.635.099
(B) Steuergrundlage reduzierte Besteuerung (62,50% von 2.465.403)		1.540.877
Steuergrundlage (A+B)		-13.094.222
Guthaben Ersatzsteuer 20%		-2.618.844

2.1.2.1.3 Investitionslinie DYNAMIC**2.1.2.1.3.1 Vermögensaufstellung**

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2018	JAHR 2017
10	Verwaltetes Vermögen	101.005.747	102.001.933
a)	Bankguthaben	2.765.958	2.471.014
c)	Anleihen begeben von Staaten oder intern. Organisationen	21.116.487	17.276.855
d)	Quotierte Obligationen	12.603.843	13.309.761
e)	Quotierte Aktien	64.110.515	65.261.805
l)	Abgrenzungsposten	262.915	224.613
n)	Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung	146.029	3.457.885
30	Steuerforderungen	1.624.368	133.790
a)	Guthaben Ersatzsteuer 20 %	1.624.368	133.790
	SUMME AKTIVA	102.630.115	102.135.723
10	Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung	-369.114	-74.978
a)	Verbindlichkeiten	-369.114	-74.978
30	Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung	-424.558	-3.469.087
d)	Sonstige Verbindlichkeiten	-424.558	-3.469.087
40	Steuerverbindlichkeiten	0	-972.747
a)	Guthaben Ersatzsteuer 20 %	0	-972.747
	SUMME PASSIVA	-793.672	-4.516.812
100	Netto-Vermögen für Auszahlungen	101.836.443	97.618.911
	ORDNUNGSKONTEN	306.736	0



2.1.2.1.3.2 Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Euro ohne Dezimalstellen)		JAHR 2018	JAHR 2017
10	Saldo der Vorsorgeverwaltung	10.638.328	10.479.142
	a) Beitragszahlungen	15.273.182	13.521.151
	b) Vorschusszahlungen	-1.470.397	-950.122
	c) Überträge und Ablösungen	-2.721.704	-1.919.741
	d) Leistung in Rentenform	-82.242	0
	e) Rentenleistung in Kapitalform	-360.511	-172.146
20	Ergebnis der Vermögensverwaltung	-6.599.925	6.465.970
	a) Dividenden und Zinsen	2.543.871	2.341.713
	b) Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen	-9.143.796	4.124.257
30	Verwaltungsaufwendungen	-1.445.239	-1.301.005
	a) Fondsverwalter (Bank)	-1.425.664	-1.286.262
	b) Depotbank	-19.575	-14.743
	Veränderung des Netto-Vermögens für		
40	Auszahlungen vor Ersatzsteuer (10)+(20)+(30)	2.593.164	15.644.107
50	Ersatzsteuer	1.624.368	-972.747
	a) Ersatzsteuer 20%	1.624.368	-972.747
	Veränderung des Netto-Vermögens für Auszahlungen (40)+(50)	4.217.532	14.671.360

2.1.2.1.3.3 Anhang**2.1.2.1.3.3.1 Aufstellung betreffend Anzahl und Gegenwert der bestehenden, neu ausgestellten und annullierten Quoten**

In der folgenden Tabelle sind Anzahl und Gegenwert der bestehenden Quoten zu Beginn und Ende des Berichtsjahres sowie die in diesem Zeitraum neu ausgestellten bzw. annullierten Quoten dargestellt:

Beschreibung	Anzahl	Gegenwert *	
Bestehende Quoten zu Jahresbeginn	7.534.347,99247	Euro	97.618.911
Neu ausgestellte Quoten	1.193.865,17468	Euro	15.273.182
Annullierte Quoten	367.564,83583	Euro	4.688.084
Bestehende Quoten zu Jahresende	8.360.648,33132	Euro	101.836.443

* Der Gegenwert der Quoten ist mit dem entsprechenden Wert bei Ausstellung oder Annullierung errechnet.

2.1.2.1.3.3.2 Ergänzende Informationen zur Vermögensaufstellung und Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA

10 Verwaltetes Vermögen

Die Vermögensverwaltung hat am 17. August 2007 begonnen.

In der folgenden Tabelle sind die Beträge der im Berichtsjahr dem Vermögensverwalter zugewiesenen Liquidität festgehalten:

Vermögensverwalter	Zuweisung in Euro
Amundi SGR S.p.A.	8.200.000

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Merkmale des an den Vermögensverwalter erteilten Mandates beschrieben, so wie dieses in den abgeschlossenen Konventionen festgeschrieben ist.

Vermögensverwalter	Anlagepolitik	Bezugsparameter	Anteil	Kodex Bloomberg	Art	zugelassene Währungen
Amundi SGR S.p.A. Aktiv		JPMORGAN	35%	JPMGEMLC	Obligationen	EUR
		EMU BOND				
		INDEX	65%	SX5R	Aktien	EUR, CHF, GBP, SEK; andere
		DJONES				
STOXX50						
		RETURN INDEX				



Das verwaltete Vermögen betrug am 31. Dezember 2018 insgesamt **Euro 101.005.747** und unterteilt sich wie folgt:

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
a) Bankguthaben	2.765.958	2.471.014
c) Anleihen begeben von Staaten oder anderen intern. Organisationen	21.116.487	17.276.855
d) Quotierte Obligationen	12.603.843	13.309.761
e) Quotierte Aktien	64.110.515	65.261.805
l) Aktive Abgrenzungen	262.915	224.613
n) Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung	146.029	3.457.885
Summe	101.005.747	102.001.933

Der Saldo des Sammelkontos über **Euro 772.066** ist aus Gründen der kompetenzmäßigen Aufteilung buchhalterisch unter dem Posten ‚Bankguthaben‘ angeführt.

Salden der von den Vermögensverwaltern verwendeten Bankkonten zum 31. Dezember 2018:

Bank	Kontonummer	Währung	Saldo in Euro	% des Gesamtvermögens
K/K LIQUIDITÄT STATE STREET BANK	0000001023505	EUR	740.697	0,72%
K/K LIQUIDITÄT AMUNDI	0000001023511	EUR	635.194	0,62%
K/K GBP AMUNDI	0000001031919	GBP	398.677	0,39%
K/K CHF AMUNDI	0000001022666	CHF	164.072	0,16%
K/K NOK AMUNDI	0000001033716	NOK	2.793	0,00%
K/K SEK AMUNDI	0000001034207	SEK	34.736	0,03%
K/K USD AMUNDI	0000001037216	USD	15.986	0,02%
K/K DKK AMUNDI	0000001023101	DKK	1.737	0,00%

Auflistung der ersten 50 Wertpapiere im Portfolio:

Nr.	Währ.	ISIN-Kodex	Wertpapier	Menge	Betrag	% des Gesamtvermögens
1	EUR	CH0038863350	(DE) NESTLE AG	63.892	4.550.388	4,43%
2	CHF	CH0012032048	ROCHE HOLDING AG GENUSSCHEINE	15.312	3.307.251	3,22%
3	CHF	CH0012005267	(CH) NOVARTIS AG CHF	42.881	3.197.905	3,12%
4	EUR	FR0000120271	TOTAL	55.498	2.562.898	2,50%
5	EUR	GB00B03MLX29	(AMS) ROYAL DUTCH SHELL SHS A EUR	93.307	2.393.791	2,33%

6	EUR	DE0001135275	DEUTSCHLAND 4% 04/01/37	1.480.000	2.332.850	2,27%
7	EUR	ES00000126B2	SPANIEN 2,75% 31/10/24	1.850.000	2.072.833	2,02%
8	EUR	DE0001135481	DEUTSCHLAND 2,5% 04/07/44	1.250.000	1.734.338	1,69%
9	EUR	FR0000120073	AIR LIQUIDE	15.631	1.695.182	1,65%
10	EUR	FR0000120578	SANOFI SA	22.156	1.676.323	1,63%
11	GBP	GB0009252882	GLAXOSMITHKLINE	100.505	1.675.439	1,63%
12	EUR	ES0113900J37	BANCO SANTANDER SA	402.369	1.598.612	1,56%
13	GBP	GB0002374006	DIAGEO	49.427	1.544.369	1,50%
14	GBP	GB00BH4HKS39	(LN) VODAFONE GROUP NEW GBP	895.177	1.530.106	1,49%
15	EUR	DE0005557508	DEUTSCHE TELEKOM	96.585	1.431.390	1,39%
16	EUR	FR0011427848	FRANKREICH I/L OAT 0,25% 25/07/24	1.230.000	1.390.435	1,35%
17	EUR	FR0000131104	BNP PARIBAS	35.182	1.388.809	1,35%
18	GBP	GB00BDR05C01	NATIONAL GRID PLC	155.651	1.329.732	1,30%
19	DKK	DK0060534915	NOVO NORDISK AS SHS B NEW	32.673	1.303.455	1,27%
20	EUR	IT0005172322	BTP 0,95% 15/03/23	1.300.000	1.268.410	1,24%
21	EUR	DE0007164600	SAP SE INHABER AKTIEN O.N.	14.462	1.257.182	1,22%
22	EUR	NL0011821202	ING GROEP NV	133.271	1.254.080	1,22%
23	EUR	BE0974293251	ANHEUSER BUSH INBEV SA	21.264	1.226.933	1,20%
24	EUR	NL0000009082	KONINKLIJKE KPN NV	477.478	1.222.344	1,19%
25	EUR	IT0005246134	BTP I/L 1,30% 15/05/28	1.200.000	1.195.905	1,17%
26	EUR	NL0010273215	ASML HOLDING NV	8.486	1.163.940	1,13%
27	GBP	GB0009895292	ASTRAZENECA PLC	17.695	1.161.758	1,13%
28	EUR	IT0005090318	BTP 1,5% 01/06/25	1.200.000	1.153.680	1,12%
29	EUR	ES00000124H4	SPAGNA 5,15% 31/10/44	750.000	1.133.235	1,10%
30	EUR	ES0144580Y14	IBERDROLA NEW SA	158.940	1.115.441	1,09%
31	EUR	ES0178430E18	TELEFONICA	151.728	1.113.532	1,08%
32	EUR	DE0007236101	SIEMENS AG	11.414	1.111.495	1,08%
33	GBP	GB0007980591	BP PLC	184.683	1.023.929	1,00%
34	EUR	DE000BAY0017	BAYER NAMEN AKT	15.831	958.725	0,93%
35	EUR	FR0000121972	SCHNEIDER ELECTRIC SA	16.030	957.312	0,93%
36	EUR	DE0007664039	VOLKSWAGEN AG PRIV.	6.813	946.462	0,92%
37	EUR	ES0113211835	BANCO BILBAO VIZCAYA ARGENTARIA SA BBVA	192.161	890.762	0,87%
38	CHF	CH0012221716	ABB LTD	49.637	823.466	0,80%
39	GBP	GB0007099541	PRUDENTIAL PLC	51.899	813.415	0,79%
40	EUR	IE00BZ12WP82	LINDE PLC	5.869	813.150	0,79%
41	GBP	GB00B1XZS820	ANGLO AMERICAN PLC	40.992	800.933	0,78%
42	GBP	GB00B0SWJX34	LONDON STOCK EXCHANGE GR. PLC	17.483	793.891	0,77%
43	EUR	FR0000120321	L'OREAL	3.921	788.905	0,77%
44	EUR	FR0000120628	AXA	40.718	767.860	0,75%
45	EUR	FR0000125486	VINCI	10.606	763.844	0,74%
46	EUR	FR0000120644	DANONE	12.055	741.503	0,72%
47	EUR	IE00BYTBXV33	RYANAIR HOLDINGS PLC	68.744	738.998	0,72%
48	EUR	FR0010371401	FRANKREICH 4% 25/10/38	500.000	738.970	0,72%
49	EUR	NL0000235190	(PA) AIRBUS GROUP	8.759	735.406	0,72%
50	EUR	IT0005277444	BTP 0,90% 01/08/2022	700.000	688.940	0,67%

Informationen über nicht geregelte Wertpapier-Ankäufe und –Verkäufe:

Bei Geschäftsabschluss waren folgende nicht geregelten Transaktionen für Ankäufe von Wertpapieren zu verzeichnen.

<i>Ankäufe</i>				
Wertpapier	Menge	Verwalter	Gegenpartei Börse	Betrag
ABB LTD		AMUNDI	Credit Suisse Securities	40.497
LLOYDS BANKING GROUP PLC		AMUNDI	Credit Suisse Securities	29.247
L'OREAL		AMUNDI	Credit Suisse Securities	27.945
PRUDENTIAL PLC		AMUNDI	Credit Suisse Securities	27.763
UBS GROUP AG		AMUNDI	Credit Suisse Securities	24.092
(PA) AIRBUS GROUP		AMUNDI	Credit Suisse Securities	23.322
L.V.M.H. MOET HENNESSY VUITTON SE		AMUNDI	Credit Suisse Securities	19.315
VINCI		AMUNDI	Credit Suisse Securities	17.898
CAPGEMINI		AMUNDI	Credit Suisse Securities	16.399
SANOFI SA		AMUNDI	Credit Suisse Securities	13.519
(DUB) CRH PLC EUR		AMUNDI	Credit Suisse Securities	12.679
ASML HOLDING NV		AMUNDI	Credit Suisse Securities	10.996
ANHEUSER BUSH INBEV SA		AMUNDI	Credit Suisse Securities	10.570
BANCO BILBAO VIZCAYA ARGENTARIA SA BBVA		AMUNDI	Credit Suisse Securities	9.736
ANGLO AMERICAN PLC		AMUNDI	Credit Suisse Securities	7.474
KERRY GROUP PLC		AMUNDI	Credit Suisse Securities	5.836
RYANAIR HOLDINGS PLC		AMUNDI	Credit Suisse Securities	5.307
BHP GROUP PLC		AMUNDI	Credit Suisse Securities	4.141
Summe				306.736

Informationen zur geographischen Verteilung der Anlagen:

Anlageart	Italien	Andere EU-Länder	OECD-Länder	Nicht OECD-Länder	Summe	% des Ges. vermög.
Staatsanleihen	7.652.849	13.463.638	0	0	21.116.487	20,58%
Obligationen	793.733	8.037.966	3.636.585	135.559	12.603.843	12,28%
Aktien	922.171	50.418.093	12.770.251	0	64.110.515	62,46%
Summe	9.368.753	71.919.697	16.406.836	135.559	97.830.845	95,32%

Wertpapieranlagen je Währung

Fremdwährung	Gegenwert in Euro
EUR	75.295.065
GBP	13.012.462
CHF	8.219.863
DKK	1.303.455
Summe	97.830.845

Informationen zur modifizierten Duration der Anleihen im Portfolio, bezogen auf deren Gesamtbestand sowie auf die einzelnen Typologien:

Wertpapier	ISIN-Kodex	Gattung Wertpapier	Menge	Mod. Duration	Gew. Ø
BTP 4% 01/02/37	IT0003934657	Ital. Staatsanleihen	350.000	12,740	
BTP 5% 01/09/40	IT0004532559	Ital. Staatsanleihen	400.000	13,666	
BTP 4,75% 01/09/44	IT0004923998	Ital. Staatsanleihen	400.000	15,364	
BTP 1,5% 01/06/25	IT0005090318	Ital. Staatsanleihen	1.200.000	6,002	
BTP 1,35% 15/04/22	IT0005086886	Ital. Staatsanleihen	473.000	3,179	
BTP 0,95% 15/03/23	IT0005172322	Ital. Staatsanleihen	1.300.000	4,054	
CCTEU TV 15/07/23	IT0005185456	Ital. Staatsanleihen	250.000	0,014	
BTP I/L 0,35% 24/10/24	IT0005217770	Ital. Staatsanleihen	500.000	0,262	
BTP I/L 1,30% 15/05/28	IT0005246134	Ital. Staatsanleihen	1.200.000	0,322	
BTP 0,90% 01/08/2022	IT0005277444	Ital. Staatsanleihen	700.000	3,475	
BTP 0,05% 15/04/21	IT0005330961	Ital. Staatsanleihen	400.000	2,271	
BTP 2,80% 01/12/28	IT0005340929	Ital. Staatsanleihen	400.000	8,486	
					5,21
FRANKREICH OAT 5.75% 25/10/32	FR0000187635	Ausl. Staatsanleihen	400.000	10,649	
FRANKREICH OAT 4.75% 25/04/35	FR0010070060	Ausl. Staatsanleihen	300.000	12,320	
DEUTSCHLAND 4% 04/01/37	DE0001135275	Ausl. Staatsanleihen	1.480.000	13,845	
DEUTSCHLAND 4,75% 04/07/28	DE0001135085	Ausl. Staatsanleihen	300.000	8,038	
FRANKREICH 4% 25/10/38	FR0010371401	Ausl. Staatsanleihen	500.000	14,932	
FRANKREICH OAT 4.5%	FR0010773192	Ausl. Staatsanleihen	400.000	15,771	

25/04/41					
BELGIEN 4,25% 28/03/41	BE0000320292	Ausl. Staatsanleihen	100.000	15,709	
DEUTSCHLAND 2,5% 04/07/44	DE0001135481	Ausl. Staatsanleihen	1.250.000	19,939	
FRANKREICH I/L OAT 0,25% 25/07/24	FR0011427848	Ausl. Staatsanleihen	1.230.000	0,629	
SPANIEN 5,15% 31/10/44	ES00000124H4	Ausl. Staatsanleihen	750.000	16,459	
SPANIEN 2,75% 31/10/24	ES00000126B2	Ausl. Staatsanleihen	1.850.000	5,438	
PORTUGAL 5,65% 15/02/24	PTOTEQOE0015	Ausl. Staatsanleihen	500.000	4,454	
IRLAND 1% 15/05/2026	IE00BV8C9418	Ausl. Staatsanleihen	200.000	7,066	
SLOWENIEN 1,25% 22/03/27	SI0002103685	Ausl. Staatsanleihen	100.000	7,734	
FRANKREICH 1% 25/05/2027	FR0013250560	Ausl. Staatsanleihen	250.000	8,022	
FRANKREICH 1,75% 25/06/39	FR0013234333	Ausl. Staatsanleihen	500.000	17,154	
					11,40
FERROVIAL 3,375% 07/06/21	XS0940284937	Unternehmensanleihen	150.000	2,330	
JP MORGAN CHASE 2,625% 23/04/21	XS0984367077	Unternehmensanleihen	300.000	2,232	
VERIZON COMM INC 1,625% 01/03/24	XS1146282634	Unternehmensanleihen	200.000	4,895	
SWISSCOM AG 1,75% 15/09/25	XS1288894691	Unternehmensanleihen	100.000	6,307	
BANK OF AMERICA 1,625% 14/09/22	XS1290850707	Unternehmensanleihen	100.000	3,586	
CREDIT SUISSE LDN 1,125% 15/09/20	XS1291175161	Unternehmensanleihen	124.000	1,693	
DAIMLER 0,625% 05/03/20	DE000A168650	Unternehmensanleihen	81.000	1,169	
RCI BANQUE 1,375% 17/11/20	FR0013053055	Unternehmensanleihen	54.000	1,856	
AUTOSTRAD 1,125% 04/11/21	XS1316567343	Unternehmensanleihen	100.000	2,728	
SIMON INT FIN C1,375% 15/11/22	XS1232098001	Unternehmensanleihen	101.000	3,777	
BMW FINANCE NV 0,875% 17/11/20	XS1321956333	Unternehmensanleihen	164.000	1,866	
ALSTRIA C2,25% 24/03/21	XS1323052180	Unternehmensanleihen	100.000	2,145	
SOCIETE GENERALE 0,75% 25/11/20	XS1324923520	Unternehmensanleihen	100.000	1,893	
SOLVAY 1,625% 02/12/22	BE6282459609	Unternehmensanleihen	100.000	3,806	
SWEDBANK 0,625% 04/01/21	XS1328699878	Unternehmensanleihen	181.000	1,989	
SVENSKA HANDELSB. 1,125% 14/12/22	XS1333139746	Unternehmensanleihen	157.000	3,870	
VONOVIA FINANCE BV 1,625% 15/12/20	DE000A18V138	Unternehmensanleihen	200.000	1,933	
BPCE 0,625% 20/04/20	FR0013094836	Unternehmensanleihen	200.000	1,294	
MONDELEZ INT 1,625% 20/01/23	XS1346872580	Unternehmensanleihen	170.000	3,875	
SOCIETE GENERALE 0,75% 19/02/21	XS1369614034	Unternehmensanleihen	200.000	2,113	
IBM 0,50% 07/09/21	XS1375841159	Unternehmensanleihen	100.000	2,663	
BP CAPITAL MARKETS 1,373% 03/03/22	XS1375956569	Unternehmensanleihen	100.000	3,082	
DAIMLER 0,50% 09/09/2019	DE000A2AAL23	Unternehmensanleihen	115.000	0,686	
COCA COLA HBC FIN BV 1,875% 11/11/24	XS1377682676	Unternehmensanleihen	100.000	5,552	
BRITISH TELECOM PLC 0,625% 10/03/21	XS1377680381	Unternehmensanleihen	104.000	2,164	
MORGAN STANLEY 1,75% 11/03/24	XS1379171140	Unternehmensanleihen	250.000	4,882	

DEUTSCHE TEL INT FIN FLOAT 03/04/20	XS1382791892	Unternehmensanleihen	249.000	0,005
ANHEUSER BUSCH INBEV 2,75% 17/03/36	BE6285457519	Unternehmensanleihen	200.000	13,311
DANSKE BANK 0,5% 06/05/21	XS1390245329	Unternehmensanleihen	100.000	2,318
TELEFONICA EM 0,75% 13/04/22	XS1394777665	Unternehmensanleihen	200.000	3,220
LINDE FIN 1,00% 20/04/28	XS1397134609	Unternehmensanleihen	64.000	8,755
MERLIN PROPERTIES C2,225% 25/04/23	XS1398336351	Unternehmensanleihen	100.000	4,045
WELLS FARGO 1,375% 26/10/26	XS1400169931	Unternehmensanleihen	121.000	7,330
CARREFOUR 0,75% 26/04/24	XS1401331753	Unternehmensanleihen	101.000	5,140
MCDONALD'S CORP. 0,5% 15/01/21	XS1403263723	Unternehmensanleihen	100.000	2,024
KERING 1,25% 10/05/26	FR0013165677	Unternehmensanleihen	100.000	6,946
DAIMLER 0,25% 11/05/20	DE000A169NA6	Unternehmensanleihen	59.000	1,356
ALIMENTATION COUCHE 1,875% 06/05/26	XS1405816312	Unternehmensanleihen	100.000	6,715
MERLIN PROPERTIES SOCIMI 2,375% 23/05/22	XS1416688890	Unternehmensanleihen	100.000	0,416
SKAND.ESK.BK. FLOAT% 26/05/20	XS1419638215	Unternehmensanleihen	400.000	0,159
VIVENDI SA 0,75% 26/05/21	FR0013176302	Unternehmensanleihen	100.000	2,371
HOLCIM FINANCE LUX SA C1,375% 26/05/23	XS1420337633	Unternehmensanleihen	113.000	4,224
SWISS RE ADMIN LTD 1,375% 27/05/23	XS1421827269	Unternehmensanleihen	133.000	4,231
JAB HOLDINGS BV 1,75% 25/05/23	DE000A181034	Unternehmensanleihen	100.000	4,193
SOC GEN 0,75% 26/05/23	XS1418786890	Unternehmensanleihen	100.000	4,304
ESB FINANCE LTD C1,875% 14/06/31	XS1428782160	Unternehmensanleihen	100.000	10,908
RCI BANQUE 0,375% 10/07/19	FR0013181989	Unternehmensanleihen	39.000	0,519
BNP PARIBAS 2,25% 11/01/27	XS1470601656	Unternehmensanleihen	101.000	7,093
UBS GROUP FDG 1,25% 01/09/26	CH0336602930	Unternehmensanleihen	200.000	7,211
CIE DE SAINT-GOBAIN 0% 27/03/20	XS1493428426	Unternehmensanleihen	300.000	1,233
SKAND.ESK.BK. C1,375% 31/10/28	XS1511589605	Unternehmensanleihen	100.000	0,797
BANQUE FED CRED MUTUEL 1,875% 04/11/26	XS1512677003	Unternehmensanleihen	100.000	7,158
LLOYDS BANK PLC 0,75% 09/11/21	XS1517181167	Unternehmensanleihen	312.000	2,807
NN GROUP NV 0,875% 13/01/23	XS1550988569	Unternehmensanleihen	102.000	3,916
INTESA SANPAOLO 1,375% 18/01/24	XS1551306951	Unternehmensanleihen	263.000	4,742
GAS NATURAL FENOSA FIN C1,375% 19/01/27	XS1551446880	Unternehmensanleihen	200.000	7,451
WPC EUROBOND BV C2,25% 19/07/24	XS1533928971	Unternehmensanleihen	102.000	5,125
IMPERIAL BRANDS FIN C0,50% 27/07/21	XS1558013014	Unternehmensanleihen	101.000	2,536
ATLANTIA 1,625% 03/02/25	XS1558491855	Unternehmensanleihen	104.000	5,513
BANK OF AMERICA C TV% 07/02/22	XS1560862580	Unternehmensanleihen	200.000	0,101



SNAM RETE GAS TV 21/02/22	XS1568906421	Unternehmensanleihen	105.000	0,120
RCI BANQUE TV 08/07/20	FR0013241379	Unternehmensanleihen	90.000	0,017
CIE DE SAINT-GOBAIN 1% 17/03/25	XS1577586321	Unternehmensanleihen	100.000	5,927
MOTABILITY OPERATIONS GR 0,875% 14/03/25	XS1578212299	Unternehmensanleihen	100.000	5,965
PRICELINE GROUP INC 0,80% 10/03/22	XS1577747782	Unternehmensanleihen	132.000	3,127
UBS GROUP FDG SWITZ TV% 20/09/22	CH0359915425	Unternehmensanleihen	228.000	0,204
HSBC HLDGS PLC C TV 27/09/2022	XS1586214956	Unternehmensanleihen	204.000	0,213
LIBERTY MUTUAL FIN 1,75% 27/03/24	XS1586337872	Unternehmensanleihen	100.000	4,902
VOLKSWAGEN INT.FIN.NV 1,125% 02/10/23	XS1586555861	Unternehmensanleihen	100.000	4,569
INTESA SANPAOLO TV 19/04/2022	XS1599167589	Unternehmensanleihen	260.000	0,031
BANK OF AMERICA C TV% 04/05/23	XS1602557495	Unternehmensanleihen	295.000	0,078
MORGAN STANLEY C TV% 08/11/22	XS1603892065	Unternehmensanleihen	267.000	0,093
GENERAL MOTORS FIN CO FLOAT 10/05/21	XS1609252645	Unternehmensanleihen	162.000	0,089
KBC GROUP NV C 1,625% 18/09/29	BE0002290592	Unternehmensanleihen	100.000	0,665
RCI BANQUE SA C 0,75% 26/09/22	FR0013283371	Unternehmensanleihen	59.000	3,642
BANCO SANTANDER SA TV% 09/15/23	XS1689234570	Unternehmensanleihen	200.000	0,206
GOLDMAN SACHS GRP TV% 26/09/23	XS1691349523	Unternehmensanleihen	200.000	0,187
FCA BANK SPA IRELAND 0,25% 12/10/20	XS1697916358	Unternehmensanleihen	100.000	1,760
BNP PARIBAS FLOAT 22/09/22	XS1584041252	Unternehmensanleihen	300.000	0,209
AKELIUS RESID. AB C 1,125% 14/03/24	XS1717433541	Unternehmensanleihen	100.000	4,924
SELP FINANCE SARL C 1,50% 20/11/25	XS1720761490	Unternehmensanleihen	100.000	6,434
IMMOBLIARIA COL. C 1,625% 28/11/25	XS1725677543	Unternehmensanleihen	100.000	6,419
SOCIETE GENERALE C 1,375% 23/02/28	FR0013320033	Unternehmensanleihen	100.000	0,109
BAYER CAPITAL CORP BV C 2,125% 15/12/29	XS1840618216	Unternehmensanleihen	100.000	9,635
PFIZER INC C 0% 06/03/20	XS1574156623	Unternehmensanleihen	500.000	1,180
				2,91

Der gewichtete Durchschnitt der 'mod. Duration' bezogen auf den Gesamtbestand im Portfolio beträgt

6,82

Informationen zu Geschäftsfällen im Interessenkonflikt:

Es wurden keine Operationen im Interessenkonflikt gemäß Ministerialdekret 166/2014 festgestellt.

Informationen zu Pensionsgeschäften

Bei Geschäftsabschluss bestanden keine Pensionsgeschäfte.

Termingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos:

Zum Jahresende bestanden keine Termingeschäfte zur Abdeckung des Wechselkursrisikos.

Auflistung der Ankäufe und Verkäufe/Rückzahlungen von Finanzinstrumenten:

Art Wertpapier	2018		2017	
	Ankäufe	Verkäufe	Ankäufe	Verkäufe
	Betrag in Euro	Betrag in Euro	Betrag in Euro	Betrag in Euro
Staatsanleihen	13.644.108	8.613.140	6.737.420	3.708.974
Quotierte Obligationen	1.707.428	3.023.691	4.460.936	495.345
Quotierte Aktien	109.633.910	102.495.952	90.147.317	86.245.501
Summe	124.985.446	114.132.783	101.345.673	90.449.820

Informationen zu Handels-Kommissionen - ausgedrückt in Prozenten auf die gehandelten**Bestände:**

	Betrag	% auf Gesamt-Betrag
Handels-Kommissionen 2018	56.080	0,023%

Zusammensetzung des Postens**„Sonstige Forderungen aus der Vermögensverwaltung“**

Die sonstigen Forderungen in Höhe von **Euro 146.029** setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Betrag
Forderung Dividenden in EURO	64.101
Forderung Dividenden in GBP	58.871
Forderungen gegenüber anderen Investitionslinien (Switch)	22.816
CHF zu erhaltende Liquidität	241
Summe	146.029

30 Steuerguthaben

Das Steuerguthaben, beträgt **Euro 1.624.368**.

Für die Detailinformationen wird auf den Anhang verwiesen.

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Guthaben Ersatzsteuer 20% auf Erträge der Investitionslinie	1.624.368	133.790
Summe	1.624.368	133.790

PASSIVA

10 Verbindlichkeiten aus der Vorsorgeverwaltung**a) Verbindlichkeiten**

Dieser Posten beinhaltet die am 31. Dezember 2018 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Mitglieder, welche um Ablöse, Vorschuss oder Auszahlung in Kapitalform angesucht haben und deren Quoten entsprechend annulliert worden sind. Die Verbindlichkeiten sind inklusive der bei Liquidierung abzuführenden Steuerrückbehalte angeführt. Außerdem sind in diesem Posten die Verbindlichkeiten gegenüber dem Fiskus bezüglich noch abzuführende Steuerrückbehalte für bereits ausbezahlte Ablösungen enthalten.

Die Auflistung der Verbindlichkeiten im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Investitionslinien (Switch)	285.533	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/auszahlender Vorschüsse	65.056	36.175
Steuerrückbehalte auf Auszahlungen	18.515	35.327
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Fonds w/Überträge	10	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern w/Ablösezahlungen	0	3.476
Summe	369.114	74.978

30 Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung**d) Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus der Vermögensverwaltung betragen **Euro 424.558** und sind im Einzelnen:

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Verbindlichkeiten zu regelnde Euro-Liquidität	173.521	359.442
Verbindlichkeiten g/Verwaltungsgesellschaft - Kommissionen	116.763	111.927
GBP Verbindlichkeiten in FW	69.255	2.055.265
CHF Verbindlichkeiten in FW	64.589	942.356
Verbindlichkeiten g/Verwaltungsgesellschaft – Gebühr Ersteinzahlung	380	0
Verbindlichkeiten g/Verwaltungsgesellschaft - Transaktionsspesen	50	0
Verbindlichkeiten aus FW-Wechselkursänderungen	0	97
Summe	424.558	3.469.087

40 Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten belaufen sich auf **Euro 0**.

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Ertragssteuer 20% auf die Wertsteigerungen der Investitionslinie	0	972.747
Summe	0	972.747

ORDNUNGSKONTEN

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Zu erhaltende Wertpapiere für zu regelnde Transaktionen	306.736	0
Summe aktive Ordnungskonten	306.736	0
Gegenkonto für zu erhaltende Wertpapiere	306.736	0
Summe passive Ordnungskonten	306.736	0

Die Beträge der Posten ‚zu erhaltende Wertpapiere für zu regelnde Transaktionen‘ und das entsprechende Gegenkonto wurden mit dem Kaufpreis errechnet.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

10 Saldo der Vorsorgeverwaltung**a) Beitragszahlungen**

	JAHR 2018	JAHR 2017
Beiträge zur Gutschrift auf individuelle Positionen	5.484.734	4.715.573
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen reine Abfertigung	3.883.455	3.559.626
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitgeber	2.016.379	1.919.395
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitnehmer	1.553.337	1.469.056
Überträge Switch aus anderen Investitionslinien	876.983	459.300
Überträge von individuellen Positionen	501.428	392.370
Individuelle Beiträge Abfertigung	463.441	456.069
Überträgen von kollektiven Positionen von anderen Fonds	295.430	377.714
Freiwillige zusätzliche individuelle Beiträge	138.816	125.128
Freiwillige individuelle Beiträge	33.724	36.386
Überträge von anderen Fonds reine Abfertigung	22.455	10.534
Beiträge des Arbeitgebers Produktivitätsprämie indiv.	3.000	0
Summe	15.273.182	13.521.151

b) Vorschusszahlungen

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Vorschüsse	1.470.397	950.122
Summe	1.470.397	950.122

Der Gesamtbetrag über **Euro 1.470.397** entspricht **97** Vorschuss-Ansuchen zu Lasten individueller Positionen, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert wurden.

c) Überträge und Ablösezahlungen

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Überträge auf andere Investitionslinien (Switch)	1.834.284	1.328.873
Ablösezahlungen	459.366	364.376
Überträge	428.054	226.492
Summe	2.721.704	1.919.741

Der Gesamtbetrag über **Euro 2.721.704** entspricht **44** Ablöse-Ansuchen aus individuellen Positionen, **32** Ansuchen auf Übertragung von individuellen Positionen an andere Fonds und **41** Ansuchen zur

Übertragung von individuellen Positionen auf eine andere Investitionslinie, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert worden sind.

d) Auszahlungen in Rentenform

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Auszahlungen in Rentenform	82.242	0
Summe	82.242	0

Der Gesamtbetrag über **Euro 82.242** entspricht **1** Ansuchen um Auszahlung in Rentenform, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert worden sind.

e) Auszahlungen in Kapitalform

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Auszahlungen in Kapitalform	360.511	172.146
Summe	360.511	172.146

Der Gesamtbetrag über **Euro 360.511** entspricht **11** Ansuchen um Auszahlung in Kapitalform, deren Quoten in entsprechendem Ausmass im abgelaufenen Geschäftsjahr annulliert worden sind.

20 Ergebnis der Vermögensverwaltung

Die Posten 20a) *Dividenden und Zinsen* und 20b) *Gewinne/Verluste aus Finanztransaktionen* setzen sich wie folgt zusammen:

Beschreibung	Dividenden/Zinsen	Gewinne/Verluste
Anleihen begeben von Staaten oder intern. Organisation	448.586	-244.112
Quotierte Obligationen	148.742	-336.878
Quotierte Aktien	1.946.011	-8.384.941
Nicht quotierte Obligationen	0	0
Nicht quotierte Aktien	0	0
Bankguthaben	532	0
Quoten von Investmentfonds	0	0
Optionen	0	0
Andere Finanzinstrumente	0	0
Ergebnis der Fremdwährungsgebarung	0	120.096
Handelsprovisionen	0	-56.080
Spesen für Wertpapiergeschäfte	0	-241.881
Summe	2.543.871	-9.143.796

30 Verwaltungsaufwendungen

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Fondsverwalter	1.425.664	1.286.262
Depotbank	19.575	14.743
Summe	1.445.239	1.301.005

Detail zu den beiden Posten:

a) Fondsverwalter (Bank)

	JAHR 2018	JAHR 2017
Verwaltungskommissionen z.G. Fondsverwalter	1.418.170	1.279.879
COVIP-Beitrag	6.144	5.583
Transaktionsspesen (Überträge an andere Fonds)	1.350	800
Summe	1.425.664	1.286.262

b) Depotbank

Beschreibung	JAHR 2018	JAHR 2017
Negativzinsen auf Eurokonten	12.220	7.743
Negativzinsen auf Fremdwährungskonten	7.165	6.786
Stempelsteuer auf Konten und WP-Depot	190	192
Kommissionen an Depotbank	0	22
Summe	19.575	14.743

50 Ersatzsteuer

Der Posten "Ersatzsteuer" betrifft die Kapitalertragssteuer in Höhe von 20 %, welche gemäß Art. 1 Absatz 621 des Gesetzes vom 23.12.2014 Nr. 190 (Stabilitätsgesetz 2015) geschuldet ist.

Die besagte Norm hat außerdem:

- die Berechnung der Steuergrundlage bei Vorhandensein von Erträgen im Sinne des Art. 3, Abs. 2, Buchstabe a) und b) des Gesetzes vom 23. Juni 2014, Nr. 89 geregelt;
- eine weitere Bestimmung zu Steuererleichterungen für jene Fonds eingeführt, die in mittel-/langfristige Finanzanlagen investieren, welche mittels Dekret des Ministers für Wirtschaft und Finanzen vom 19. Juni 2015 festgelegt wurden.

Im Folgenden wird das Detail der zwecks Erstellung dieses Jahres-Rechenschaftsberichtes durchgeführten Ersatzsteuer-Berechnung dargestellt:

Berechnung Steuerschuld Ersatzsteuer 31.12.2018	Teilbeträge	Gesamtbeträge
Netto-Vermögen zum Jahresende		100.212.075
Ablöse-Zahlungen	459.366	
Vorschuss-Zahlungen	1.470.397	
Umwandlung in Rente	82.242	
Überträge	428.054	
Überträge an andere Investitionslinien Switch	1.834.284	
Auszahlung Leistung in Kapitalform	360.511	
Gesamtauszahlungen		4.634.854
Beiträge zur Gutschrift auf individuelle Positionen	-5.484.734	
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen reine Abfertigung	-3.883.455	
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitgeber	-2.016.379	
Beiträge zur Gutschrift auf indiv. Positionen z.L. Arbeitnehmer	-1.553.337	
Überträge Switch aus anderen Investitionslinien	-876.983	
Überträge auf individuelle Positionen	-501.428	
Individuelle Beiträge Abfertigung	-463.441	
Überträgen auf kollektive Positionen von anderen Fonds	-295.430	
Freiwillige zusätzliche individuelle Beiträge	-138.816	
Freiwillige individuelle Beiträge	-33.724	
Überträge von anderen Fonds reine Abfertigung	-22.455	
Beiträge des Arbeitgebers Produktivitätsprämie indiv.	-3.000	
Summe Einzahlungen		-15.273.182
Steuerbefreite Einkommen		0
Netto-Vermögen zu Jahresbeginn		97.618.911
Verwaltungsergebnis		-8.045.164
(A) Steuergrundlage ordentliche Besteuerung		-8.249.638
(B) Steuergrundlage reduzierte Besteuerung (62,50% von 204.474)		127.796
Steuergrundlage (A+B)		-8.121.842
Guthaben Ersatzsteuer 20%		-1.624.368

2.1.2.2. Rechenschaftsbericht zur Rentenphase

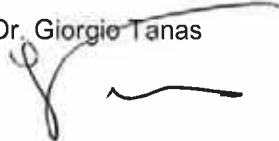
Da der Fonds die Renten nicht selbst ausschüttet, werden von ihm keine entsprechenden Buchungen vorgenommen; dies wird im Rahmen der dafür abgeschlossenen Konvention von der Versicherungsgesellschaft Assimoco Vita SpA durchgeführt.

Die von der Versicherungsgesellschaft übermittelten Daten zum 31. Dezember 2018 sind folgende:

- im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt **Euro 26.174,06** an Bruttorenten ausbezahlt;
- der mathematische Vorsorgebetrag aller Renten beläuft sich auf **Euro 419.758,84**
- diese Beträge beziehen sich auf insgesamt **fünf** Rentenpositionen.

Der Fonds-Verantwortliche

Dr. Giorgio Tanas



Der Verwaltungsrat der Bank

Der Präsident

Dr. Michael Grüner





Relazione della società di revisione indipendente

ai sensi dell'articolo 21 dello Schema di Regolamento di cui alla Deliberazione Covip 31 ottobre 2006

Al Consiglio di Amministrazione della Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA

Giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile del rendiconto della fase di accumulo del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" – comparto "Safe" (il Fondo) attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, costituito dallo stato patrimoniale al 31 dicembre 2018, dal conto economico per l'esercizio chiuso a tale data e dalla nota integrativa.

A nostro giudizio, il rendiconto della fase di accumulo del comparto (stato patrimoniale, conto economico e nota integrativa) fornisce una rappresentazione veritiera e corretta della situazione patrimoniale e finanziaria del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" – comparto "Safe" attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA al 31 dicembre 2018 e della variazione dell'attivo netto destinato alle prestazioni per l'esercizio chiuso a tale data, in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione.

Elementi alla base del giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia). Le nostre responsabilità ai sensi di tali principi sono ulteriormente descritte nella sezione *Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto* della presente relazione. Siamo indipendenti rispetto al Fondo e alla società Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA in conformità alle norme e ai principi in materia di etica e di indipendenza applicabili nell'ordinamento italiano alla revisione contabile del bilancio. Riteniamo di aver acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio.

Responsabilità degli amministratori e del collegio sindacale per il rendiconto

Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la redazione del rendiconto che fornisca una rappresentazione veritiera e corretta in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione e, nei termini previsti dalla legge, per quella parte del controllo interno dagli stessi ritenuta necessaria per consentire la redazione di un rendiconto che non contenga errori significativi dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali.

Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la valutazione della capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento e, nella

347

PricewaterhouseCoopers SpA

Sede legale e amministrativa: Milano 20149 Via Monte Rosa 91 Tel. 0277851 Fax 027785240 Cap. Soc. Euro 6.890.000,00 i.v., C.F. e P.IVA e Reg. Imp. Milano 12979880155 Iscritta al n° 119644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: **Ancona** 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 0712132311 - **Bari** 70122 Via Abate Gimma 72 Tel. 0805640211 - **Bologna** 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 0516186211 - **Brescia** 25123 Via Borgo Pietro Wulher 23 Tel. 0303697501 - **Catania** 95129 Corso Italia 302 Tel. 0957532311 - **Firenze** 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 0552482811 - **Genova** 16121 Piazza Piccapietra 9 Tel. 01029041 - **Napoli** 80121 Via dei Mille 16 Tel. 08136181 - **Padova** 35138 Via Vicenza 4 Tel. 049873481 - **Palermo** 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091349737 - **Parma** 43121 Viale Tanara 20/A Tel. 0521275911 - **Pescara** 65127 Piazza Ettore Troilo 8 Tel. 0854545711 - **Roma** 00154 Largo Fochetti 29 Tel. 06570251 - **Torino** 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011556771 - **Trento** 38122 Viale della Costituzione 33 Tel. 0461237004 - **Treviso** 31100 Viale Felissent 90 Tel. 0422696911 - **Trieste** 34125 Via Cesare Battisti 18 Tel. 0403480781 - **Udine** 33100 Via Poscolle 43 Tel. 043225789 - **Varese** 21100 Via Albuzzi 43 Tel. 0332285039 - **Verona** 37135 Via Francia 21/C Tel. 0458263001 - **Vicenza** 36100 Piazza Pontelandolfo 9 Tel. 0444393311



redazione del rendiconto, per l'appropriatezza dell'utilizzo del presupposto della continuità aziendale, nonché per una adeguata informativa in materia. Gli amministratori utilizzano il presupposto della continuità aziendale nella redazione del rendiconto a meno che abbiano valutato che sussistono le condizioni per la liquidazione del Fondo o per l'interruzione dell'attività o non abbiano alternative realistiche a tale scelta.

Il collegio sindacale di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA ha la responsabilità della vigilanza, nei termini previsti dalla legge, sul processo di predisposizione dell'informativa finanziaria del Fondo.

Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto

I nostri obiettivi sono l'acquisizione di una ragionevole sicurezza che il rendiconto nel suo complesso non contenga errori significativi, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali, e l'emissione di una relazione di revisione che includa il nostro giudizio. Per ragionevole sicurezza si intende un livello elevato di sicurezza che tuttavia non fornisce la garanzia che una revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia) individui sempre un errore significativo, qualora esistente. Gli errori possono derivare da frodi o da comportamenti o eventi non intenzionali e sono considerati significativi qualora ci si possa ragionevolmente attendere che essi, singolarmente o nel loro insieme, siano in grado di influenzare le decisioni economiche prese dagli utilizzatori sulla base del rendiconto.

Nell'ambito della revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia), abbiamo esercitato il giudizio professionale e abbiamo mantenuto lo scetticismo professionale per tutta la durata della revisione contabile. Inoltre:

- abbiamo identificato e valutato i rischi di errori significativi nel rendiconto, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali; abbiamo definito e svolto procedure di revisione in risposta a tali rischi; abbiamo acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio. Il rischio di non individuare un errore significativo dovuto a frodi è più elevato rispetto al rischio di non individuare un errore significativo derivante da comportamenti od eventi non intenzionali, poiché la frode può implicare l'esistenza di collusioni, falsificazioni, omissioni intenzionali, rappresentazioni fuorvianti o forzature del controllo interno;
- abbiamo acquisito una comprensione del controllo interno rilevante ai fini della revisione contabile allo scopo di definire procedure di revisione appropriate nelle circostanze, e non per esprimere un giudizio sull'efficacia del controllo interno del Fondo e di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA;
- abbiamo valutato l'appropriatezza dei criteri e delle modalità di valutazione adottati nonché la ragionevolezza delle stime contabili effettuate dagli amministratori e della relativa informativa;
- siamo giunti ad una conclusione sull'appropriatezza dell'utilizzo da parte degli amministratori del presupposto della continuità aziendale e, in base agli elementi probativi acquisiti, sull'eventuale esistenza di una incertezza significativa riguardo a eventi o circostanze che possono far sorgere dubbi significativi sulla capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento. In presenza di un'incertezza significativa, siamo tenuti a richiamare l'attenzione nella relazione di revisione sulla relativa informativa inclusa nel rendiconto ovvero, qualora tale informativa sia inadeguata, a riflettere tale circostanza nella



- formulazione del nostro giudizio. Le nostre conclusioni sono basate sugli elementi probativi acquisiti fino alla data della presente relazione. Tuttavia, eventi o circostanze successivi possono comportare che il Fondo cessi di operare come un'entità in funzionamento;
- abbiamo valutato la presentazione, la struttura e il contenuto del rendiconto nel suo complesso, inclusa l'informativa, e se il rendiconto rappresenti le operazioni e gli eventi sottostanti in modo da fornire una corretta rappresentazione.

Abbiamo comunicato ai responsabili delle attività di governance di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, identificati ad un livello appropriato come richiesto dagli ISA Italia, tra gli altri aspetti, la portata e la tempistica pianificate per la revisione contabile e i risultati significativi emersi, incluse le eventuali carenze significative nel controllo interno identificate nel corso della revisione contabile.

Milano, 12 aprile 2019

PricewaterhouseCoopers SpA

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Palumbo', written over a horizontal line.

Marco Palumbo
(Revisore legale)



Relazione della società di revisione indipendente

ai sensi dell'articolo 21 dello Schema di Regolamento di cui alla Deliberazione Covip 31 ottobre 2006

Al Consiglio di Amministrazione della Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA

Giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile del rendiconto della fase di accumulo del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" – comparto "Activity" (il Fondo) attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, costituito dallo stato patrimoniale al 31 dicembre 2018, dal conto economico per l'esercizio chiuso a tale data e dalla nota integrativa.

A nostro giudizio, il rendiconto della fase di accumulo del comparto (stato patrimoniale, conto economico e nota integrativa) fornisce una rappresentazione veritiera e corretta della situazione patrimoniale e finanziaria del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" – comparto "Activity" attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA al 31 dicembre 2018 e della variazione dell'attivo netto destinato alle prestazioni per l'esercizio chiuso a tale data, in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione.

Elementi alla base del giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia). Le nostre responsabilità ai sensi di tali principi sono ulteriormente descritte nella sezione *Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto* della presente relazione. Siamo indipendenti rispetto al Fondo e alla società Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA in conformità alle norme e ai principi in materia di etica e di indipendenza applicabili nell'ordinamento italiano alla revisione contabile del bilancio. Riteniamo di aver acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio.

Responsabilità degli amministratori e del collegio sindacale per il rendiconto

Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la redazione del rendiconto che fornisca una rappresentazione veritiera e corretta in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione e, nei termini previsti dalla legge, per quella parte del controllo interno dagli stessi ritenuta necessaria per consentire la redazione di un rendiconto che non contenga errori significativi dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali.

Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la valutazione della capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento e, nella

PricewaterhouseCoopers SpA

Sede legale e amministrativa: Milano 20149 Via Monte Rosa 91 Tel. 0277851 Fax 027785240 Cap. Soc. Euro 6.890.000,00 i.v., C.F. e P.IVA e Reg. Imp. Milano 12979880155 Iscritta al n° 119644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: **Ancona** 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 0712132311 - **Bari** 70122 Via Abate Gimma 72 Tel. 0805640211 - **Bologna** 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 0516186211 - **Brescia** 25123 Via Borgo Pietro Wuhrer 23 Tel. 0303697501 - **Catania** 95129 Corso Italia 302 Tel. 0957532311 - **Firenze** 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 0552482811 - **Genova** 16121 Piazza Piccapietra 9 Tel. 01029041 - **Napoli** 80121 Via dei Mille 16 Tel. 08136181 - **Padova** 35138 Via Vicenza 4 Tel. 049873481 - **Palermo** 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091349737 - **Parma** 43121 Viale Tanara 20/A Tel. 0521275911 - **Pescara** 65127 Piazza Ettore Troilo 8 Tel. 0854545711 - **Roma** 00154 Largo Fochetti 29 Tel. 06570251 - **Torino** 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011556771 - **Trento** 38122 Viale della Costituzione 33 Tel. 0461237004 - **Treviso** 31100 Viale Felissent 90 Tel. 0422696911 - **Trieste** 34125 Via Cesare Battisti 18 Tel. 0403480781 - **Udine** 33100 Via Poscolle 43 Tel. 043225789 - **Varese** 21100 Via Albuzzi 43 Tel. 0332285039 - **Verona** 37135 Via Francia 21/C Tel. 0458263001 - **Vicenza** 36100 Piazza Pontelandolfo 9 Tel. 0444393311



redazione del rendiconto, per l'appropriatezza dell'utilizzo del presupposto della continuità aziendale, nonché per una adeguata informativa in materia. Gli amministratori utilizzano il presupposto della continuità aziendale nella redazione del rendiconto a meno che abbiano valutato che sussistono le condizioni per la liquidazione del Fondo o per l'interruzione dell'attività o non abbiano alternative realistiche a tale scelta.

Il collegio sindacale di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA ha la responsabilità della vigilanza, nei termini previsti dalla legge, sul processo di predisposizione dell'informativa finanziaria del Fondo.

Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto

I nostri obiettivi sono l'acquisizione di una ragionevole sicurezza che il rendiconto nel suo complesso non contenga errori significativi, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali, e l'emissione di una relazione di revisione che includa il nostro giudizio. Per ragionevole sicurezza si intende un livello elevato di sicurezza che tuttavia non fornisce la garanzia che una revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia) individui sempre un errore significativo, qualora esistente. Gli errori possono derivare da frodi o da comportamenti o eventi non intenzionali e sono considerati significativi qualora ci si possa ragionevolmente attendere che essi, singolarmente o nel loro insieme, siano in grado di influenzare le decisioni economiche prese dagli utilizzatori sulla base del rendiconto.

Nell'ambito della revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia), abbiamo esercitato il giudizio professionale e abbiamo mantenuto lo scetticismo professionale per tutta la durata della revisione contabile. Inoltre:

- abbiamo identificato e valutato i rischi di errori significativi nel rendiconto, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali; abbiamo definito e svolto procedure di revisione in risposta a tali rischi; abbiamo acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio. Il rischio di non individuare un errore significativo dovuto a frodi è più elevato rispetto al rischio di non individuare un errore significativo derivante da comportamenti od eventi non intenzionali, poiché la frode può implicare l'esistenza di collusioni, falsificazioni, omissioni intenzionali, rappresentazioni fuorvianti o forzature del controllo interno;
- abbiamo acquisito una comprensione del controllo interno rilevante ai fini della revisione contabile allo scopo di definire procedure di revisione appropriate nelle circostanze, e non per esprimere un giudizio sull'efficacia del controllo interno del Fondo e di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA;
- abbiamo valutato l'appropriatezza dei criteri e delle modalità di valutazione adottati nonché la ragionevolezza delle stime contabili effettuate dagli amministratori e della relativa informativa;
- siamo giunti ad una conclusione sull'appropriatezza dell'utilizzo da parte degli amministratori del presupposto della continuità aziendale e, in base agli elementi probativi acquisiti, sull'eventuale esistenza di una incertezza significativa riguardo a eventi o circostanze che possono far sorgere dubbi significativi sulla capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento. In presenza di un'incertezza significativa, siamo tenuti a richiamare l'attenzione nella relazione di revisione sulla relativa informativa inclusa nel rendiconto ovvero, qualora tale informativa sia inadeguata, a riflettere tale circostanza nella

351



- formulazione del nostro giudizio. Le nostre conclusioni sono basate sugli elementi probativi acquisiti fino alla data della presente relazione. Tuttavia, eventi o circostanze successivi possono comportare che il Fondo cessi di operare come un'entità in funzionamento;
- abbiamo valutato la presentazione, la struttura e il contenuto del rendiconto nel suo complesso, inclusa l'informativa, e se il rendiconto rappresenti le operazioni e gli eventi sottostanti in modo da fornire una corretta rappresentazione.

Abbiamo comunicato ai responsabili delle attività di governance di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, identificati ad un livello appropriato come richiesto dagli ISA Italia, tra gli altri aspetti, la portata e la tempistica pianificate per la revisione contabile e i risultati significativi emersi, incluse le eventuali carenze significative nel controllo interno identificate nel corso della revisione contabile.

Milano, 12 aprile 2019

PricewaterhouseCoopers SpA

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Marco Palumbo', written over a horizontal line.

Marco Palumbo
(Revisore legale)



Relazione della società di revisione indipendente

ai sensi dell'articolo 21 dello Schema di Regolamento di cui alla Deliberazione Covip 31 ottobre 2006

Al Consiglio di Amministrazione della Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA

Giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile del rendiconto della fase di accumulo del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" – comparto "Dynamic" (il Fondo) attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, costituito dallo stato patrimoniale al 31 dicembre 2018, dal conto economico per l'esercizio chiuso a tale data e dalla nota integrativa.

A nostro giudizio, il rendiconto della fase di accumulo del comparto (stato patrimoniale, conto economico e nota integrativa) fornisce una rappresentazione veritiera e corretta della situazione patrimoniale e finanziaria del Fondo Pensione Aperto a Contribuzione Definita "Raiffeisen Fondo Pensione Aperto" – comparto "Dynamic" attivato da Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA al 31 dicembre 2018 e della variazione dell'attivo netto destinato alle prestazioni per l'esercizio chiuso a tale data, in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione.

Elementi alla base del giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia). Le nostre responsabilità ai sensi di tali principi sono ulteriormente descritte nella sezione *Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto* della presente relazione. Siamo indipendenti rispetto al Fondo e alla società Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA in conformità alle norme e ai principi in materia di etica e di indipendenza applicabili nell'ordinamento italiano alla revisione contabile del bilancio. Riteniamo di aver acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio.

Responsabilità degli amministratori e del collegio sindacale per il rendiconto

Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la redazione del rendiconto che fornisca una rappresentazione veritiera e corretta in conformità ai provvedimenti emanati da Covip che ne disciplinano i criteri di redazione e, nei termini previsti dalla legge, per quella parte del controllo interno dagli stessi ritenuta necessaria per consentire la redazione di un rendiconto che non contenga errori significativi dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali.

Gli amministratori di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA sono responsabili per la valutazione della capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento e, nella

353

PricewaterhouseCoopers SpA

Sede legale e amministrativa: Milano 20149 Via Monte Rosa 91 Tel. 0277851 Fax 027785240 Cap. Soc. Euro 6.890.000,00 i.v., C.F. e P.IVA e Reg. Imp. Milano 12979880155 Iscritta al n° 119644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: **Ancona** 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 0712132311 - **Bari** 70122 Via Abate Gimma 72 Tel. 0805640211 - **Bologna** 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 0516186211 - **Brescia** 25123 Via Borgo Pietro Wuhrer 23 Tel. 0303697501 - **Catania** 95129 Corso Italia 302 Tel. 0957532311 - **Firenze** 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 0552482811 - **Genova** 16121 Piazza Piccapietra 9 Tel. 01029041 - **Napoli** 80121 Via dei Mille 16 Tel. 08136181 - **Padova** 35138 Via Vicenza 4 Tel. 049873481 - **Palermo** 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091349737 - **Parma** 43121 Viale Tanara 20/A Tel. 0521275911 - **Pescara** 65127 Piazza Ettore Troilo 8 Tel. 0854545711 - **Roma** 00154 Largo Fochetti 29 Tel. 06570251 - **Torino** 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011556771 - **Trento** 38122 Viale della Costituzione 33 Tel. 0461237004 - **Treviso** 31100 Viale Felissent 90 Tel. 0422696911 - **Trieste** 34125 Via Cesare Battisti 18 Tel. 0403480781 - **Udine** 33100 Via Poscolle 43 Tel. 043225789 - **Varese** 21100 Via Albuzzi 43 Tel. 0332285039 - **Verona** 37135 Via Francia 21/C Tel. 0458263001 - **Vicenza** 36100 Piazza Pontelandolfo 9 Tel. 0444393311



redazione del rendiconto, per l'appropriatezza dell'utilizzo del presupposto della continuità aziendale, nonché per una adeguata informativa in materia. Gli amministratori utilizzano il presupposto della continuità aziendale nella redazione del rendiconto a meno che abbiano valutato che sussistono le condizioni per la liquidazione del Fondo o per l'interruzione dell'attività o non abbiano alternative realistiche a tale scelta.

Il collegio sindacale di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA ha la responsabilità della vigilanza, nei termini previsti dalla legge, sul processo di predisposizione dell'informativa finanziaria del Fondo.

Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del rendiconto

I nostri obiettivi sono l'acquisizione di una ragionevole sicurezza che il rendiconto nel suo complesso non contenga errori significativi, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali, e l'emissione di una relazione di revisione che includa il nostro giudizio. Per ragionevole sicurezza si intende un livello elevato di sicurezza che tuttavia non fornisce la garanzia che una revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia) individui sempre un errore significativo, qualora esistente. Gli errori possono derivare da frodi o da comportamenti o eventi non intenzionali e sono considerati significativi qualora ci si possa ragionevolmente attendere che essi, singolarmente o nel loro insieme, siano in grado di influenzare le decisioni economiche prese dagli utilizzatori sulla base del rendiconto.

Nell'ambito della revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia), abbiamo esercitato il giudizio professionale e abbiamo mantenuto lo scetticismo professionale per tutta la durata della revisione contabile. Inoltre:

- abbiamo identificato e valutato i rischi di errori significativi nel rendiconto, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali; abbiamo definito e svolto procedure di revisione in risposta a tali rischi; abbiamo acquisito elementi probativi sufficienti ed appropriati su cui basare il nostro giudizio. Il rischio di non individuare un errore significativo dovuto a frodi è più elevato rispetto al rischio di non individuare un errore significativo derivante da comportamenti od eventi non intenzionali, poiché la frode può implicare l'esistenza di collusioni, falsificazioni, omissioni intenzionali, rappresentazioni fuorvianti o forzature del controllo interno;
- abbiamo acquisito una comprensione del controllo interno rilevante ai fini della revisione contabile allo scopo di definire procedure di revisione appropriate nelle circostanze, e non per esprimere un giudizio sull'efficacia del controllo interno del Fondo e di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA;
- abbiamo valutato l'appropriatezza dei criteri e delle modalità di valutazione adottati nonché la ragionevolezza delle stime contabili effettuate dagli amministratori e della relativa informativa;
- siamo giunti ad una conclusione sull'appropriatezza dell'utilizzo da parte degli amministratori del presupposto della continuità aziendale e, in base agli elementi probativi acquisiti, sull'eventuale esistenza di una incertezza significativa riguardo a eventi o circostanze che possono far sorgere dubbi significativi sulla capacità del Fondo di continuare ad operare come un'entità in funzionamento. In presenza di un'incertezza significativa, siamo tenuti a richiamare l'attenzione nella relazione di revisione sulla relativa informativa inclusa nel rendiconto ovvero, qualora tale informativa sia inadeguata, a riflettere tale circostanza nella



- formulazione del nostro giudizio. Le nostre conclusioni sono basate sugli elementi probativi acquisiti fino alla data della presente relazione. Tuttavia, eventi o circostanze successivi possono comportare che il Fondo cessi di operare come un'entità in funzionamento;
- abbiamo valutato la presentazione, la struttura e il contenuto del rendiconto nel suo complesso, inclusa l'informativa, e se il rendiconto rappresenti le operazioni e gli eventi sottostanti in modo da fornire una corretta rappresentazione.

Abbiamo comunicato ai responsabili delle attività di governance di Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige SpA, identificati ad un livello appropriato come richiesto dagli ISA Italia, tra gli altri aspetti, la portata e la tempistica pianificate per la revisione contabile e i risultati significativi emersi, incluse le eventuali carenze significative nel controllo interno identificate nel corso della revisione contabile.

Milano, 12 aprile 2019

PricewaterhouseCoopers SpA

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Marco Palumbo', with a large, sweeping horizontal stroke above the name.

Marco Palumbo
(Revisore legale)

Glossar

Berechnung „ROE - Return on Equity“

Gewinn des Geschäftsjahres	300 (G+V)
Eigenkapital des laufenden Geschäftsjahres	110-180 (P)

$$ROE = \text{Gewinn des Geschäftsjahres} / \text{Eigenkapital des Geschäftsjahres} \times 100$$

Berechnung „ROI - Return on Investment“

Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	260 (G+V)
---	-----------

Bilanzsumme Aktiva

$$ROI = \text{Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit} / \text{Aktiva} \times 100$$

Berechnung „ROA - Return on Assets“

Gewinn des Geschäftsjahres	300 (G+V)
----------------------------	-----------

Bilanzsumme Aktiva

$$\text{Kapitalrendite} = \text{Nettogewinn} / \text{Bilanzsumme} \times 100$$

Berechnung der „Cost Income Ratio“ (CIR)

Betriebskosten	210 (G+V)
Bruttoertragsspanne	120 (G+V)

$$\text{Cost Income Ratio} = \text{Betriebskosten} / \text{Bruttoertragsspanne} \times 100$$

Glossar

Berechnung des „Cash-Flow“

Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	300
Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit nur Bewertungseffekt	80
Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften	90
Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	110
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen	130
Zuweisung Personalabfertigungsrückstellung	160/A *)
Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	170
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen	180
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	190
Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen	220
Wertberichtigung des Firmenwerts	240

*) beschränkt auf die Konten 65.223-4

CASH FLOW = SUMME DER OBEN AUFGELISTETEN GuV-POSTEN

Berechnung der Harten Kernkapitalquote (CET 1)

CET 1 = HARTES KERNKAPITAL / GEWICHTETE RISIKOAKTIVA

Berechnung des „Total capital ratio“

TOTAL CAPITAL RATIO = EIGENMITTEL / GEWICHTETE RISIKOAKTIVA



Berechnung der Steuerbelastung des Geschäftsjahres „Tax Rate“

Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	270 (G+V)
Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	260 (G+V)

$$\text{TAX RATE} = \text{STEUERN AUF BETRIEBSERBEGNIS} / \text{GEWINN VOR STEUERN} \times 100$$

Berechnung des Buchwerts pro Aktie (BVPS)

Bewertungsrücklagen	110 (P)
Rückzahlbare Aktien	120 (P)
Kapitalinstrumente	130 (P)
Rücklagen	140 (P)
Emissionsaufpreis	150 (P)
Kapital	160 (P)
Eigene Aktien (-)	170 (P)
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	180 (P)

$$= \text{EIGENKAPITAL}$$

Anzahl Aktien

$$\text{BUCHWERT PRO AKTIE} = \text{EIGENKAPITAL} / \text{ANZAHL AKTIEN}$$

Berechnung Kreditrisikokosten

Nettoergebnis Wertminderungen/Wertaufholungen von Forderungen B) Forderungen an Kunden - Finanzierungen	Bilanzanhang Teil C Tab. 8.1
--	---------------------------------

Forderungen an Kunden Finanzierungen	Bilanzanhang Teil B Tab. 4.2
---	---------------------------------

$$\text{KREDITRISIKOKOSTEN} = \text{WERTMINDERUNGEN VON FORDERUNGEN} / \text{FORDERUNGEN AN KUNDEN} \times 100$$

Anteil zahlungsunfähige Forderungen netto

Zahlungsunfähige Nettoforderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
-----------------------------------	-----------------------------------

Forderungen an Kunden Finanzierungen	Bilanzanhang Teil B Tab. 4.2
---	---------------------------------

$$\text{ANTEIL ZAHLUNGSUNFÄHIGE FORDERUNGEN} = \text{ZAHLUNGSUNFÄHIGE FORDERUNGEN} / \text{FORDERUNGEN AN KUNDEN} \times 100$$

Glossar

Anteil zahlungsunfähige Forderungen brutto

Zahlungsunfähige Bruttoforderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
Forderungen an Kunden Finanzierungen (Bruttowert)	Bilanzanhang Teil B Tab. 4.5

$$\text{ANTEIL ZAHLUNGSUNFÄHIGE FORDERUNGEN (BRUTTO)} = \text{ZAHLUNGSUNFÄHIGE FORDERUNGEN} / \text{FORDERUNGEN AN KUNDEN BRUTTO} \times 100$$

Anteil notleidende Kredite netto

Notleidende Kassakredite Nettoforderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
Forderungen an Kunden Finanzierungen	Bilanzanhang Teil B Tab. 4.2

$$\text{ANTEIL NOTLEIDENDE KREDITE} = \text{NOTLEIDENDE KREDITE} / \text{FORDERUNGEN AN KUNDEN} \times 100$$

Anteil notleidende Kredite brutto

Notleidende Kassakredite Bruttoforderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
Forderungen an Kunden Finanzierungen (Bruttowert)	Bilanzanhang Teil B Tab. 4.5

$$\text{ANTEIL NOTLEIDENDE KREDITE BRUTTO} = \text{NOTLEIDENDE KREDITE} / \text{FORDERUNGEN AN KUNDEN BRUTTO} \times 100$$

Strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio/NSFR)

Verfügbare Betrag stabiler Refinanzierung
Erforderlicher Betrag stabiler Refinanzierung

$$\text{NSFR} = \text{VERFÜGBARE STABILE REFINANZIERUNG} / \text{ERFORDERLICHE STABILE REFINANZIERUNG} \times 100$$



Deckungsgrad der zahlungsunfähigen Forderungen

Gesamtwertberichtigung zahlungsunfähige Forderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
Zahlungsunfähige Bruttoforderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7

$$\text{DECKUNGSGRAD ZAHLUNGSUNFÄHIGER FORDERUNGEN} = \text{EINZELWERTBERICHTIGUNG} / \text{ZAHLUNGSUNFÄHIGE FORDERUNGEN} \times 100$$

Deckungsgrad der notleidenden Kredite

Gesamtwertberichtigung notleidender Kredite	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
Notleidende Kassakredite Bruttoforderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7

$$\text{DECKUNGSGRAD NOTLEIDENDE KREDITE} = \text{EINZELWERTBERICHTIGUNG} / \text{NOTLEIDENDE KASSAKREDITE} \times 100$$

Texas Ratio

Notleidende Kassakredite Bruttoforderungen	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
Bewertungsrücklagen	110 (P)
Rückzahlbare Aktien	120 (P)
Kapitalinstrumente	130 (P)
Rücklagen	140 (P)
Emissionsaufpreis	150 (P)
Kapital	160 (P)
Eigene Aktien (-)	170 (P)
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	180 (P)
= EIGENKAPITAL	Summe

Gesamtwertberichtigung notleidende Kassakredite	Bilanzanhang Teil E Tab. A.1.7
---	-----------------------------------

$$\text{TEXAS RATIO} = \text{NOTLEIDENDE KUNDENFORDERUNGEN} / (\text{EIGENKAPITAL} + \text{EINZELWERTBERICHTIGUNGSFONDS}) \times 100$$

Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio / LCR)

Liquiditätspuffer

Netto-Liquiditätsabflüsse während einer Stressphase von 30 Kalendertagen

$$LCR = LIQUIDITÄTSPUFFER / NETTOLIQUIDITÄTSABFLUSS \times 100$$

Impressum

361

Herausgeber:

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Grafik- und Fotodesign: Sonya Tschager, bloomdesign.eu

Fotos: Archiv der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (S. 4),

Damian Pertoll, www.damianpertoll.com (S. 2, 10, 12, 18, 20, 59, 67, 71, 75)

© Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, Bozen - 2019





Raiffeisen Landesbank
Südtirol